

# Niederösterreichische Kinder- und Jugendhilfeplanung





# Niederösterreichische Kinder- und Jugendhilfeplanung

Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, GS6

im Auftrag von  
**Landesrat Ing. Maurice Androsch**  
**Landesrat Mag. Karl Wilfing**

**Konzeption der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung**  
**März 2014**

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Kinder- und Jugendhilfe (GS6)  
Mag. Reinfried Gänger  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten  
Haus 14/5. Stock  
Telefon: 02742/9005/16416  
post.gs6@noel.gv.at



# Vorwort

DR. ERWIN PRÖLL  
Landeshauptmann NÖ



Der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen hat absolute Priorität. Darum haben wir die große Verantwortung, rasch und zuverlässig eine helfende Hand zu reichen, wenn es notwendig ist. Ziel der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Familien in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen. Das bedeutet aber auch, dass wir eine fundierte Kinder- und Jugendhilfeplanung brauchen.

Wir in Niederösterreich haben uns das Ziel gesetzt, zu einer sozialen Modellregion in Europa zu werden. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung werden wir gerade in der sozialen Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Im Bereich der Familien- und Jugendarbeit ist es unsere Aufgabe, Familien, Kinder und Jugendliche, die durch Armutsrisiken, Gewalteinwirkungen, Scheidungssituationen, erschwerte Integration, etc. benachteiligt sind, zu unterstützen und sie bei ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu begleiten. Das ist der Kerngedanke der niederösterreichischen Familienpolitik und auch der NÖ Kinder- und Jugendhilfe.

In einer Zeit, in der Egoismus, Materialismus und Profitdenken immer stärker werden, sind Institutionen wie die NÖ Kinder- und Jugendhilfe auch dazu da, die Augen für das richtige Maß zu öffnen. Mit einer entsprechenden Planung und regelmäßigen Erneuerung der Bedarfsermittlung, können entsprechende Hilfsleistungen garantiert werden und unseren Kindern und Jugendlichen bestmögliche Hilfen geboten werden. Als Landeshauptmann von Niederösterreich ist es mir ein großes Anliegen, dass trotz der steigenden Betreuungszahlen und der knappen Personalressourcen die Kinder- und Jugendhilfe weiterhin einen wichtigen Stellenwert in unserem Bundesland Niederösterreich einnimmt. In der stetigen Weiterentwicklung und Planung mit Fachexpertinnen und -experten können wir gemeinsam Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen bestmöglich unterstützen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Erwin Pröll". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Dr. Erwin Pröll

# Vorwort



ING. MAURICE ANDROSCH  
Landesrat

Das Land Niederösterreich räumt dem Schutz und der gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen höchste Priorität ein. Dazu sind neben einer zeitgemäßen Gesetzgebung auch strategische Überlegungen unbedingt notwendig.

Vor Ihnen liegt nun der erste Bericht der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung! Mit seinen umfassenden Datensammlungen und der Darstellung der Angebote, aber auch der Herausforderungen in den einzelnen Regionen Niederösterreichs liefert uns diese Zusammenfassung nun einen detaillierten Überblick, wie die Rahmenbedingungen in Niederösterreich gestaltet sind, in denen unsere Kinder und Jugendlichen aufwachsen.

Als Verantwortlicher für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ist es mir ein großes Anliegen, dass Kinder und Jugendliche und deren Familien genau die Hilfe erhalten, die sie brauchen. Und um das künftig auch gewährleisten zu können, kann die Kinder- und Jugendhilfe nun auf eine rollierende Planungsgrundlage zurückgreifen, die auf neusten Zahlen und Fakten basiert.

Dafür möchte ich mich bei allen engagierten Fachkräften bedanken, die es möglich gemacht haben, uns diese Grundlagenplanung zur Verfügung zu stellen.  
Ich wünsche Ihnen und uns allen viel Freude und Motivation bei der Umsetzung dieser ambitionierten Ziele!

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ing. Maurice Androsch'. The signature is stylized and includes a long horizontal stroke at the end.

Ing. Maurice Androsch

MAG. KARL WILFING  
Landesrat



Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unseres Landes. Ihre Kreativität, ihr Engagement und ihr Gestaltungswille sind das Potential unserer Gesellschaft. Daher stellen wir junge Menschen ganz bewusst in den Mittelpunkt unserer Überlegungen. Dazu gehört auch, Familien mit Kindern jene Hilfeleistungen anzubieten, die sie benötigen.

Die NÖ Kinder- und Jugendhilfe ist daher erster Ansprechpartner für unsere Familien, wenn es Herausforderungen zu lösen gibt, die über den Kopf wachsen. Sie stellt Unterstützung bereit, bevor Probleme zu groß werden, denn unser zentraler Ansatz ist die präventive Arbeit. Durch den neuen Kinder- und Jugendhilfeplan wird die Basis für entsprechende Hilfestellung gelegt. Die vorliegende Publikation bietet Ihnen daher eine gute Übersicht über die große Palette an Angeboten und Leistungen.

In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NÖ Kinder- und Jugendhilfe für ihre engagierte und professionelle Arbeit und wünsche weiterhin viel Kraft für ihre anspruchsvollen Aufgaben.

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Karl Wilfing', with a stylized flourish at the end.

Mag. Karl Wilfing

# Vorwort



MAG. REINFRIED GÄNGER  
Leiter NÖ Kinder- und Jugendhilfe

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Verschriftlichung einer allumfassenden Planung in der Kinder- und Jugendhilfe benötigt viele Stunden und konzentrierten Einsatz. Das vollständige Ergebnis findet sich auf fast 1200 Seiten bzw. in 6 Bänden. Dies stellt eine Herausforderung für die Leserschaft dar. Sie ist daher auch zielgerichtet für ein Fachpublikum und im speziellen auf Partnerinnen und Partner bzw. Dienstleister der Kinder- und Jugendhilfe.

Ihnen liegt hier ein zusammenfassender Bericht vor, der Ihr Interesse zu wecken beabsichtigt. Planungen in der Jugendwohlfahrt gab es wohl, doch konnte darüber keine theoretische Abhandlung verfasst werden. Durch die begleitende Beiziehung der Wissenschaft ist jedoch ein Ergebnis gelungen, das nun als Basis für weitere Entwicklungen dienen kann.

Daraus sind Steuerungsvorgänge erklärbar und es bietet unseren Leistungsträgern eine transparente Nachvollziehbarkeit und Planungsgrundlage. Die vor Ort tätigen Fachkräfte in unseren Dienststellen können erstmals nachlesen, wie ihre Bedarfe aus der täglichen Praxis erfasst und berücksichtigt werden. Fachliche und ökonomische Ziele sind wesentlich besser zu verwirklichen.

Mein Dank gilt den vielen Mitwirkenden, vor allem aber den verantwortlichen politischen Referenten, die uns in unserem Vorhaben bestens unterstützt haben. Ich erhoffe mir damit auch das Verständnis unserer Kostenträger für die fachgerechten Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, die für die Kinder und deren Familien in unserem Land angeboten werden.

Mag. Reinfried Gänger







# Inhalt

Einleitung	12
1. Grundlagen der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung	14
2. Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex	22
3. Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung	52
4. Bestandsaufnahme Mobiler und Ambulanter Angebote	102
5. Bestandsaufnahme Stationärer Angebote	152
6. Zusammenfassung der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung	176
Literatur	184

# Einleitung

Niederösterreich ist Familienland. Dies ist Leit- und Kerngedanke niederösterreichischer Familienpolitik. Soweit man den Begriff „Familie“ auch fassen kann, die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe fühlt sich diesem Kerngedanken verpflichtet. Sie ist bestrebt, den niederösterreichischen Familien und deren Kindern und Jugendlichen – besonders wenn diese in psycho-soziale Schwierigkeiten kommen – die bestmöglichen Hilfen zukommen zu lassen. Diese Hilfen gehören, wenn sie optimal greifen sollen, auch optimal geplant.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen stellen den sozialen Bereich vor immer neue Herausforderungen. Diese müssen offensiv bewerkstelligt werden, um Familien, Kinder und Jugendliche, die durch Armutsrisiken, Gewalteinwirkungen, Scheidungssituationen, schlechte Entwicklungsbedingungen und erschwerte Integration benachteiligt sind, zu erreichen und sie in ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu begleiten.

Innerhalb der letzten Jahre hat die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam mit öffentlichen und privaten Trägern ein differenziertes, gut zugängliches Hilfsangebot entwickelt, das nun evaluiert und optimiert werden muss.

Die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe der NÖ Landesregierung hat deshalb im Rahmen der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung gemeinsam mit FachexpertInnen der renommierten Universität Koblenz-Landau einen „Gesamtentwurf“ für alle weiteren Planungsvorhaben erarbeitet. Dieser enthält Informationen über all die Bereiche, mit der sich Kinder- und Jugendhilfe befasst, besonders solche, die sich als riskant für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen herausgestellt haben. Daraus soll ein passgenaues Analyse-, Steuer- und Kontrollinstrument für die Kinder- und Jugendhilfe des Landes entwickelt werden.

Im Wesentlichen ist die Kinder- und Jugendhilfeplanung in fünf Schritten aufgebaut:

1. Sozialraumbeschreibung (Sozialatlas)
2. Ortung von riskanten Lebensbedingungen (Sozialer Belastungsindex)
3. Analyse und Bewertung der Praxis der Zuweisung zu Hilfeformen

4. Bestandserhebung und Bestandsdokumentation
5. Bedarfsermittlung, ambulant und stationär sowie der Formulierung von Handlungsbedarfen und Handlungsempfehlungen

Der hier vorliegende erste Kinder- und Jugendhilfeplan ist somit die Grundlage für die Darstellung der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, der Zuweisungspraxis der Fachkräfte zu den Hilfsangeboten, sowie über die breite Palette von AnbieterInnen und Formen von Angeboten. Er bietet in übersichtlicher Form die Möglichkeit, eine Fülle von Daten und Fakten einzuholen und aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Die Kinder- und Jugendhilfeplanung stellt somit die Basis für die Fortführung vielfältiger Planungsprozesse dar. Sie weist auf Entwicklungen und Bedarfe sowohl aus Sicht der Politik, der Verwaltungsebenen (hier besonders aus dem Blickfeld der Fachkräfte), als auch aus Sicht der Personen innerhalb der Vielfalt der Einrichtungen hin, die sich im Feld der Kinder- und Jugendhilfe bewegen.

Fundament für weitere Planungsvorhaben werden die Aussagen über eben diese Bedarfe aus der hier erstellten Erstanalyse sein. Diese revolvierenden Planungen sollen weiterhin einen laufenden Überblick über die Veränderung von Lebenslagen im Land Niederösterreich bieten und über die Einbringung von Vorschlägen von Handlungsmöglichkeiten zur Entwicklung landesweiter Strategien im Umgang mit sozialen Problemstellungen beitragen. Einen wesentlichen Teil der Kinder- und Jugendhilfeplanung werden auch die internen Evaluationen im Rahmen der Vergleichsringe darstellen (eine innovative Methode zur Weiterentwicklung der Qualitätsstandards), einen weiteren dann die jährlich zu verfassende, integrierte Berichterstattung für die Entscheidungsebene.

Für den Bericht wurde eine Zusammenfassung der zahlreichen Maßnahmenvorschläge erstellt, deren Konkretisierung nun zu beauftragen und in die Tat umzusetzen sein wird.

Zentrale Ansatzpunkte für die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe werden in Zukunft im sinnvollen Auf- und Ausbau präventiver Leistungen und in der Mitwirkung beim Ausbau der frühen Hilfen, dem Zusammenwirken verschiedenster Angebote in der Erziehungsberatung, der

umfangreichen Formen der ambulanten Familienhilfen zusammen mit Kindergärten, Kindertageseinrichtungen, Horten und Schulen gesehen. Der Bereich der „Vollen Erziehung“ soll für individuelle und familiäre Bedürfnisse möglichst passgenau spezialisiert und verortet werden. Kinder und Jugendliche sollen sobald wie fachlich vertretbar wieder in ihre Familien zurückkehren können.

Auf die Kommunikation und Koordination mit den regionalen Kinder- und Jugendhilfeträgern, ihre Konzeptionen der Diagnostik und anschließende Zuweisungspraxis zu Hilfeformen wird weiterhin Hauptaugenmerk gelegt werden, um den höchstmöglichen Qualitätsstandard bei der Hilfeleistung gewährleisten zu können.

Wir befürworten und unterstützen die Bemühungen und die Anliegen von parallel laufenden Planungsvorhaben, wie die Arbeiten des NÖ Kinder- und Jugendplans („Children’s Task Force“), den NÖ Psychatrieplan, eventuelle Planungen bezüglich Schule (Bildung und Erziehung) oder außerschulischer Angebote.

Die bisherige und sicher auch die zukünftige Planung wird durch die Beteiligung verschiedener Institutionen und Einrichtungen gekennzeichnet sein, die in kooperativer Form zu einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung der NÖ Kinder- und Jugendhilfe beitragen werden.

Ein besonderer Dank gilt den Vertretern der Politischen Ebene, Herrn Landesrat Ing. Maurice Androsch, Frau Landtagsabgeordnete Mag.<sup>a</sup> Karin Scheele und Herrn Landesrat Mag. Karl Wilfing, die diese Planung erst ermöglicht und vorangetrieben haben.

Dank auch der Universität Koblenz-Landau und Herrn Univ. Prof. Dr. Christian Schrapper für seine exzellente Begleitung.

Ebenfalls gedankt sei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kernteams der Kinder- und Jugendhilfeplanung, die in vielen Klausuren und Workshops die vorliegenden Ergebnisse zustande gebracht haben.



# 1. Grundlagen der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung

- 1.1 Ausgangslage und Zielvorstellungen
- 1.2 Aufriss der Planungsakteure und Mitbeteiligten
- 1.3 Das Kindeswohl
- 1.4 Planungsbereiche der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung

## 1.1 Ausgangslage und Zielvorstellungen

Die Erarbeitung einer NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung, im Sinne einer Konzeption bzw. eines Strategieplans für Optimierungen, Veränderungen und Ausbauprojekte, sowie erforderlichenfalls Reduktionen, dient der Gestaltung von bestmöglichen Rahmenbedingungen für die KlientInnen der Kinder- und Jugendhilfe, für Leitungen und EntscheiderInnen, für psycho-soziale Fachkräfte unter der derzeit allorts wahrgenommenen Notwendigkeit ökonomischer Kultivierung.

Der vorliegende Entwurf für das Land Niederösterreich ist der Endbericht des ersten Projektjahres der „NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung“, welcher gemeinsam von den LandesrätInnen LR Ing. Maurice Androsch (ursprünglicher Auftrag durch LR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Karin Scheele) und LR Mag. Karl Wilfing nach Anregung durch den NÖ Landesrechnungshof in Auftrag gegeben wurde und auch mitgetragen wird.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes ist die Erfassung zentraler Daten aus dem Leistungsbereich der vielfältigen Hilfen, die im Rahmen der behördlichen NÖ Kinder- und Jugendhilfe angeboten werden. Erfasst werden darüber hinaus weitere Leistungen und Aufgaben außerhalb der behördlichen Kinder- und Jugendhilfe, die je nach sowohl fachlicher als auch fachpolitischer Ausrichtung der regionalen Kinder- und Jugendhilfeträger die Inanspruchnahme von Erziehungshilfen an den Bezirksverwaltungsbehörden beeinflussen. Zu nennen sind hier beispielsweise die Leistungen von privaten Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen im ambulanten, aber auch im stationären Feld.

Darüber hinaus wurden auch soziostrukturelle und demographische Daten in den Blick genommen, von denen bestätigt ist, dass sie ebenfalls den Bedarf an unterstützenden Leistungen beeinflussen.

Mit diesem umfassenden, integrativen Ansatz, der ganz unterschiedliche Parameter und Faktoren in den Brennpunkt der Aufmerksamkeit nimmt, kann man von einer „Integrierten Planungsstruktur“ sprechen.

Beteiligt an der Datenerhebung dieses Projektes sind die Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik - Statistik (RU2) des Landes NÖ, derzeit exemplarisch zwei Fachkräfte der BH Baden und der BH Neunkirchen (wobei

in weiterer Folge geplant ist, Fachkräfte aller 25 NÖ Bezirksverwaltungsbehörden einzubinden), sowie das Institut für Pädagogik der Universität Koblenz-Landau unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Christian Schrapper. Im Laufe der revolvierenden Planung wird der Kreis der Mitwirkenden auf weitere Kooperations-PartnerInnen ausgeweitet werden.

Durch diese Gesamtschau und das in Beziehung setzen dieser teilweise vorhandenen, teilweise noch zu erarbeitenden relevanten Indikatoren soll zunächst fachpolitisches sowie fachplanerisches Handeln in den einzelnen Bezirken und Magistraten, aber auch auf Landesebene unterstützt und mitunter neu definiert werden.

Dargestellt werden sowohl Daten für die Entwicklungen in Niederösterreich insgesamt, als auch Datenaggregationen für Bezirke und Magistrate (Fallzahlen, Ausgaben, Eckdaten und prozentuale Anteile), sowie Kennzahlen einzelner Hilfen der jeweiligen regionalen Kinder- und Jugendhilfeträger.

Die Verbindung mit ganz speziellen kinder- und jugendhilfe-relevanten Risikofaktoren für Familien, sozialen Strukturen und sozialen Räume (Sozialer Belastungsindex) soll eine zentrale Grundlage für Planung, Steuerung und Controlling unseres Leistungsangebotes bieten.

Die hier aufgelisteten Daten werden allerdings keinesfalls – auch nicht ansatzweise – eine Bewertung der Arbeit innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe und bei deren PartnerInnen zulassen, da im Rahmen dieses Projekts ausschließlich quantitative Beschreibungen dargestellt werden, was de facto auch nicht anders möglich ist.

Dieser Schritt von der quantitativen hin zur qualitativen Beschreibung muss jedoch ein wesentlicher und letztlich zentraler Bestandteil der Planungsumsetzung der Arbeit in den unterschiedlichen Ebenen der Kinder- und Jugendhilfe sein. Er kann aber ausschließlich auf dem Terrain der Fachabteilung und der Bezirksverwaltungsbehörden geleistet werden. Nur in der fachkundigen Beurteilung und Diskussion auf diesen genannten Ebenen lässt sich mit den von der Planung berichteten Daten – in Kombination mit den Voraussetzungen vor Ort – eine qualitative Bewertung mit anschließender Umsetzung durchführen.

Ebenfalls werden es die hier dargestellten Daten nicht zu lassen, einzelne regionale Kinder- und Jugendhilfeträger und öffentliche und private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen unter den Gesichtspunkten des Wettbewerbs miteinander zu vergleichen. Ein nicht unerheblich hoher Anteil von Pro-Kopf-Ausgaben für ambulante oder stationäre Hilfen kann nicht von vornherein als „positiv“ oder „negativ“ angesehen werden. Bewertungen dieses Modus setzen bereits die Verknüpfung von Daten, Einflussfaktoren und den Rahmenbedingungen vor Ort voraus.

In der Folge werden es diese erhobenen und ausgewerteten Datenprofile erlauben, Besonderheiten der unterschiedlichen Bezirke und Magistrate mit und innerhalb der Landesebene vergleichen zu können und aus diesem Vergleich sehr konkrete Fragen hinsichtlich der Planung und Steuerung von Hilfsangeboten und angrenzenden Leistungsbereichen ableiten und ausarbeiten zu können.

Eine sehr solide und valide Datengrundlage wird Transparenz über die zentralen Leistungsbereiche der NÖ Kinder- und Jugendhilfe, sowie die kritische Betrachtung und Interpretation von Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen, strukturellen Bedingtheiten und der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten gewährleisten.

Die Implementierung dieser, durch dieses Projekt generierten Planungsdaten in eine dialogische Arbeits- und Transferkultur mit allen beteiligten regionalen Kinder- und Jugendhilfeträgern, den Fachabteilungen, sowie den SystempartnerInnen soll „Lernen aus dem Vergleich“ möglich machen.

Eine revolvierende Form der Planungsprozesse über die Jahre hinweg soll zudem die Analyse der Trends der Bevölkerungsentwicklung, der wissenschaftlichen Neuerungen, Veränderungen im sozialen Management, sowie die Evaluation von zentralen fachpolitischen, wie fachplanerischen Innovationen und Interventionen möglich machen.

Mittels dieser langfristigen Beobachtungen können sehr wesentliche Entwicklungen im Verlauf mehrerer Jahre beschrieben, analysiert und interpretiert werden. Die sich dadurch ergebenden Hinweise auf veränderte Gesellschaftsstrukturen beeinflussen die Praxis der Arbeitsfelder sehr entscheidend und geben dementsprechend weitere Impulse für fachlich orientierte Planung und Steuerung zentral und vor Ort.

Demnach sind die Einsatzmöglichkeiten dieser integrierten Planungsstruktur sehr vielfältig.

Der Ansatz der „Integrierten Planungsstruktur“ geht über eine reine Datenerhebung weit hinaus und zielt ebenso auf die systematische und planvolle Weiterentwicklung der Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ab. Neben der Schaffung von Transparenz für die Akteure in Politik, Management und Arbeitspraxis können durch eine systematische und kontinuierliche Gesamtschau nicht nur politische und fachplanerische Entscheidungen begründet und versachlicht werden. Mittels dieser dialogischen Transferstrategien in der Zusammenarbeit mit allen PartnerInnen, den regionalen Kinder- und Jugendhilfeträgern, den zuständigen Fachabteilungen und den politisch Verantwortlichen sollen darüber hinaus Konzeptionen und Entscheidungsstrategien evaluiert und Innovationen gemeinsam in Angriff genommen werden.

Rechtsquellen für die im ersten Planungsjahr erarbeiteten Planungsgrundlagen sind bereits seit dem 20.12.2013 im NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetz in den §§ 20 bis 22 formuliert:

### § 20 Planung

Der Kinder- und Jugendhilfeträger hat durch Erhebung und Berücksichtigung der Theorien, die sich am derzeitigen Stand der sozialwissenschaftlichen Forschungen befinden, kurz-, mittel- und langfristige Planungen der Leistungen in Form einer „NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung“ durchzuführen. Dabei hat der Kinder- und Jugendhilfeträger

- bestehende Angebote hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu evaluieren;
- die Notwendigkeit neuer Angebote an Hand der Bevölkerungsentwicklung und der veränderten Problemlagen zu prüfen und
- gesellschaftliche Entwicklungen und regionale Gegebenheiten und Strukturen zu berücksichtigen.

### § 21 Forschung

Der Kinder- und Jugendhilfeträger hat sich um die Einleitung, Begleitung oder Durchführung entsprechender Forschung zu bemühen, die sowohl die qualitativen Auswirkungen der Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe beurteilen als auch diese verbessern sollen. Der Kinder- und Jugendhilfeträger hat die Möglichkeit diesbezüglich fachlich einschlägige Forschungsinstitutionen heranzuziehen. Bei Fragen von länderübergreifender Bedeutung soll der Kinder- und Jugendhilfeträger mit anderen Kinder- und Jugendhilfeträgern zusammenarbeiten.

### § 22 Steuerung

Die Steuerung der Kinder- und Jugendhilfe obliegt dem



Kinder- und Jugendhilfeträger. Dieser hat die Ergebnisse der Statistiken, Planungen und Forschungen bei der Umsetzung, Bewilligung und Heranziehung von privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen zur Leistungser-

bringung zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in der erforderlichen Art und im notwendigen Umfang zur Verfügung stehen.

## 1.2. Aufriss der Planungsakteure und Mitbeteiligten (alphabetisch)

### **Projektauftrag:**

LR Ing. Maurice Androsch  
(ursprünglich LR<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup>. Karin Scheele)  
LR Mag. Karl Wilfing

### **Lenkungsausschuss:**

Mag<sup>a</sup>. Sabine Dohr  
Mag. Reinfried Gänger (GS 6)  
Dr. Otto Huber (Leiter der Gruppe GS)  
Mag<sup>a</sup>. Barbara Komarek  
BH Dr. Gerhard Schütt

### **Wissenschaftliche Begleitung:**

Univ. Prof. Dr. Christian Schraper,  
Universität Koblenz-Landau

### **Projektleitung:**

Dr. Helmut David (GS 6)

### **Projektteam:**

Bettina Hartl (GS 6)  
Mag<sup>a</sup>. Christine Hansi (GS 7)  
DSA Sadiya Mellish, MAS (GS 6)  
Dr. Reinhard Neumayer (GS 6)  
Johann Rabl (GS 7)  
Mag<sup>a</sup>. (FH) Andrea Rathgeb (GS 6)  
Dr. Peter Rozsa (GS 6)  
DSA Michaela Schneidhofer, MSM (BH Neunkirchen)  
Mag<sup>a</sup>. Susanne Stokreiter-Strau (BH Baden)  
Gerald Zeyringer (GS 6)

### **Dank an:**

Mag<sup>a</sup>. DSA Helga Tiefenböck  
Mag. Christian Neumann

## 1.3 Das Kindeswohl

Im Feld der Kinder- und Jugendhilfe gibt es einen Leit- und Zentralbegriff, der so gut wie alle Ebenen dieses komplexen Spektrums berührt und als Richtschnur für alle Interventionen sozialer Arbeit dient: Das Kindeswohl. Es ergibt sich demnach von selbst, dass dieser Leitbegriff auch als Grundlage für die Kinder- und Jugendhilfeplanung dienen muss.

Bei näherer Betrachtung erscheint dieser Begriff einigermaßen sperrig, nicht umsonst gilt das Kindeswohl als „unbestimmter Rechtsbegriff“. Es lohnt sich dennoch sich mit ihm eingehender auseinanderzusetzen.

Die Versuche, Kindeswohl rechtlich zu fassen sind vielfältig. Dies zeigt auch die umfassende Auseinandersetzung im ABGB, wo dieser Leitbegriff in mehreren Paragraphen in unterschiedlichem Kontext erwähnt wird und zuletzt durch das KindNamRÄG 2013 neu gefasst worden ist.<sup>1</sup>

Die Versuche, Kindeswohl von den Gesundheits- und Sozialwissenschaften her zu definieren, stehen den rechtlichen Versuchen um nichts nach. Dies zeigt die Vielfalt an sozialwissenschaftlicher Literatur zu dieser Thematik. Die Arbeiten, die sich mit dem Thema beschäftigen sind Legion.

Ein Gedicht, das dem deutschen Schriftsteller Eduard Mörike zugeschrieben wird soll diese Problematik verdeutlichen:

*Ich lebe – ich weiß nicht wie lange,  
Ich sterbe – ich weiß nicht wann,  
ich fahre – ich weiß nicht wohin,  
Mich wundert's – dass ich so fröhlich bin!*

Das vieldiskutierte Kindeswohl scheint sich, bei eingehender Untersuchung, dem Betrachter ähnlich zu entziehen, wie dem Physiker sein Forschungsobjekt, das je nach Betrachtung als Welle oder Teilchen erscheint, manchmal gänzlich im Nichts zu verschwinden droht.

Wie ein absolutes Kindeswohl aussehen müsste, entzieht sich menschlicher Kenntnis. Es würde diesbezüglich einer Sicht bedürfen, die die beiden Philosophen Rudolf Carnap und Hillary Putnam „God's eye view“ nennen. Da uns diese nicht zur Verfügung steht, können wir nur versuchen, an das Phänomen, das wir Kindeswohl nennen, über Annäherungen heranzugehen, dieses so gut wie möglich für die Praxis zu definieren und zu operationalisieren. Dies erweist sich in der Regel als gar nicht so leicht.

Sollen wir es deshalb sein lassen, uns damit als Tätige im Gesundheits- und Sozialbereich auseinandersetzen? Nein – die langjährige Erfahrung zeigt, dass es unabdingbar ist, ein möglichst genaues Bild zu entwerfen, was genau menschliches, in dem Fall kindliches Wohlbefinden und Wohlergehen, ausmacht. Nur aus detaillierten Konzepten kann man zu möglichst genauen Diagnoseschemata und

<sup>1</sup> § 138 ABGB (JGS Nr. 946/1811 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 15/2013)

§ 138. In allen das minderjährige Kind betreffenden Angelegenheiten, insbesondere der Obsorge und der persönlichen Kontakte, ist das Wohl des Kindes (Kindeswohl) als leitender Gesichtspunkt zu berücksichtigen und bestmöglich zu gewährleisten. Wichtige Kriterien bei der Beurteilung des Kindeswohls sind insbesondere

1. eine angemessene Versorgung, insbesondere mit Nahrung, medizinischer und sanitärer Betreuung und Wohnraum, sowie eine sorgfältige Erziehung des Kindes;
2. die Fürsorge, Geborgenheit und der Schutz der körperlichen und seelischen Integrität des Kindes;
3. die Wertschätzung und Akzeptanz des Kindes durch die Eltern;
4. die Förderung der Anlagen, Fähigkeiten, Neigungen und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes;
5. die Berücksichtigung der Meinung des Kindes in Abhängigkeit von dessen Verständnis und der Fähigkeit zur Meinungsbildung;
6. die Vermeidung der Beeinträchtigung, die das Kind durch die Um- und Durchsetzung einer Maßnahme gegen seinen Willen erleiden könnte;
7. die Vermeidung der Gefahr für das Kind, Übergriffe oder Gewalt selbst zu erleiden oder an wichtigen Bezugspersonen mitzerleben;
8. die Vermeidung der Gefahr für das Kind, rechtswidrig verbracht oder zurückgehalten zu werden oder sonst zu Schaden zu kommen;
9. verlässliche Kontakte des Kindes zu beiden Elternteilen und wichtigen Bezugspersonen sowie sichere Bindungen des Kindes zu diesen Personen;
10. die Vermeidung von Loyalitätskonflikten und Schuldgefühlen des Kindes;
11. die Wahrung der Rechte, Ansprüche und Interessen des Kindes sowie
12. die Lebensverhältnisse des Kindes, seiner Eltern und seiner sonstigen Umgebung.

Handlungsschritten kommen, die ein hochprofessionelles Arbeiten im Feld der Kinder- und Jugendhilfe ermöglichen.

Den Möglichkeiten zur Beantwortung der Fragestellungen, was das vollkommene Wohl, Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, Lebenstüchtigkeit, Geborgenheit und vieles mehr sei, sind naturgemäß Grenzen gesetzt. Mit menschlichen Möglichkeiten lassen sich viele Seins-Bereiche menschlichen Erlebens und Verhalten mittels wissenschaftlicher Methodik und philosophischer Erkenntnis nur in bestimmten Bereichen, und da nur teilweise erhellen.

Es ist eine Frage der Betrachtung der Dichte der Seins-Ebenen (materiell, physisch, psychisch, sozial) und nicht nur des normativen Bezugsrahmens, wie sicher sich Aussagen über Anwesenheit oder Abwesenheit von Kindeswohl machen lassen.

Ob auf der materiellen Ebene es beispielsweise an einem Bett fehlt, Nahrung nicht vorhanden ist, eine Wohnung ungeheizt ist, ein Kind Verletzungsspuren aufweist (Vor-sicht ist hier angebracht, es braucht bereits Fachexpertisen) lässt sich relativ leicht erkennen und beschreiben.

Es werden sich auch im medizinischen Spektrum hinsichtlich des Körpers mit Hilfe der medizinischen Methodik treffsicherere Aussagen machen lassen, als im wahrnehmungspsychologischen Bereich. Wahrnehmung ist schon ein immaterieller Vorgang, mittels materieller Werkzeuge (Auge, Ohr, Zunge, Nase, Hand etc.) der wissenschaftlich wesentlich aufwendiger zu untersuchen ist, als biologische Phänomene.

Hier wird besonders klar, dass man zwischen Wohlergehen (festgestellt durch eine Fachkraft aus dem psychologischen, medizinischen Bereich oder dem Bereich der Sozialen Arbeit) und Wohlbefinden (Aussagen eines Kindes über sein eigenes Wohlbefinden) unterscheiden muss.

Der soziale Bezugsrahmen und Sozialkontext einer Person, speziell eines Kindes, erweist sich ebenfalls, ganz besonders wenn es um Gefährdungsabklärungen geht, als nicht unbedingt leicht erkennbar, diagnostizierbar und vor allem für in einem Fall Außenstehende beschreibbar. In der Regel ist ja auch in der Praxis der sozialen Arbeit im Krisen- und Konfliktfall nicht sehr viel Zeit für umfassendes Diagnostizieren verfügbar.

Wie wir nach umfangreichen Recherchen feststellen mussten, existiert eine einheitliche Definition von Kindeswohl bisher nicht, obwohl die Versuche diesbezüglich Einigkeit zu erzielen, zahlreich sind. Es erfordert eine

ausführliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Normsystemen, sowie Diskussionen überwiegend – aber nicht ausschließlich – zu den Phänomenen Gesundheit, soziale Einbettung, Resilienz und vieles mehr. Zu betrachten sind hier die einschlägigen Idealnormen (z.B. Gesundheitsdefinition der WHO, MAS-ICD, DMS, etc.), soziale Normen (gesellschaftliche, politische, soziale und ethische Wertnormen), rechtliche Normen (nationales sowie internationales Recht, beispielsweise ABGB, KJHG, UN-Kinderrechtskonvention etc.), statistische Normen (z.B. sozial-medizinische, gesundheitspsychologische, etc.), sowie funktionale Normen (bezogen auf die Relationen Person/Umwelt).

Kindeswohl ist vor allem subjektive Erfahrung (in der hier folgenden Definition als Wohlbefinden bezeichnet) und von der sozialen, bzw. medizinischen Fachkraft definiertes Gesundsein (in der Definition als Wohlergehen bezeichnet), innerhalb der Lebensabschnitte Kindheit und Jugend.

Die eingehende Sichtung unterschiedlichster Sozial- und Wissenschaftstheorien, vor allem der Systemtheorien, führt zur Folgerung, dass der Begriff des Kindeswohls kein statischer sein kann, sondern ein prozesshafter, dynamischer, ganzheitlicher, sowohl quantitativer, als auch qualitativer sein muss.

Gerade weil wir sehen mussten, dass sich der phänomenale Bereich Kindeswohl einer erschöpfenden, allgemeingültigen Definition permanent zu entziehen droht, sei der Versuch einer Definition hier trotzdem versucht - durchaus in dem Bewusstsein der Eingeschränktheit und Vorläufigkeit des Unterfangens.

Eine im Land Niederösterreich tätige Arbeitsgruppe zum Thema Kindeswohl kam 2006 beim Versuch, eine Kindeswohl-Definition zu erstellen zu folgendem Ergebnis:

*„Unter dem Begriff Kindeswohl versteht man den Prozess körperlichen, psychisch-geistigen und materiell-sozialen Wohlbefindens, bzw. Wohlergebens, einer als Kind oder Jugendlicher definierten Person, über den als Kindheit bzw. Jugend bezeichneten Zeitraum, innerhalb des sie umgebenden sozialen Lebensraumes und der Sozialisationsbedingungen, im Hinblick auf die zunehmende Entwicklung einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, beinhaltend individuelle, autonome und gesellschaftliche Handlungskompetenzen und Gestaltungsmöglichkeiten bezüglich des eigenen Lebens, in der Entwicklung zum Erwachsenenalter.“*

Damit ist es allerdings nicht getan! Es ist erforderlich, diese Definition zu operationalisieren und Handlungsschritte zu elaborieren, die sich in der Praxis bewähren müssen. Um nun Handlungsveranlassungen für rechtliche, bzw. bio-psycho-soziale Interventionen herauszuarbeiten (siehe Pyramiden-Darstellung unten), verlangt es die hier genannten einzelnen, möglichen Konfliktfelder detailliert zu beschreiben, um sie in Zusammenhang zu den Normen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen setzen zu können, wobei natürlich der Kontext der Konfliktentstehung, Biographie und Umfeld der Person einzubinden sind.

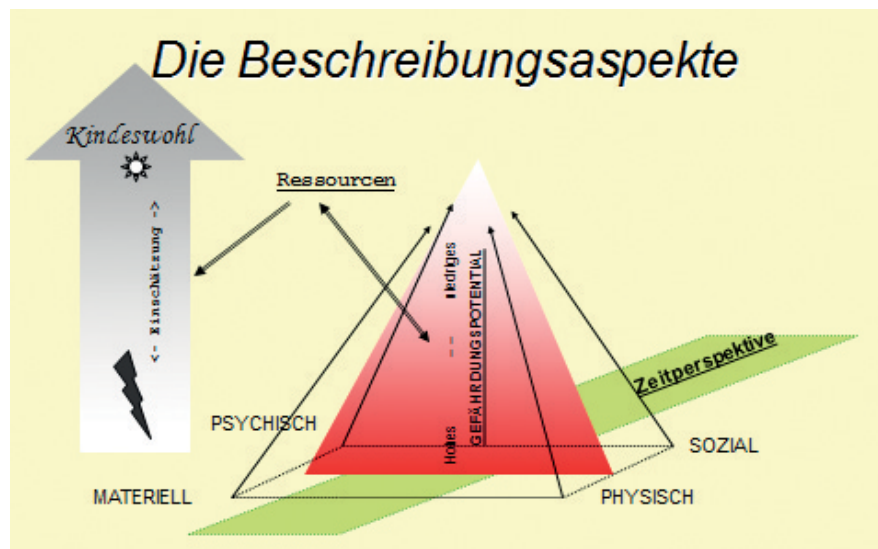
Diese Definition sollte hierfür ausreichend als Basis dienen können, um daraus Schritte für die Praxis abzuleiten, um personengerechte Hilfe zu ermöglichen.

Veranschaulicht werden soll dieser prozesshafte Charakter unserer Definition anhand einer Pyramiden-Darstellung:

### Zurück zur Kinder- und Jugendhilfeplanung:

Gesamtgesellschaftlich gibt es eindeutig fördernde und hinderliche Faktoren, die kindliche Entwicklungen beeinflussen. Diese herauszufiltern und zu beschreiben ist Aufgabe der revolvierenden Analysephasen der Kinder- und Jugendhilfeplanung mit Hilfe der Erstellung besagten Sozialatlas und Sozialen Belastungsindex für das Land Niederösterreich. Im ersten Jahr begannen wir damit auf Bezirks- und Magistratebene. Wieweit es sinnvoll ist, mehr in die Tiefe zu gehen, beispielsweise auf Gemeindeebene, wird die Praxis der nächsten Monate und Jahre zeigen.

Auf diesen Grundlagen aufbauend, gilt es politische, fachliche und planerische Handlungsschritte und Qualitätssicherungs-Maßnahmen zu entwickeln.



David/Schirmbrand, 2006

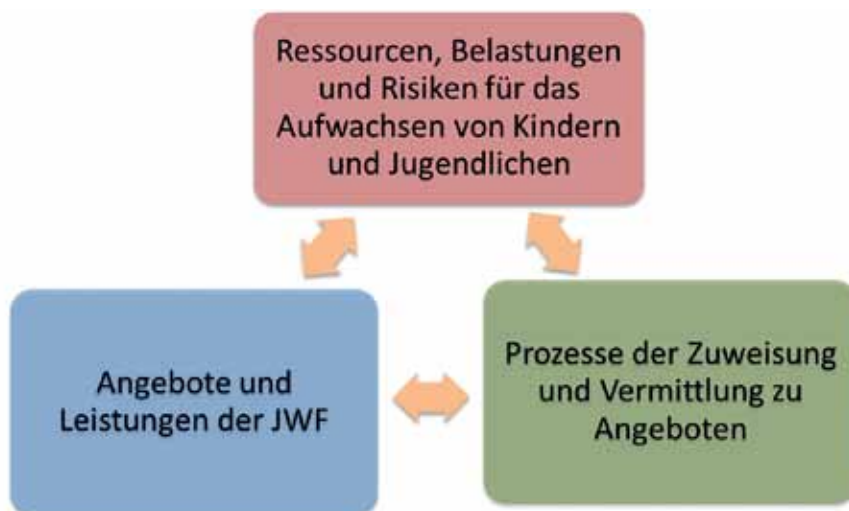
## 1.4 Planungsbereiche der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung

Aufbauend auf den Erfahrungen der Jugendhilfeplanungen in den deutschsprachigen Ländern der letzten 20 Jahre, kam es zur Etablierung einer praktikablen Planungsstruktur, die nun auch auf die NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung umgelegt wurde. Die Erfahrungen, die durch diese Erkenntnisprozesse in den deutschsprachigen Ländern gewonnen wurden, werden nun an die niederösterreichischen Strukturen und Gegebenheiten angepasst, um den Besonderheiten der NÖ Kinder- und Jugendhilfe Rechnung zu tragen.

Um die Strukturen und Gegebenheiten der NÖ Kinder- und Jugendhilfe möglichst praxisnahe zu betrachten und abzubilden, kommt es vorab zu einer Drei-Teilung der Analyseebenen in die Bereiche:

- Ressourcen, Belastungen und Risiken für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen (Sozialatlas/ Sozialer Belastungsindex)
- Prozesse der Zuweisung und Vermittlung zu Angeboten (Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung)
- Angebote und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (Bestandsaufnahme mobiler und ambulanter Angebote und Bestandsaufnahme stationärer Angebote)

Diese drei Ebenen bedingen und beeinflussen einander gegenseitig, müssen im jeweiligen Bezug aufeinander analysiert, und in der praktischen Arbeit in Balance gehalten werden.





## 2. Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex

- 2.1 Datenbereiche
- 2.2 Die unterschiedlichen Verdichtungsebenen:  
Kennzahlen – Indikatoren – Indexwerte
- 2.3 Indexwerte der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung

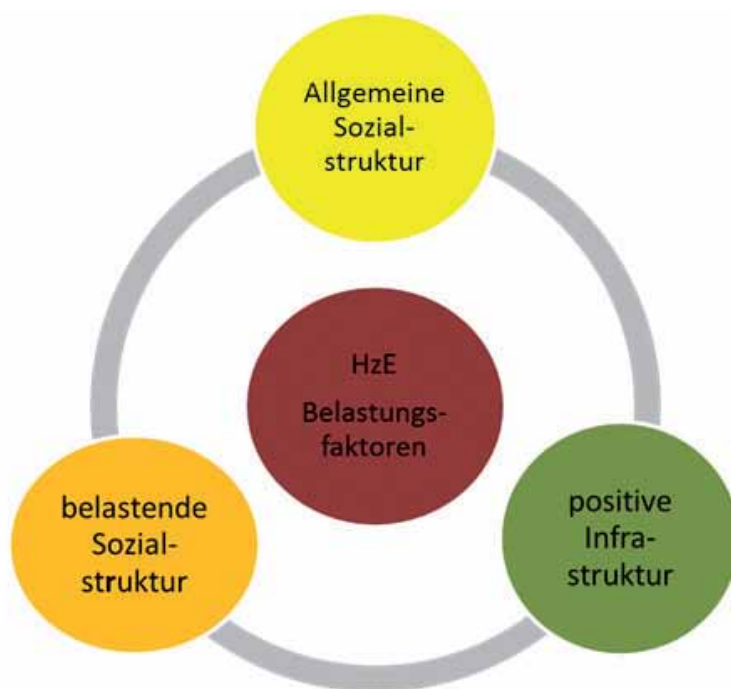
Um einschätzen zu können, wie soziale Belastungsfaktoren auf die Familien und somit sekundär auf die Kinder- und Jugendhilfe einwirken und mit diesen zusammenwirken, wurde ein auf die einzelnen Bezirke und Magistrate bezogener „Sozialer Belastungsindex“ erarbeitet. Für diesen wurden Daten zu den Bereichen „Allgemeine Sozialstruktur“, „Belastende Sozialstruktur“, „Positive Infrastruktur“ und „Spezieller Belastungsindex zu Hilfen der Erziehung“ einzeln analysiert. Ziel dieser Analyse ist es, ein genaueres Bild über die Einflussgröße der Einzeldaten und deren Auswirkung auf die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zu gewinnen.

Hierzu wurde im ersten Schritt eine Vielzahl unterschiedlicher, möglichst differenzierter Daten erhoben, um diese

im nächsten Schritt zu aussagekräftigen und relevanten Gruppen zusammenzufassen. Bezweckt wird damit, zu einem möglichst engen, aber relevanten Datenkonzept zu kommen, das für die revolvierende Planung in periodischen Abständen regelmäßig erhoben werden kann.

Von zentraler Wichtigkeit war

- die Daten so kleinräumig wie möglich zu erheben, damit regionale Unterschiedlichkeiten deutlich sichtbar werden.
- dabei aber nicht so kleinräumig zu erheben, dass die Daten leicht statistisch verzerrt werden können.
- sich an der Gliederung des Landes in Bezirke und Magistrate zu orientieren, damit die Datenbeschaffung und die Vergleichbarkeit gewährleistet bleiben.



## 2.1 Datenbereiche

### 2.1.1 Allgemeine Sozialstruktur

### 2.1.2 Belastende Sozialstruktur

### 2.1.3 Positive Infrastruktur

### 2.1.4 Spezielle Belastungen, die zur Inanspruchnahme von „Hilfen zur Erziehung“ (HzE) führen können

#### 2.1.1 Allgemeine Sozialstruktur

Hier werden demographische Daten zusammengeführt, die Auskunft über grundlegende Aspekte der sozialen Struktur im Einzugsgebiet jeder einzelnen Bezirksver-

waltungsbehörde geben können. Besonders ausgewählt wurden darüber hinaus Daten, die für die Einschätzung der Lebensverhältnisse junger Menschen und ihrer Familien im regionalen Vergleich bedeutsame Hinweise geben.

- Bevölkerung insgesamt (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerungsdichte (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Ausländeranteil - Menschen mit ausländischer Staats-

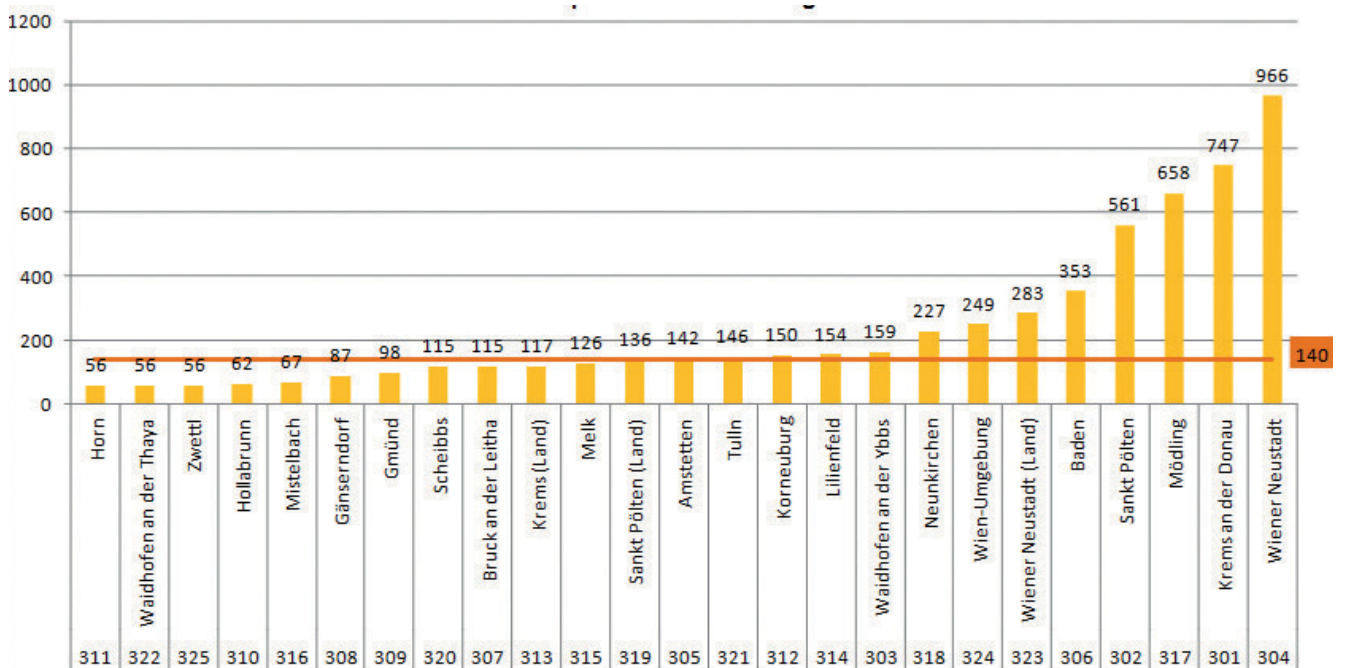
- bürgerschaft (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Zuwanderquote - Zuzug aus dem Ausland (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Geburtenanzahl (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerung unter 18 Jahre - minderjährige Bevölkerung (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerung 0 bis 5 Jahre (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerung 6 bis 9 Jahre (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerung 10 bis 14 Jahre (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerung 15 bis 18 Jahre (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerung 19 bis 21 Jahre (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerungsprognose 0 bis 18 Jahre

- (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerungsprognose 19 bis 21 Jahre (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Haushalte insgesamt (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Haushalte mit Kindern insgesamt (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Haushalte mit Kindern unter 3 Jahren (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Kinder unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Haushalte mit 2 bis 3 Kindern (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Haushalte mit 4 und mehr Kindern (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)

*Hinweis für die nachfolgenden Diagramme:*

*Die auf den Diagrammen dargestellte Linie bezeichnet den jeweiligen Landesdurchschnitt von Niederösterreich und ist demnach keine „objektive Größe“.*

**Darstellungsbeispiel „Bevölkerungsdichte“**  
**Personen pro km<sup>2</sup> Dauersiedlungsraum**



Zahlen aus Fachdat 2012

Eine hohe Bevölkerungsdichte lässt in der Regel auf eine verdichtete Bauweise mit weniger Flächen zur freien Nutzung schließen.



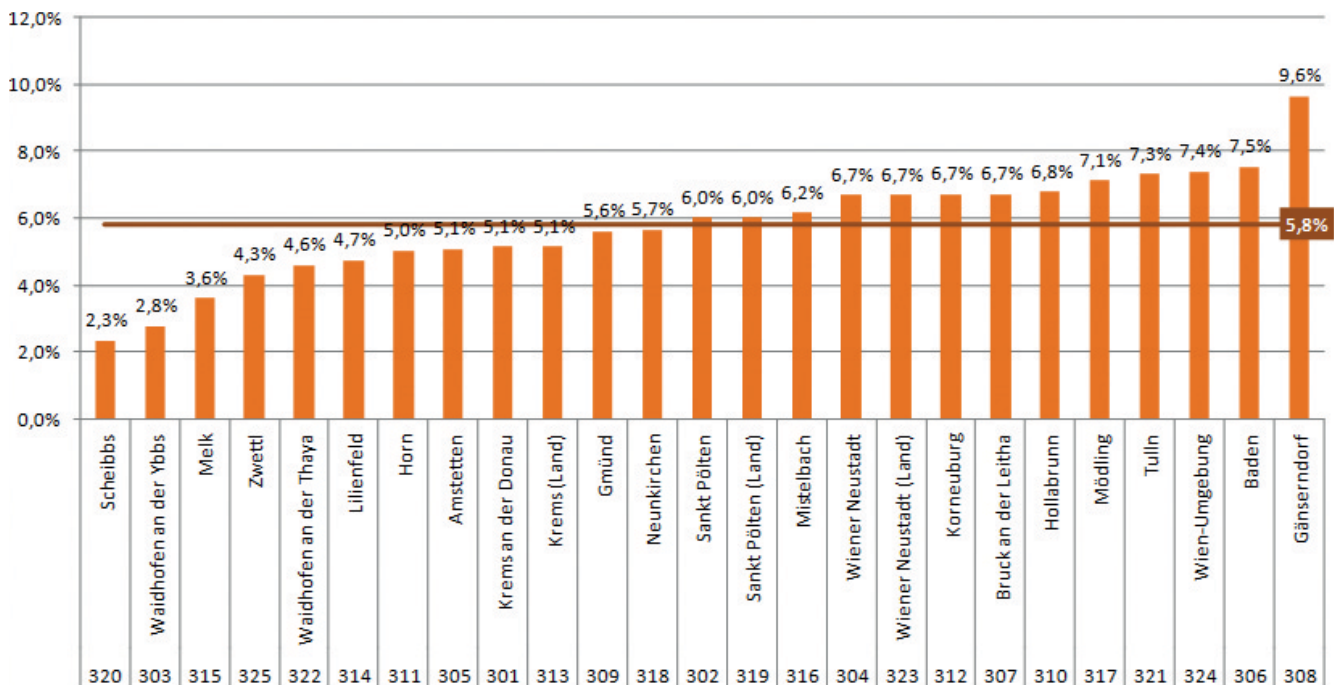
### 2.1.2 Belastende Sozialstruktur (lt. internationalen Studien)

Hier wurden Datenbereiche ausgewählt, die Hinweise auf grundsätzliche soziale Belastungen der Menschen in den jeweiligen Regionen geben.

- Erwerbsfähige Bevölkerung, 15 bis 64 Jahre (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Arbeitslose insgesamt

- Jugendarbeitslosenquote (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Wegweisungen und Betretungsverbote (Datenquelle Gewaltschutzzentrum NÖ)
- Kinder unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Kaufkraft je Haushalt (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)

**Darstellungsbeispiel „Jugendarbeitslosenquote“**  
Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial  
(Arbeitskräftepotenzial = unselbständig Erwerbstätige + Arbeitslose)



Sonderabfrage AMS 2012 nach Arbeitsmarktbezirken

Der Ausschluss aus dem Arbeitsmarkt wirkt sich nicht nur auf die Einkommenschancen, sondern auch auf weitere soziale Lebensbereiche aus, besonders zu Beginn des Berufslebens.

### 2.1.3 Positive Infrastruktur

Neben möglichen Belastungen sind solche Merkmale der Bezirke und Magistrate besonders bedeutsam, die Hinweise auf positive Lebensverhältnisse, förderliche Angebote für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, sowie präventive Leistungen der Beziehung und Unterstützung geben.

- Arbeitsplätze gesamt (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Abgeschlossene Schulbildung (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)

- Bevölkerung unter 3 Jahren (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Bevölkerung von 3 bis 6 Jahren (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Kinder betreut unter 3 Jahren (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Kinder betreut von 3 bis 6 Jahren (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Anzahl der Tagesmütter (Datenquelle Abt. für Kinder- und Jugendhilfe GS6)
- Anzahl der durch Tagesmütter betreuten Kinder –

bewilligte Platzzahlen (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)

- Kinderbetreuungsplätze in KG – bewilligte Platzzahlen (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Kinderbetreuungsplätze in Horten – bewilligte Platzzahlen (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Kinderbetreuungsplätze in Tagesbetreuungseinrichtungen – bewilligte Platzzahlen (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Anzahl schulischer Nachmittagsbetreuung (Datenquelle Landesschulrat für NÖ)
- Niederschwellige Jugendberatungsstellen: VZÄ des pädagogischen/sozialarbeiterischen Fachpersonals und Anzahl der vertiefenden Einzelfallberatungen (Datenquelle Abteilung Kinder- und Jugendhilfe GS6)
- Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche – Fußball

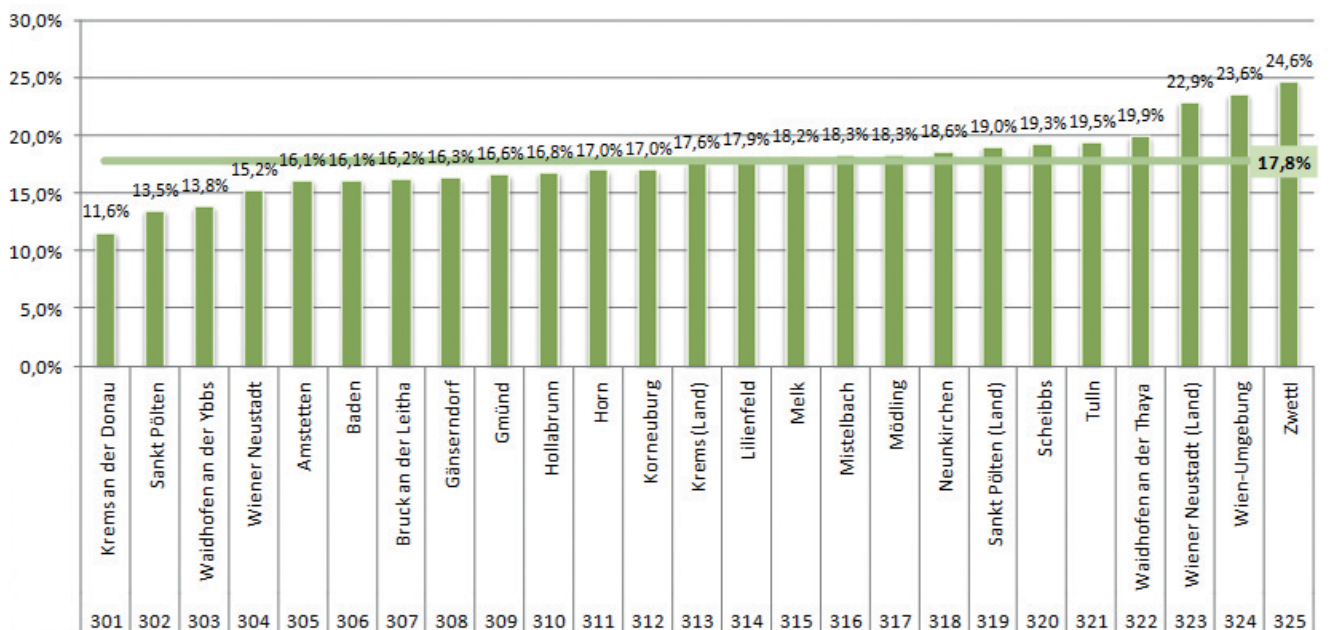
(Datenquelle NÖ Fußballverband, erhoben über Amt der NÖ LR, Landesjugendreferat NÖ)

- Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche – Feuerwehr (Datenquelle Feuerwehrjugend, erhoben über Amt der NÖ LR, Landesjugendreferat NÖ)
- Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche – Musikschulen (Datenquelle NÖ Musikschüler/innen, erhoben über Amt der NÖ LR, Landesjugendreferat NÖ)

**2.1.4 Spezielle Belastungen, die zur Inanspruchnahme von „Hilfen zur Erziehung“ (HzE) führen können**

Im „HzE-Belastungsindex“ sind messbare Kennzahlen zusammengeführt, die nach dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen Hinweise auf spezifische Belastungen in Familien und für

**Darstellungsbeispiel „Abgeschlossene Schulausbildung“**  
**Personen im Alter von 25 – 64 Jahren, ohne oder mit Pflichtschulabschluss an der gleichaltrigen Bevölkerung**



Zahlen aus „Bildung in Zahlen – STAT“

Eine abgeschlossene Schulbildung ist Voraussetzung für eine weitere berufliche Karriere und wirkt sich entscheidend auf die späteren Einkommenschancen aus.

Kinder geben, die durch eine Hilfe zur Erziehung aufgefangen und/oder ausgeglichen werden müssen. Diese Daten sind Hinweisgeber, aber keine kausalen Erklärungen für Belastungen, Krisen und Not.

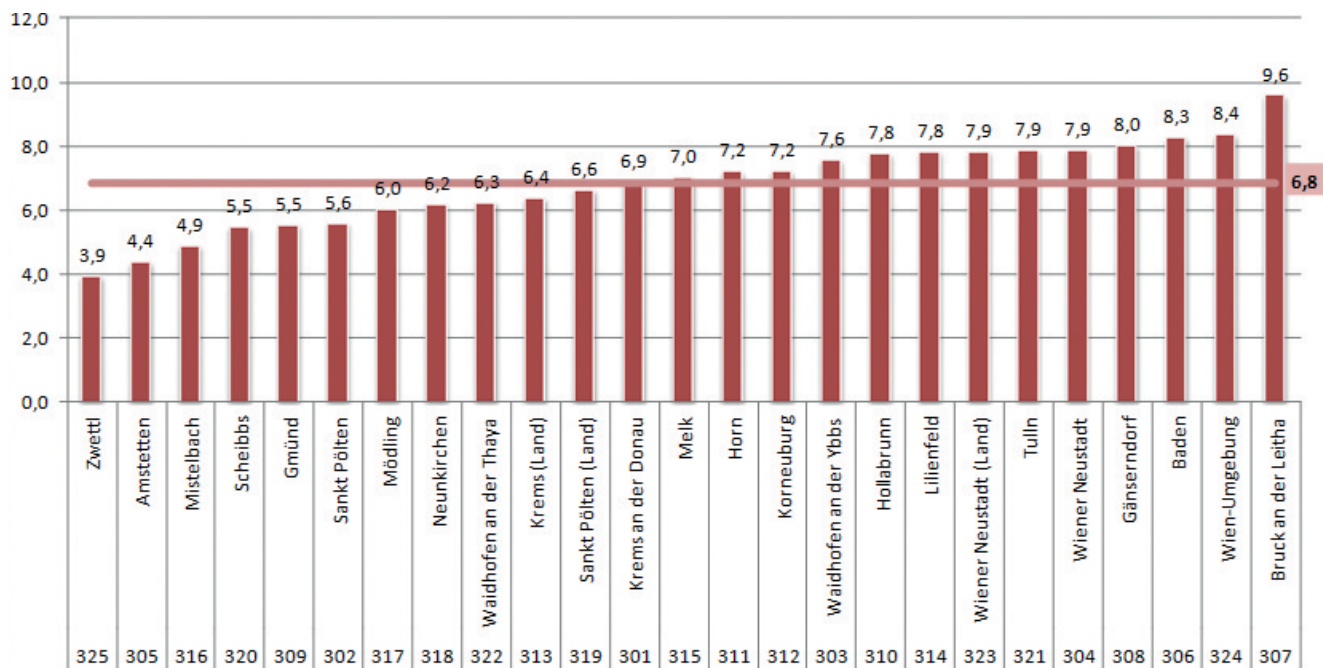
Hier sind schließlich solche Daten ausgewertet worden, die Hinweise auf spezifische Belastungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen geben, die durch Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe ausgeglichen oder kompensiert werden müssen.

- Scheidungen von Familien mit Kindern unter 14 Jahren (Datenquelle, Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- „Ein-Kind-Familien“ mit zu erhaltenen Kindern unter 27 Jahren (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abt. RU2)
- Anzahl der Kinder in Familien mit Mindestsicherungsbezug (Datenquelle Sozialbericht Land NÖ, 2011)
- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

(Datenquelle Landesschulrat für NÖ)

- Jugendliche ohne Schulabschluss (Datenquelle Amt der NÖ LR, Abteilung RU2)
- Anzeigen gegen Kinder, 0 bis 14 Jahre (Datenquelle Polizeiliche Kriminalstatistik 2011)
- Anzeigen gegen Kinder, 14 bis unter 18 Jahre (Datenquelle Polizeiliche Kriminalstatistik 2011)
- Verurteilungen von Jugendlichen (Datenquelle Kriminalstatistik 2011, Statistik Austria)
- Anzahl Jugendliche mit Auflagen von Bewährungshilfe, Außergerichtlichem Tatausgleich oder Vermittlung zur gemeinnützigen Arbeit (Datenquelle Verein Neustart Niederösterreich und Burgenland 2011)
- Straftaten gegen Kinder, 0 bis unter 14 Jahre (Datenquelle Polizeiliche Kriminalstatistik 2011)
- Straftaten gegen Jugendliche, 14 bis 18 Jahre (Datenquelle Polizeiliche Kriminalstatistik 2011)

**Darstellungsbeispiel „Scheidungen, von denen Kinder betroffen sind“  
pro 1.000 unter 18-Jährige**



Zahlen aus Familien- und Haushaltsstatistik 2011

Scheidungen von Familien mit Kindern haben direkte Auswirkungen auf die zukünftige Erziehungssituation der Obsorgeberechtigten und deren Bedarfe in Richtung spezieller Infrastruktur.

## 2.2 Die unterschiedlichen Verdichtungsebenen: Kennzahlen – Indikatoren – Indexwerte

Auszug aus: 1. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz, Mainz, Mai 2010, S 275 - 279  
[http://www.mbwjk.rlp.de/fileadmin/mbwjk/Jugend/Kinder\\_Jugendbericht\\_RLP.pdf](http://www.mbwjk.rlp.de/fileadmin/mbwjk/Jugend/Kinder_Jugendbericht_RLP.pdf)

Wie die Grafik in Abbildung 2 zeigt, wurden die erhobenen Daten zunächst zu insgesamt 14 Indikatoren, dann je einem Indexwert für jede Dimension und diese schließlich zu einem Gesamtindexwert für das Child Well-being zusammengeführt.



Die vorliegenden Rohdaten – in der Regel absolute Werte, wie beispielsweise die Anzahl der unter 3-jährigen Kinder in den Landkreisen und kreisfreien Städten oder die Anzahl der Kinder in Ganztagschulen – wurden danach geordnet, zu welchen der drei Dimensionen des Child-Well-being-Konzepts sie relevante Informationen enthalten. Absolute Zahlen sind für sich betrachtet wenig aussagekräftig; daher wurden die absoluten Werte in Verhältniszahlen umgerechnet, z.B. die Zahl der unter 3-Jährigen in Relation zur Gesamtbevölkerung des Kreises/der Stadt. Die so gewonnenen **Kennzahlen** ermöglichen einen ersten Vergleich der 36 Regionen; regionale Gemeinsamkeiten sowie Besonderheiten im Hinblick auf einzelne Merkmale können herausgearbeitet werden.

Aus diesen Daten konnten **Indikatoren** gebildet werden, mit deren Hilfe „direkt nicht wahrnehmbare bzw. komplexe und unmittelbar nicht zu operationalisierende Aspekte der sozialen Realität ausschnittsweise bzw. stellvertretend“ (Jordan 1998, S. 340) abgebildet werden können. Die Beziehung zwischen dem interessierenden

Sachverhalt und dem entsprechenden Indikator ist immer durch Annahmen begründet, die hier für die ausgewählten Indikatoren dargestellt werden. Indikatoren „messen“ also den ausgewählten Aspekt nicht „objektiv“, sondern werden vielmehr als ein plausibler Anzeiger für einen nicht unmittelbar messbaren Zusammenhang der sozialen Wirklichkeit genommen. Ein im Alltag oft benutzter Indikator ist die Intelligenz, ein komplexes psychosoziales Konzept, das durch Intelligenztests nicht gemessen, sondern bestenfalls in einem für plausibel gehaltenen Zahlenwert „angezeigt“ wird.

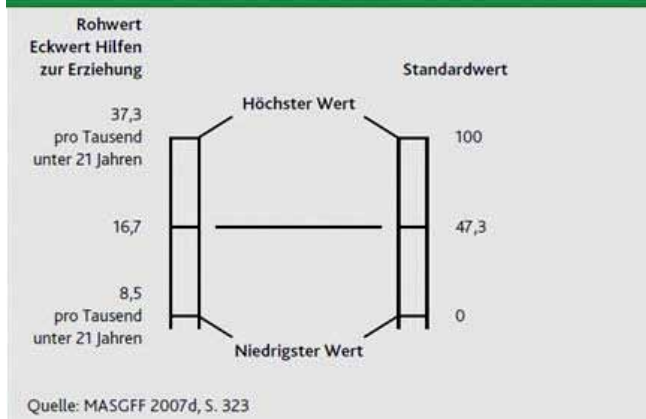
Auf einer dritten Verdichtungsebene werden aus den Indikatoren **Indexwerte**<sup>1</sup> errechnet. Der bekannteste Indexwert, der hier als Beispiel angeführt werden kann, ist der deutsche Aktienindex (DAX). Indexwerte dienen – ähnlich wie Indikatoren – als Anzeiger für komplexe Phänomene; während Indikatoren einzelne Aspekte eines komplexen Untersuchungsgegenstandes anzeigen, sollen Indexwerte den gesamten Untersuchungsgegenstand zugleich möglichst umfassend und auf einen zentralen Wert hin verdichtet abbilden.

Bei der Berechnung von Indikatoren und Indexwerten aus verschiedenen Daten und Kennzahlen müssen unterschiedliche Maßeinheiten zusammengefasst werden – wie beispielsweise Euro-, Prozent- und Promille-Werte. Hier ist zunächst eine Standardisierung der Kennzahlen bzw. „der ‚echten‘ Werte (...)“ notwendig, damit einzelne Indikatoren zueinander in Bezug gesetzt werden können“ (MASGFF 2007d, S. 322).

Diese **Standardisierung**<sup>2</sup> der Kennzahlen erfolgte hier – wie auch in zahlreichen anderen Modellen oder bspw. den Landesberichten zu Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz – durch die Berechnung der **Standardpunktzahl**. Sie geht auf die amerikanischen Soziologen Eshref Shevsky und Wendell Bell – die als Pioniere der Sozialraumanalyse (u.a. Riege 2002, S. 12) bezeichnet werden – zurück. „Die Leistung der Standardpunktzahl besteht darin, dass jeder (...) (Kennzahl) auf einer kontinuierlichen Skala von 0 bis 100 ein Wert zugewiesen wird, wobei die Werte 0<sup>3</sup> und 100 in jeder Skala besetzt werden, während sich die übrigen Werte zwischen 0 und 100 verteilen“ (Jordan

1998, S. 368)<sup>4</sup>. Besonders hervorzuheben ist, dass sich mit der Transformation der Kennzahlen in Standardpunktzahlen also nur „die Bezeichnung der Ursprungswerte und nicht ihr Verhältnis zueinander“ ändert; der relative Abstand der kreisfreien Städte und Landkreise, wie er sich in den Rohdaten zeigt, bleibt auch nach der Transformation in Standardpunktzahlen erhalten (MASGFF 2007d, S. 323).

Abb. 5: Modell zur Bildung von Standardpunktzahlen (Beispiel)



In dem für diesen Bericht entwickelten Konzept einer regional differenzierenden Sozialberichterstattung wurden für die gewählten drei Dimensionen folgende Indikatoren und Indexwerte erarbeitet:

### I. Lebensbedingungen mit insgesamt 4 Indikatoren:

- Demografie, Materielle Lage, Wohnumfeld und Migration.

### II. Wohlfahrt mit 5 Indikatoren:

- Elterngeld, Partizipationsangebote, Gesundheit, Verhalten & Risiken sowie Bildung, Betreuung & Erziehung.

### III. Handlungsräume mit 5 Indikatoren:

- Aktivitäten, Beziehung zu den Eltern, verschlossene Teilhabechancen, Gesundheit/Stress sowie Sicherheit in Kita & Schule.

Aus diesen Indikatoren ist dann für jede Dimension ein Indexwert berechnet worden und aus diesen drei Indexwerten dann im letzten Schritt der Gesamtindex für das **Child Well-being** (Vgl. Abb. 6).

Erst diese Indikatoren und vor allem die Indexwerte ermöglichen einen Vergleich der Regionen des Landes Rheinland-Pfalz über mehrere Einzelmerkmale, sowohl im Hinblick auf jede der drei Dimensionen als auch durch

Abb. 6: Das Gesamtkonzept „Child Well-being“



den Gesamtindex für das Child Well-being. Anzumerken ist noch, dass solche Indikatorenvergleiche ein gebräuchliches Verfahren in sozialwissenschaftlichen Analysen regionaler Unterschiede sind. Die bekanntesten Untersuchungen dieser Art sind aktuell der „Familienatlas 2007. Standortbestimmung, Potenziale, Handlungsfelder“ vom Institut Prognos im Auftrag des Bundesfamilienministeriums oder der Bericht aus dem Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung „Die demografische Lage der Nation“ aus dem Jahr 2006. In diesen bundesweit viel beachteten Vergleichsstudien sind 20 (Familienatlas) bzw. 22 (Demografiebericht) Indikatoren berechnet worden, um jeweils alle kreisfreien Städte und Landkreise der Bundesrepublik zu zentralen Dimensionen der Lebenswirklichkeit von Familien und jungen Menschen zu vergleichen. Im Gegensatz dazu haben wir in diesem Datenkonzept zur vergleichenden Analyse der Lebenswirklichkeiten junger Menschen in den Städten und Kreisen des Landes Rheinland-Pfalz 101 verschiedene Daten, verdichtet zu 14 Indikatoren und vier Indexwerten, genutzt. Dies zeigt auch quantitativ den großen Aufwand und die differenzierte Arbeitsweise dieser Konzeption einer regional differenzierenden Sozialberichterstattung, die wir trotzdem als eine „Annäherung“ bezeichnen, da für zahlreiche wichtige Fragestellungen erforderliche und zuverlässige Daten (noch) nicht zur Verfügung stehen. In den abschließenden Empfehlungen dieses Kapitels zu einem für weitere Kinder- und Jugendberichte zukünftig zu entwickelnden Datenkonzept werden diese „Fehlstellen“ näher erläutert. Leitend für die Entwicklung der Indikatoren sind immer

wieder die zentralen Fragestellungen, wie sie im entsprechenden Landtagsbeschluss (Landtag Rheinland-Pfalz 2007f) als Auftrag an diesen Bericht aufgegeben wurden:

(I) Was prägt die **Lebensbedingungen** von Kindern und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz?

(II) Welchen Beitrag leisten **wohlfahrtsstaatliche** Angebote, Leistungen und Versorgungsstrukturen zu Verwirklichungschancen junger Menschen?

(III) Was kann über **Handlungsräume** junger Menschen ausgesagt werden?

Der **Zeitbezug** der Daten ist so aktuell wie möglich; die während der Erarbeitung dieses Berichtes verfügbaren Daten, die vorwiegend aus den Ministerien für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz,

dem Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz sowie den Jugendhilfedaten der rheinland-pfälzischen Jugendämter entstammen, lagen in der Mehrheit zum Stichtag 31.12.2007 vor. Daten, die zu diesem Zeitpunkt (noch) nicht verfügbar waren, wurden durch solche älteren Datums ersetzt. Insbesondere bei sehr geringen Fallzahlen wurden aus Datenschutzgründen – bspw. bei den Daten zu Krebserkrankungen der unter 14-Jährigen des Kinderkrebsregisters Mainz – mehrere Jahrgänge zusammengefasst.

Im Hinblick auf den **Raumbezug** der Daten ist zu sagen, dass die relevanten Daten – aufgrund der hohen Bandbreite innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz – auf Ebene der 36 Landkreise und kreisfreien Städte abgefragt, aufbereitet und zusammengestellt wurden<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> Die Begriffe Indexwerte und Indices werden hier synonym verwendet.

<sup>2</sup> Siehe 1. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz, S. 277

<sup>3</sup> Die Angabe „0“ ist also nicht gleichzusetzen mit einer inhaltlichen Aussage wie ‚keine Angaben‘, sondern steht lediglich für den kleinsten Wert der Ursprungsdaten“ (MASGFF 2007d, S. 322 f.).

<sup>4</sup> Auf eine tiefer gehende Darstellung und Erläuterung der Berechnungsformel soll an dieser Stelle verzichtet werden, hier sei insbesondere auf die Quelle Jordan 1998, S. 367 ff. verwiesen.

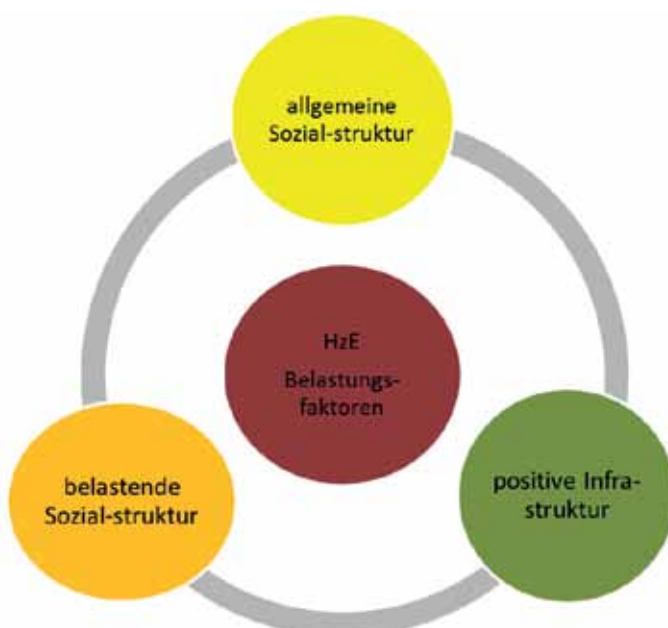
<sup>5</sup> 1. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz, S. 278

<sup>6</sup> Weitere Daten zu zentralen Aspekten und zu z.T. gesamten Themenbereichen, die zurzeit nicht auf Ebene der 36 Verwaltungsbezirke vorlagen, werden insbesondere im ersten Blick dieses Berichtes, aber auch in den Vertiefungen ergänzend bzw. weiterführend auf Landesebene berichtet.

### 2.3 Indexwerte der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung

Die Indexwerte im Rahmen der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung wurden aus folgenden erhobenen Daten und deren Gewichtungen gebildet:

Sozialer Belastungsindex



Organisationen und Konzeptionen der Zuweisung



**Indexwert: „Allgemeine Sozialstruktur“ – Kinderreichtum**

Geburten pro 1.000 Einwohner  
Bevölkerungsanteil unter 18 Jahren  
Bevölkerungsprognose 0 bis 18 Jahre  
Haushalte mit Kindern

**Indexwert: „Belastende Sozialstruktur“**

Jugendarbeitslosenquote (mal 2 gewichtet)  
Arbeitslose insgesamt (mal 1 gewichtet)  
Wegweisungen (mal 1 gewichtet)  
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren mit Migrations-  
hintergrund (mal 2 gewichtet)  
Armut pro Kopf (mal 1 gewichtet)

**Indexwert: „Positive Infrastruktur“**

Kinder betreut unter 3 Jahren  
Kinder betreut 3 bis 6 Jahre  
Schulische Nachmittagsbetreuung  
Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Freizeitangeboten  
– Feuerwehr  
Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Freizeitangeboten  
– Musikschulen  
Anzahl der durch Tagesmütter betreuten Kinder

**Indexwert: „HzE Belastungsstruktur“**

Scheidungen mit Kindern (mal 1 gewichtet)  
Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern (mal 2  
gewichtet)

Anzahl der Kinder in Familien mit Mindestsicherungs-  
bezug (mal 3 gewichtet)  
Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf (mal 2  
gewichtet)  
Jugendliche ohne Schulabschluss (mal 1 gewichtet)

**Indexwert: Inanspruchnahme von Hilfen zur  
Erziehung – HzE**

Leistungsdichte ambulante Hilfen  
Leistungsdichte teilstationäre Hilfen  
Leistungsdichte stationäre Hilfen  
Leistungsdichte Pflegefamilien  
Leistungsdichte Krisenunterbringung  
Leistungsdichte Hilfen insgesamt

**Indexwert: HzE – Prävention**

Leistungsdichte ambulante Hilfen (mal 3 gewichtet)  
Leistungsdichte teilstationäre Hilfen (mal 1 gewichtet)  
Leistungsdichte Hilfen insgesamt (mal 1 gewichtet)

**Indexwert: HzE – Intervention**

Leistungsdichte stationäre Hilfen (mal 2 gewichtet)  
Leistungsdichte Pflegefamilien (mal 1 gewichtet)  
Leistungsdichte Krisenunterbringung (mal 3 gewichtet)  
Leistungsdichte Hilfen insgesamt (mal 1 gewichtet)

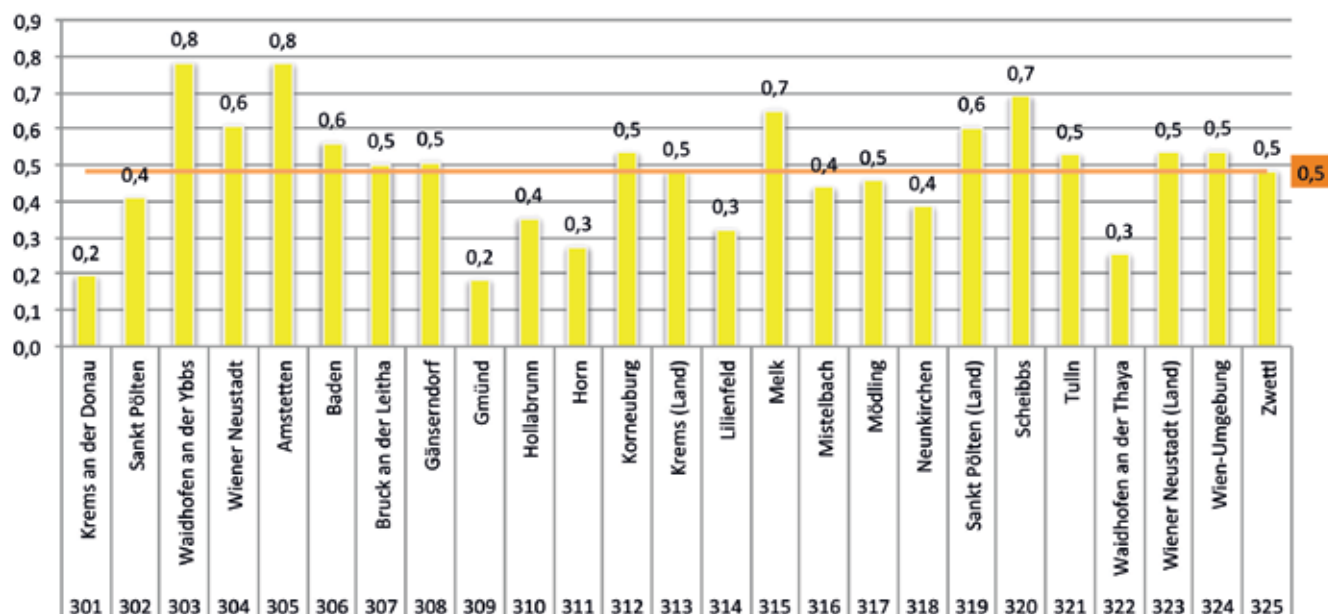
Grafiken ab Seite 32

**Gesamtindex**  
**Allgemeine Sozialstruktur, belastende Sozialstruktur, positive Infrastruktur, HzE Belastungsstruktur, HzE Belastungsstruktur, HzE Inanspruchnahme, HzE Prävention und HzE Intervention**  
**mit Durchschnittswerten**

Bezirk	allgemeine Sozialstruktur	belastende Sozialstruktur	positive Infrastruktur	HzE Belastungsstruktur	HzE Inanspruchnahme	Durchschnittswert	Durchschnittswert	Durchschnittswert	Durchschnittswert	HzE Prävention	HzE Intervention	Durchschnittswert	Durchschnittswert
Krems an der Donau	0,2	0,5	0,5	0,7	0,7	0,4	0,4	0,4	0,3	0,8	0,9	0,4	0,3
Sankt Pölten	0,4	0,8	0,4	0,6	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,5	0,2	0,4	0,3
Waidhofen an der Ybbs	0,8	0,3	0,5	0,6	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	0,4	0,3
Wiener Neustadt	0,6	0,6	0,4	0,7	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,6	0,5	0,4	0,3
Amstetten	0,8	0,3	0,3	0,2	0,1	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	0,4	0,3
Baden	0,6	0,6	0,3	0,4	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	0,3
Bruck an der Leitha	0,5	0,6	0,4	0,3	0,1	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	0,4	0,3
Gänserndorf	0,5	0,6	0,3	0,5	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	0,3
Gmünd	0,2	0,3	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,6	0,3	0,4	0,3
Hollabrunn	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,6	0,4	0,3
Horn	0,3	0,3	0,5	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3
Korneuburg	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3
Krems (Land)	0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3
Lilienfeld	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,2	0,4	0,3
Melk	0,7	0,3	0,4	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	0,3
Mistelbach	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3
Mödling	0,5	0,6	0,5	0,4	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,1	0,4	0,3
Neunkirchen	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3
Sankt Pölten (Land)	0,6	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,5	0,3	0,4	0,3
Scheibbs	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	0,4	0,3
Tulln	0,5	0,5	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3
Waidhofen an der Thaya	0,3	0,2	0,4	0,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3
Wiener Neustadt (Land)	0,5	0,4	0,2	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3
Wien-Umgebung	0,5	0,6	0,3	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,1	0,4	0,3
Zwettl	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,1	0,4	0,3
Niederösterreich	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3

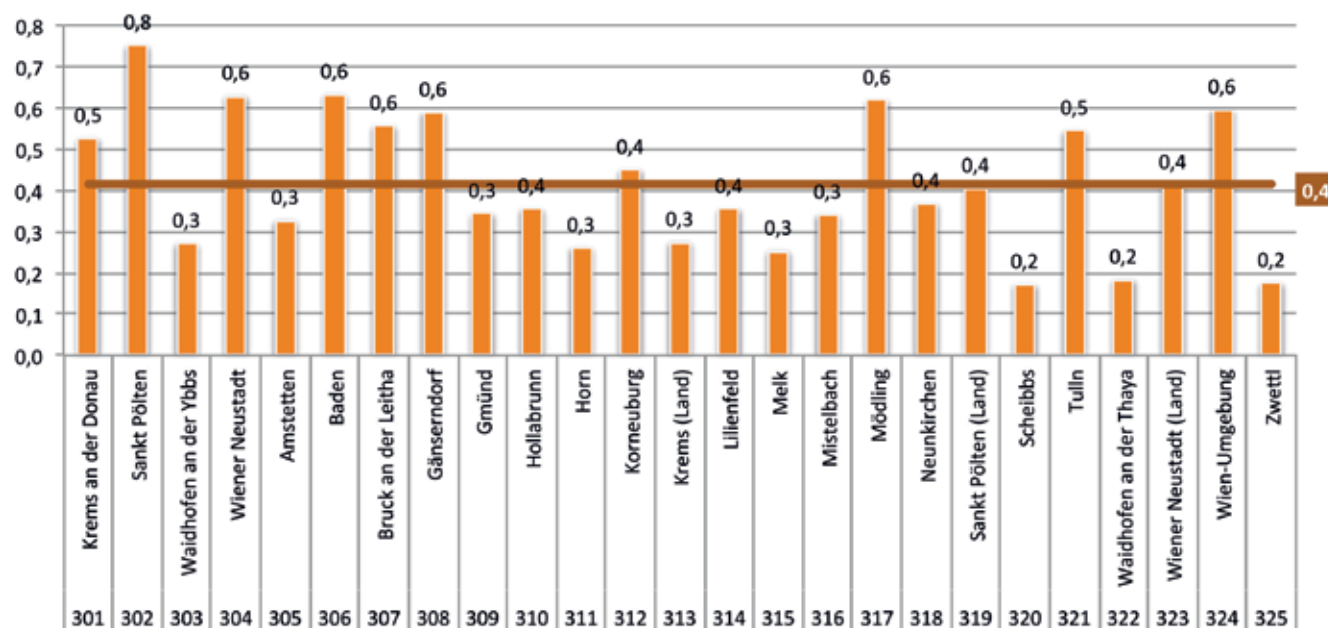


## Indexwert: Allgemeine Sozialstruktur - Kinderreichtum



Index gebildet aus:  
 Geburten pro 1.000 EW  
 Bevölkerungsanteil unter 18 Jahren  
 Bevölkerungsprognose 0 bis 18 Jahre  
 Haushalte mit Kindern

## Indexwert: Belastende Sozialstruktur



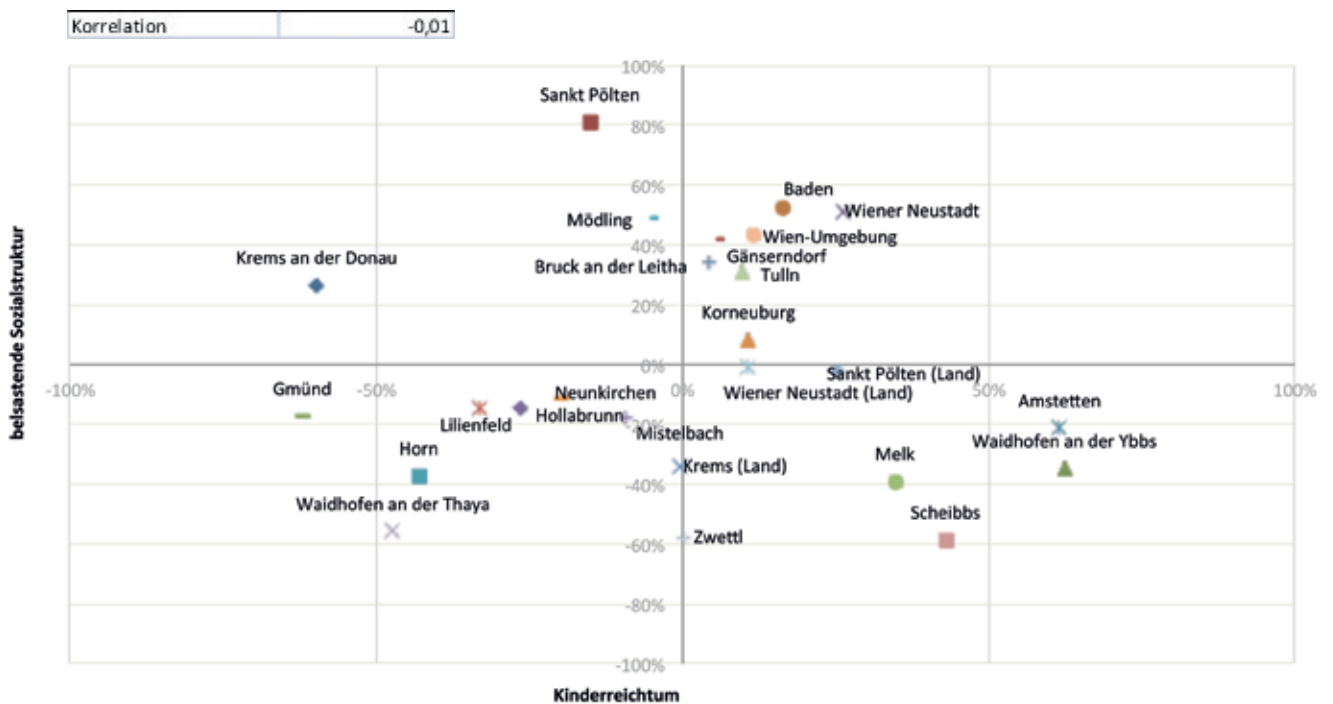
Index gebildet aus:  
 Jugendarbeitslosenquote (mal 2 gewichtet)  
 Arbeitslose insgesamt (mal 1 gewichtet)  
 Wegweisungen (mal 1 gewichtet)  
 Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund (mal 2 gewichtet)  
 Armut pro Kopf (mal 1 gewichtet)

Indexwertevergleich: Kinderreichtum – Belastende Sozialstruktur

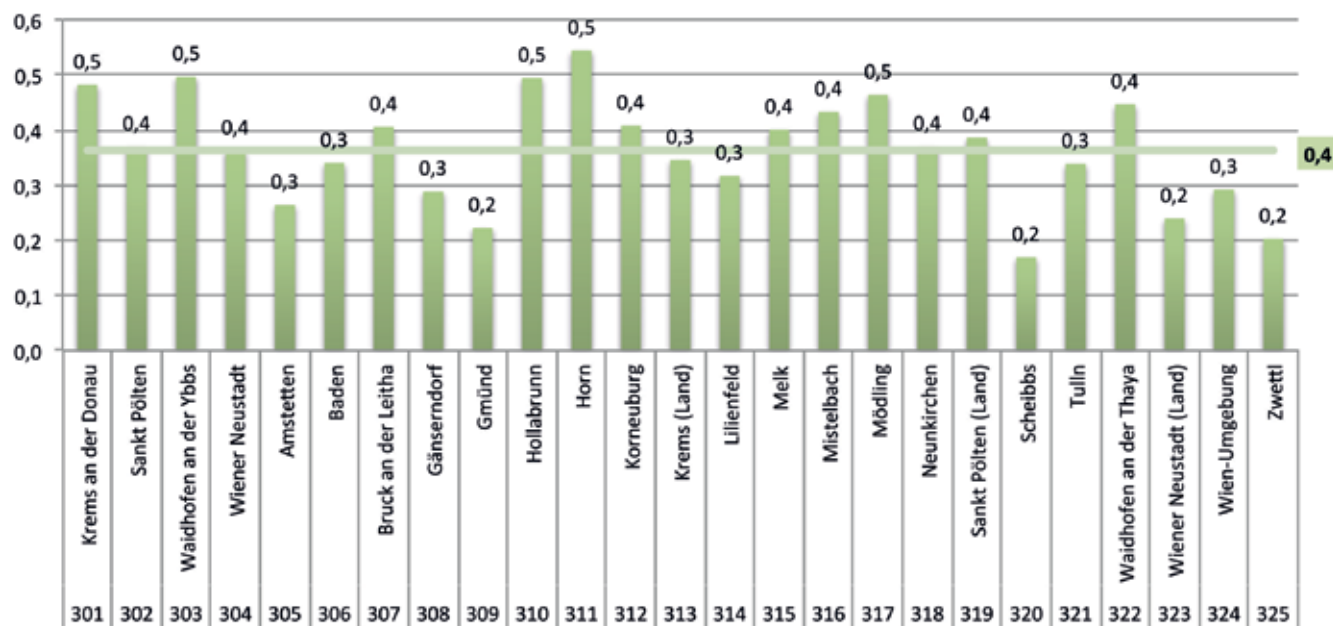
Bnr	Bezirk	Kinderreichtum	belastende Sozialstruktur
301	Krems an der Donau	-60%	27%
302	Sankt Pölten	-15%	81%
303	Waidhofen an der Ybbs	62%	-35%
304	Wiener Neustadt	26%	51%
305	Amstetten	62%	-21%
306	Baden	16%	52%
307	Bruck an der Leitha	4%	34%
308	Gänserndorf	6%	42%
309	Gmünd	-62%	-17%
310	Hollabrunn	-27%	-15%
311	Horn	-43%	-37%
312	Korneuburg	11%	8%
313	Krems (Land)	0%	-34%
314	Lilienfeld	-33%	-15%
315	Melk	35%	-39%
316	Mistelbach	-9%	-18%
317	Mödling	-5%	49%
318	Neunkirchen	-20%	-11%
319	Sankt Pölten (Land)	25%	-3%
320	Scheibbs	43%	-59%
321	Tulln	10%	31%
322	Waidhofen an der Thaya	-47%	-56%
323	Wiener Neustadt (Land)	11%	-1%
324	Wien-Umgebung	12%	43%
325	Zwettl	0%	-58%
3	Niederösterreich	0%	0%

Korrelation -0,01

Indexwertevergleich: Kinderreichtum – Belastende Sozialstruktur



### Indexwert: Positive Infrastruktur



Index gebildet aus:

Kinder betreut unter 3 Jahren

Kinder betreut 3 bis 6 Jahre

Schulische Nachmittagsbetreuung

Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Freizeitangeboten – Feuerwehr

Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Freizeitangeboten – Musikschulen

Anzahl der durch Tagesmütter betreuten Kinder

Indexwertevergleich: Kinderreichtum – Positive Infrastruktur

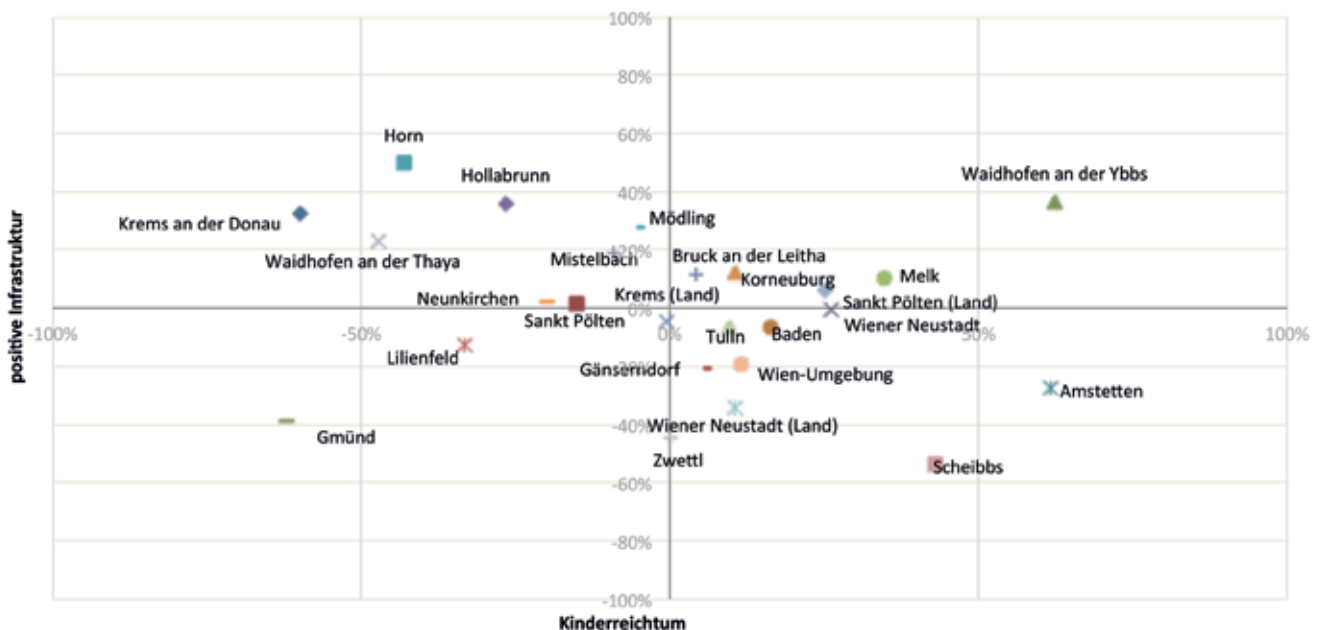
Bnr	Bezirk	Kinderreichtum	positive Infrastruktur
301	Krems an der Donau	-60%	33%
302	Sankt Pölten	-15%	2%
303	Waidhofen an der Ybbs	62%	37%
304	Wiener Neustadt	26%	0%
305	Amstetten	62%	-27%
306	Baden	16%	-6%
307	Bruck an der Leitha	4%	12%
308	Gänserndorf	6%	-21%
309	Gmünd	-62%	-39%
310	Hollabrunn	-27%	36%
311	Horn	-43%	50%
312	Korneuburg	11%	12%
313	Krems (Land)	0%	-5%
314	Lilienfeld	-33%	-13%
315	Melk	35%	10%
316	Mistelbach	-9%	19%
317	Mödling	-5%	28%
318	Neunkirchen	-20%	2%
319	Sankt Pölten (Land)	25%	6%
320	Scheibbs	43%	-53%
321	Tulln	10%	-7%
322	Waidhofen an der Thaya	-47%	23%
323	Wiener Neustadt (Land)	11%	-34%
324	Wien-Umgebung	12%	-20%
325	Zwettl	0%	-44%
3	Niederösterreich	0%	0%

Korrelation

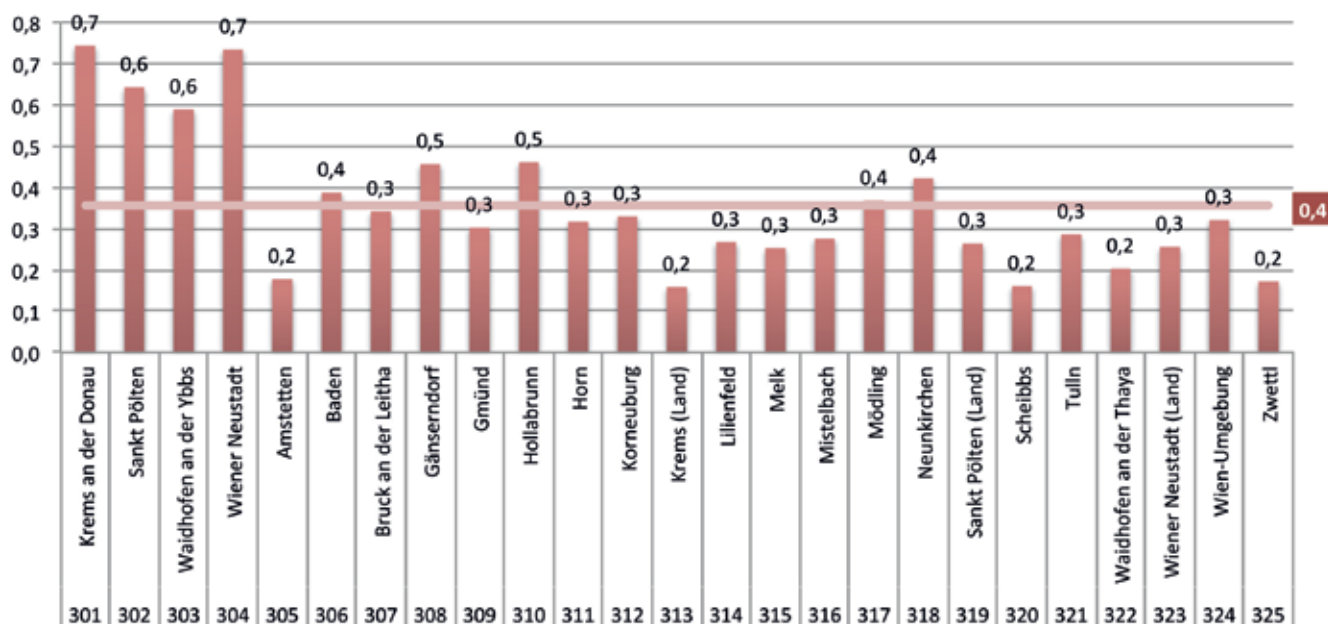
-0,26

Indexwertevergleich: Kinderreichtum – Positive Infrastruktur

Korrelation -0,26



### Indexwert: HzE Belastungsstruktur



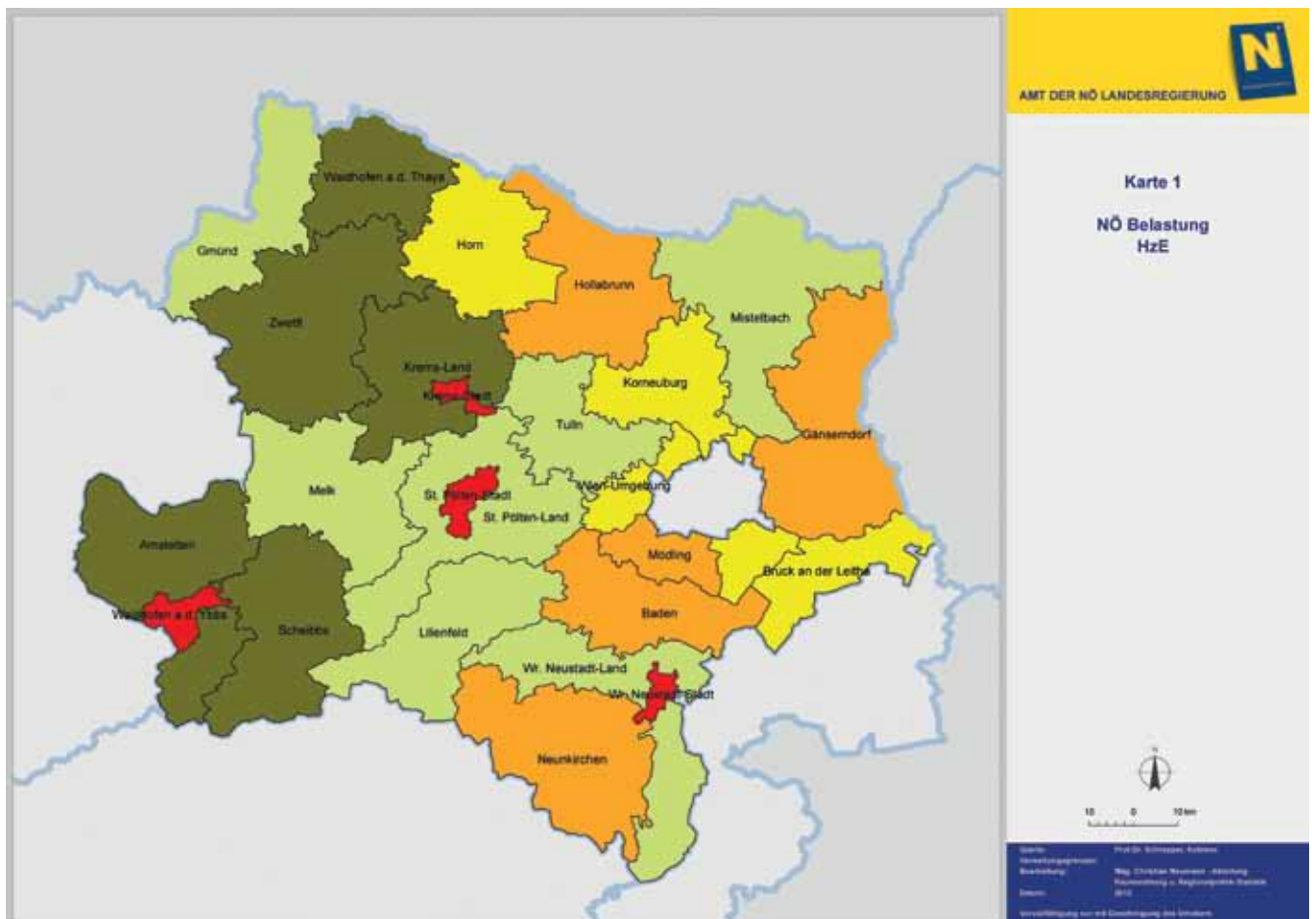
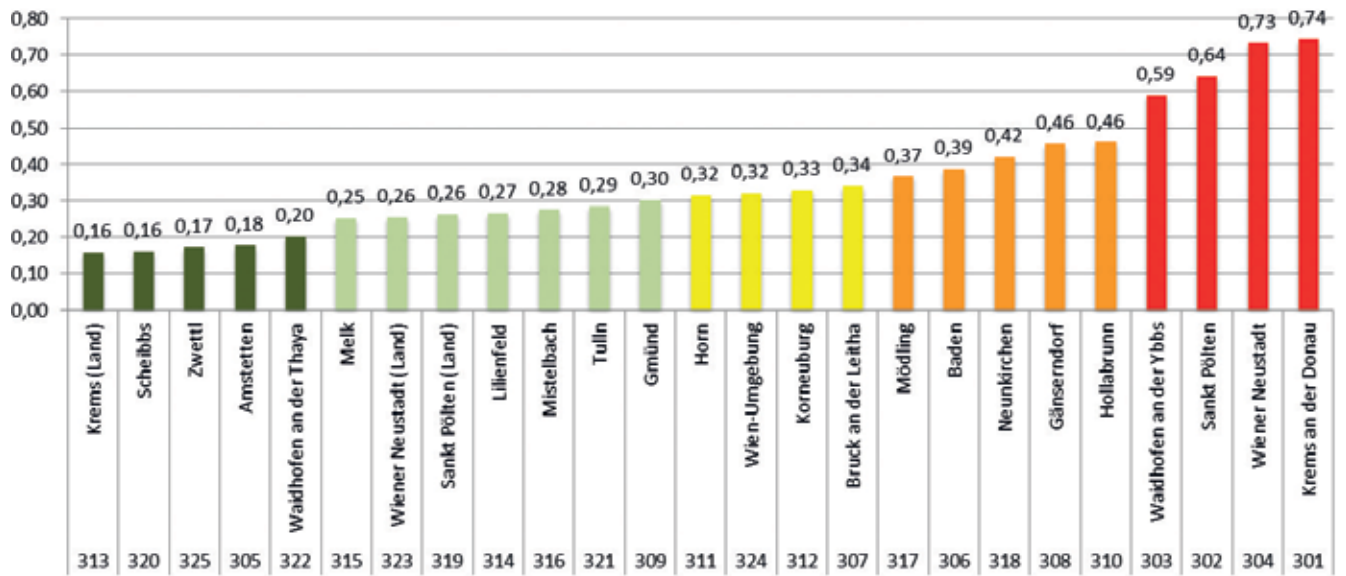
Index gebildet aus:

- Scheidungen mit Kindern (mal 1 gewichtet)
- Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern (mal 2 gewichtet)
- Anzahl der Kinder in Familien mit Mindestsicherungsbezug (mal 3 gewichtet)
- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf (mal 2 gewichtet)
- Jugendliche ohne Schulabschluss (mal 1 gewichtet)

### Indexwert: HzE Belastungsstruktur

Bnr	Bezirk	Index Belastung HzE
313	Krems (Land)	0,16
320	Scheibbs	0,16
325	Zwettl	0,17
305	Amstetten	0,18
322	Waidhofen an der Thaya	0,20
315	Melk	0,25
323	Wiener Neustadt (Land)	0,26
319	Sankt Pölten (Land)	0,26
314	Lilienfeld	0,27
316	Mistelbach	0,28
321	Tulln	0,29
309	Gmünd	0,30
311	Horn	0,32
324	Wien-Umgebung	0,32
312	Korneuburg	0,33
307	Bruck an der Leitha	0,34
317	Mödling	0,37
306	Baden	0,39
318	Neunkirchen	0,42
308	Gänserndorf	0,46
310	Hollabrunn	0,46
303	Waidhofen an der Ybbs	0,59
302	Sankt Pölten	0,64
304	Wiener Neustadt	0,73
301	Krems an der Donau	0,74
3	Niederösterreich	0,36

### Indexwert: HzE Belastungsstruktur

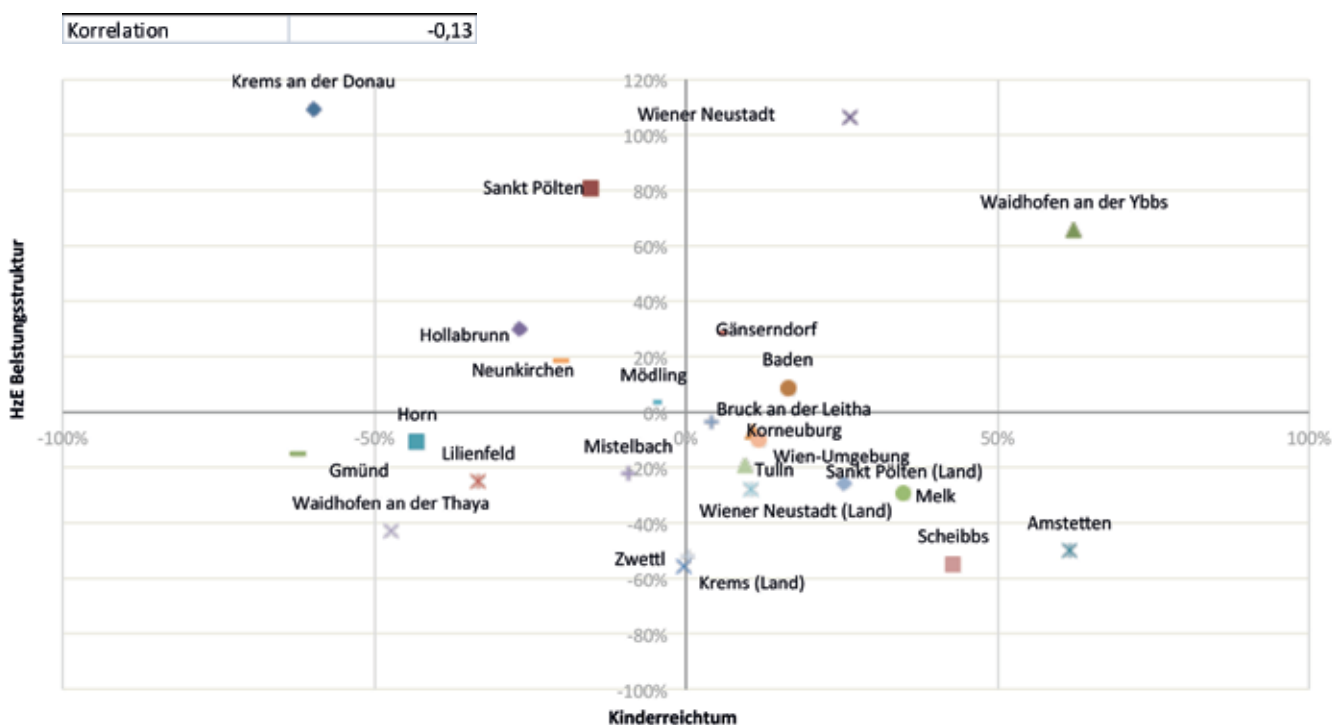


### Indexwertevergleich: Kinderreichtum – HzE Belastungsstruktur

Bnr	Bezirk	Kinderreichtum	HzE Belastungsstruktur
301	Krems an der Donau	-60%	109%
302	Sankt Pölten	-15%	81%
303	Waidhofen an der Ybbs	62%	66%
304	Wiener Neustadt	26%	107%
305	Amstetten	62%	-50%
306	Baden	16%	9%
307	Bruck an der Leitha	4%	-4%
308	Gänserndorf	6%	28%
309	Gmünd	-62%	-15%
310	Hollabrunn	-27%	30%
311	Horn	-43%	-11%
312	Korneuburg	11%	-7%
313	Krems (Land)	0%	-55%
314	Lilienfeld	-33%	-25%
315	Melk	35%	-29%
316	Mistelbach	-9%	-22%
317	Mödling	-5%	3%
318	Neunkirchen	-20%	19%
319	Sankt Pölten (Land)	25%	-26%
320	Scheibbs	43%	-55%
321	Tulln	10%	-20%
322	Waidhofen an der Thaya	-47%	-43%
323	Wiener Neustadt (Land)	11%	-28%
324	Wien-Umgebung	12%	-10%
325	Zwettl	0%	-52%
3	Niederösterreich	0%	0%

Korrelation -0,13

### Indexwertevergleich: Kinderreichtum – HzE Belastungsstruktur

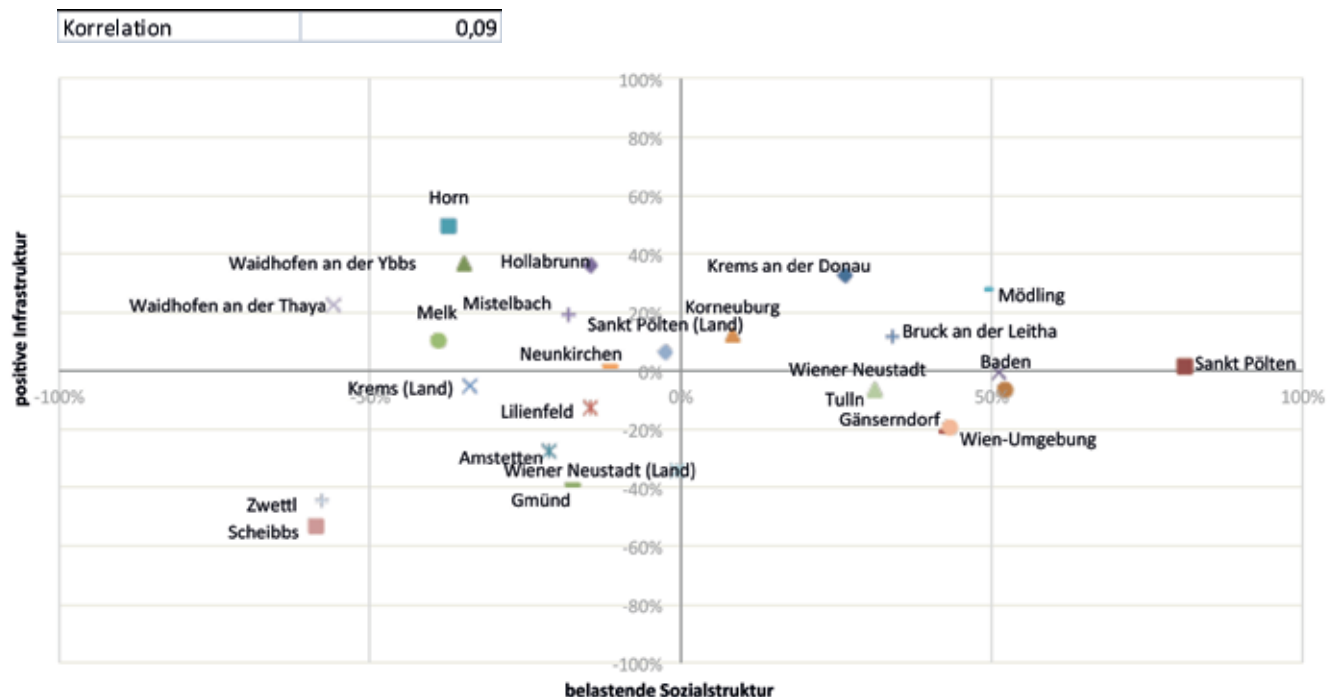


Indexwertevergleich: Belastende Sozialstruktur – Positive Infrastruktur

Bnr	Bezirk	belastende Sozialstruktur	positive Infrastruktur
301	Krems an der Donau	27%	33%
302	Sankt Pölten	81%	2%
303	Waidhofen an der Ybbs	-35%	37%
304	Wiener Neustadt	51%	0%
305	Amstetten	-21%	-27%
306	Baden	52%	-6%
307	Bruck an der Leitha	34%	12%
308	Gänserndorf	42%	-21%
309	Gmünd	-17%	-39%
310	Hollabrunn	-15%	36%
311	Horn	-37%	50%
312	Korneuburg	8%	12%
313	Krems (Land)	-34%	-5%
314	Lilienfeld	-15%	-13%
315	Melk	-39%	10%
316	Mistelbach	-18%	19%
317	Mödling	49%	28%
318	Neunkirchen	-11%	2%
319	Sankt Pölten (Land)	-3%	6%
320	Scheibbs	-59%	-53%
321	Tulln	31%	-7%
322	Waidhofen an der Thaya	-56%	23%
323	Wiener Neustadt (Land)	-1%	-34%
324	Wien-Umgebung	43%	-20%
325	Zwettl	-58%	-44%
3	Niederösterreich	0%	0%

Korrelation 0,09

Indexwertevergleich: Belastende Sozialstruktur – Positive Infrastruktur



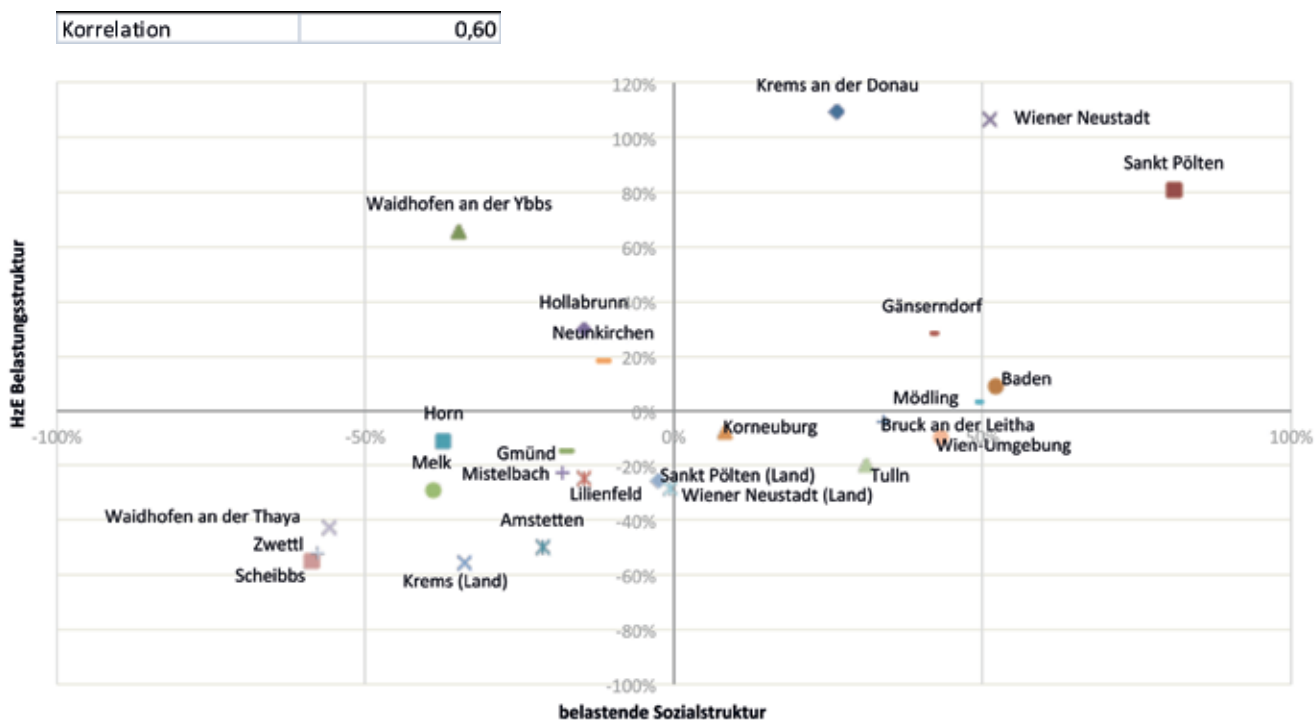


## Indexwertevergleich: Belastende Sozialstruktur – HzE Belastungsstruktur

Bnr	Bezirk	belastende Sozialstruktur	HzE Belastungsstruktur
301	Krems an der Donau	27%	109%
302	Sankt Pölten	81%	81%
303	Waidhofen an der Ybbs	-35%	66%
304	Wiener Neustadt	51%	107%
305	Amstetten	-21%	-50%
306	Baden	52%	9%
307	Bruck an der Leitha	34%	-4%
308	Gänserndorf	42%	28%
309	Gmünd	-17%	-15%
310	Hollabrunn	-15%	30%
311	Horn	-37%	-11%
312	Korneuburg	8%	-7%
313	Krems (Land)	-34%	-55%
314	Lilienfeld	-15%	-25%
315	Melk	-39%	-29%
316	Mistelbach	-18%	-22%
317	Mödling	49%	3%
318	Neunkirchen	-11%	19%
319	Sankt Pölten (Land)	-3%	-26%
320	Scheibbs	-59%	-55%
321	Tulln	31%	-20%
322	Waidhofen an der Thaya	-56%	-43%
323	Wiener Neustadt (Land)	-1%	-28%
324	Wien-Umgebung	43%	-10%
325	Zwettl	-58%	-52%
3	Niederösterreich	0%	0%

Korrelation 0,60

## Indexwertevergleich: Belastende Sozialstruktur – HzE Belastungsstruktur



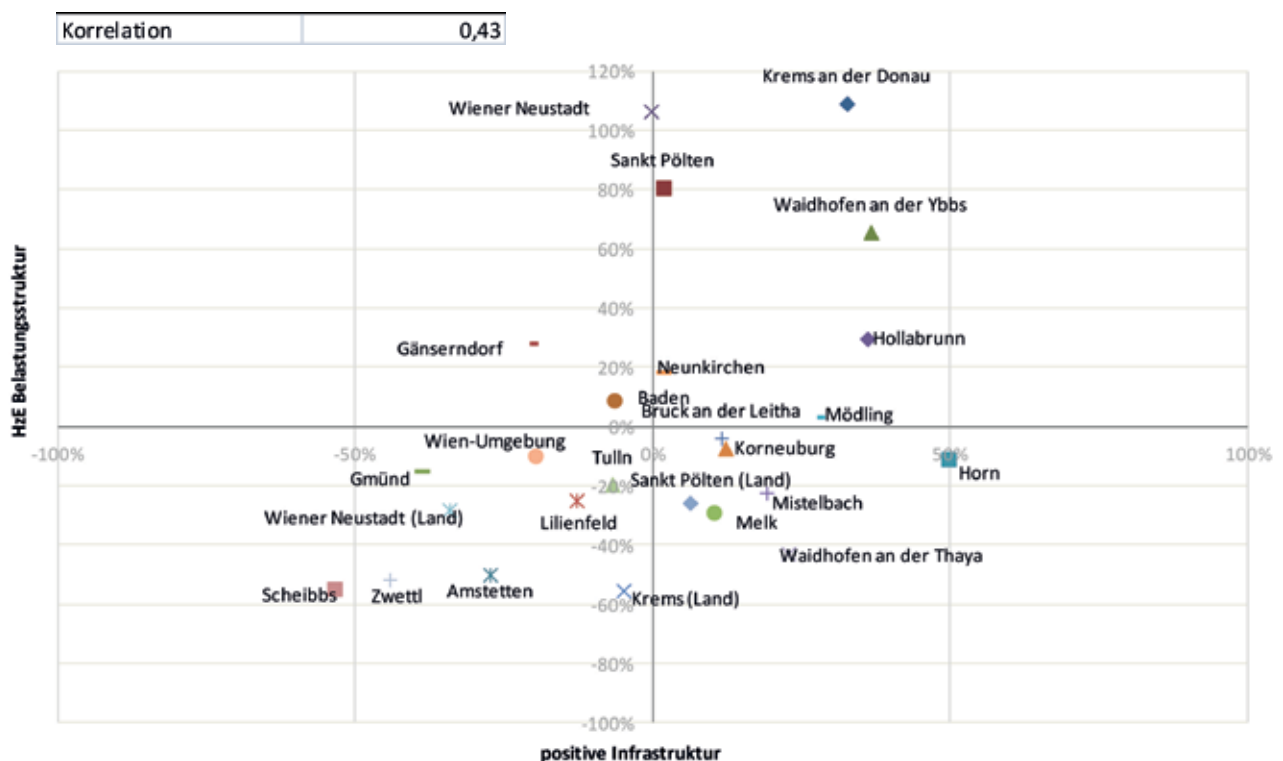
Indexwertvergleich: Positive Infrastruktur – HzE Belastungsstruktur

Bnr	Bezirk	positive Infrastruktur	HzE Belastungsstruktur
301	Krems an der Donau	33%	109%
302	Sankt Pölten	2%	81%
303	Waidhofen an der Ybbs	37%	66%
304	Wiener Neustadt	0%	107%
305	Amstetten	-27%	-50%
306	Baden	-6%	9%
307	Bruck an der Leitha	12%	-4%
308	Gänserndorf	-21%	28%
309	Gmünd	-39%	-15%
310	Hollabrunn	36%	30%
311	Horn	50%	-11%
312	Korneuburg	12%	-7%
313	Krems (Land)	-5%	-55%
314	Lilienfeld	-13%	-25%
315	Melk	10%	-29%
316	Mistelbach	19%	-22%
317	Mödling	28%	3%
318	Neunkirchen	2%	19%
319	Sankt Pölten (Land)	6%	-26%
320	Scheibbs	-53%	-55%
321	Tulln	-7%	-20%
322	Waidhofen an der Thaya	23%	-43%
323	Wiener Neustadt (Land)	-34%	-28%
324	Wien-Umgebung	-20%	-10%
325	Zwettl	-44%	-52%
3	Niederösterreich	0%	0%

Korrelation

0,43

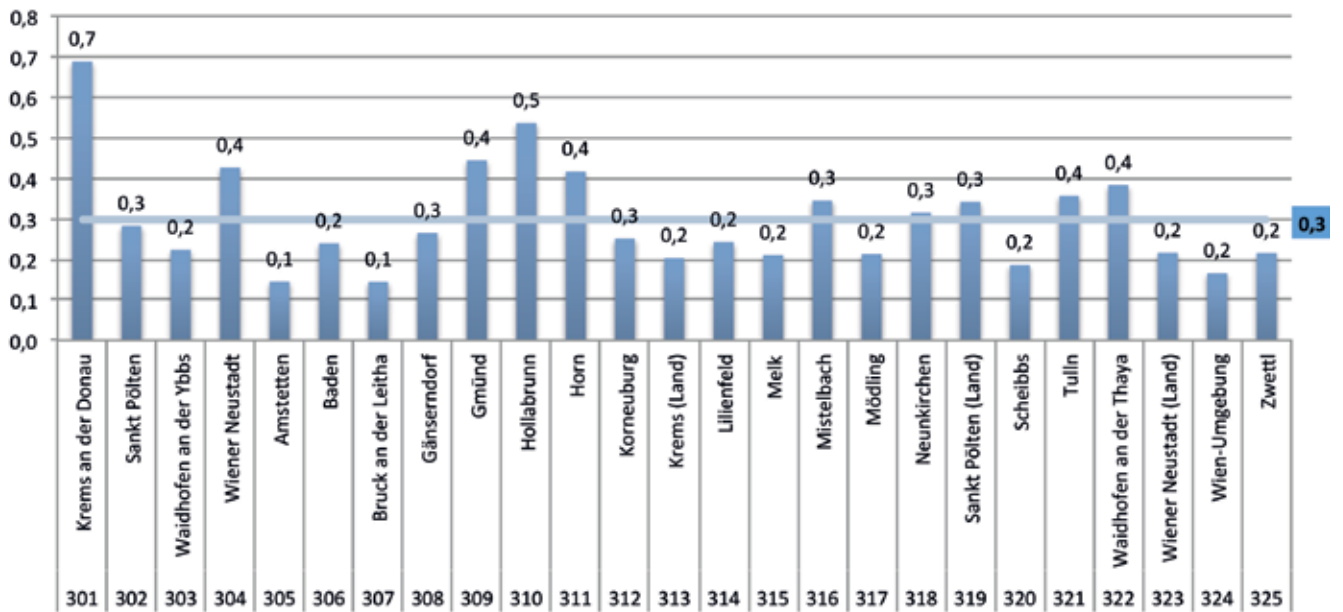
Indexwertvergleich: Positive Infrastruktur – HzE Belastungsstruktur



**Gesamtindex**  
**Allgemeine Sozialstruktur, Belastende Sozialstruktur, Positive Infrastruktur, HzE Belastungsstruktur, HzE Intervention**  
**HzE Inanspruchnahme, HzE Prävention und HzE Intervention**

Bnr	Bezirk	Kinderreichtum	belastende Sozialstruktur	positive Infrastruktur	HzE Belastungsstruktur	Belastungsstruktur	HzE Prävention	HzE Intervention
301	Krems an der Donau	-60%	27%	33%	109%	131%	128%	222%
302	Sankt Pölten	-15%	81%	2%	81%	-5%	30%	-11%
303	Waidhofen an der Ybbs	62%	-35%	37%	66%	-25%	-43%	-66%
304	Wiener Neustadt	26%	51%	0%	107%	43%	78%	67%
305	Amstetten	62%	-21%	-27%	-50%	-51%	-37%	-56%
306	Baden	16%	52%	-6%	9%	-20%	-40%	-12%
307	Bruck an der Leitha	4%	34%	12%	-4%	-52%	-44%	-57%
308	Gänserndorf	6%	42%	-21%	28%	-11%	-37%	-27%
309	Gmünd	-62%	-17%	-39%	-15%	49%	75%	4%
310	Hollabrunn	-27%	-15%	36%	30%	80%	15%	106%
311	Horn	-43%	-37%	50%	-11%	40%	26%	13%
312	Korneuburg	11%	8%	12%	-7%	-16%	-52%	4%
313	Krems (Land)	0%	-34%	-5%	-55%	-32%	-28%	-23%
314	Lilienfeld	-33%	-15%	-13%	-25%	-19%	28%	-35%
315	Melk	35%	-39%	10%	-29%	-30%	-30%	-10%
316	Mistelbach	-9%	-18%	19%	-22%	16%	-2%	28%
317	Mödling	-5%	49%	28%	3%	-29%	-22%	-55%
318	Neunkirchen	-20%	-11%	2%	19%	6%	-9%	31%
319	Sankt Pölten (Land)	25%	-3%	6%	-26%	15%	38%	12%
320	Scheibbs	43%	-59%	-53%	-55%	-38%	-31%	-51%
321	Tulln	10%	31%	-7%	-20%	20%	25%	13%
322	Waidhofen an der Thaya	-47%	-56%	23%	-43%	28%	-12%	54%
323	Wiener Neustadt (Land)	11%	-1%	-34%	-28%	-28%	-26%	-30%
324	Wien-Umgebung	12%	43%	-20%	-10%	-44%	-15%	-69%
325	Zwettl	0%	-58%	-44%	-52%	-28%	-14%	-52%
3	Niederösterreich	0%	0,00	0,00	0,0	0%	0%	0%

Indexwert: HzE Inanspruchnahme



Index gebildet aus:

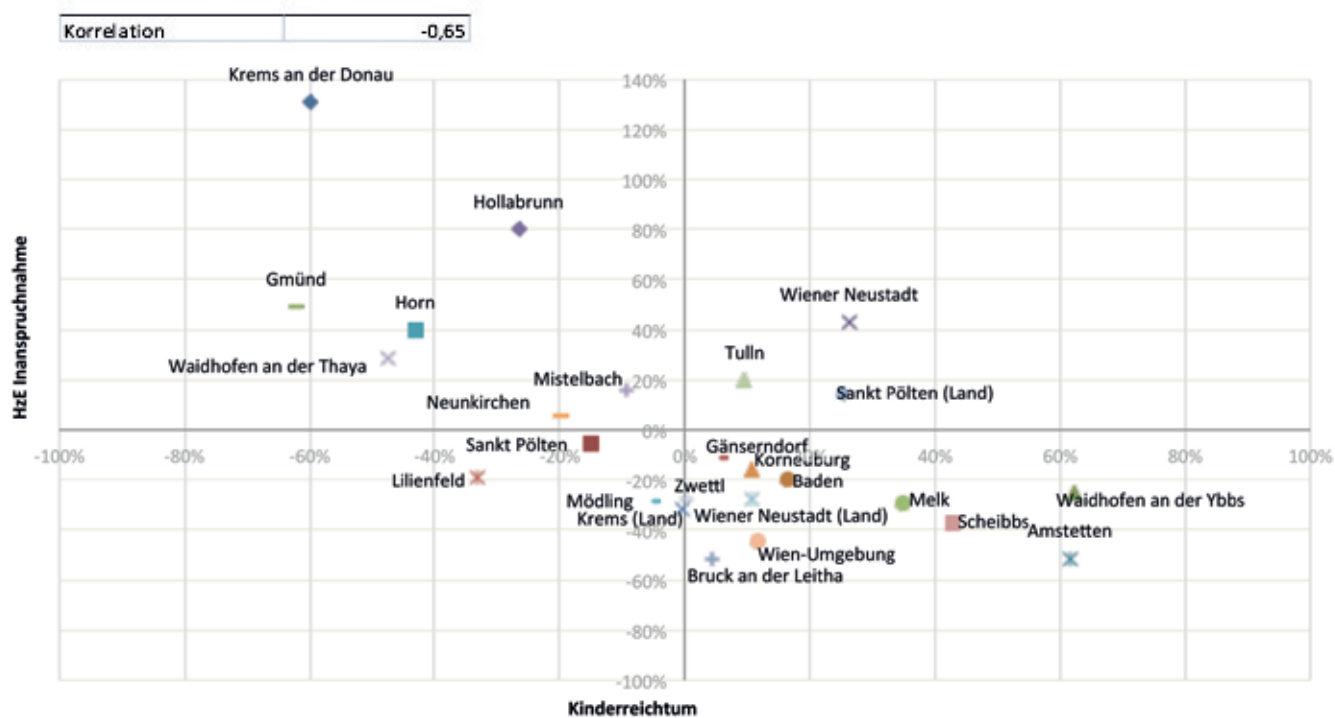
- Leistungsdichte ambulante Hilfen
- Leistungsdichte teilstationäre Hilfen
- Leistungsdichte stationäre Hilfen
- Leistungsdichte Pflegefamilien
- Leistungsdichte Krisenunterbringung
- Leistungsdichte Hilfen insgesamt

### Indexwertevergleich: Kinderreichtum – HzE Inanspruchnahme

Bezirk	Kinderreichtum	HzE Inanspruchnahme
Krems an der Donau	-60%	131%
Sankt Pölten	-15%	-5%
Waidhofen an der Ybbs	62%	-25%
Wiener Neustadt	26%	43%
Amstetten	62%	-51%
Baden	16%	-20%
Bruck an der Leitha	4%	-52%
Gänserndorf	6%	-11%
Gmünd	-62%	49%
Hollabrunn	-27%	80%
Horn	-43%	40%
Korneuburg	11%	-16%
Krems (Land)	0%	-32%
Lilienfeld	-33%	-19%
Melk	35%	-30%
Mistelbach	-9%	16%
Mödling	-5%	-29%
Neunkirchen	-20%	6%
Sankt Pölten (Land)	25%	15%
Scheibbs	43%	-38%
Tulln	10%	20%
Waidhofen an der Thaya	-47%	28%
Wiener Neustadt (Land)	11%	-28%
Wien-Umgebung	12%	-44%
Zwettl	0%	-28%
Niederösterreich	0%	0%

Korrelation -0,65

### Indexwertevergleich: Kinderreichtum – HzE Inanspruchnahme



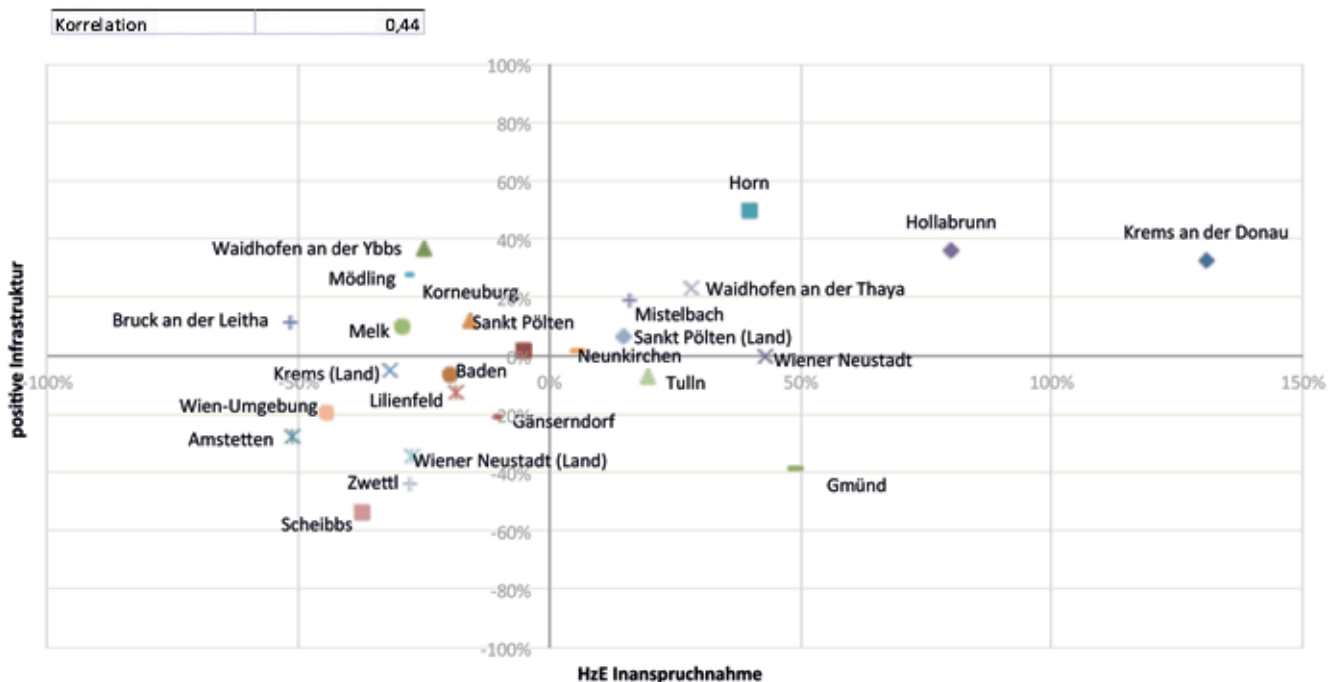
Indexwertevergleich: HzE Inanspruchnahme – Positive Infrastruktur

Bezirk	HzE Inanspruchnahme	positive Infrastruktur
Krems an der Donau	131%	33%
Sankt Pölten	-5%	2%
Waidhofen an der Ybbs	-25%	37%
Wiener Neustadt	43%	0%
Amstetten	-51%	-27%
Baden	-20%	-6%
Bruck an der Leitha	-52%	12%
Gänserndorf	-11%	-21%
Gmünd	49%	-39%
Hollabrunn	80%	36%
Horn	40%	50%
Korneuburg	-16%	12%
Krems (Land)	-32%	-5%
Lilienfeld	-19%	-13%
Melk	-30%	10%
Mistelbach	16%	19%
Mödling	-29%	28%
Neunkirchen	6%	2%
Sankt Pölten (Land)	15%	6%
Scheibbs	-38%	-53%
Tulln	20%	-7%
Waidhofen an der Thaya	28%	23%
Wiener Neustadt (Land)	-28%	-34%
Wien-Umgebung	-44%	-20%
Zwettl	-28%	-44%
Niederösterreich	0%	0%

Korrelation

0,44

Indexwertevergleich: HzE Inanspruchnahme – Positive Infrastruktur



## Indexwertevergleich: HzE Inanspruchnahme – HzE Belastungsstruktur

Bezirk	HzE Inanspruchnahme	HzE Belastungsstruktur
Krems an der Donau	131%	109%
Sankt Pölten	-5%	81%
Waidhofen an der Ybbs	-25%	66%
Wiener Neustadt	43%	107%
Amstetten	-51%	-50%
Baden	-20%	9%
Bruck an der Leitha	-52%	-4%
Gänserndorf	-11%	28%
Gmünd	49%	-15%
Hollabrunn	80%	30%
Horn	40%	-11%
Korneuburg	-16%	-7%
Krems (Land)	-32%	-55%
Lilienfeld	-19%	-25%
Melk	-30%	-29%
Mistelbach	16%	-22%
Mödling	-29%	3%
Neunkirchen	6%	19%
Sankt Pölten (Land)	15%	-26%
Scheibbs	-38%	-55%
Tulln	20%	-20%
Waidhofen an der Thaya	28%	-43%
Wiener Neustadt (Land)	-28%	-28%
Wien-Umgebung	-44%	-10%
Zwettl	-28%	-52%
Niederösterreich	0%	0%

Korrelation insgesamt

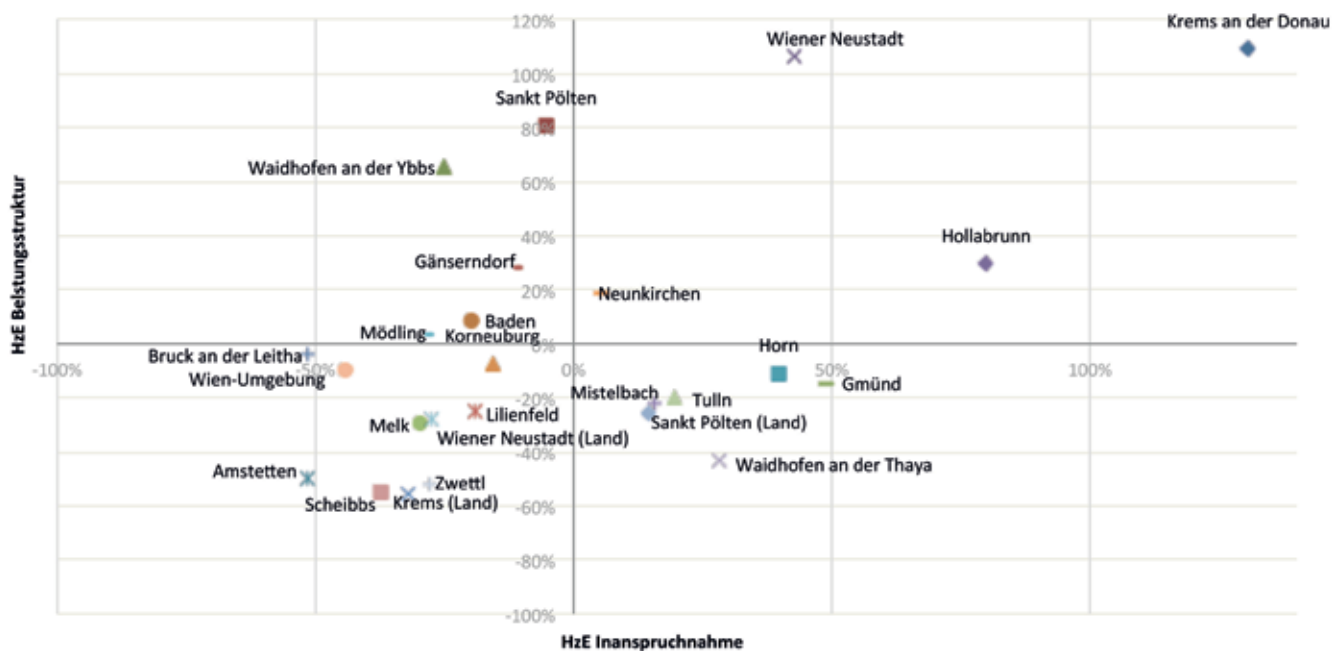
0,52

## Indexwertevergleich: HzE Inanspruchnahme – HzE Belastungsstruktur

Korrelation insgesamt 0,52

HzE Belastungsstruktur - HzE Intervention 0,52

HzE Belastungsstruktur und HzE Prävention 0,51



Indexwertevergleich: Belastende Sozialstruktur – HzE Inanspruchnahme

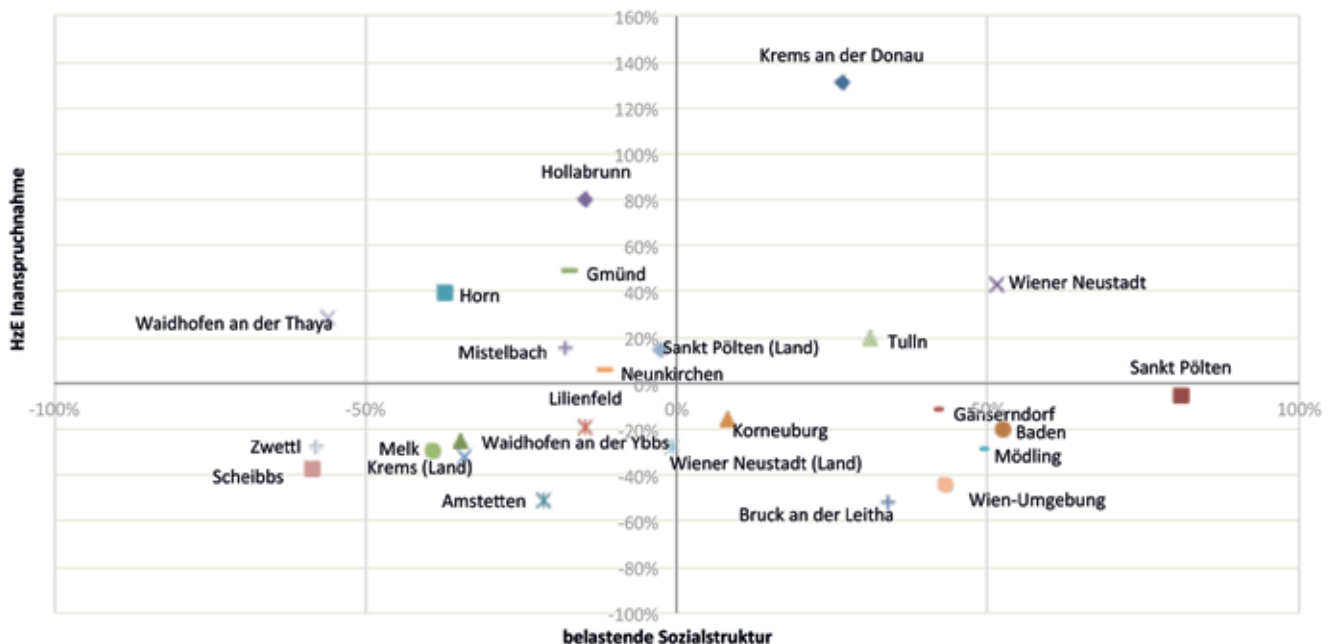
Bezirk	belastende Sozialstruktur	HzE Inanspruchnahme
Krems an der Donau	27%	131%
Sankt Pölten	81%	-5%
Waidhofen an der Ybbs	-35%	-25%
Wiener Neustadt	51%	43%
Amstetten	-21%	-51%
Baden	52%	-20%
Bruck an der Leitha	34%	-52%
Gänserndorf	42%	-11%
Gmünd	-17%	49%
Hollabrunn	-15%	80%
Horn	-37%	40%
Korneuburg	8%	-16%
Krems (Land)	-34%	-32%
Lilienfeld	-15%	-19%
Melk	-39%	-30%
Mistelbach	-18%	16%
Mödling	49%	-29%
Neunkirchen	-11%	6%
Sankt Pölten (Land)	-3%	15%
Scheibbs	-59%	-38%
Tulln	31%	20%
Waidhofen an der Thaya	-56%	28%
Wiener Neustadt (Land)	-1%	-28%
Wien-Umgebung	43%	-44%
Zwettl	-58%	-28%
Niederösterreich	0%	0%

Korrelation insgesamt 0,05

Indexwertevergleich: Belastende Sozialstruktur – HzE Inanspruchnahme

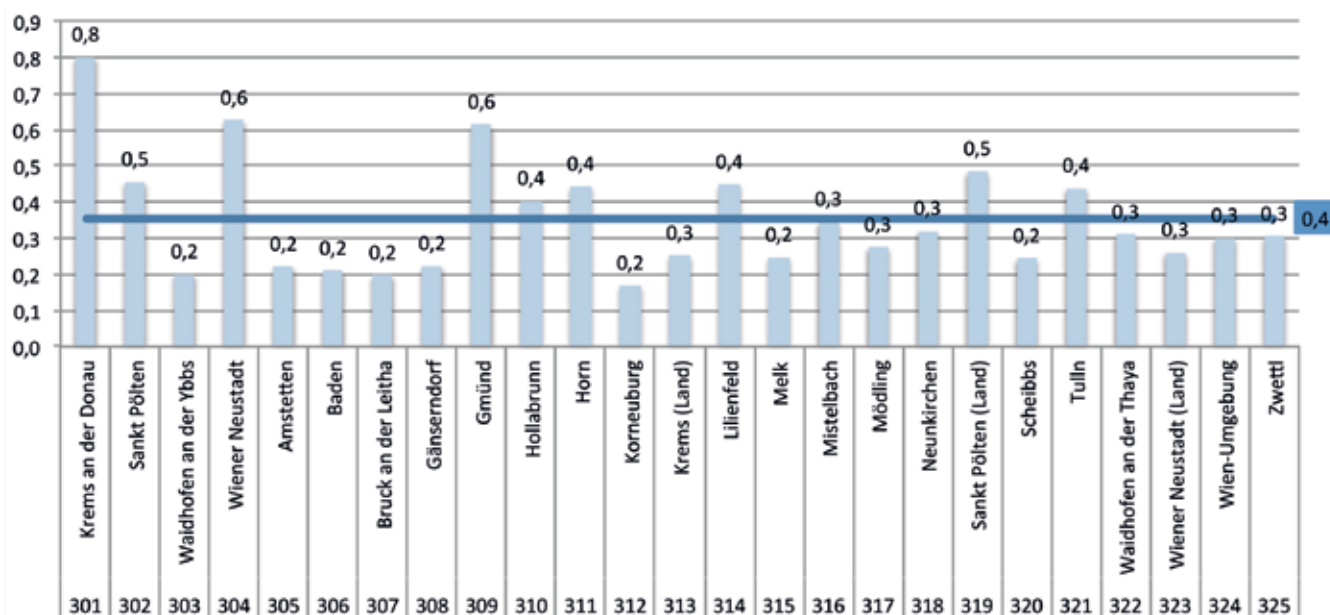
Korrelation insgesamt 0,05

belastende Sozialstruktur - HzE Intervention 0,08  
 belastende Sozialstruktur und HzE Prävention 0,19





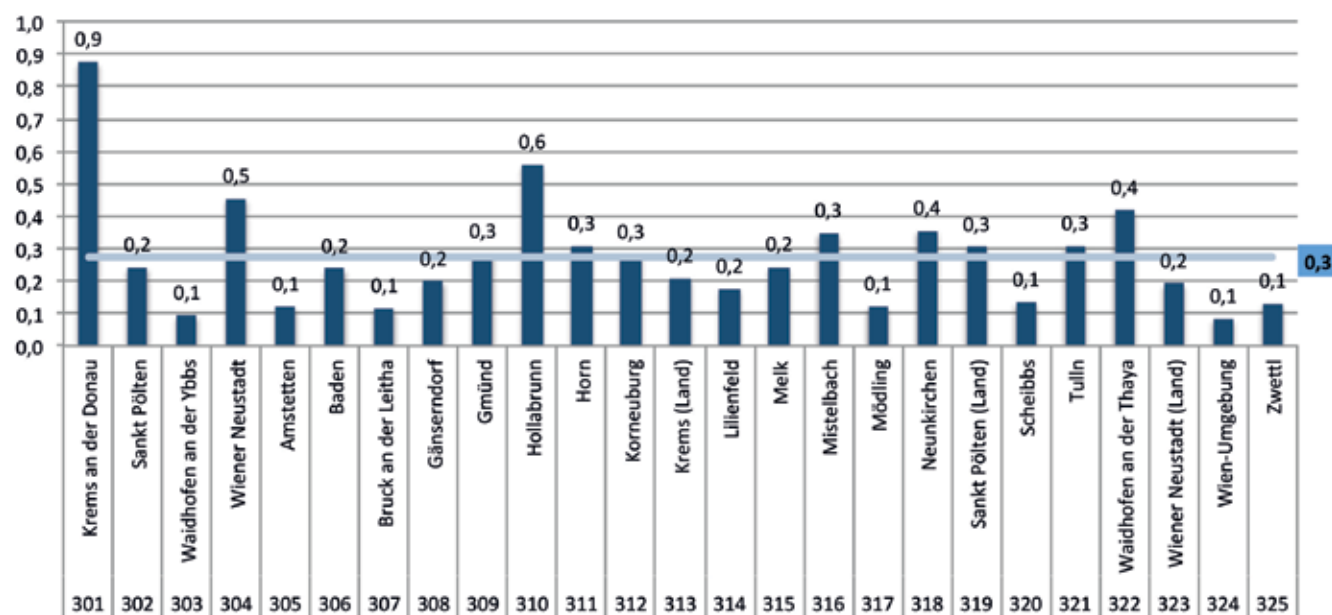
### Indexwert: HzE Prävention



Index gebildet aus:

- Leistungsdichte ambulante Hilfen (mal 3 gewichtet)
- Leistungsdichte teilstationäre Hilfen (mal 1 gewichtet)
- Leistungsdichte Hilfen insgesamt (mal 1 gewichtet)

### Indexwert: HzE Intervention



Index gebildet aus:

- Leistungsdichte stationäre Hilfen (mal 2 gewichtet)
- Leistungsdichte Pflegefamilien (mal 1 gewichtet)
- Leistungsdichte Krisenunterbringung (mal 3 gewichtet)
- Leistungsdichte Hilfen insgesamt (mal 1 gewichtet)

**Indexwertevergleich: HzE Prävention – HzE Intervention**

Bezirk	HzE Intervention	HzE Prävention
Krems an der Donau	222%	128%
Sankt Pölten	-11%	30%
Waidhofen an der Ybbs	-66%	-43%
Wiener Neustadt	67%	78%
Amstetten	-56%	-37%
Baden	-12%	-40%
Bruck an der Leitha	-57%	-44%
Gänserndorf	-27%	-37%
Gmünd	4%	75%
Hollabrunn	106%	15%
Horn	13%	26%
Korneuburg	4%	-52%
Krems (Land)	-23%	-28%
Lilienfeld	-35%	28%
Melk	-10%	-30%
Mistelbach	28%	-2%
Mödling	-55%	-22%
Neunkirchen	31%	-9%
Sankt Pölten (Land)	12%	38%
Scheibbs	-51%	-31%
Tulln	13%	25%
Waidhofen an der Thaya	54%	-12%
Wiener Neustadt (Land)	-30%	-26%
Wien-Umgebung	-69%	-15%
Zwettl	-52%	-14%
Niederösterreich	0%	0%

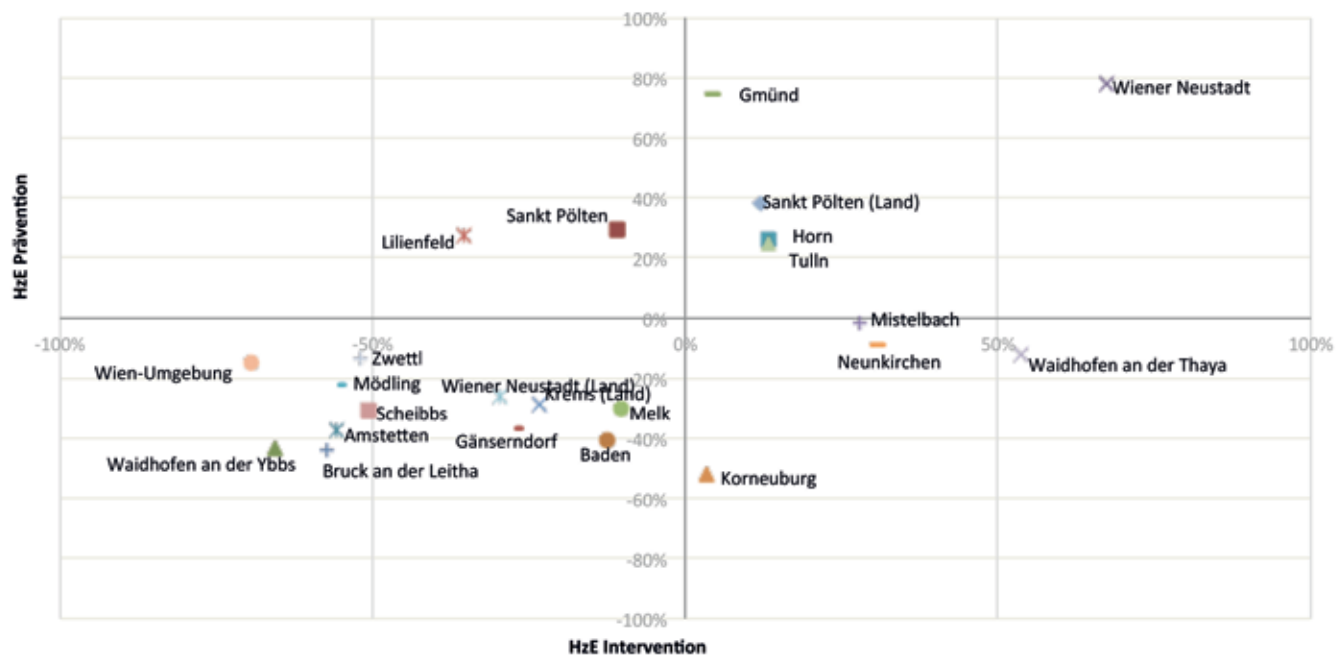
Korrelation

0,72

## Indexwertevergleich: HzE Prävention – HzE Intervention

Korrelation	0,72
-------------	------

Bezirk	HzE Intervention	HzE Prävention
Krems an der Donau	222%	128%





## 3. Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung

- 3.1 Gesetzliche Grundlagen
- 3.2 Konzepte und Organisationen der Zuweisung
- 3.3 Datenerhebungsbereiche
- 3.4 Vergleichsringe der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung
- 3.5 Zuweisungspraxis an Institutionen der Vollen Erziehung

## 3.1 Gesetzliche Grundlagen

Hier wird überblicksmäßig dargestellt, auf welchen rechtlichen Hinweisen die Zuweisung derzeit erfolgen soll, bzw. nach welchen Leitgedanken und wo (ansatzweise) Regelungen bestehen.

### Rechtsquelle: NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013

#### § 9 Zusammenarbeit

Bei der Besorgung der Erziehungshilfen gemäß §§ 38 ff haben der Kinder- und Jugendhilfeträger und die beauftragten privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen mit anderen Einrichtungen oder Personen, die im selben konkreten Fall Familien, Kinder und Jugendliche betreuen und fördern (Kindergärten, Schulen und Einrichtungen der außerschulischen Kinderbetreuung), zusammenzuarbeiten. Dabei besteht unbeachtlich des § 8 eine gegenseitige Auskunftspflicht insoweit, als dies für die Sicherung des Kindeswohles und zur Besorgung der jeweiligen Aufgaben erforderlich ist. Bundesgesetzlich festgelegte Verschwiegenheitspflichten bleiben davon unberührt.

#### § 10 Auskunftsrechte

(1) Kinder und Jugendliche haben das Recht, selbst Auskünfte über alle dem Kinder- und Jugendhilfeträger und der beauftragten privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung bekannten Tatsachen ihres Privat- und Familienlebens vom jeweiligen Träger oder der Einrichtung zu erhalten, deren Kenntnis ihnen aufgrund ihres Alters und ihres Entwicklungsstandes zumutbar ist, soweit nicht überwiegende, berücksichtigungswürdige persönliche und berechnete Interessen der Eltern oder Erziehungsberechtigten sowie anderer Personen oder überwiegende öffentliche Interessen gefährdet werden.

(2) Die Ausübung des Rechts nach Abs.1 steht Kindern und Jugendlichen zu, sobald sie über die notwendige Einsichts- und Urteilsfähigkeit verfügen. Das Vorliegen von Einsichts- und Urteilsfähigkeit ist ab Vollendung des 14. Lebensjahres zu vermuten.

(3) Nach Erreichung der Volljährigkeit ist ihnen auf Verlangen vom jeweiligen Träger oder der Einrichtung Auskunft über alle dem Kinder- und Jugendhilfeträger oder der beauftragten privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung bekannten Tatsachen zu erteilen, soweit nicht überwiegende, berücksichtigungswürdige, persönliche

und berechnete Interessen der Eltern oder Erziehungsberechtigten sowie anderer Personen gefährdet werden.

(4) Erziehungsberechtigte haben das Recht, vom jeweiligen Träger oder der Einrichtung Auskünfte über alle dem Kinder- und Jugendhilfeträger und der beauftragten privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung bekannten Tatsachen ihres Privat- und Familienlebens zu erhalten, soweit durch die Erteilung der Auskunft nicht Interessen der betreuten Kinder und Jugendlichen oder überwiegende, berücksichtigungswürdige persönliche und berechnete Interessen der Eltern oder Erziehungsberechtigten sowie anderer Personen gefährdet werden. Dieses Recht steht auch Personen zu, denen Pflege und Erziehung aufgrund einer Erziehungshilfe ganz oder teilweise nicht mehr zukommt.

(5) Auskunft über Schriftstücke, die dem Kinder- und Jugendhilfeträger in Zusammenhang mit der "anonymen Geburt" zur Aufbewahrung und Ausfolgung an das Kind übergeben werden, sind ausschließlich dem einsichts- und urteilsfähigen Kind zu erteilen.

#### § 24 Ziel der Sozialen Dienste

Soziale Dienste der Kinder- und Jugendhilfe werden vom Kinder- und Jugendhilfeträger zur Förderung der Pflege und Erziehung von Kindern und Jugendlichen und zur Bewältigung des alltäglichen Familienlebens zur Verfügung gestellt und können von Eltern, werdenden Eltern, anderen mit der Pflege und Erziehung betrauten Personen, Familien, Kindern und Jugendlichen nach eigenem Ermessen in Anspruch genommen werden.

#### § 30 Inhalte der Gefährdungsabklärung

(1) Die Gefährdungsabklärung ist die unverzügliche Überprüfung einer vermutlichen Kindeswohlgefährdung nach wissenschaftlichen und fachlichen Standards. Sie dient der abschließenden Einschätzung, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt oder nicht.

(2) Ergibt sich aufgrund von Mitteilungen über den Verdacht der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 37 B-KJHG 2013, BGBl. I Nr. 69/2013, oder aufgrund einer berufsrechtlichen Verpflichtung oder aufgrund glaubhafter Mitteilungen Dritter der konkrete Verdacht einer Gefährdung von Kindern und Jugendlichen, ist die Gefährdungsabklärung unter Berücksichtigung der

Dringlichkeit umgehend einzuleiten, um das Gefährdungsrisiko einzuschätzen.

(3) Die Gefährdungsabklärung besteht aus der unverzüglichen Erhebung jener Sachverhalte, die zur Beurteilung des Gefährdungsverdachts bedeutsam sind und der Einschätzung, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt. Diese sind in strukturierter Vorgangsweise, unter Beachtung fachlicher Standards und Berücksichtigung der Art der zu erwartenden Gefährdung durchzuführen.

(4) Grundlagen für die Einschätzung der Kindeswohlgefährdung sind insbesondere die Gefährdungsmittelteilungs gemäß Abs. 2, Gespräche mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen, deren Erziehungsberechtigten, Personen, die – wenn auch nur vorübergehend – mit der Ausübung der Pflege und Erziehung betraut sind bzw. solchen, in deren Betreuung sich die Minderjährigen regelmäßig befinden, Besuche des Wohn- oder Aufenthaltsortes der Kinder und Jugendlichen, sowie Stellungnahmen, Berichte oder Gutachten von Fachleuten.

(5) Mitteilungspflichtige gemäß § 37 B-KJHG 2013, BGBl. I Nr. 69/2013, bzw. aufgrund berufsrechtlicher Vorschriften sind im Rahmen der Gefährdungsabklärung verpflichtet, die zur Beurteilung des Gefährdungsverdachts erforderlichen Auskünfte über die betroffenen Minderjährigen zu erteilen, sowie notwendige Stellungnahmen, Berichte oder Gutachten zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung zur Verfügung zu stellen.

(6) Die Einschätzung der Gefährdung aufgrund der Gefährdungsabklärung ist im Zusammenwirken von zumindest zwei Fachkräften zu treffen.

#### **§ 34 Ziel der Hilfeplanung**

(1) Als Grundlage für die Gewährung von Erziehungshilfen ist ein Hilfeplan zu erstellen. Dieser beinhaltet den anhand der Einschätzung der Kindeswohlgefährdung festgestellten Hilfebedarf von Kindern und Jugendlichen, die Auswahl der notwendigen und geeigneten Erziehungshilfen zur Sicherung des Kindeswohles, die voraussichtliche Dauer und das zu erreichende Ziel der Erziehungshilfen. In angemessenen Zeitabständen – jedenfalls einmal jährlich – ist zu überprüfen, ob die gewählte Erziehungshilfe weiterhin notwendig und geeignet ist, das Kindeswohl sicher zu stellen. Erforderlichenfalls ist die gewählte Erziehungshilfe abzuändern oder zu beenden.

(2) Der Hilfeplan ist mit dem Ziel der Gewährleistung der angemessenen sozialen, psychischen und körperlichen

Entwicklung und Bildung der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu erstellen. Dabei sind die im individuellen Fall im Hinblick auf die Sicherung des Kindeswohles aussichtsreichsten Erziehungshilfen einzusetzen, wobei darauf zu achten ist, dass in familiäre Verhältnisse möglichst wenig eingegriffen wird und bestehende soziale Kontakte weiter gepflegt werden können.

(3) Die Entscheidung über die im Einzelfall notwendige Erziehungshilfe oder deren Änderung ist erforderlichenfalls, sofern die Komplexität des Falles dies erfordert, im Zusammenwirken von zwei Fachkräften zu erarbeiten und vom Kinder- und Jugendhilfeträger gemäß § 38 zu leisten.

#### **§ 35 Vorrang der Sozialen Dienste gegenüber Erziehungshilfen**

Es ist jeweils die gelindeste noch zum Ziel führende Maßnahme zu treffen. Soziale Dienste gemäß § 25 sind Kindern und Jugendlichen oder den Erziehungsberechtigten insbesondere dann anzubieten, wenn dies für die Förderung des Wohles der Kinder und Jugendlichen zweckmäßiger und Erfolg versprechender erscheint als die Gewährung von Hilfen zur Erziehung.

#### **§ 36 Krisenunterbringung**

Ist die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen auf Grund einer Krise, die eine akute und erhebliche Gefährdung des Kindeswohles indiziert und die im familiären Rahmen nicht zu bewältigen ist, in einer dafür spezialisierten Einrichtung oder Pflegefamilie (kurzfristiges Pflegeverhältnis) notwendig, so darf der Kinder- und Jugendhilfeträger kurzfristig für die Dauer von höchstens sechs Monaten diese Unterbringung auch ohne Hilfeplan durchführen, sofern das Ziel der Unterbringung neben der Sicherung des Kindeswohles hauptsächlich die Abklärung der Notwendigkeit von Hilfen zur Erziehung zum Inhalt hat.

#### **§ 41 Grundsätze der Erziehungshilfen**

(1) Bei der Gewährung von Erziehungshilfen ist die der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen und deren Lebensverhältnissen entsprechende Maßnahme einzuleiten. Bei der Durchführung ist die Förderung der Anlagen, Fähigkeiten, Neigungen und Entwicklungsmöglichkeiten der betroffenen Kinder und Jugendlichen besonders zu berücksichtigen. Dabei ist auch das gesellschaftliche Umfeld der betroffenen Kinder und Jugendlichen einzubeziehen. Wichtige soziale Beziehungen zu Eltern, Verwandten, Freunden, Schule (Kindergarten, Tagesbetreuung) sind nach Möglichkeit zu erhalten, zu stärken oder neu zu schaffen.

(2) Bei der Planung der vollen Erziehung ist ein Zusammenwirken der in der Kinder- und Jugendhilfe vertretenen unterschiedlichen Berufsgruppen gemäß § 17 Abs. 2 Z. 1 und 2, bei Säuglingen gemäß § 17 Abs. 2 Z. 1, 2 und 5 erforderlich.

(3) Bei der Durchführung der vollen Erziehung ist die Zusammenarbeit mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen, den Eltern, wichtigen Bezugspersonen und den Personen, die die volle Erziehung leisten, soweit das Kindeswohl nicht gefährdet wird, zu pflegen.

### § 50 Formen (der vollen Erziehung)

(1) Volle Erziehung umfasst insbesondere die Pflege und Erziehung des betroffenen Kindes und Jugendlichen:

1. durch nahe Angehörige;
2. bei Pflegeeltern(-personen);
3. in sozialpädagogischen oder sozialtherapeutischen Einrichtungen;
4. in einer Kriseneinrichtung;
5. in einer sonstigen Einrichtung oder durch nicht ortsfeste Formen der Pädagogik;
6. in einer Mutter-/Kind-Einrichtung, wenn der Schwerpunkt der geleisteten Erziehungshilfe bei der Betreuung des unversorgten Kindes liegt;

(2) Wird durch den Kinder- und Jugendhilfeträger volle Erziehung gewährt, so ist dieser im Falle des § 39 mit der Ausübung der Erziehungsrechte auf Grund der Vereinbarung zu beauftragen und im Falle des § 40 mit der Besorgung der Erziehungsrechte kraft Gesetzes oder gerichtlicher Verfügung zu betrauen.

(3) Ist volle Erziehung zu gewähren, so haben vor allem bei Säuglingen und Kleinkindern die Pflege und Erziehung durch Pflegepersonen oder familienähnliche Betreuungsformen Vorrang.

### § 60 Vermittlung eines Pflegekindes

(1) Die Vermittlung eines Pflegekindes hat das Ziel, die nach fachlichen Gesichtspunkten für die Pflege und Erziehung von Kindern und Jugendlichen geeigneten Pflegepersonen auszuwählen.

(2) Die Vermittlung eines Pflegekindes darf nur vom Kinder- und Jugendhilfeträger vorgenommen werden, wenn

1. der Kinder- und Jugendhilfeträger von den Erziehungsberechtigten mit der Ausübung der Pflege und Erziehung oder vom Gericht oder kraft Gesetzes mit der Pflege und Erziehung des Pflegekindes betraut ist;
2. die Eignung der Pflegepersonen gemäß § 59 vorliegt;

3. der Altersunterschied zum Pflegekind mindestens 25 und höchstens 45 Jahre, bei kurzfristigen Pflegeverhältnissen gemäß § 36 mindestens 25 und höchstens 55 Jahre, beträgt, wobei eine geringfügige Überschreitung des Altersunterschiedes einer Pflegeperson zulässig ist, wenn die andere Pflegeperson die Voraussetzungen des Altersunterschiedes erfüllt;
4. begründete Aussicht besteht, dass zwischen den Pflegepersonen und dem Pflegekind, ausgenommen bei kurzfristigen Pflegeverhältnissen, eine Beziehung entsteht, die dem Verhältnis zwischen Eltern und deren Kindern und Jugendlichen nahe kommt;
5. die bestmögliche persönliche Entwicklung und die soziale Integration des Pflegekindes gesichert sind.

(3) Bei der Vermittlung eines Pflegekindes sind nach Möglichkeit die Eltern und die bisherigen Betreuungspersonen einzubeziehen.

### Rechtsquelle: NÖ Heimverordnung

#### Vorbemerkung:

Natürgemäß zielen alle Bestimmungen der NÖ HeimVO auf Einrichtungen und deren Personal ab, weshalb die nachfolgend angeführte Bestimmung in erster Linie dort zu beachten ist. Inwieweit schon bei der Zuweisung darauf Bedacht genommen werden kann, hängt vom jeweiligen Einzelfall ab.

### § 13 Pädagogische Grundlagen

(1) Die Pflege und Erziehung in Kinder- und Jugendheimen und sonstigen Einrichtungen hat auf folgende Gesichtspunkte (Orientierungen) besonders Bedacht zu nehmen:

- die Indikationsstellung (Indikationsorientierung),
- die Familie bzw. das erweiterte soziale Bezugssystem (Familienorientierung),
- die regelmäßige Überprüfung von Erziehungsziel und Erziehungsplan (Verlaufsorientierung),
- die Kooperation im Sinne interdisziplinärer Zusammenarbeit (Kooperationsorientierung),
- das körperliche Wohlergehen und die Erhaltung der Gesundheit sowie die Sicherstellung der seelischgeistigen Grundbedürfnisse der Minderjährigen (Bedürfnisorientierung).

(2) Die Einrichtung hat ihre Tätigkeit aufgrund eines nach anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellten sozialpädagogischen Konzeptes vorzunehmen

und dieses Konzept den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen laufend anzupassen.

(3) Die Betreuung der Minderjährigen ist auf deren bestmögliche persönliche Entwicklung und soziale Integration auszurichten. Das Ziel aller Bemühungen hat die Stützung der Identitätsentwicklung der Minderjährigen in den Bereichen körperliches und psychisches Wohlergehen, materielle Versorgung, soziale Beziehungen, Leistung und Wertfindung zu sein.

(4) Körperliche Strafen und jeder andere, die Würde des Minderjährigen verletzende Eingriff sind unzulässig. Gewaltfreie Erziehung soll die Bereitschaft und die Fähigkeit der Minderjährigen zur friedlichen Konfliktaustragung fördern.

(5) Dem pädagogischen Personal sind regelmäßig interne Teambesprechungen zu ermöglichen. Der Träger der Einrichtung soll den Mitarbeitern Gruppensupervision anbieten und sie zu beruflicher Fortbildung – nach Möglichkeit im Rahmen der Dienstzeit – anregen.

#### **Rechtsquelle: Vorschrift volle Erziehung – Heim**

Vorbemerkung:

Die im Stufenbau der Rechtsordnung schwächste Rechtsquelle (weil nur im Innenverhältnis gültig) ist die hauptsächliche Info-Quelle, wie Zuweisung bzw. nach welchen Kriterien diese zu erfolgen hat.

#### **2.) Entscheidungshilfen**

Eine Heimunterbringung hat weitreichende Folgen für die Entwicklung und das Wohl eines Kindes. Im Vorfeld einer derartig einschneidenden Maßnahme sind Entscheidungshilfen unerlässlich. Sofern diese Entscheidungshilfe nicht durch ein Krisenzentrum erfolgt, ist der Kinder- und Jugendpsychologische Beratungsdienst (KJB) dafür vorgesehen. In diesem Fall hat daher die Fachkraft für Sozialarbeit den KJB einzuschalten.

Anzustreben ist eine zeitgerechte Vorstellung des Kindes unter Einbeziehung der Eltern. Wenn diese Einbeziehung faktisch nicht möglich ist, ist die geplante Maßnahme von der Fachkraft für Sozialarbeit anhand der vorhandenen Unterlagen mit dem KJB zu besprechen und das Ergebnis unter Anführung der maßgeblichen Gründe der Unterbringung bzw. der Nichteinbeziehung der Eltern im Akt festzuhalten. Ergebnisse der fachpsychologischen Beratung sind vom KJB zu formulieren.

Dem KJB bzw. Krisenzentrum obliegt die Entscheidungshilfe insbesondere im Hinblick auf:

- Notwendigkeit der Heimunterbringung;
- Alternativen zur Heimunterbringung (z. B. Formen der Unterstützung der Erziehung);
- Empfehlung einer geeigneten Einrichtung;
- Planung einer prozessorientierten Weiterbetreuung;
- Abklärung der Erwartungen aller Beteiligten und Betroffenen im Hinblick auf Dauer, Ziel und Verlauf der geplanten Maßnahme.

Sollte bei einer Heimunterbringung die Vorstellung des Kindes beim KJB wegen dringenden Handlungsbedarfs ausnahmsweise unterbleiben, ist der KJB unverzüglich über Ursachen und Ort der Unterbringung des Kindes zu informieren.

#### **3.) Vorbereitung der Heimunterbringung**

Sowohl bei freiwilliger Erziehungshilfe wie auch bei Maßnahmen gegen den Willen der Erziehungsberechtigten ist die Überstellung des Kindes entsprechend vorzubereiten (KJB-Einschaltung, Besichtigung des Heimes durch Kind und Eltern). Bei geplanter Unterbringung eines Kindes muss mindestens ein gemeinsames Gespräch mit den Eltern, dem Heim und nach Möglichkeit unter Einbeziehung des Kindes erfolgen.

Sofern die Eltern das Kind nicht selbst in das Heim bringen können, hat die Überstellung durch die Fachkraft für Sozialarbeit zu erfolgen. In diesem Fall wäre es wünschenswert, die Eltern ins Heim mitzunehmen und dem Erstgespräch im Heim beizuziehen. Überstellungskosten der BVB können bei einer speziell dafür installierten Untervoranschlagsstelle abgerechnet werden.

Dem Heim sind folgende Unterlagen zu übergeben:

- G1070, Dokumentation, Notwendigkeit von Hilfen zur Erziehung
- G1350/G1351, Vereinbarung: volle Erziehung, ein/zwei Erziehungsberechtigte oder Gerichtsbeschluss
- G1352, Befragungsprotokoll, Unterbringung
- G1355/G1356/G1357, Vollmacht
- Gutachten bzw. Ergebnisse der fachpsychologischen Beratung (KJB)
- Personaldokumente
- Zeugnisse, e-card für Sozialversicherung, eventuell Lehrverträge
- Kostenübernahmeerklärung in der aktuellen Tagsatzhöhe

Die Textvorlage Dokumentation – Notwendigkeit von Hilfen zur Erziehung beinhaltet:



- a) Persönliche Daten
- b) Hilfeplan mit sozialer Diagnose, ambulanten Hilfen (Ergebnis der bisherigen Hilfen) und sozialarbeiterische Entscheidungen

Besonders großer Wert wird auf den Hilfeplan und die soziale Diagnose (Eindruck über körperliche Verfassung, über psychisch emotionale Verfassung, familiäre Beziehungen, soziales Umfeld mit den Kontakten, Ausbildung, wirtschaftliche Lebenssituation, anhängige Scheidungs- und/oder Pflegschaftsverfahren, Wegweisung – anhängige Strafverfahren und Problemdefinition/Problembewusstsein der betroffenen Personen ev. mittels Netzwerkkarte, Genogramm), die ambulanten Hilfen (Art und Zeitraum der bisherigen Hilfen) und das Ergebnis der sozialarbeiterischen Abklärung (sozialarbeiterische Begründung für volle Erziehung und Ziel und Dauer der Maßnahme) gelegt. Ein Ankreuzen allein entspricht nur statistischen, nicht jedoch den erforderlichen fachlichen Zwecken.

#### 4.) Unterbringung eines Kindes bei „Gefahr im Verzug“

Im Zusammenhang mit einer Maßnahme der vollen Erziehung bedeutet „Gefahr im Verzug“, dass das Wohl des Kindes in seiner bisherigen Umgebung mit einem hohen Maß an Wahrscheinlichkeit akut gefährdet ist, eine Einschaltung des Pflegschaftsgerichtes gemäß § 176 ABGB keine ausreichende Gewähr für eine zeitgerechte Entscheidung bietet und daher eine Unterbringung im Rahmen der vollen Erziehung akut notwendig ist. Hier kann auch eine KJB-Einschaltung zeitlich nicht umsetzbar sein. Für diese Art der Versorgung sind grundsätzlich die Krisenzentren vorgesehen.

Erforderlichenfalls (dies ist der Fall, wenn die Zustimmung der Eltern nicht zu erzielen ist) ist unverzüglich, jedenfalls innerhalb von acht Tagen, die vom Umfang erforderliche Obsorgeverfügung bei Gericht zu beantragen.

#### 5.) Unterbringung von Säuglingen und Kleinkindern

Vor allem bei Säuglingen und Kleinkindern ist ein Pflegeplatz/kurzfristiger Pflegeplatz oder eine andere familienähnliche Betreuungsform vorrangig ins Auge zu fassen.

Davon abweichend können besondere Umstände, die eine vorübergehende Unterbringung eines Kindes bis zu 6 Jahren in einem Heim, das keine familienähnliche Betreuungsform anbietet, rechtfertigen:

- wenn im Moment keine geeigneten Pflegeeltern/ kurzfristiger Pflegeplatz vorhanden sind;
- wenn eine diagnostische Abklärung vor der Pflegeplatzunterbringung nötig erscheint;
- wenn eine Geschwisterreihe unterzubringen ist und die gemeinsame Unterbringung dem Wohl der (des)

Jüngsten eher dient, als deren (dessen) getrennte Unterbringung auf einem Pflegeplatz.

Hinweis: Die nachfolgenden Punkte der Vorschrift betreffen nicht mehr unmittelbar die Zuweisung, sondern Verpflichtungen nach erfolgter Zuweisung. Durch die fachliche Nähe zum Thema Zuweisung erscheint es zulässig, den vorgegebenen Rahmen ein wenig zu überschreiten.

#### 7.) Aufgaben während der Heimbetreuung

Die Fachkraft für Sozialarbeit hat auch während der Zeit der Heimbetreuung den persönlichen Kontakt mit dem Kind aufrecht zu erhalten. Dies soll anlässlich von Beurlaubungen des Kindes bei den Eltern und durch mehrere Besuche der Fachkraft für Sozialarbeit im Heim, mindestens aber einmal pro Jahr, erfolgen. Kinder, die keinen Kontakt mit Verwandten oder sonstigen Bezugspersonen haben, sind auch schon deshalb nach Möglichkeit mehrmals im Jahr zu besuchen. Gleichzeitig ist anzustreben, dass – in Zusammenarbeit mit der Heimleitung – rechtzeitig tragfähige Außenkontakte für diese Kinder aufgebaut werden können.

Die Fachkraft für Sozialarbeit hat sich über die erreichten Erziehungserfolge und über die Entwicklung des Kindes zu informieren und aus diesen Informationen im Einvernehmen mit der Heimleitung eventuell auch Konsequenzen bezüglich neuer Erziehungsziele und weiterer notwendiger Maßnahmen zu prüfen.

Besonders in jenen Fällen, in denen eine spätere Reintegration des Kindes in seine Herkunftsfamilien ins Auge gefasst wird, hat die Fachkraft für Sozialarbeit mit den Eltern während der Heimunterbringung zielorientiert weiterzuarbeiten, um sobald als möglich Verhältnisse herzustellen, die eine Entlassung des Kindes zulassen und eine positive Weiterentwicklung in der eigenen Familie ermöglichen.

Wichtige Veränderungen in den persönlichen oder sozialen Verhältnissen der Familienangehörigen, vor allem solche, die für Beurlaubung, Besuchsregelung oder für die sozialpädagogische Arbeit im Heim Bedeutung haben, sind umgehend von der Fachkraft für Sozialarbeit der Heimleitung in geeigneter Form mitzuteilen.

Die Zusammenarbeit mit Herkunftsfamilien und Heimleitung sowie die Kontakte mit den in Heimen untergebrachten Kindern sind im jeweiligen Akt zu dokumentieren. Wenn nicht aus aktuellen Anlässen ohnehin laufende

Eintragungen im Akt erfolgen, ist mindestens halbjährlich ein zusammenfassender Bericht anzubringen, der über die Art und Häufigkeit der Kontakte, über die Entwicklung des Kindes und über die aktuelle Situation der Herkunftsfamilie im Hinblick auf die Möglichkeit einer Reintegration Auskunft gibt. Für diese Berichte können sinnvollerweise auch die Entwicklungsberichte der Heime herangezogen werden.

Die Fachkraft für Sozialarbeit ist auch dafür verantwortlich, dass die/der SachbearbeiterIn in der Rechtsfürsorge rechtzeitig und vollständig die erforderlichen Informationen erhält, damit deren/dessen Aufgaben im Bereich der Vertretungstätigkeit (z.B. UV) oder des Kostenersatzes wahrgenommen werden können.

#### 8.) Entlassung/Nachbetreuung

Die Entlassung aus der geschützten Atmosphäre eines Heimes ist ein besonders schwieriger Schritt im Leben eines Kindes. Vom richtigen Zeitpunkt, von der sorgfältigen Vorbereitung und von der entsprechenden Stützung des Kindes und der Eltern nach der Entlassung hängt es ab, ob die Wiedereingliederung in die Herkunftsfamilie oder die Integration in ein neues soziales Umfeld gelingt und die im Heim erreichten Erziehungserfolge für das weitere Leben umgesetzt werden können.

Rechtzeitig vor der geplanten Entlassung hat daher eine „Konferenz der Helfer“ Strategien für die erfolgreiche Rückführung des Kindes in seine Herkunftsfamilie oder seine Integration in seine neue soziale Umwelt zu entwickeln. Die Zusammensetzung dieser „Helferkonferenz“ wird von Fall zu Fall verschieden sein. Es können ihr HeimleiterInnen, SozialpädagogInnen, HeimpyschologInnen, BerufsberaterInnen, Familienangehörige, ev. Vertreter sozialer Dienste privater Träger usw. angehören. Auf die Teilnahme der Fachkraft für Sozialarbeit wird nicht verzichtet werden können.

Die weitere Betreuung hat sich an den Bedürfnissen des Kindes und seiner Eltern zu orientieren und soll als freiwillige Erziehungshilfe in Form einer Unterstützung der Erziehung erfolgen. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen den Erziehungsberechtigten und dem Jugendwohlfahrtsträger ist womöglich bereits vor der Heimentlassung abzuschließen (Text G1100/G1101).

#### 9.) Überstellung in ein anderes Heim

Auch bei der erforderlichen Veränderung der konkreten Betreuung durch Wechsel der Einrichtung oder der Form trägt die BVB die Entscheidungsverantwortung, wobei es sinnvoll und wichtig erscheint, im Einvernehmen mit allen Beteiligten zu agieren.

Da die Unterbringung eines Kindes in einem Heim gewöhnlicherweise keinen ordentlichen Wohnsitz des Kindes begründet, bleibt die örtliche Zuständigkeit der BVB, die die Maßnahme gesetzt hat, gegeben. Änderungen in der örtlichen Zuständigkeit etwa durch Umzug der Eltern/vormaligen Erziehungsberechtigten sind im Sinne der Maßnahmenoptimierung (siehe Erlass der Abt. GS6 vom 10.4.2003, GS6-A-1000/043-2003), zu behandeln.

#### Rechtsquelle: Bundes Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013

#### Vorbemerkung:

Das Bundes Kinder- und Jugendhilfegesetz ist am 1.5.2013 in Kraft getreten und die bundesgesetzliche Grundlage für die Ausführungsgesetze der Länder. Daher sind die Bestimmungen des Bundesgesetzes großteils nicht unmittelbar anwendbar, sondern werden in Form von Landesgesetzen ausgeführt.

Der Geist dieses Bundesgesetzes und die dadurch festgelegten Vorgaben sollten allerdings Einfluss auf die jeweiligen Ausführungsgesetze der Länder zeigen.

## 3.2 Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung

Einen weiteren bedeutsamen Einfluss auf die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe haben die Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung, die durch das Zusammenspiel der Einflussgrößen „Gesetzliche Vorgaben und Richtlinien“, „Anzahl und Qualität des Personals“, „Kul-

turen und Traditionen“, „Organisation von Aufbau und Ablauf“ und von den „Fachlichen Konzepten und Standards“ an den einzelnen Bezirksverwaltungsbehörden geprägt sind.



Um hier einen vertiefenden Einblick in die Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung zu erhalten, wurden im ersten Schritt verfügbare Daten über die Zuweisungspraxis erhoben. Dazu wurden „Daten zu laufenden Hilfen“ (Stichtag 30.9.2012, bzw. Erhebungszeitraum 1.1. bis 30.9.2012), „Daten zu abgeschlossenen Hilfen“ (Erhebungszeitraum 1.1. bis 30.9.2012, bzw. 1.1. bis 30.6.2012) und „Kostendaten“ (Erhebungszeitraum 1.1. bis 30.6.2012) herangezogen, um hier bereits erste unterschiedliche Zugangsweisen darzustellen. Ebenso wurden die jeweiligen Sozialbelastungs-Indices der einzelnen Bezirke und Magistrate mit den Unterschiedlichkeiten in der Konzeption und Organisation der Zuweisung zu Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe genauer betrachtet und erste Rückschlüsse daraus gezogen, bzw. erste Erklärungsmodelle entwickelt.

### 3.3 Datenerhebungsbereiche

Im Detail wurden folgende Daten in den einzelnen Bereichen, unterteilt in die jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörden erhoben:

#### 3.3.1 „Daten zu laufenden Hilfen zur Erziehung“

#### 3.3.2 „Daten zu abgeschlossenen Hilfen zur Erziehung“

#### 3.3.3 „Kostendaten“

#### 3.3.1: „Daten zu laufende Hilfen zur Erziehung“

(Datenquelle Abteilung Kinder- und Jugendhilfe GS6 – SZF - Soziale Falldokumentation; Direkterhebung in den Magistraten Waidhofen/Ybbs, St. Pölten und Wiener Neustadt)

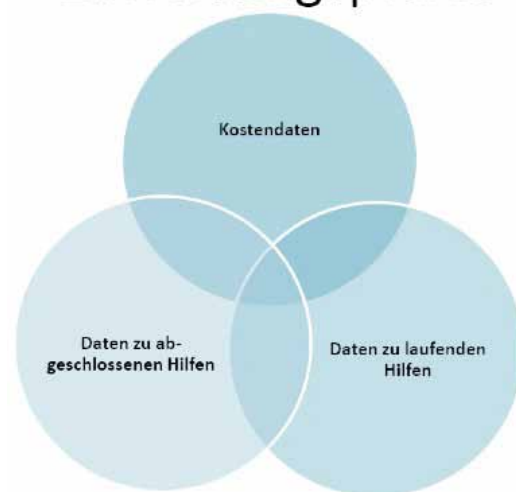
- **Nach Hilfeart:** Anzahl ambulanter Hilfen, teilstationärer Hilfen, stationärer Hilfen, Krisenunterbringungen per 30.9.2012 und Pflegefamilien, per 30.6.2012 und per 30.9.2012.
- **Nach Hilfeart und Alter des Kindes/Jugendlichen** bei Beginn der am 30.9.2012 laufenden Hilfe.

- **Nach Gründe der Maßnahmen und Anlass der Hilfeleistung,** per 30.9.2012.
- **Nach Vereinbarungsstatus mit den Eltern,** per 30.9.2012.
- **Anzahl der Krisenunterbringungen,** im Zeitraum vom 1.1. bis 30.9.2012, inklusive **Alter** der Kinder/Jugendlichen.

#### 3.3.2: „Daten zu abgeschlossene Hilfen zur Erziehung“

(Datenquelle Abteilung Kinder- und Jugendhilfe GS6 – SZF - Soziale Falldokumentation; Direkterhebung in den

### Zuweisungspraxis



Magistraten Waidhofen/Ybbs, St. Pölten und Wr. Neustadt)

- Nach Hilfeart: Anzahl ambulanter Hilfen, teilstationärer Hilfen, stationärer Hilfen, Krisenunterbringungen und Pflegefamilien, im Zeitraum vom 1.1. bis 30.9.2012.

#### **3.3.3: „Kostendaten“**

(Datenquelle Abteilung Kinder- und Jugendhilfe GS6 – SZV - Soziale Verrechnung)

- Nach Hilfeart: Kosten für ambulante Hilfen, teilstationäre Hilfen, stationäre Hilfen, Krisenunterbringungen und Pflegefamilien, im Zeitraum vom 1.1. bis 30.6.2012.

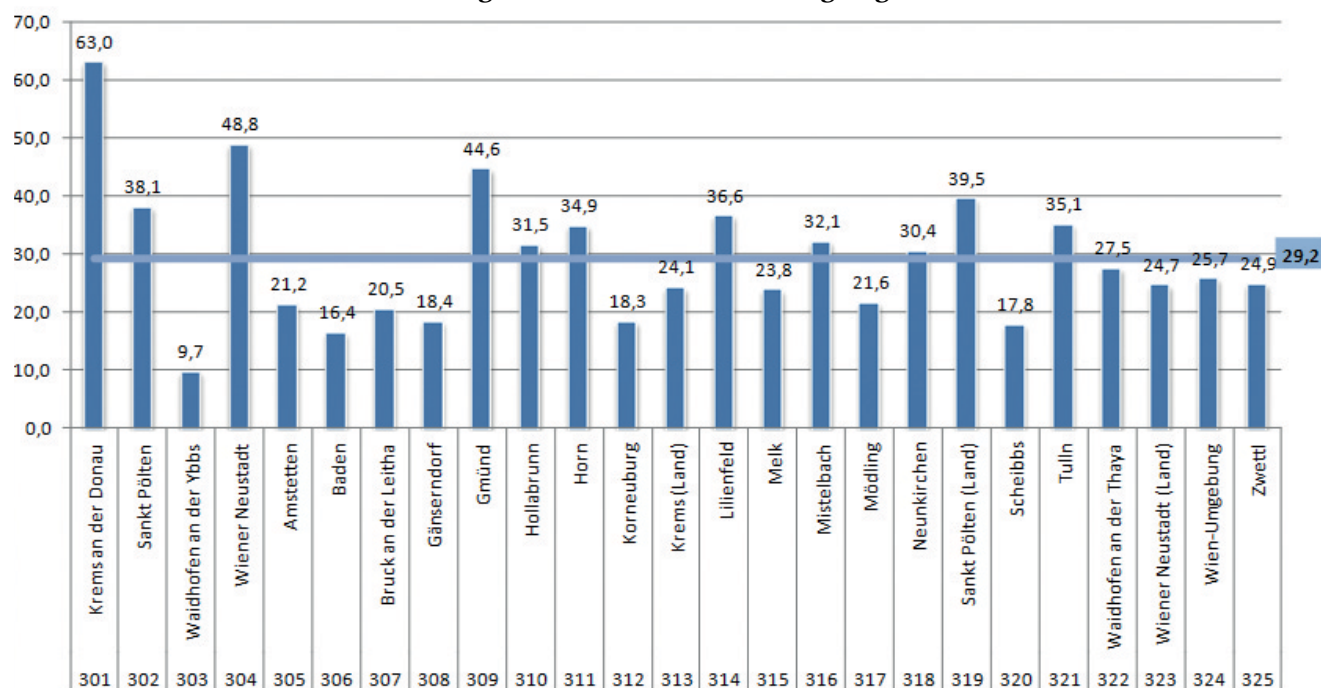
#### **3.3.1: „Daten zu laufenden Hilfen“**

##### **Datenerhebung nach:**

- Hilfeart: Anzahl ambulanter Hilfen, teilstationärer Hilfen, stationärer Hilfen und Pflegefamilien, per 30.6.2012 und per 30.9.2012, Krisenunterbringungen per 30.9.2012.
- Hilfeart und Alter des Kindes/Jugendlichen bei Beginn der am 30.9.2012 laufenden Hilfe.
- Gründe der Maßnahmen und Anlass der Hilfeleistung, per 30.9.2012.
- Vereinbarungsstatus mit den Eltern, per 30.9.2012.
- Anzahl der Krisenunterbringungen vom 1.1. bis 30.9.2012, inklusive Alter der Kinder/Jugendlichen.

## Darstellungsbeispiele

### Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung insgesamt

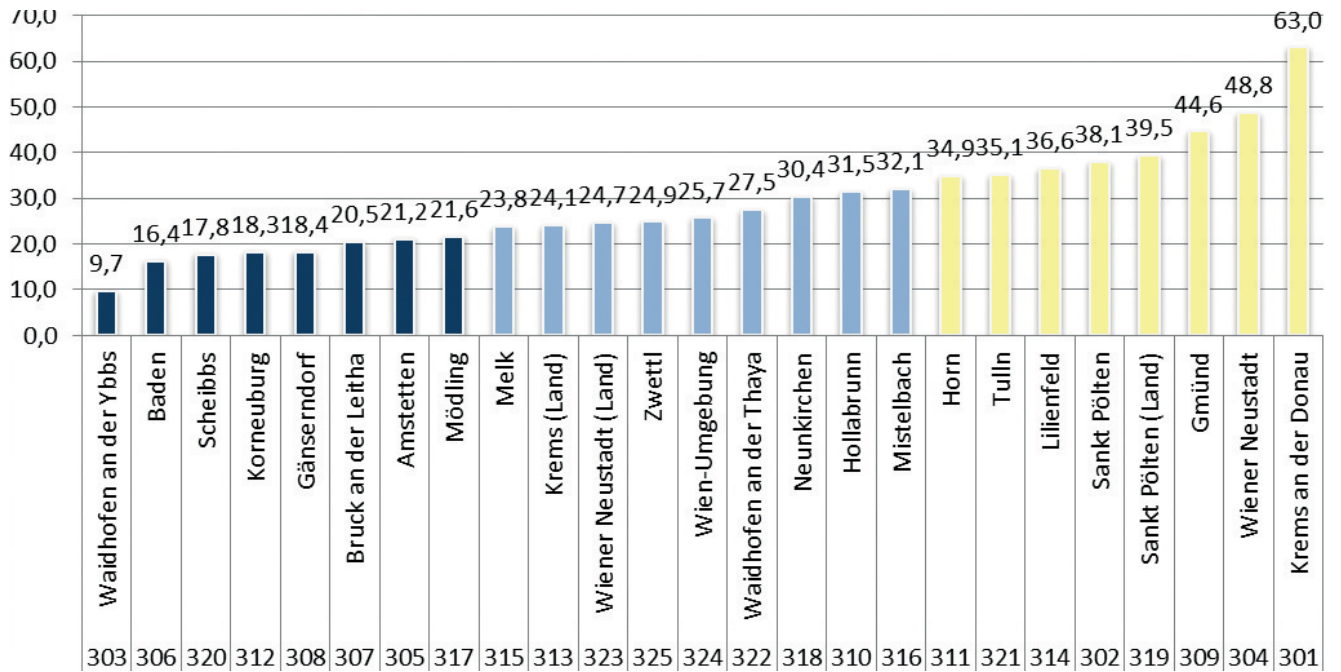


Die Leistungsdichte setzt die Hilfen in das Verhältnis zu 1.000 Jungeinwohnern im Alter von unter 18 Jahren.

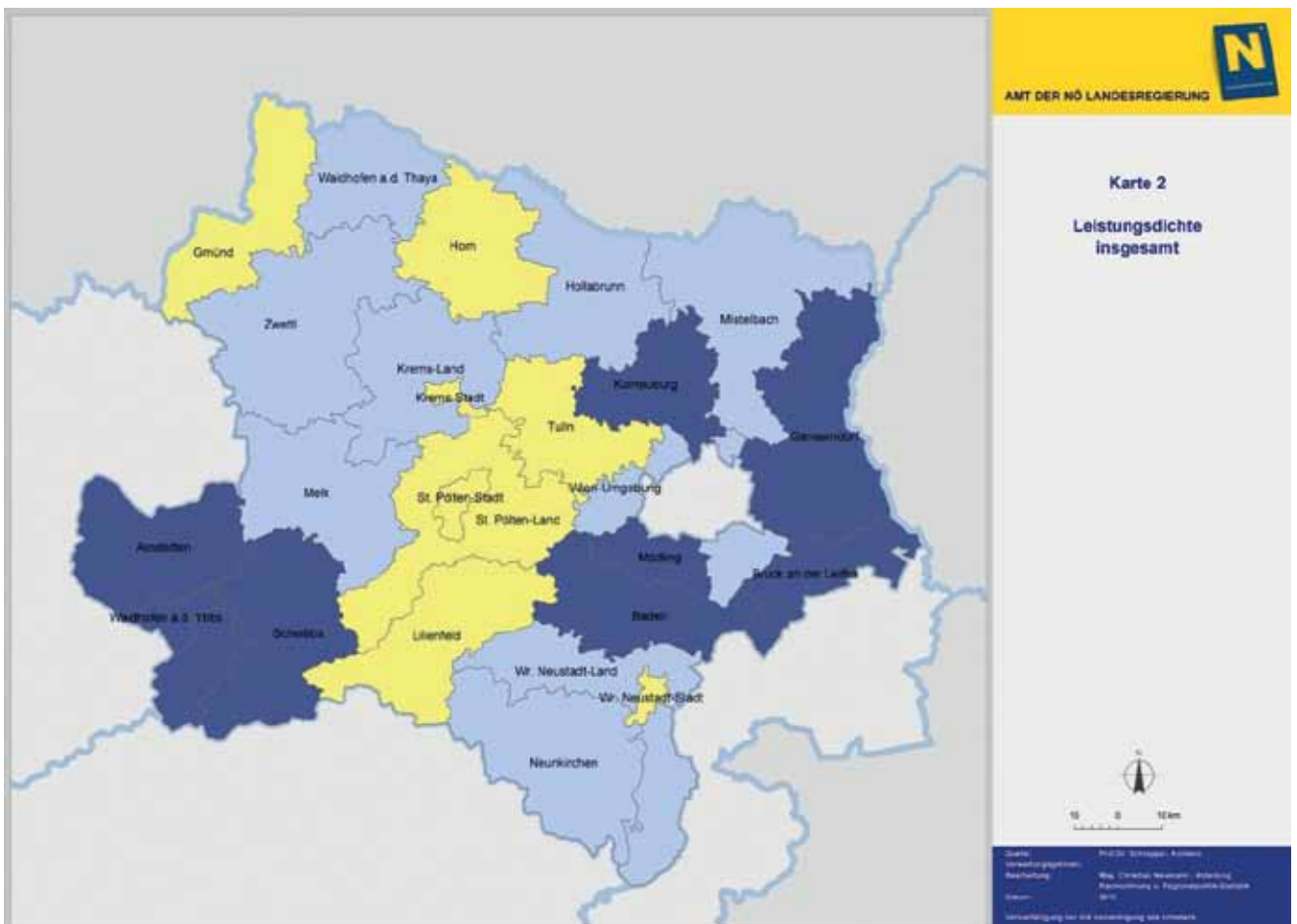
### Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung insgesamt

Bnr	Bezirk	Insgesamt
303	Waidhofen an der Ybbs	9,7
306	Baden	16,4
320	Scheibbs	17,8
312	Korneuburg	18,3
308	Gänserndorf	18,4
307	Bruck an der Leitha	20,5
305	Amstetten	21,2
317	Mödling	21,6
315	Melk	23,8
313	Krems (Land)	24,1
323	Wiener Neustadt (Land)	24,7
325	Zwettl	24,9
324	Wien-Umgebung	25,7
322	Waidhofen an der Thaya	27,5
318	Neunkirchen	30,4
310	Hollabrunn	31,5
316	Mistelbach	32,1
311	Horn	34,9
321	Tulln	35,1
314	Lilienfeld	36,6
302	Sankt Pölten	38,1
319	Sankt Pölten (Land)	39,5
309	Gmünd	44,6
304	Wiener Neustadt	48,8
301	Krems an der Donau	63,0
3	Niederösterreich	29,2
		29,16

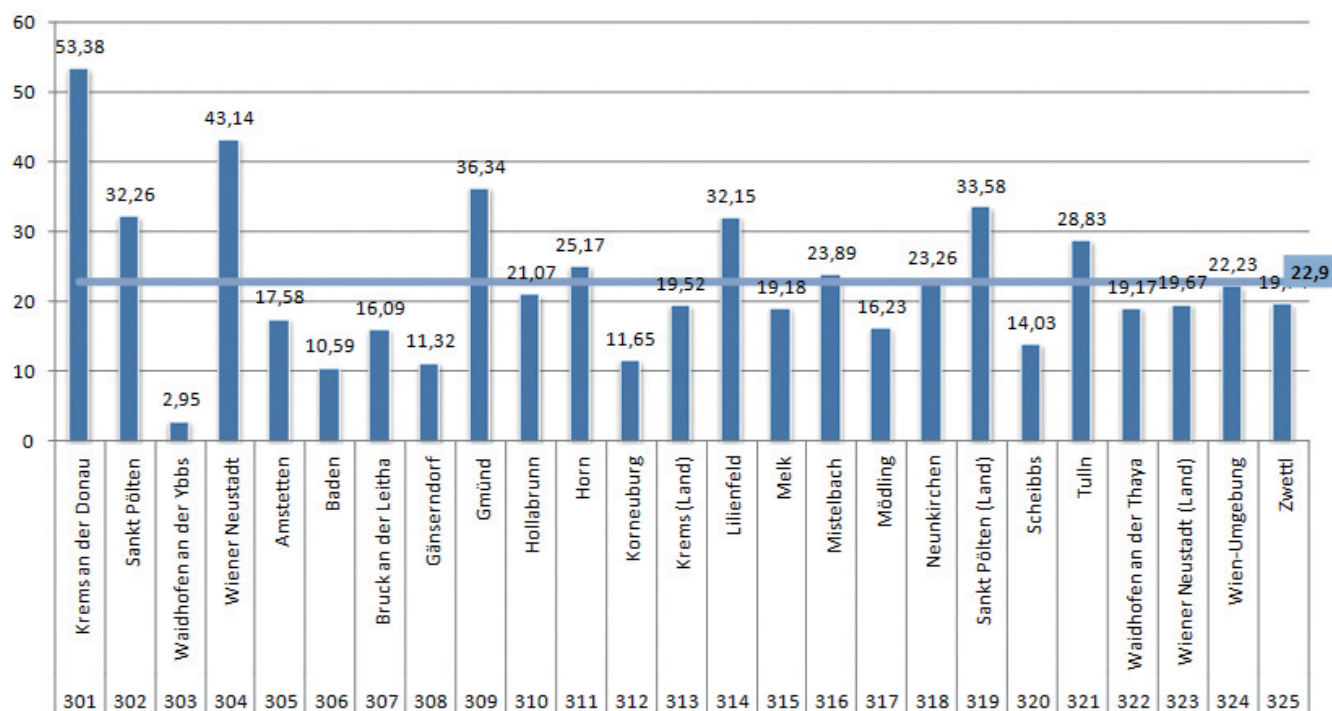
Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung insgesamt



Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung insgesamt



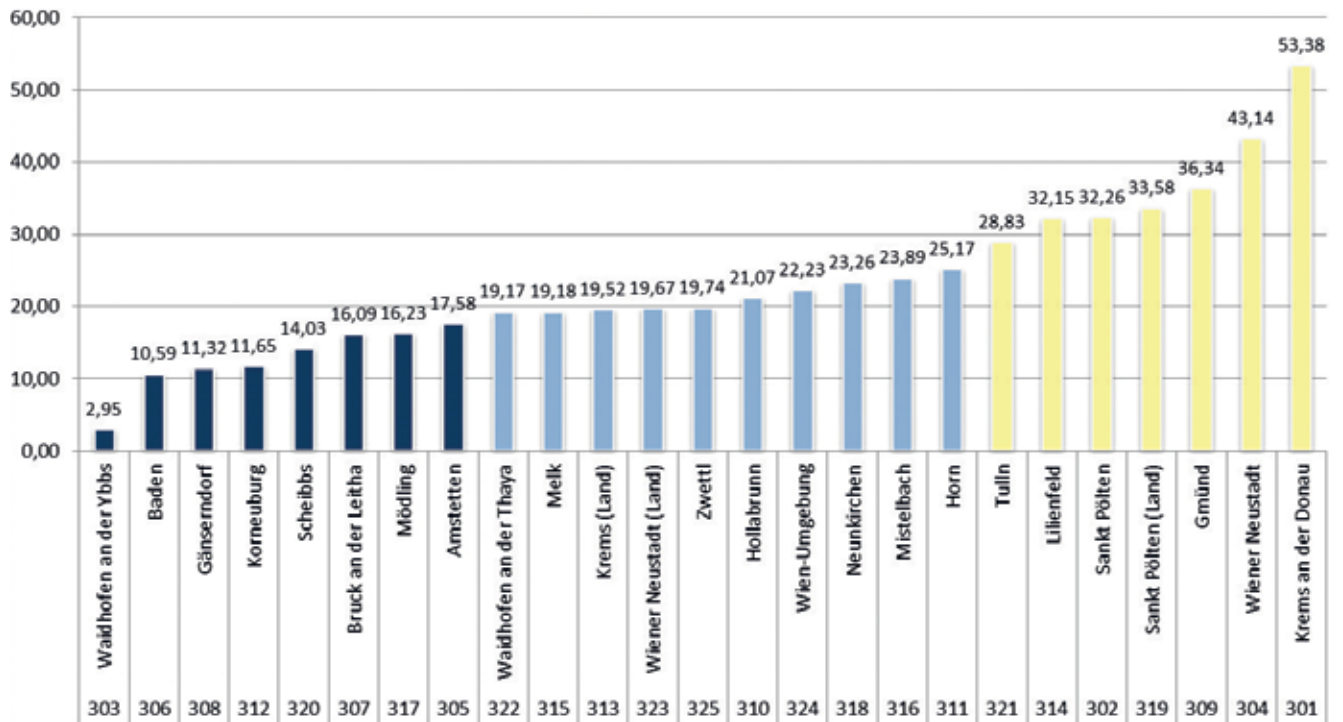
## Leistungsdichte ambulante Hilfen



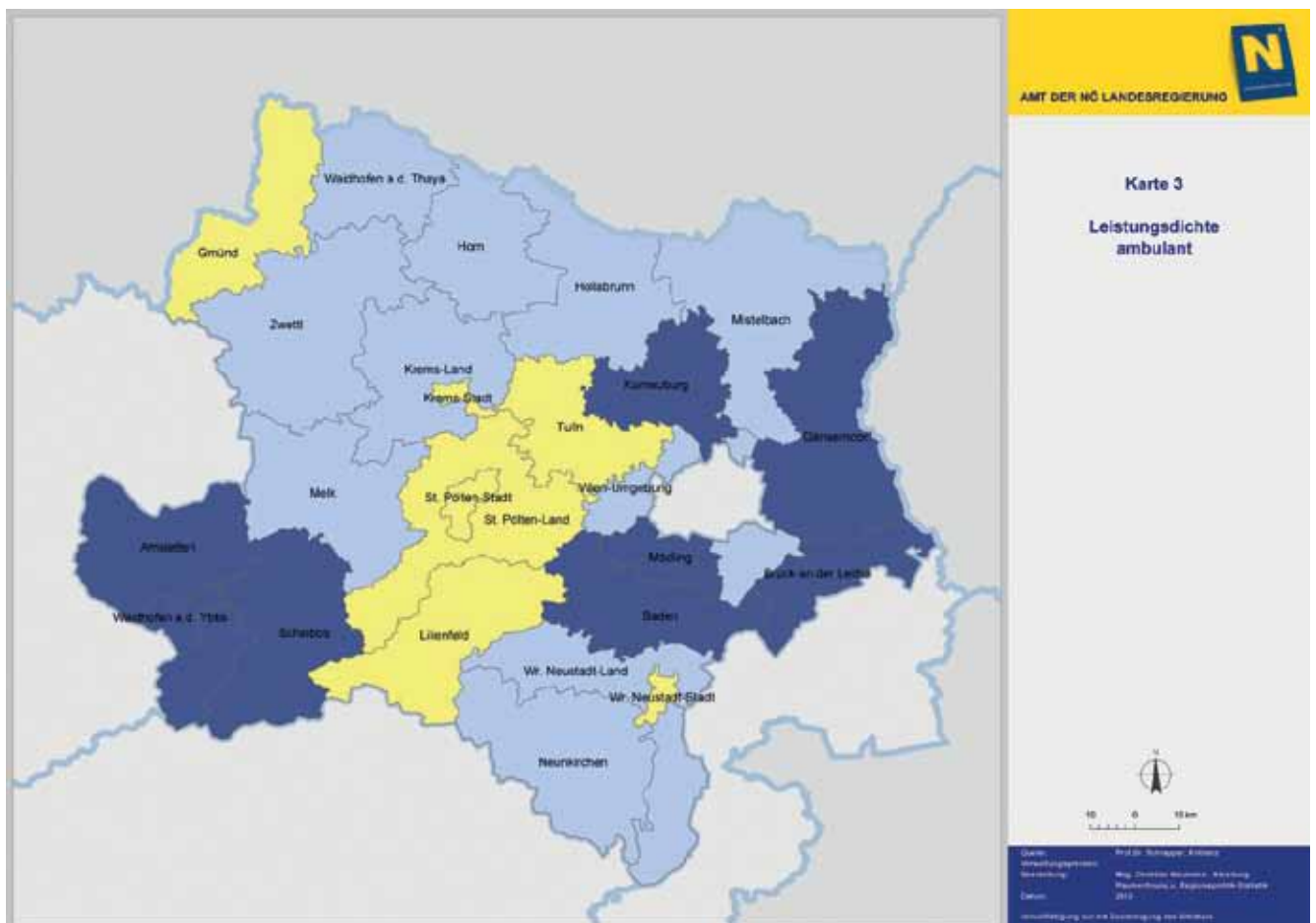
## Leistungsdichte ambulante Hilfen

Bnr	Bezirk	ambulante Hilfen
303	Waidhofen an der Ybbs	2,95
306	Baden	10,59
308	Gänserndorf	11,32
312	Korneuburg	11,65
320	Scheibbs	14,03
307	Bruck an der Leitha	16,09
317	Mödling	16,23
305	Amstetten	17,58
322	Waidhofen an der Thaya	19,17
315	Melk	19,18
313	Krems (Land)	19,52
323	Wiener Neustadt (Land)	19,67
325	Zwettl	19,74
310	Hollabrunn	21,07
324	Wien-Umgebung	22,23
318	Neunkirchen	23,26
316	Mistelbach	23,89
311	Horn	25,17
321	Tulln	28,83
314	Lilienfeld	32,15
302	Sankt Pölten	32,26
319	Sankt Pölten (Land)	33,58
309	Gmünd	36,34
304	Wiener Neustadt	43,14
301	Krems an der Donau	53,38
3	Niederösterreich	22,9

### Leistungsdichte ambulante Hilfen

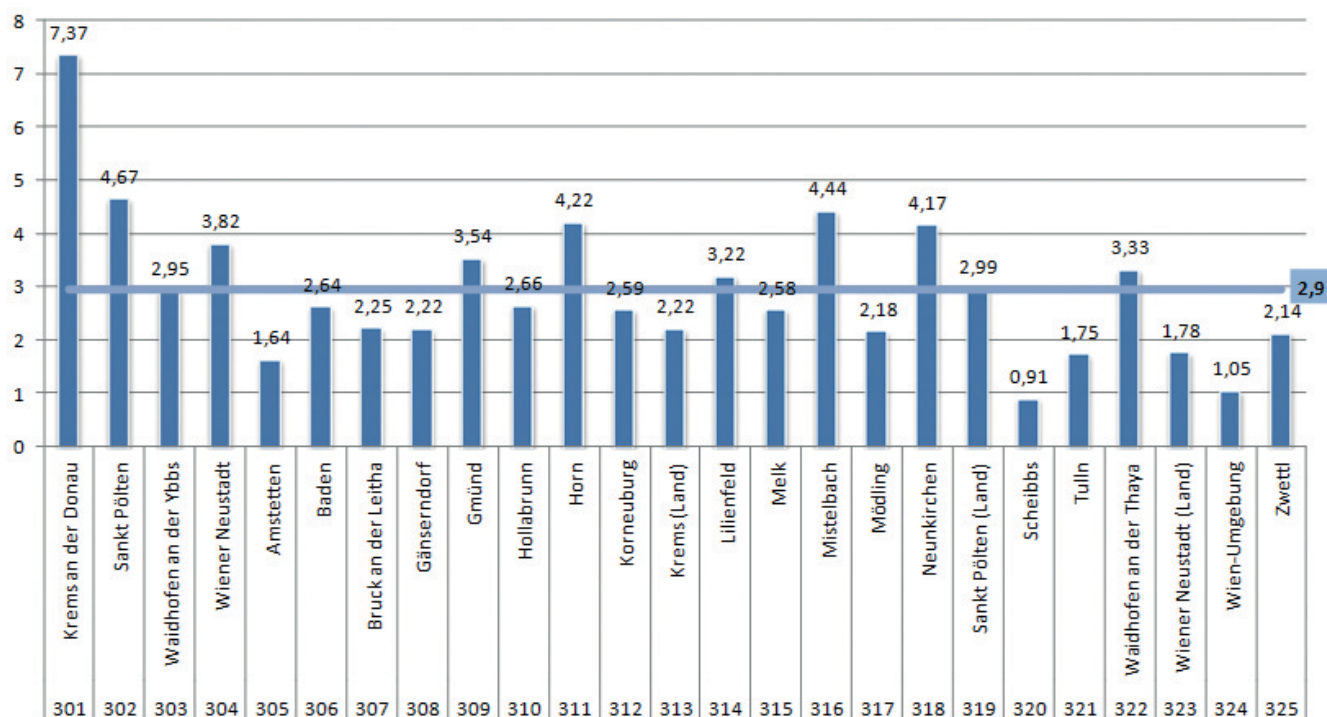


### Leistungsdichte ambulante Hilfen





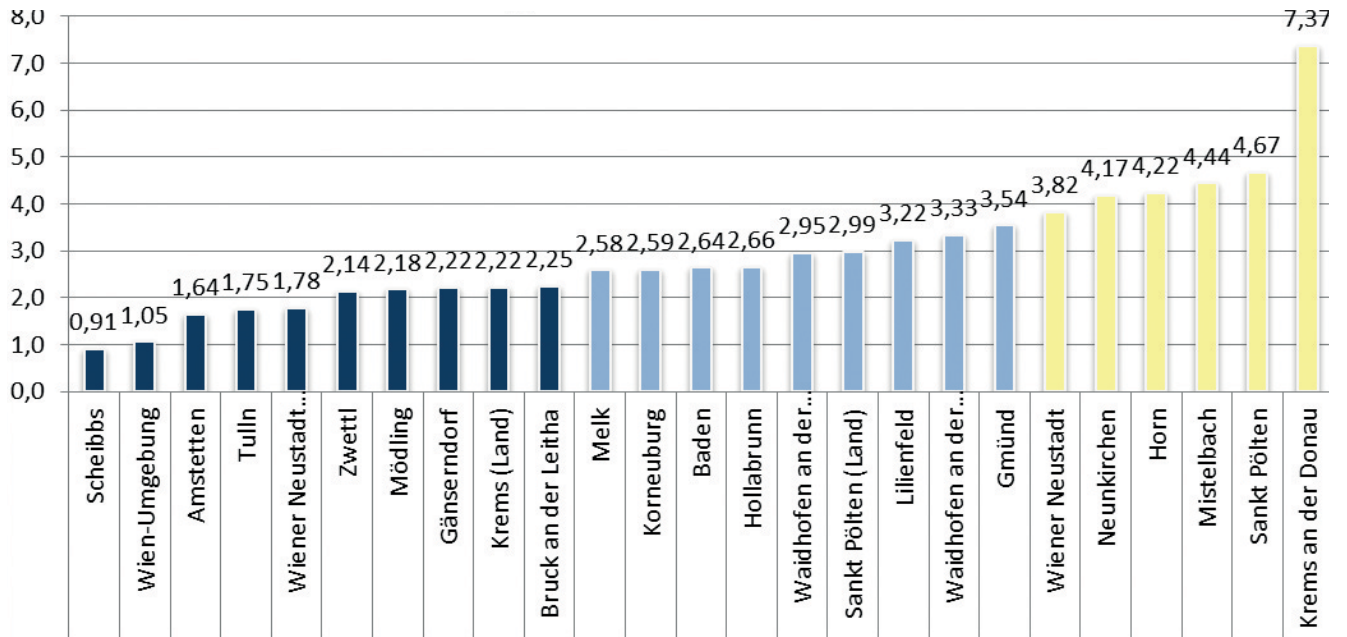
## Leistungsdichte stationäre Hilfen



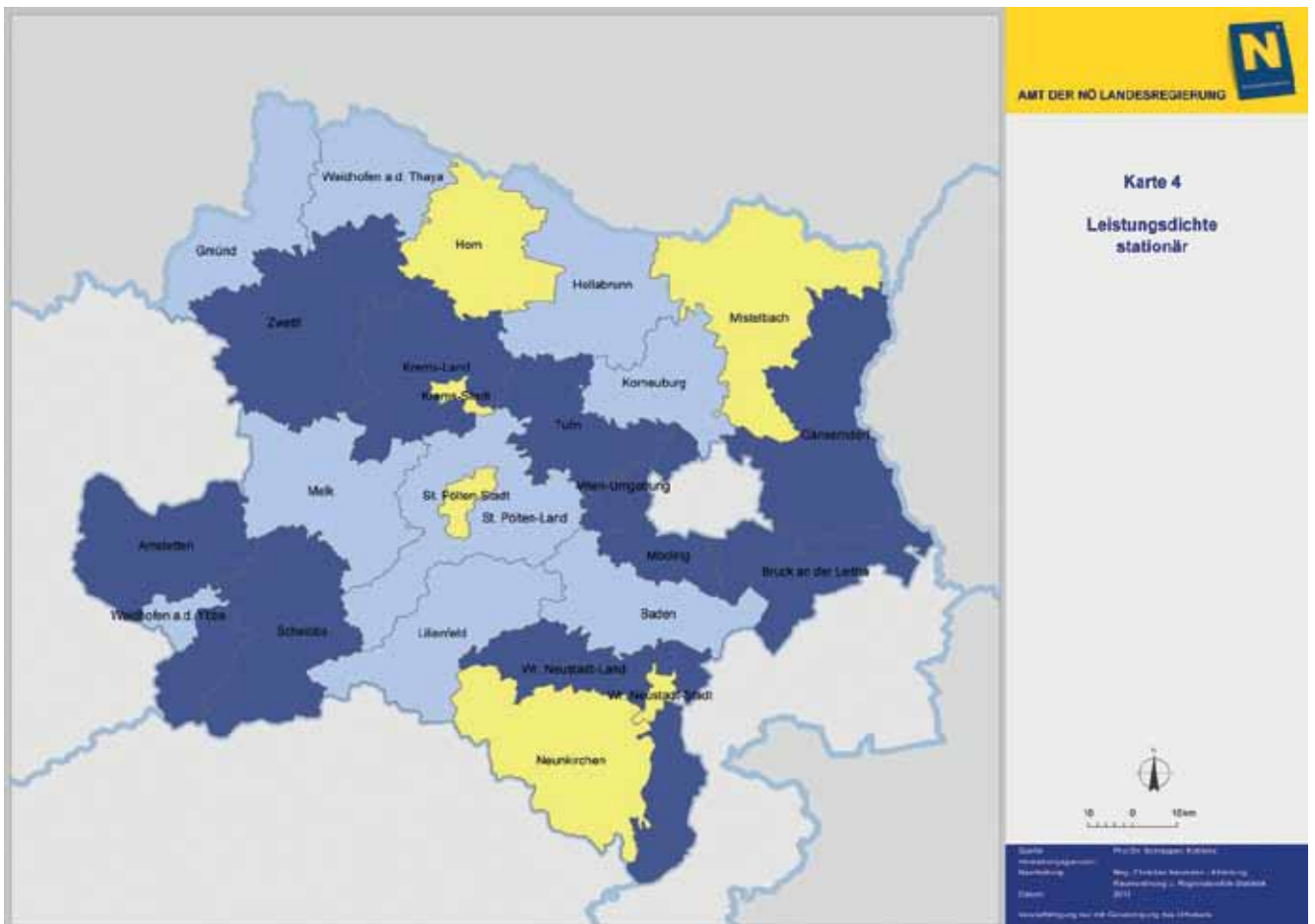
## Leistungsdichte stationäre Hilfen

Bnr	Bezirk	Stationäre Hilfen
320	Scheibbs	0,91
324	Wien-Umgebung	1,05
305	Amstetten	1,64
321	Tulln	1,75
323	Wiener Neustadt (Land)	1,78
325	Zwettl	2,14
317	Mödling	2,18
308	Gänserndorf	2,22
313	Krems (Land)	2,22
307	Bruck an der Leitha	2,25
315	Melk	2,58
312	Korneuburg	2,59
306	Baden	2,64
310	Hollabrunn	2,66
303	Waidhofen an der Ybbs	2,95
319	Sankt Pölten (Land)	2,99
314	Lilienfeld	3,22
322	Waidhofen an der Thaya	3,33
309	Gmünd	3,54
304	Wiener Neustadt	3,82
318	Neunkirchen	4,17
311	Horn	4,22
316	Mistelbach	4,44
302	Sankt Pölten	4,67
301	Krems an der Donau	7,37
3	Niederösterreich	2,9

Leistungsdichte stationäre Hilfen

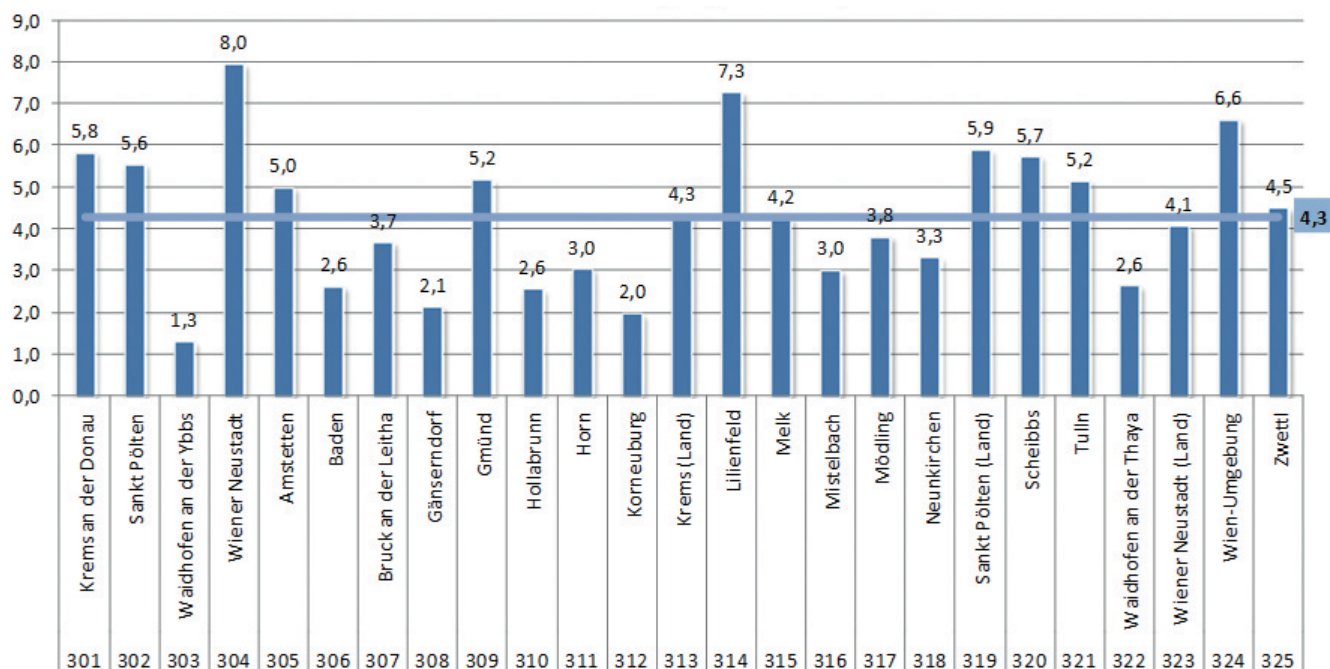


Leistungsdichte stationäre Hilfen



## Darstellungsbeispiele Hilfequotienten

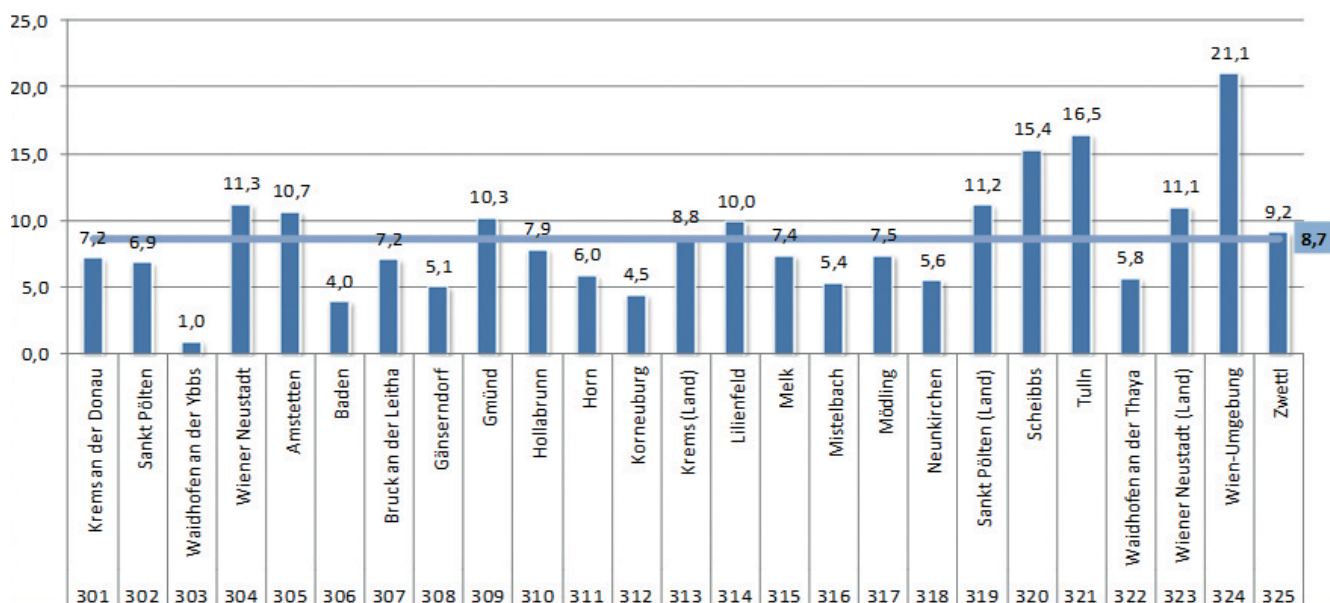
### Verhältnis der Summe ambulant und in Tageseinrichtungen geleisteter Hilfen zu den Hilfen außerdem der Herkunftsfamilie (Pflege und Heim)



Beispiel: Ein Wert von 4,3 bedeutet, dass im Mittel etwas über 4 ambulant und teilstationär geleistete Hilfen auf 1 Hilfe außerhalb der Herkunftsfamilie kommen.

### Quotient: ambulante Hilfen - stationäre Hilfen

#### Verhältnis ambulanter gegenüber stationären Hilfen



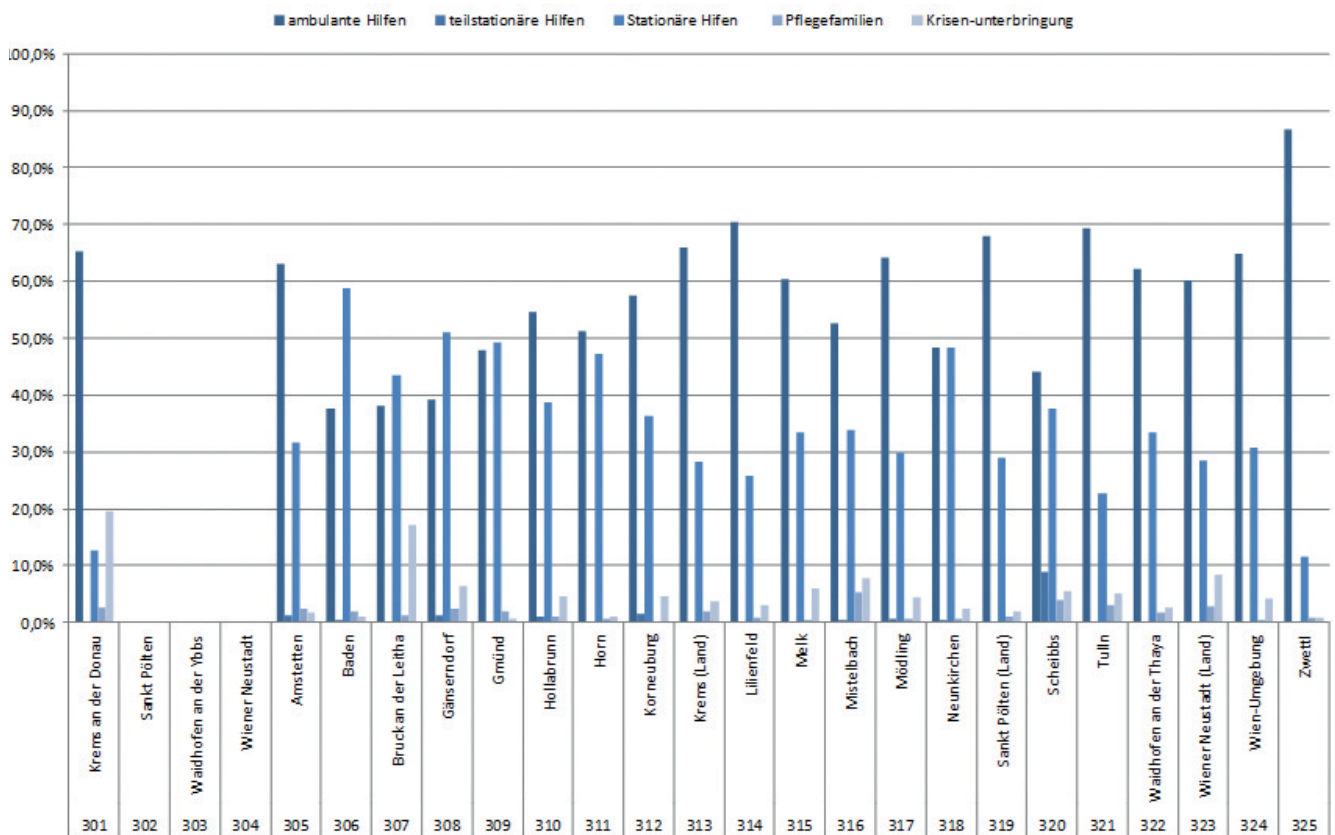
Beispiel: Ein Wert von 8,7 bedeutet, dass im Mittel nahezu 9 ambulante Hilfen auf 1 stationäre Hilfe kommen.

3.3.2: „Daten zu abgeschlossenen Hilfen“

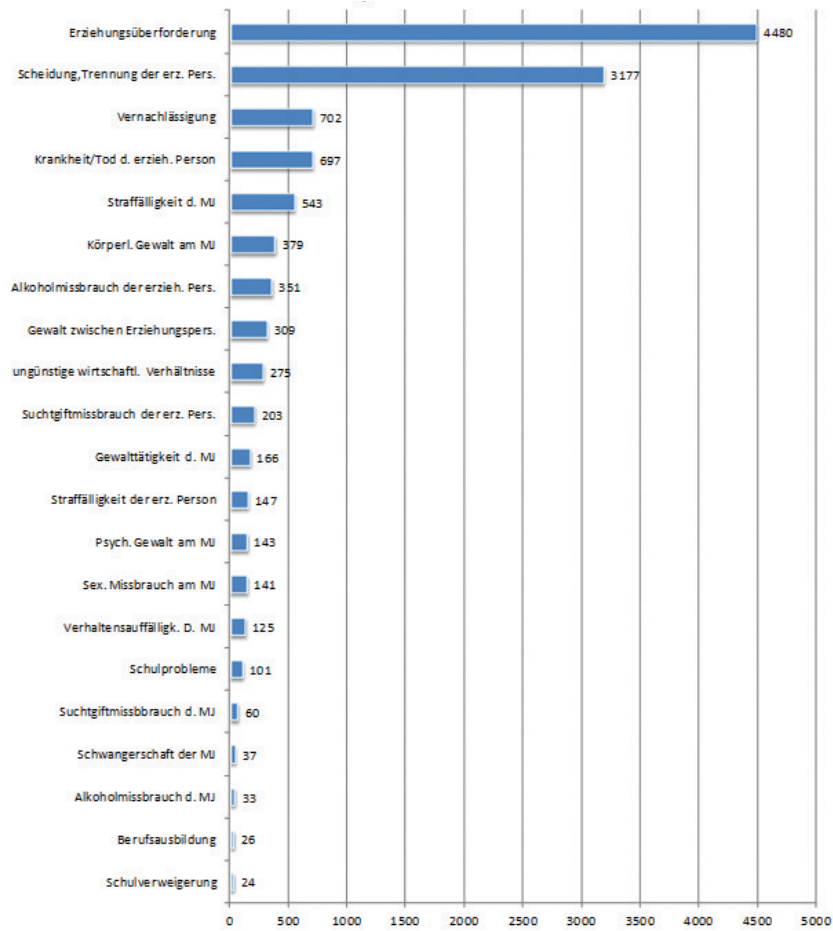
**Datenerhebung nach:**

Hilfeart: Anzahl ambulanter Hilfen, teilstationärer Hilfen, stationärer Hilfen, Krisenunterbringungen und Pflegefamilien vom 1.1. bis 30.9.2012.

**Darstellungsbeispiel Hilfeanteile**  
**Hilfeanteile: Hilfearten an allen beendeten Hilfen in %**



## Darstellungsbeispiel Anlässe der Hilfen / Gründe der Maßnahmen

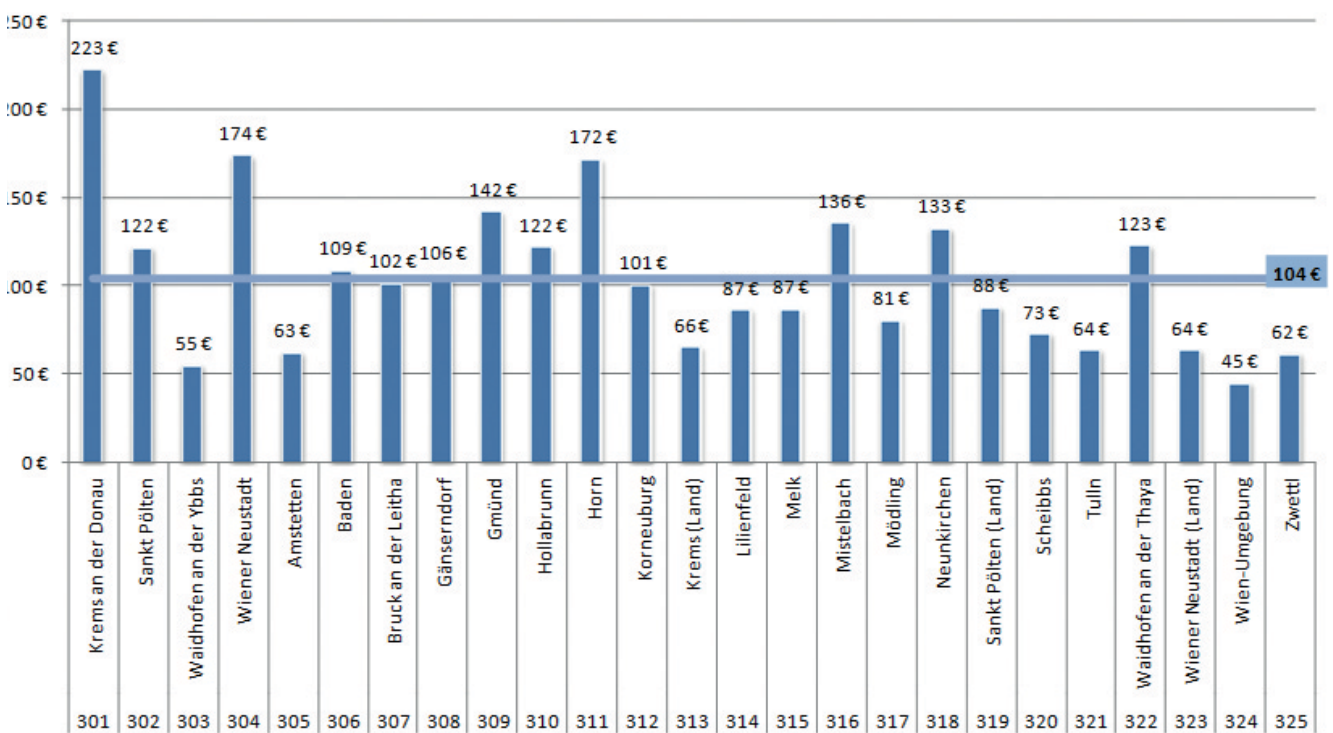


3.3.3: „Kostendaten“

**Datenerhebung nach:**

Hilfeart: Kosten für ambulante Hilfen, teilstationäre Hilfen, stationäre Hilfen, Krisenunterbringungen und Pflegefamilien vom 1.1. bis 30.6.2012

**Darstellungsbeispiel Kosten pro Jungeinwohner  
Hilfen zur Erziehung**



Die Kosten pro Jungeinwohner setzen die Gesamtkosten für „Hilfen zur Erziehung“ in das Verhältnis zu 1.000 Jungeinwohnern im Alter von unter 18 Jahren.

**Kosten pro laufende Hilfe**

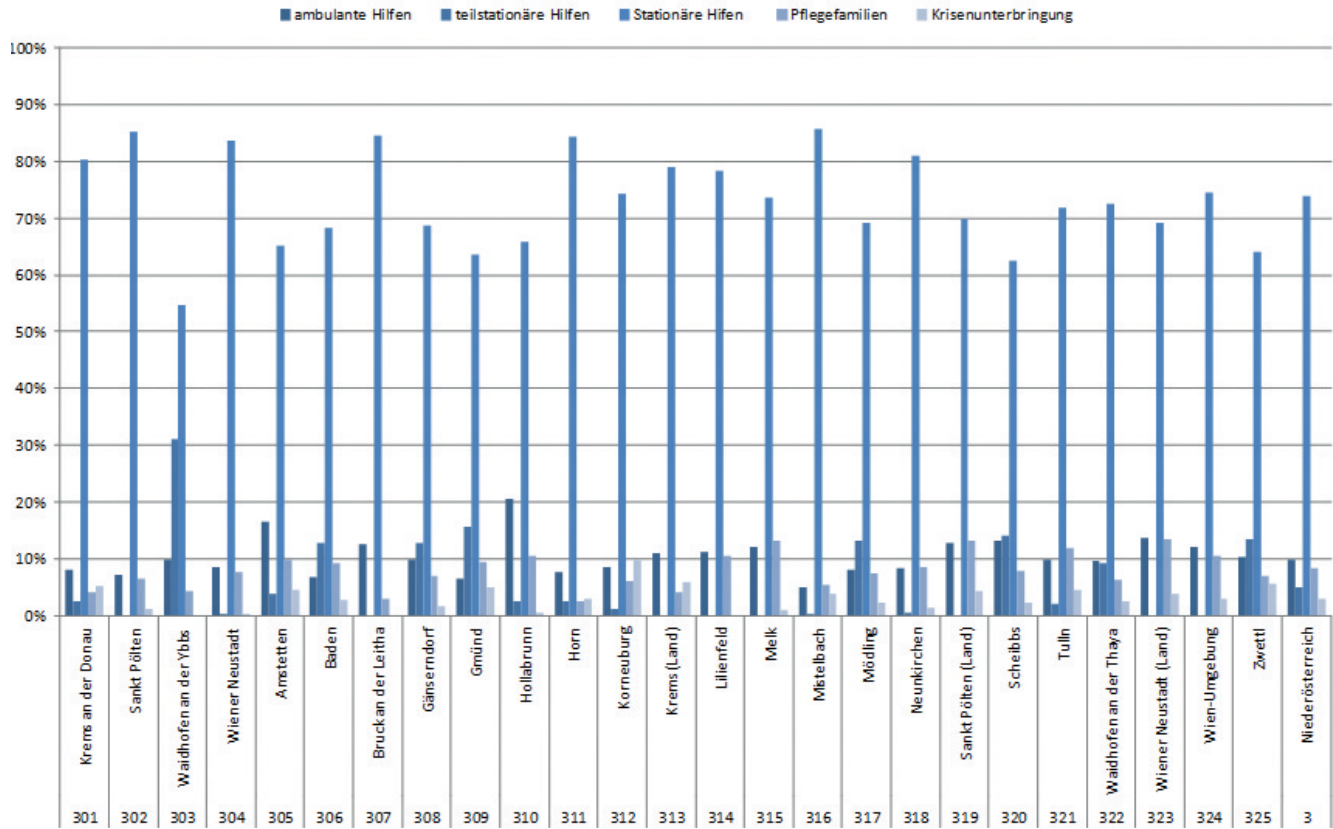
- Die Kosten pro laufende Hilfe setzen die Gesamtkosten für „Hilfen zur Erziehung“ in das Verhältnis zu den laufenden Hilfen.
- Für die Magistrate St. Pölten, Waidhofen/Ybbs und Wiener Neustadt lagen die laufenden Hilfen für die

ambulanten Hilfen, die Hilfen in Pflegefamilien und die Krisenunterbringungen nur zum 30.9.2012 vor.

- Um die entsprechenden Hilfen ins Verhältnis zu den Kosten zum 30.6.2012 setzen zu können, wurden die gemeldeten laufenden Hilfen auf 6 Monate rechnerisch herunter gebrochen.

## Darstellungsbeispiel Kostenanteil

### Kostenanteile: Kosten der einzelnen Hilfearten an den Gesamtkosten in %



### 3.4 Vergleichsringe der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung

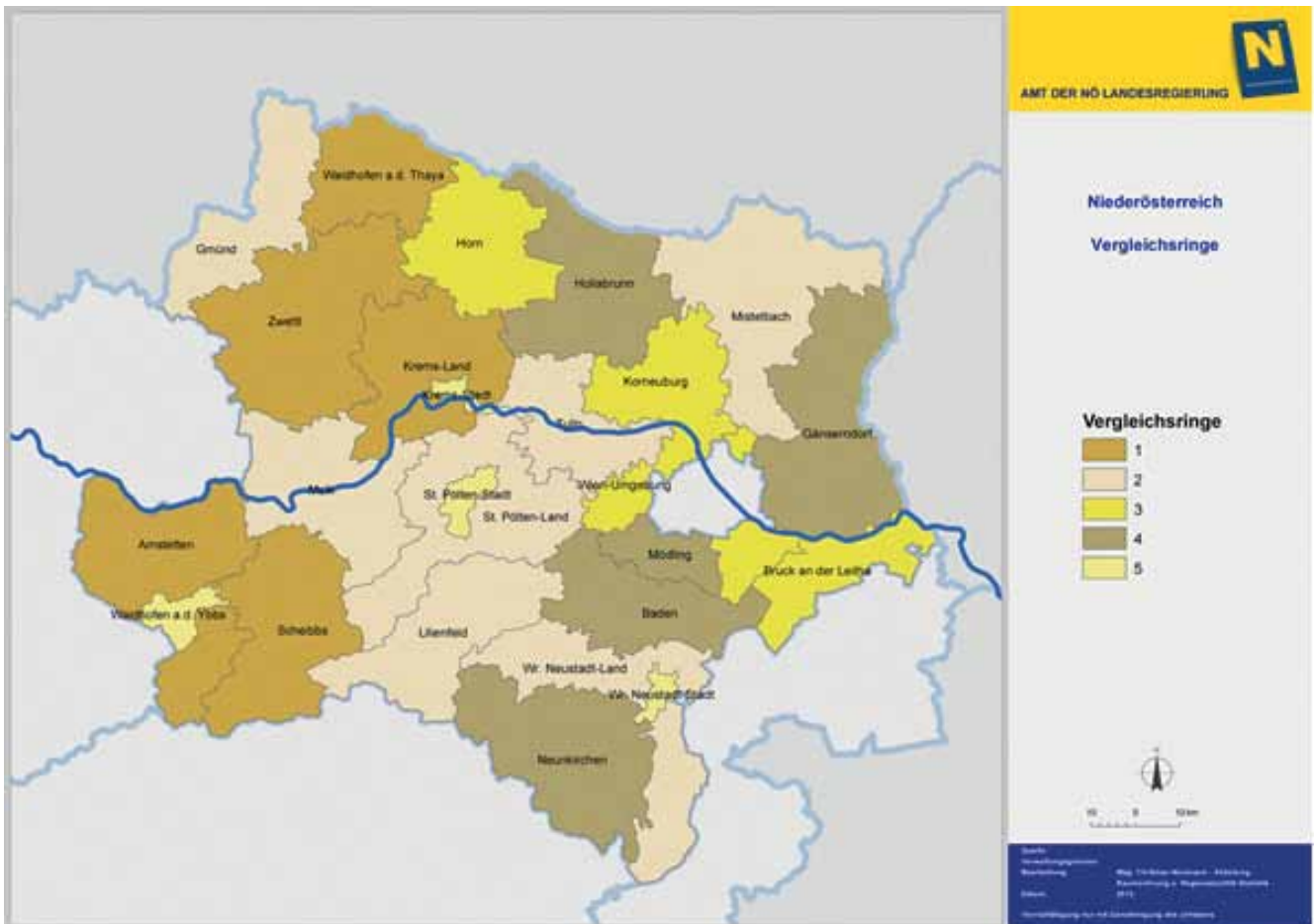
Um den unterschiedlichen Strukturen und Gegebenheiten der einzelnen Bezirke und Magistrate Niederösterreichs gerecht zu werden und um im Rahmen der revolvierenden Planung Vergleichbarkeiten herstellen zu können, wurden die regionalen Kinder- und Jugendhilfeträger an den Bezirksverwaltungsbehörden zu Vergleichsringen zusammengefasst. In diesen Vergleichsringen werden in weiterer Folge in überschaubaren und vergleichbaren Einheiten detaillierte Analysen zur Zuweisungspraxis durchgeführt, wobei auch den regionalen und strukturellen Gegebenheiten besser Rechnung getragen werden kann, als auf der Betrachtung der Ebene des gesamten Bundeslandes.

**Ziel der Arbeit in den Vergleichsringen ist die fachliche, wirtschaftliche und organisatorische Optimierung der**

**Prozesse der Hilfgewährung, Umsetzung und Kontrolle.** Die Arbeit in den Vergleichsringen wird dabei von der Fachabteilung GS6 vorbereitet, begleitet und dokumentiert.

Die fünf Vergleichsringe wurden nach umfassender Prüfung und Analyse der erhobenen Daten und errechneten Indexwerte in Zusammenschau mit den spezifischen Daten der regionalen Kinder- und Jugendhilfeträger an den einzelnen Bezirksverwaltungsbehörden vorgenommen. Diese stützen sich auf die Grundlage der HzE-Belastungsfaktoren und die HzE-Inanspruchnahme (siehe Kapitel Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex). Die Vergleichsringe sind dabei jeweils aus Bezirken und Städten mit gut vergleichbaren Indexwerten zusammengesetzt.

#### Die 5 Vergleichsringe Niederösterreichs:





### Vergleichsring 1:

BH Amstetten, BH Krems-Land, BH Scheibbs, BH Waidhofen/Thaya, BH Zwettl

Kennzahl	BVB	HZE Belastungsstruktur/ Platz/Wert	Leistungs- dichte gesamt/ Platz/Wert	Leistungs- dichte ambulant/ Platz/Wert	Leistungs- dichte stationär/ Platz/Wert	Hilfequotie nt amb. - stat./ Platz/Wert	positive Infra- struktur/ Platz/Wert	Allg. Sozial- struktur / Kinder- reichtum /Platz/Wert	Belastende Sozial- struktur /Platz/Wert
		1 = niedrigste Belastung	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	wenigsten amb. Hilfen auf 1 stat.	positive Infrastruktu- r	1 = größter Kinderreich- tum	niedrigste Belastende Sozialstrukt
305	AM	4 / 0,18	7 / 21,2	8 / 17,6	3 / 1,64	19 / 10,7	21 / 0,26	1 / 0,78	8 / 0,33
313	KR	1 / 0,16	10 / 24,1	11 / 19,5	9 / 2,22	15 / 8,8	15 / 0,35	15 / 0,48	6 / 0,27
320	SB	2 / 0,16	3 / 17,8	5 / 14,0	1 / 0,91	23 / 15,4	25 / 0,17	3 / 0,69	1 / 0,17
322	WT	5 / 0,20	14 / 27,5	9 / 19,2	18 / 3,33	7 / 5,8	6 / 0,45	23 / 0,25	3 / 0,18
325	ZT	3 / 0,17	12 / 24,9	13 / 19,7	6 / 2,14	16 / 9,2	24 / 0,2	14 / 0,48	2 / 0,18

### Vergleichsring 2:

BH Gmünd, BH Lilienfeld, BH Melk, BH Mistelbach, BH St. Pölten-Land, BH Tulln, BH Wiener Neustadt-Land

Kennzahl	BVB	HZE Belastungsstruktur/ Platz/Wert	Leistungs- dichte gesamt/ Platz/Wert	Leistungs- dichte ambulant/ Platz/Wert	Leistungs- dichte stationär/ Platz/Wert	Hilfequotie nt amb. - stat./ Platz/Wert	positive Infra- struktur/ Platz/Wert	Allg. Sozial- struktur / Kinder- reichtum /Platz/Wert	Belastende Sozial- struktur /Platz/Wert
		1 = niedrigste Belastung	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	wenigsten amb. Hilfen auf 1 stat.	positive Infrastruktu- r	1 = größter Kinderreich- tum	niedrigste Belastende Sozialstrukt
309	GD	12 / 0,3	23 / 44,6	23 / 36,3	19 / 3,54	18 / 10,3	23 / 0,22	25 / 0,18	10 / 0,34
314	LF	9 / 0,27	20 / 36,6	20 / 32,2	17 / 3,22	17 / 10,0	18 / 0,32	21 / 0,32	12 / 0,35
315	ME	6 / 0,25	9 / 23,8	10 / 19,2	11 / 2,58	12 / 7,4	10 / 0,40	4 / 0,65	4 / 0,25
316	MI	10 / 0,28	17 / 32,1	17 / 23,9	23 / 4,44	5 / 5,4	7 / 0,43	17 / 0,44	9 / 0,34
319	PL	8 / 0,26	22 / 39,5	22 / 33,6	16 / 2,99	21 / 11,2	11 / 0,39	6 / 0,60	14 / 0,40
321	TU	11 / 0,29	19 / 35,1	19 / 28,8	4 / 1,75	24 / 16,5	16 / 0,34	10 / 0,53	18 / 0,54
323	WB	7 / 0,26	11 / 24,7	12 / 19,7	5 / 1,78	20 / 11,1	22 / 0,24	9 / 0,53	15 / 0,41

### 3. Kapitel | Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung

#### Vergleichsring 3:

BH Bruck/Leitha, BH Horn, BH Korneuburg, BH Wien-Umgebung

Kennzahl	BVB	HZE Belastungsstruktur/ Platz/Wert	Leistungs-dichte gesamt/ Platz/Wert	Leistungs-dichte ambulant/ Platz/Wert	Leistungs-dichte stationär/ Platz/Wert	Hilfequotie nt amb. - stat./ Platz/Wert	positive Infra- struktur/ Platz/Wert	Allg. Sozial- struktur / Kinder- reichtum /Platz/Wert	Belastende Sozial- struktur /Platz/Wert
		1 = niedrigste Belastung	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	wenigsten amb. Hilfen auf 1 stat.	positive Infrastrukt r	1 = größter Kinderreich- tum	niedrigste Belastende Sozialstrukt
307	BL	16 / 0,34	6 / 20,5	6 / 16,1	10 / 2,25	11 / 7,2	9 / 0,41	13 / 0,5	19 / 0,56
311	HO	13 / 0,32	18 / 34,9	18 / 25,2	22 / 4,22	8 / 6,0	1 / 0,54	22 / 0,27	5 / 0,26
312	KO	15 / 0,33	4 / 18,3	4 / 11,6	12 / 2,59	3 / 4,5	8 / 0,41	11 / 0,53	16 / 0,45
324	WU	14 / 0,32	13 / 25,7	15 / 22,2	2 / 1,05	25 / 21,1	19 / 0,29	8 / 0,54	21 / 0,60

#### Vergleichsring 4:

BH Baden, BH Gänserndorf, BH Hollabrunn, BH Mödling, BH Neunkirchen

Kennzahl	BVB	HZE Belastungsstruktur/ Platz/Wert	Leistungs-dichte gesamt/ Platz/Wert	Leistungs-dichte ambulant/ Platz/Wert	Leistungs-dichte stationär/ Platz/Wert	Hilfequotie nt amb. - stat./ Platz/Wert	positive Infra- struktur/ Platz/Wert	Allg. Sozial- struktur / Kinder- reichtum /Platz/Wert	Belastende Sozial- struktur /Platz/Wert
		1 = niedrigste Belastung	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	wenigsten amb. Hilfen auf 1 stat.	positive Infrastrukt r	1 = größter Kinderreich- tum	niedrigste Belastende Sozialstrukt
306	BN	18 / 0,39	2 / 16,4	2 / 10,6	13 / 2,64	2 / 4,0	17 / 0,34	7 / 0,56	23 / 0,63
308	GF	20 / 0,46	5 / 18,4	3 / 11,3	8 / 2,22	4 / 5,1	20 / 0,29	12 / 0,51	20 / 0,59
310	HL	21 / 0,46	16 / 31,5	14 / 21,1	14 / 2,66	14 / 7,9	3 / 0,49	20 / 0,35	11 / 0,35
317	MD	17 / 0,37	8 / 21,6	7 / 16,2	7 / 2,18	13 / 7,5	5 / 0,46	16 / 0,46	22 / 0,62
318	NK	19 / 0,42	15 / 30,4	16 / 23,3	21 / 4,17	6 / 5,6	13 / 0,37	19 / 0,39	13 / 0,37

#### Vergleichsring 5:

Magistrat Krems, Magistrat St. Pölten, Magistrat Waidhofen/Ybbs, Magistrat Wiener Neustadt

Kennzahl	BVB	HZE Belastungsstruktur/ Platz/Wert	Leistungs-dichte gesamt/ Platz/Wert	Leistungs-dichte ambulant/ Platz/Wert	Leistungs-dichte stationär/ Platz/Wert	Hilfequotie nt amb. - stat./ Platz/Wert	positive Infra- struktur/ Platz/Wert	Allg. Sozial- struktur / Kinder- reichtum /Platz/Wert	Belastende Sozial- struktur /Platz/Wert
		1 = niedrigste Belastung	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	niedrigste Leistungs- dichte	wenigsten amb. Hilfen auf 1 stat.	positive Infrastrukt r	1 = größter Kinderreich- tum	niedrigste Belastende Sozialstrukt
301	KS	25 / 0,74	25 / 63,0	25 / 53,4	25 / 7,37	10 / 7,2	4 / 0,48	24 / 0,19	17 / 0,53
302	P	23 / 0,64	21 / 38,1	21 / 32,3	24 / 4,67	9 / 6,9	12 / 0,37	18 / 0,41	25 / 0,75
303	WY	22 / 0,59	1 / 9,7	1 / 2,9	15 / 2,95	1 / 1,0	2 / 0,5	2 / 0,78	7 / 0,27
304	WN	24 / 0,73	24 / 48,8	24 / 43,1	20 / 3,82	22 / 11,3	14 / 0,36	5 / 0,61	24 / 0,63

### 3.4.1 Auftrag der Vergleichsrings

- Auf Grundlage fundierter Berichte werden Belastungen, Inanspruchnahme und Zuweisungspraxis der regionalen Kinder- und Jugendhilfeträger an den Bezirksverwaltungsbehörden in Beziehung gesetzt und verglichen.
- Stärken und Schwächen der jeweiligen Arbeitsweisen und Organisation der Hilfgewährung werden herausgearbeitet.
- Konkrete Vereinbarungen für die Qualifizierung der Zuweisungspraxis werden gemeinsam mit den Fachkräften der Bezirksverwaltungsbehörden erarbeitet.
- Umsetzung und Effekte dieser Qualifizierung werden in den folgenden Berichten erfasst und ausgewertet.

### 3.4.2 Ziel der Vergleichsrings

Ziel ist eine regelmäßige Überprüfung und kontinuierliche Verbesserung von Organisation und Arbeitsweisen der Hilfgewährung, Auswahl, Umsetzung und Kontrolle

durch die Fachkräfte der regionalen Kinder- und Jugendhilfeträger an den Bezirksverwaltungsbehörden.

### 3.4.3 Arbeitsweise der Vergleichsrings

- Es erfolgt ein Austausch der Fachkräfte der regionalen Kinder- und Jugendhilfeträger über Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse auf der Grundlage des jährlich aktualisierten Planungsberichtes.
- Geplant ist die Veranstaltung von zwei Treffen pro Jahr: im Frühsommer zur Auswertung der aktuellen Trends aus dem Berichtsjahr; im Herbst zur Bearbeitung vertiefender Themen, gegebenenfalls mit Sonderauswertungen.
- Wichtig ist dabei die Entwicklung von „Spielregeln“ für eine produktive Vergleichsarbeit als „selbstkritisches Lernen von den Anderen“.
- Es erfolgt eine Weiterentwicklung der Standards für eine qualifizierte und wirtschaftliche Zuweisungspraxis in allen Bezirksverwaltungsbehörden.

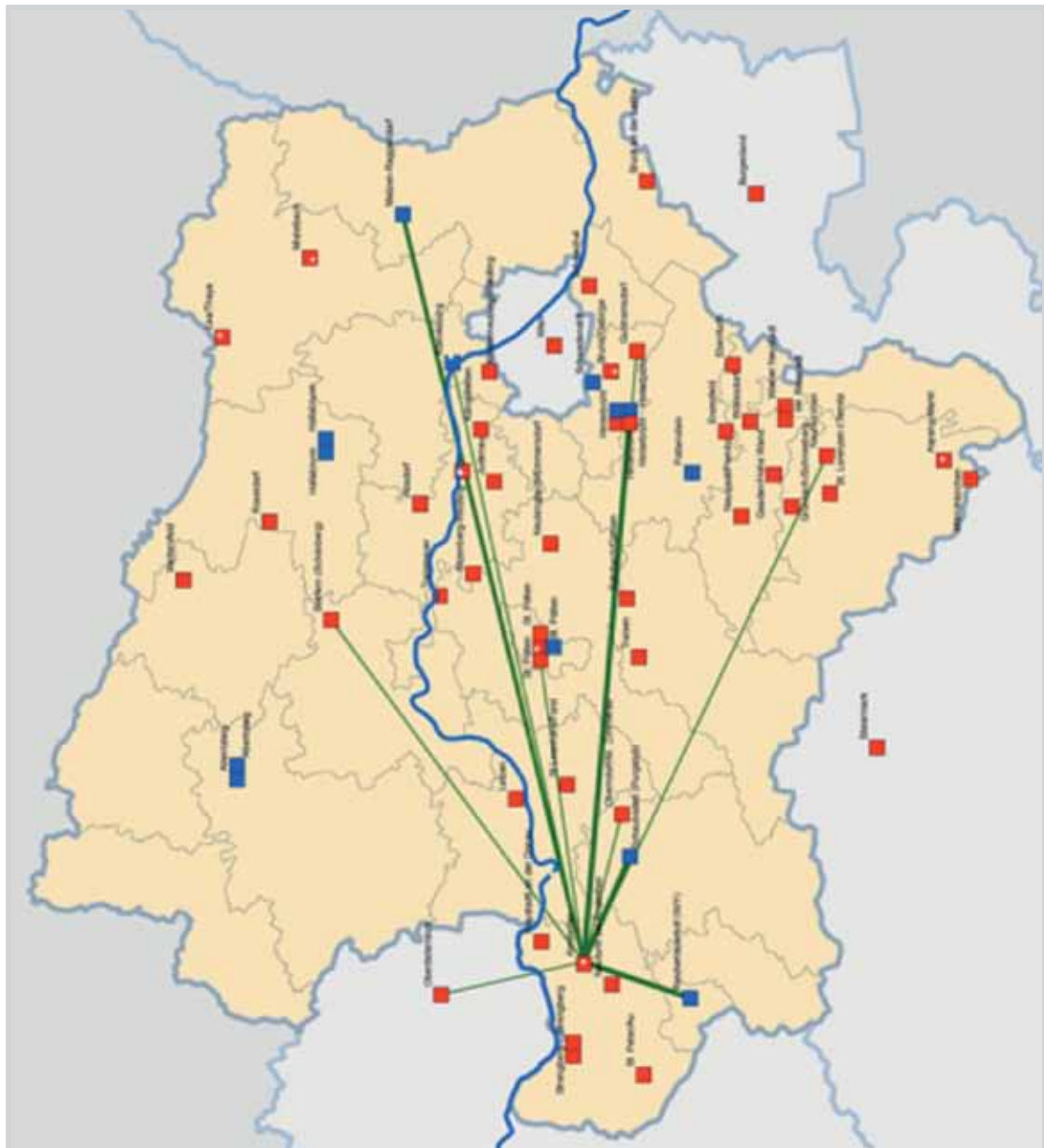
## 3.5 Zuweisungspraxis an Institutionen der Vollen Erziehung

Eine Ausgangsfrage bei der Analyse der Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung ist die genaue Betrachtung der Zuweisungen der einzelnen regionalen Kinder- und Jugendhilfeträger an die Institutionen der Vollen Erziehung.

Hier wurden die Zuweisungsdaten der Unterbringungen per Stichtag 30.9.2012 erfasst und graphisch als Karten dargestellt.

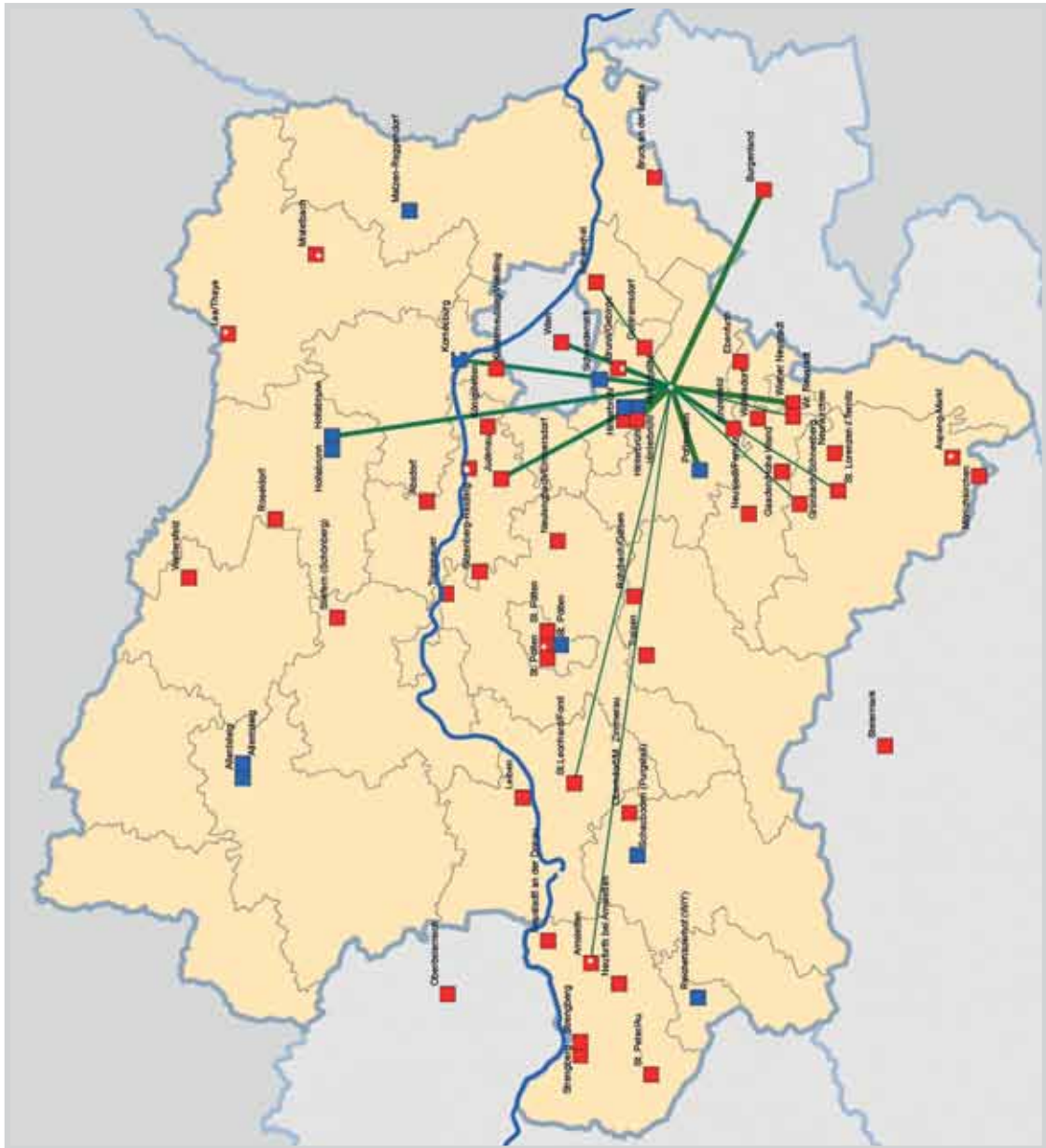
(Kartenquelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik – Statistik (RU2))

Volle Erziehung BH Amstetten, Stichtag 30.9.2012



BH Amstetten, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Esperanza Oberndorf Melk	2
Heilpädagogische Familien, Tirol	1
Kidsnest KRIZ Amstetten	1
Kinderweit Stiefern	1
NÖ KIUB Matzen, Soz.-päd. Bereich	4
NÖ KIUB Reichenauerhof, Förderbereich	3
NÖ KIUB Reichenauerhof, Soz.päd. Bereich	12
NÖ LH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LH Schauboden Soz.päd.Bereich	7
RdK, WG Airbag St. Pölten	1
SOS Kinderdorf, Dorf	4
SOS Kinderdorf, WG Birkenallee	1
SOS Kinderdorf, Jugendhilfszentrum Guntramsdorf	1
Soziale Initiative GmbH, WG Weikersdorf, OÖ	1
WG SOWO Neunkirchen	1
	41

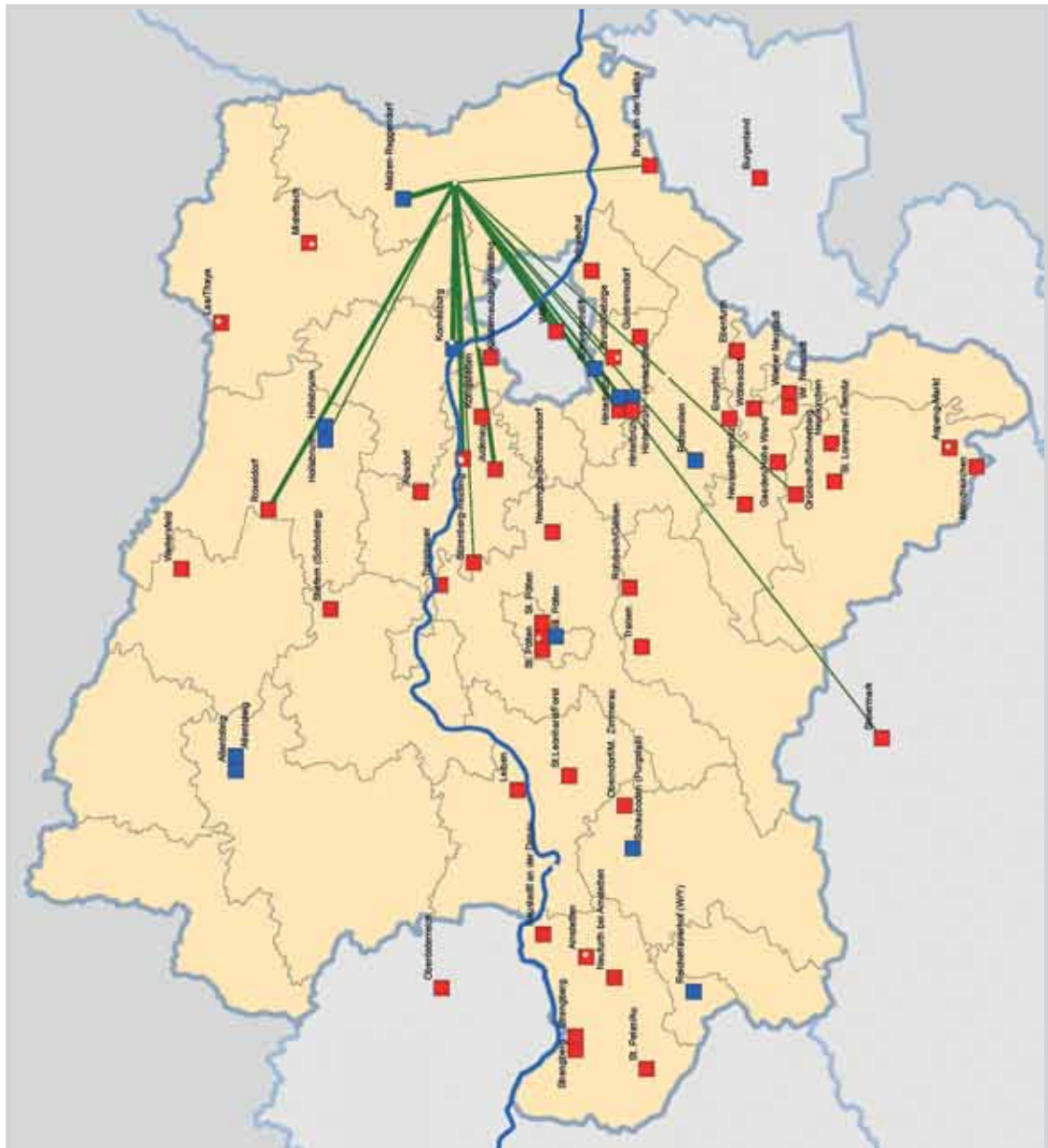
Volle Erziehung BH Baden, Stichtag 30.9.2012



BH Baden, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
KidsNest KRIZ Amstetten	1
KidsNest KRIZ Wr. Neustadt	1
Kinderdorf Pötsching, Burgenland	4
KIWOZI Schwechat	1
KIWOZI Wien	1
Kolping MÄWOGG Wr. Neustadt	5
NEUE WEGE GmbH	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	6
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.päd.Bereich	7
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.therap. Bereich	4
NÖ KRIZ Hinterbrühl	2
NÖ LJH Hollabrunn, Soz.päd.Bereich	3
NÖ LJH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	4
NÖ LJH Pottenstein, Soz.päd. Bereich	41
Pro Juventute, WG St. Leonhard/Forst	1
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	3
SOS Kinderdorf Wien, Kinderwohnen	2
SOS Kinderdorf, Dorf	4
SOS Kinderdorf, Jugendhilfszentrum Guntramsdorf	1
SOS Kinderdorf, WG Anninger	1
SOS Kinderdorf, WG Birkenallee	2
TG Neufeld, Burgenland	1
Verein "b-engel", BeVe St. Lorenzen	2
WG Kinderlachen, Enzesfeld	4
WG mission:possible, Brunn/Gebirge	2
WG Schmoll, Grünbach	1
Einrichtungen ohne Vertrag mit dem Land NÖ	3
	108



Volle Erziehung BH Gänserndorf, Stichtag 30.9.2012



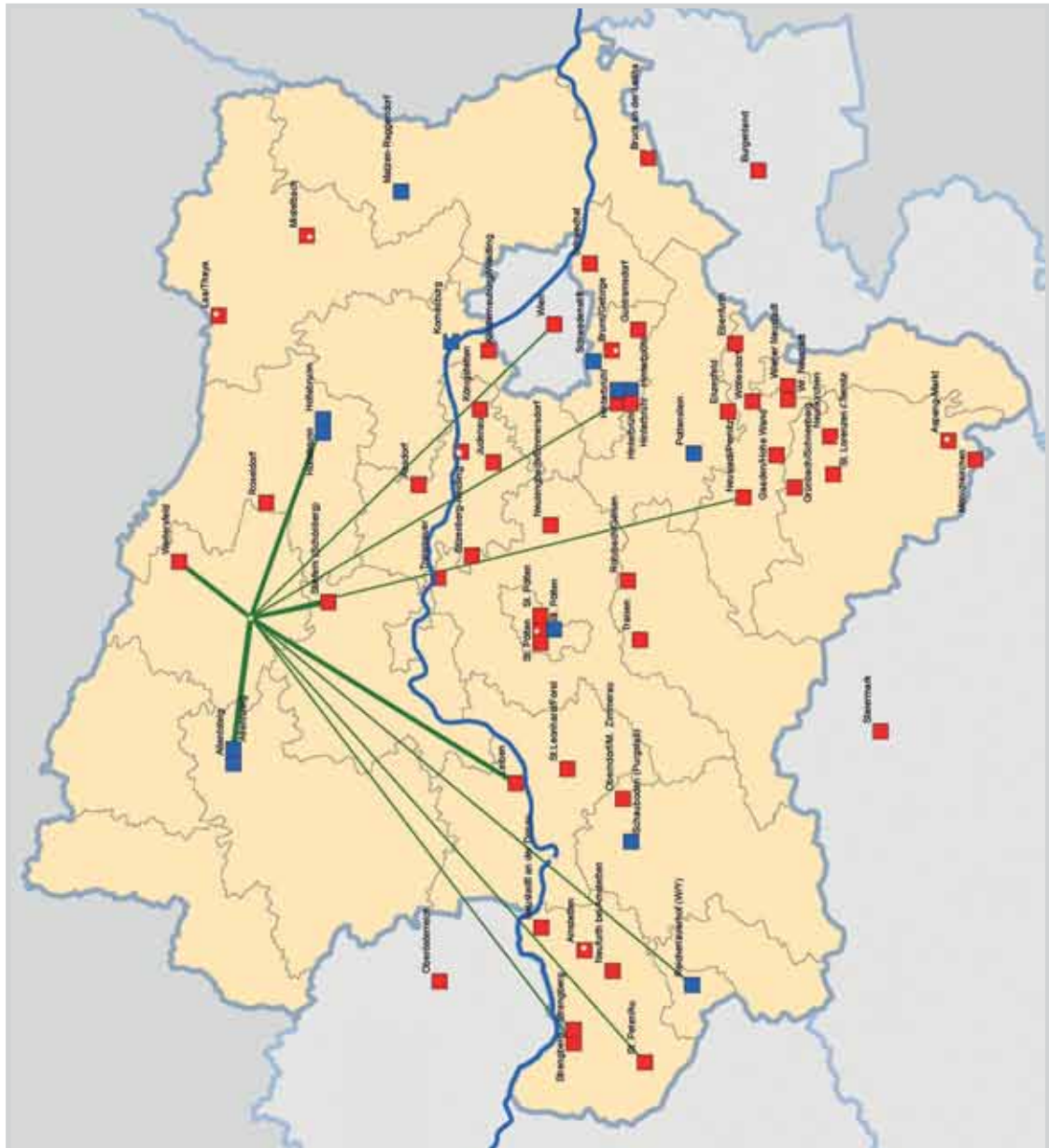
BH Gänserndorf, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Clara Fey Kinderdorf, Wien	1
KIWOZI Wien	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.therap. Bereich	4
NÖ KUJUB Matzen, Soz.päd. Bereich	26
NÖ KRIZ Hollabrunn	1
NÖ LH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	8
NÖ LH Pottenstein, Soz.päd. Bereich	1
Pro Juventute, WG Bruck/Leitha	1
Pro Juventute, WG Langenleobarn	3
Pro Juventute, WG Rottenmann, Steiermark	1
RdK, AWG Reidling	2
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	4
SOS Kinderdorf, WG Anninger	1
SOS Kinderdorf, WG Birkenallee	1
Soz.therap. WG Roseldorf	4
WG "FESTLAND", Wien	1
WG mission:possible, Brunn/Geb.	1
WG Schmoll, Grünbach	2
	63





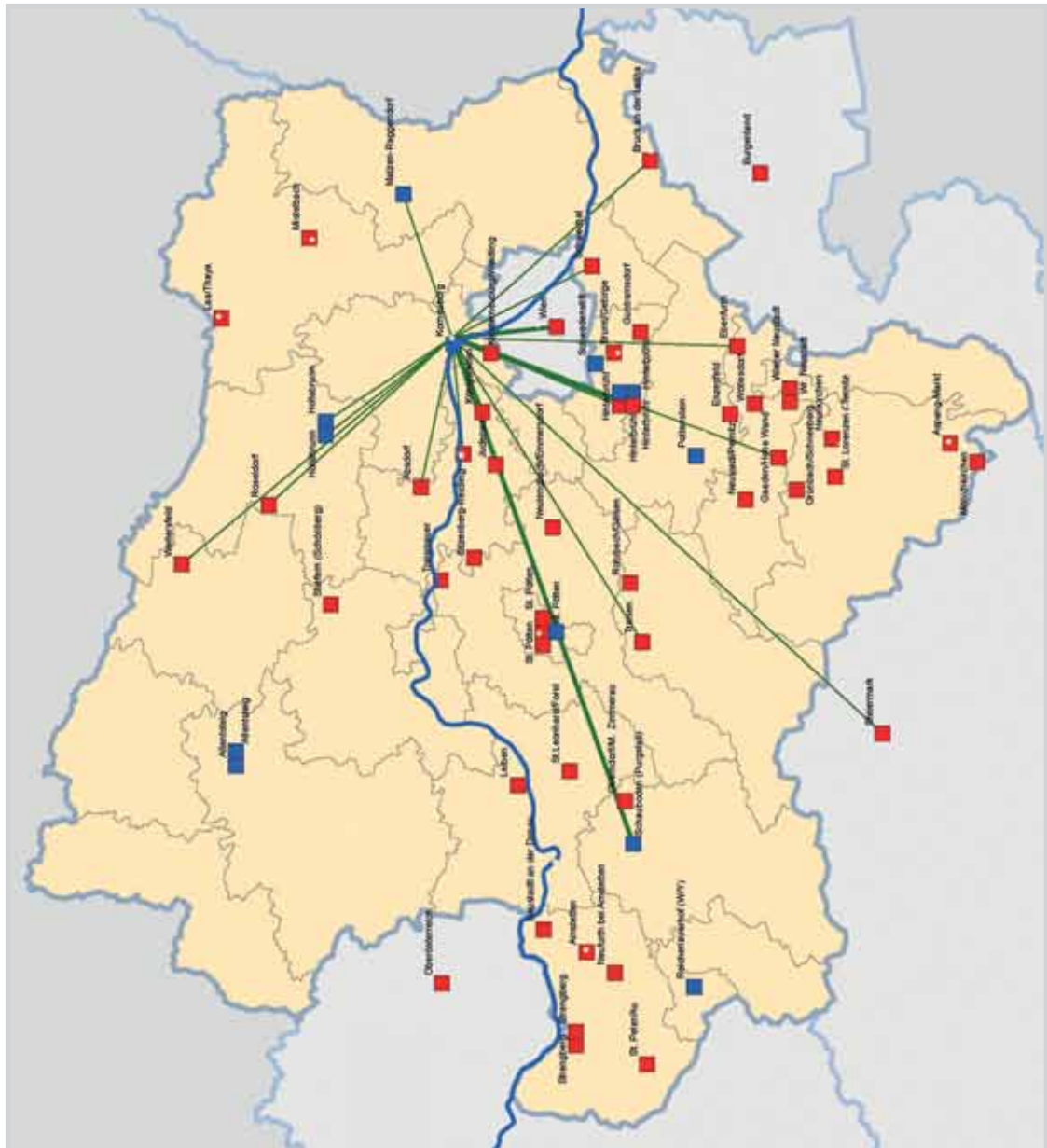


Volle Erziehung BH Horn, Stichtag 30.9.2012



BH Horn, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Kinderkreis Weitersfeld, Tagesstätte Rassingdorf	3
Kinderkreis Weitersfeld, Tagesstätte Weitersfeld	1
Kinderwelt Stiefern	3
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz. therap. Bereich	1
NÖ KIJUB Reichenauerhof, Förderbereich	1
NÖ LH Allentsteig, Soz.päd. Bereich	8
NÖ LH Hollabrunn, Soz.päd. Bereich	3
PROSOZ Wien	1
RdK, AWG St. Peter/Au	1
RdK, AWG Strengberg	1
RdK, Kleinkind-AWG Leien	4
Verein Morgenstern, WG Hochstraße	1
WG "FESTLAND", Wien	1
	30

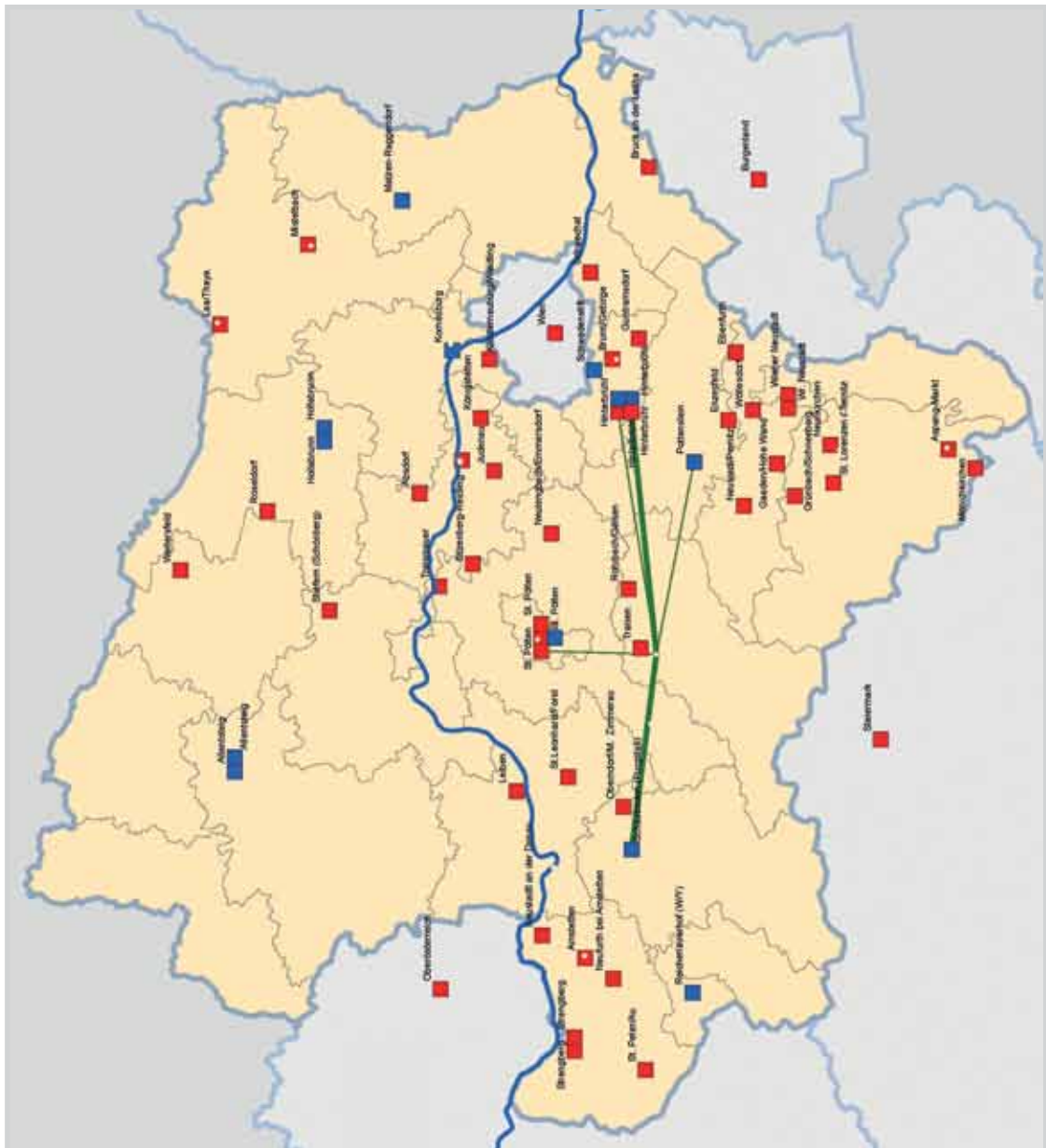
Volle Erziehung BH Korneuburg, Stichtag 30.9.2012



BH Korneuburg, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Clara Fey Kinderdorf, Wien	1
Kinderkreis Weitersfeld, Tagesstätte Weitersfeld	1
KIWOZI Schwechat	1
KIWOZI Wien	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.päd. Bereich	2
NÖ KIUB Matzen, Soz.päd. Bereich	2
NÖ KRIZ Hollabrunn	2
NÖ LKH Hollabrunn, Soz.päd. Bereich	2
NÖ LKH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	6
NÖ LKH Schauboden, Soz.päd. Bereich	4
Pro Juventute, WG Bruck/Leitha	2
Pro Juventute, WG Klosterneuburg	2
Pro Juventute, WG Königstetten	3
Pro Juventute, WG Langenlebarn	1
RdK, AWG Absdorf	2
RdK, AWG Traisen	1
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	1
SOS Kinderdorf, Dorf	4
SOS Kinderdorf, WG Anninger	1
Soz.therap. WG Roseldorf	1
TG Ebenfurth	1
WG "FESTLAND", Wien	1
WG "kids@home", Spital am Semmering, Steiermark	1
Zentrum Spattstraße, WG Neue Welt	1
Einrichtung ohne Vertrag mit dem Land NÖ	2
	46



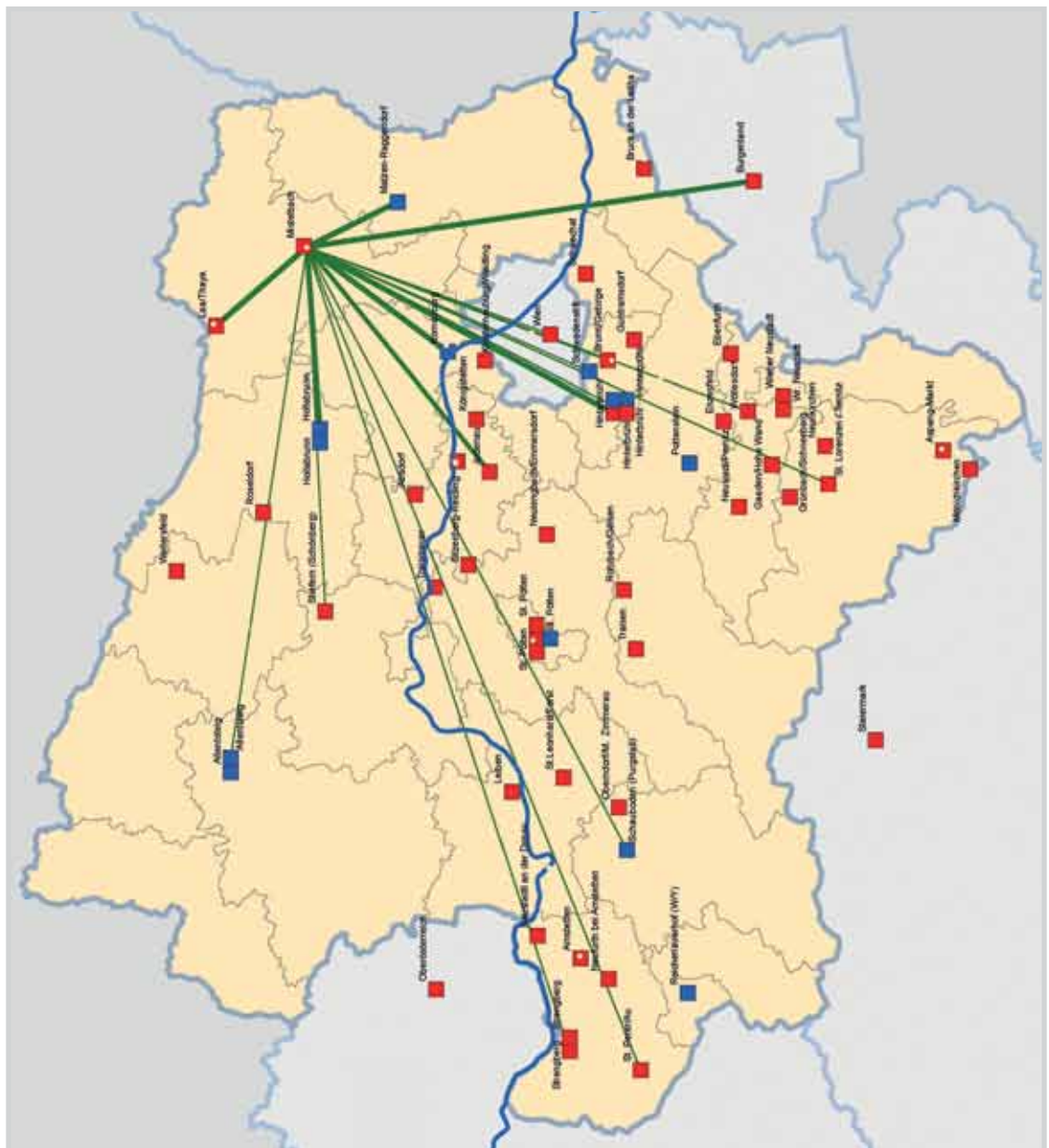
## Volle Erziehung BH Lilienfeld, Stichtag 30.9.2012



BH Lilienfeld, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	1
NÖ LJH Pottenstein, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LJH Schauboden, Soz.päd. Bereich	5
RdK, WG Airbag St. Pölten	1
SOS Kinderdorf Stübing, Tirol	2
SOS Kinderdorf, Dorf	6
	16

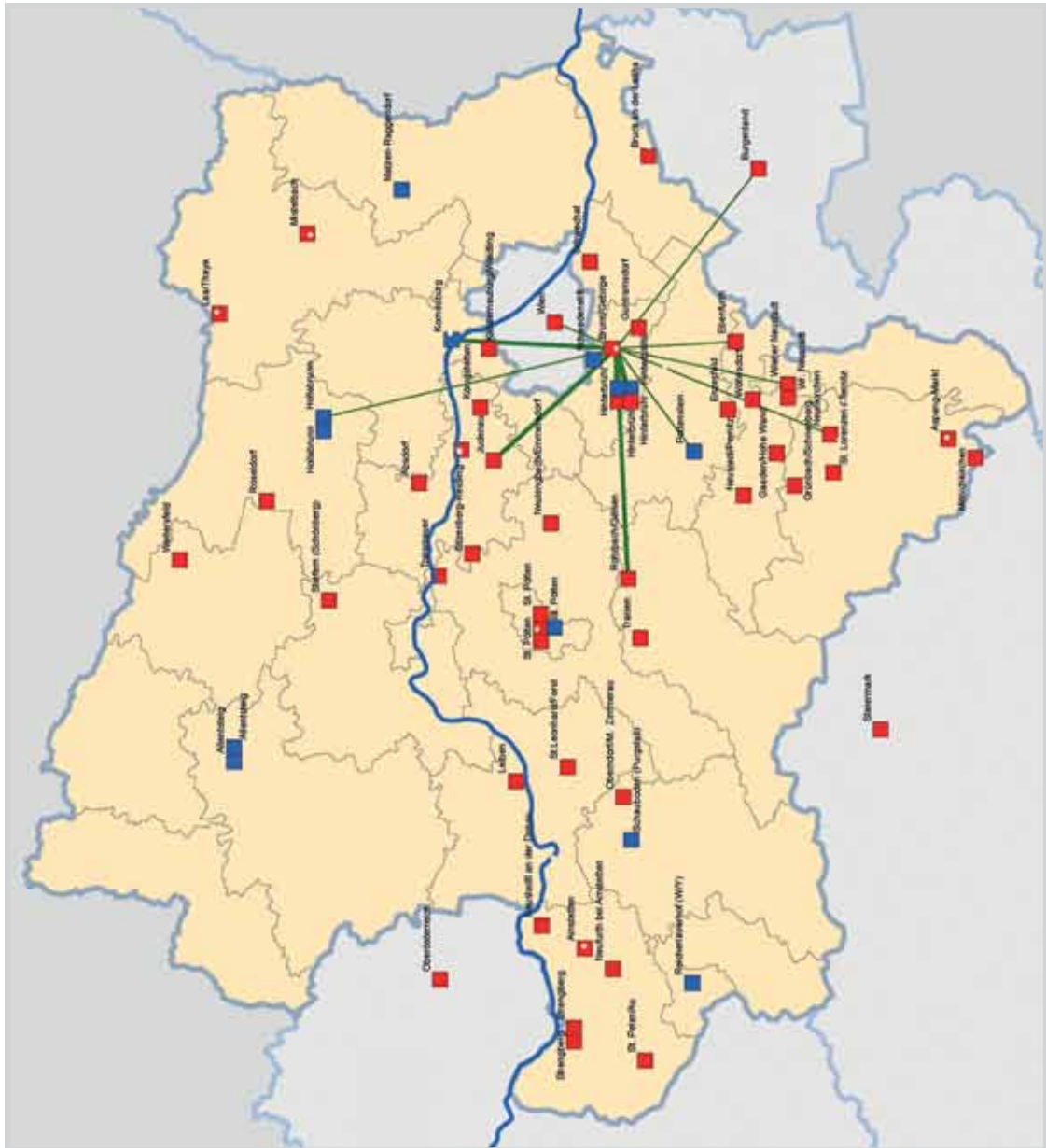


Volle Erziehung BH Mistelbach, Stichtag 30.9.2012



BH Mistelbach, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Kinderwelt Stiefern	1
Kolping, KIWOGE Mistelbach	3
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	2
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.päd. Bereich	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz. Therap. Bereich	3
NÖ KIUB Matzen, Soz.päd. Bereich	8
NÖ KRIZ Hollabrunn	1
NÖ LJH Allentsteig, Soz.päd. Bereich	2
NÖ LJH Hollabrunn, Soz.päd. Bereich	5
NÖ LJH Korneuburg, Soz. Päd. Bereich	10
NÖ LJH Schauboden, Soz.päd. Bereich	2
NÖ LKIH Schwedenstift, Soz.päd. Bereich	1
Pro Juventute, WG Laa/Thaya	6
RdK, AWG St. Peter/Au	2
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	3
SOS Kinderdorf Pinkafeld, Burgenland	5
SOS Kinderdorf Wien, Dorffamilie, Wien	1
SOS Kinderdorf, Dorf	2
Verein "b-engel", BeVe St. Lorenzen	1
Verein Morgenstern, WG Sternenwasser	1
WG mission:possible Brunn/Gebirge	2
Zentrum Spattstraße, WG Strengberg	1
	63

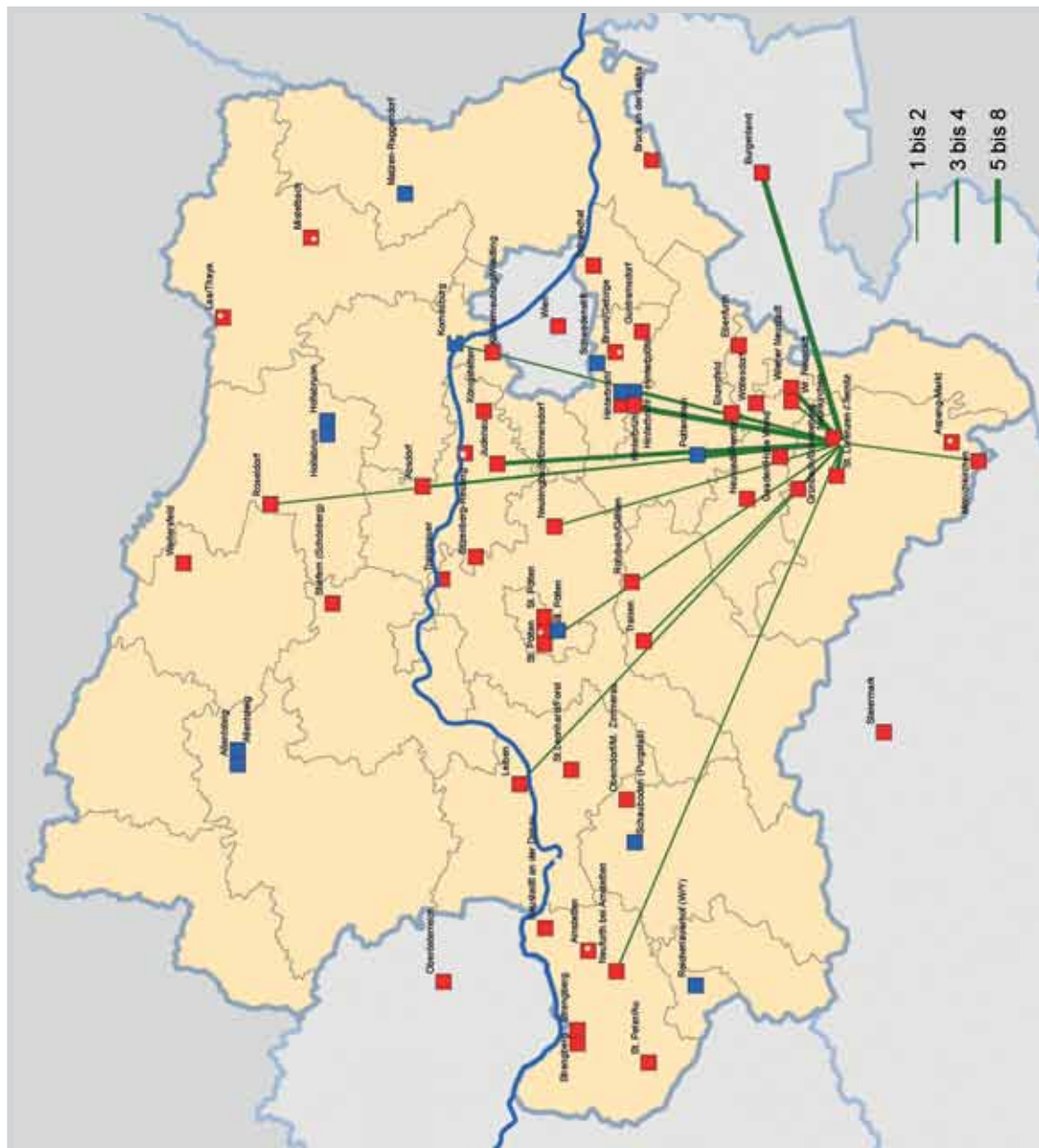
Volle Erziehung BH Mödling, Stichtag 30.9.2012



BH Mödling, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Kinderdorf Pöttsching, Burgenland	2
Kolping, MAWOG Wr. Neustadt	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	3
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.päd. Bereich	29
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.therap. Bereich	1
NÖ LH Hollabrunn, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	3
NÖ LH Pottenstein, Soz.päd. Bereich	2
NÖ LKH Schwedenstift, Förderbereich	1
RdK, AWG Rohrbach/Gölsen	3
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	3
SOS Kinderdorf Nußdorf-Debant, Tirol	1
SOS Kinderdorf, Dorf	8
SOS Kinderdorf, WG Anninger	3
SOS Kinderdorf, WG Birkenallee	2
TG Ebenfurth	1
WG Pfarrgasse, Wien	1
WG SOWO, Neunkirchen	1
Einrichtung ohne Vertrag mit dem Land NÖ	2
	68

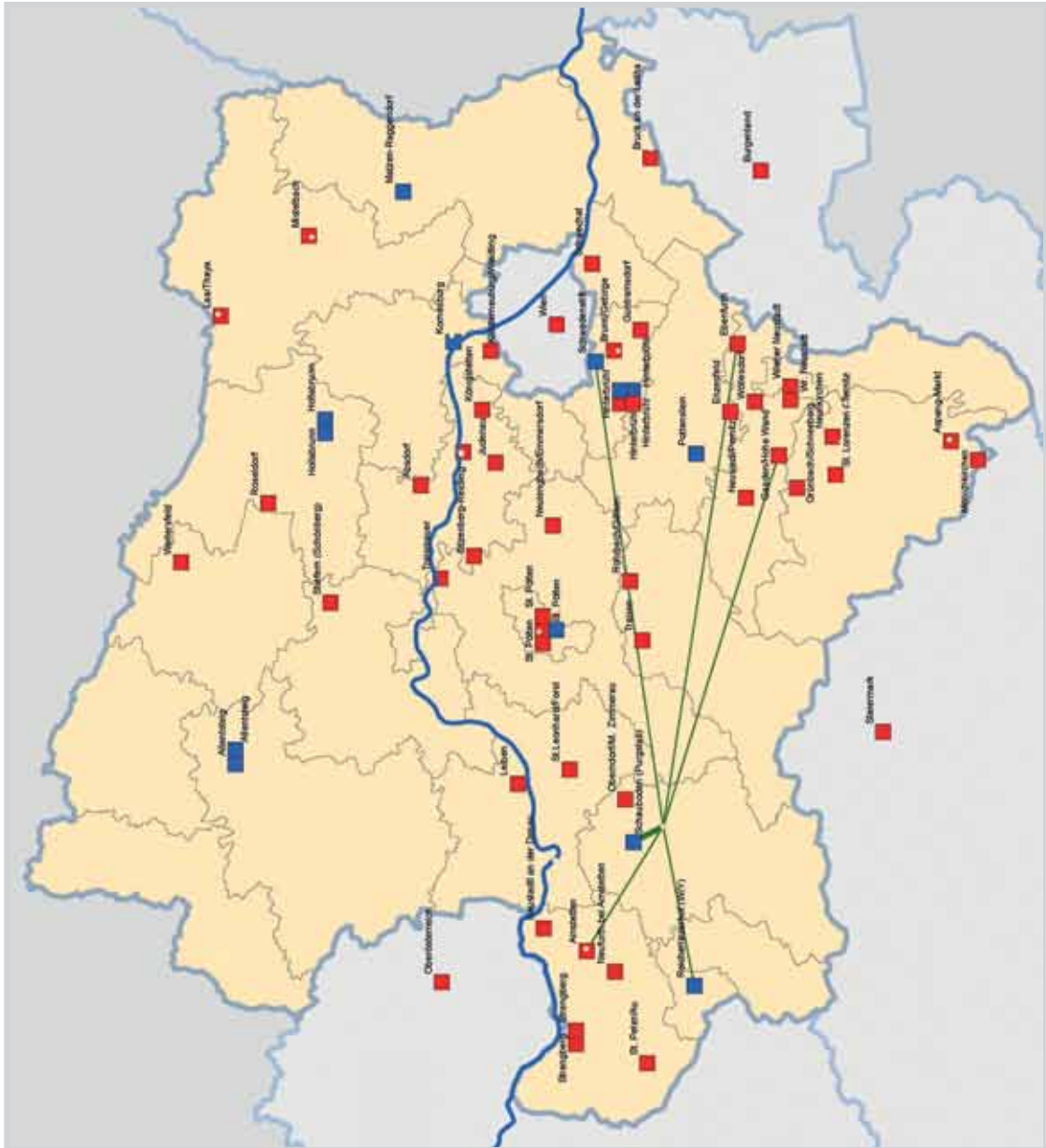


## Volle Erziehung BH Neunkirchen, Stichtag 30.9.2012



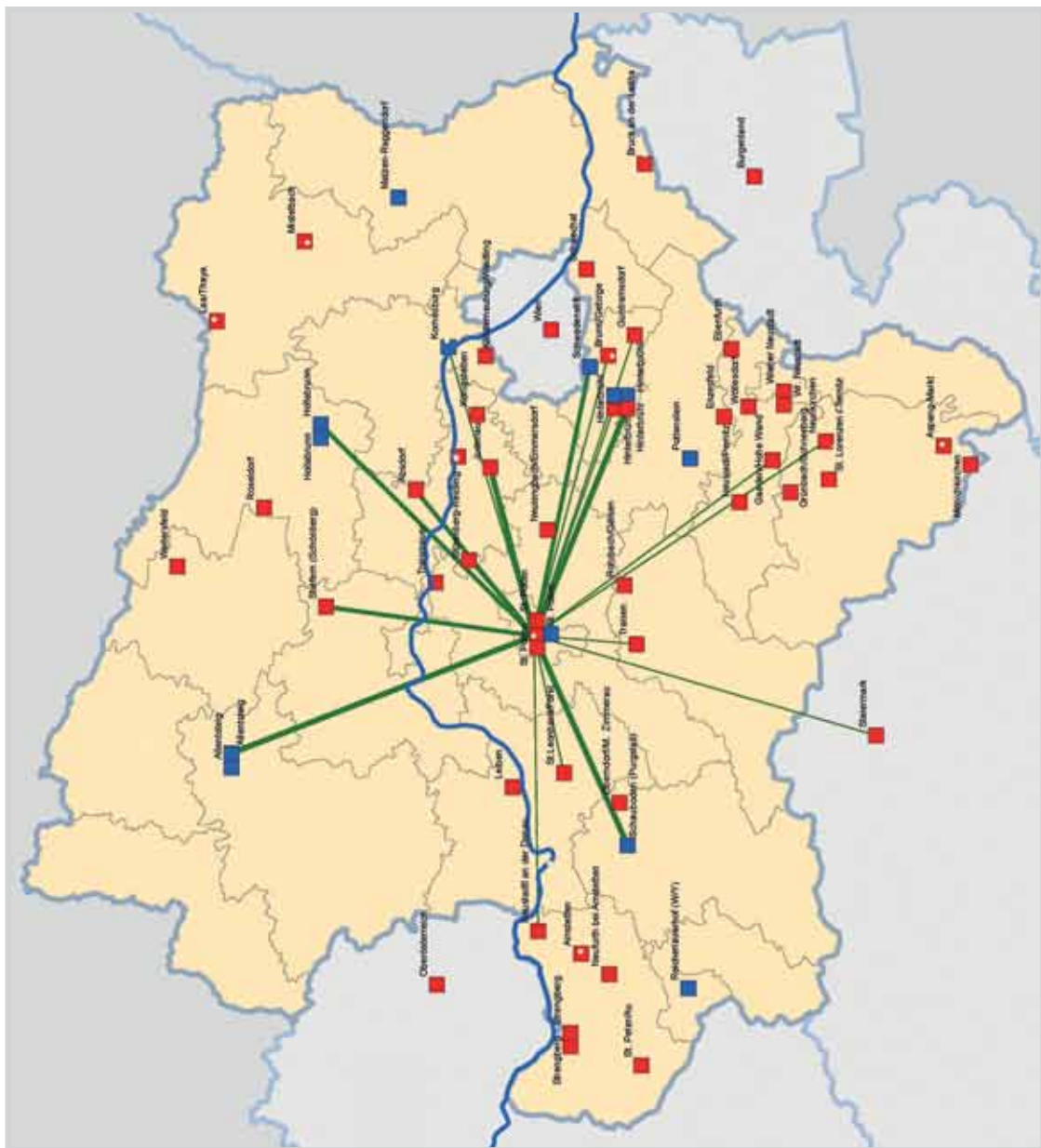
BH Neunkirchen, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Betreutes Wohnen SOWO, Neunkirchen	3
KidsNest KRIZ Wr. Neustadt	1
Kinderdorf Pöttsching, Burgenland	4
Kolping MÄWOG Wr. Neustadt	3
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	2
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.päd. Bereich	6
NÖ KRIZ Hinterbrühl	1
LH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LH Pottenstein, Soz.päd. Bereich	3
RdK, AWG Absdorf	1
RdK, AWG Traisen	2
RdK, Kleinkind-AWG Leiben	1
RdK, Kleinkind-AWG Neufurth	1
RdK, Kleinkind-AWG Neulengbach	2
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	3
RdK, WG Airbag St. Pölten	1
SOS Kinderdorf, WG Birkenallee	1
Soz. therap. WG Roseldorf	1
Verein "b-engel", BeVe St. Lorenzen	3
Verein Grüner Kreis, Waldheimat	1
WG "Fühl dich wohl", Marz, Burgenland	3
WG Kinderlachen, Enzesfeld	2
WG Schmoll, Grünbach	20
WG SOWO Neunkirchen	1
Einrichtung ohne Vertrag mit dem Land NÖ	1
	68

Volle Erziehung BH Scheibbs, Stichtag 30.9.2012



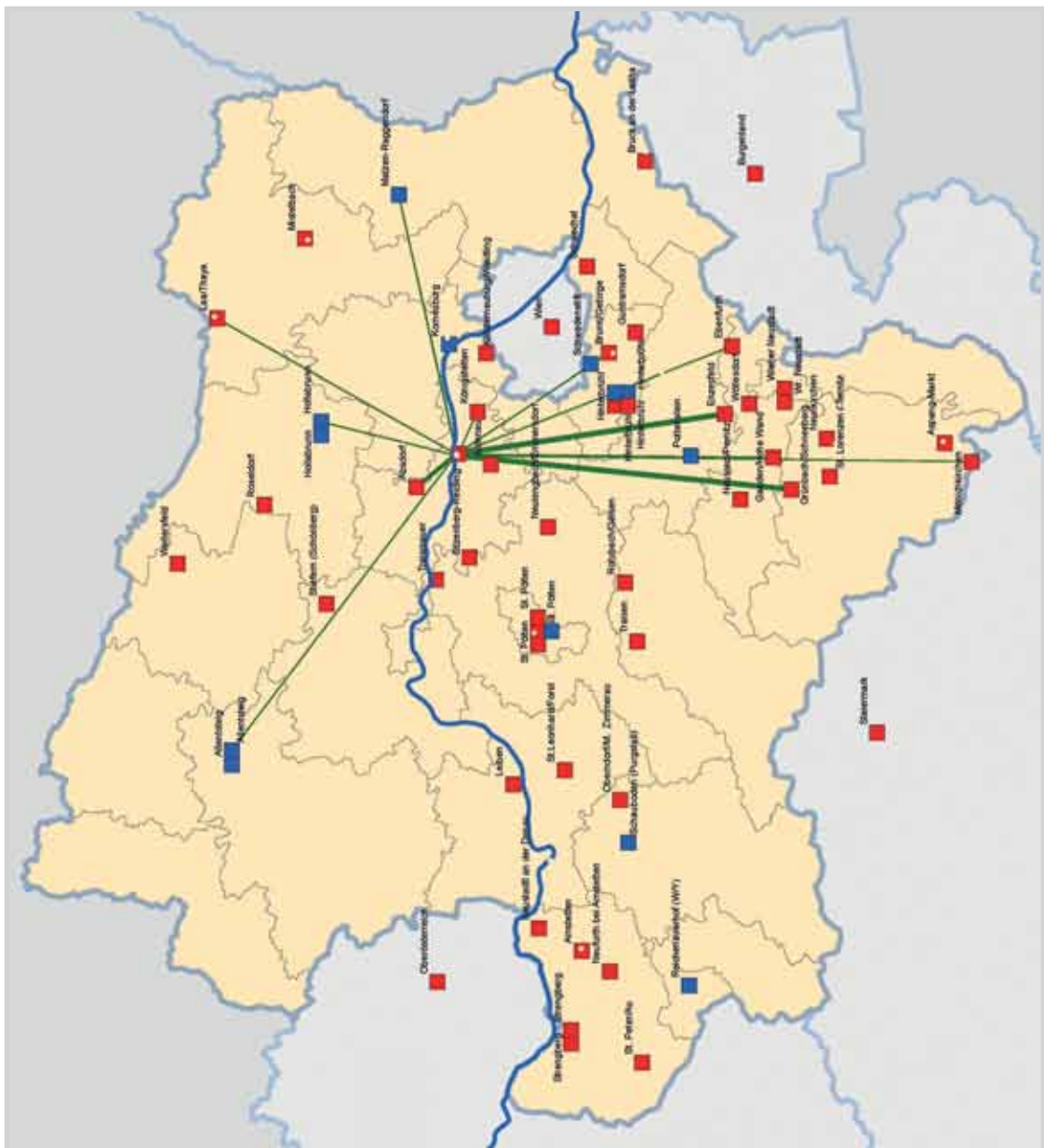
BH Scheibbs, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
KidsNest KRIZ Amstetten	1
NÖKJUB Reichenauerhof, Förderbereich	1
NÖ LJH Schauboden, Soz.päd. Bereich	12
NÖ LKH Schwedenstift, Förderbereich	1
TG Ebenfurth	1
Zentrum Spattstraße, WG Neue Welt	2
	18

Volle Erziehung BH St. Pölten-Land, Stichtag 30.9.2012



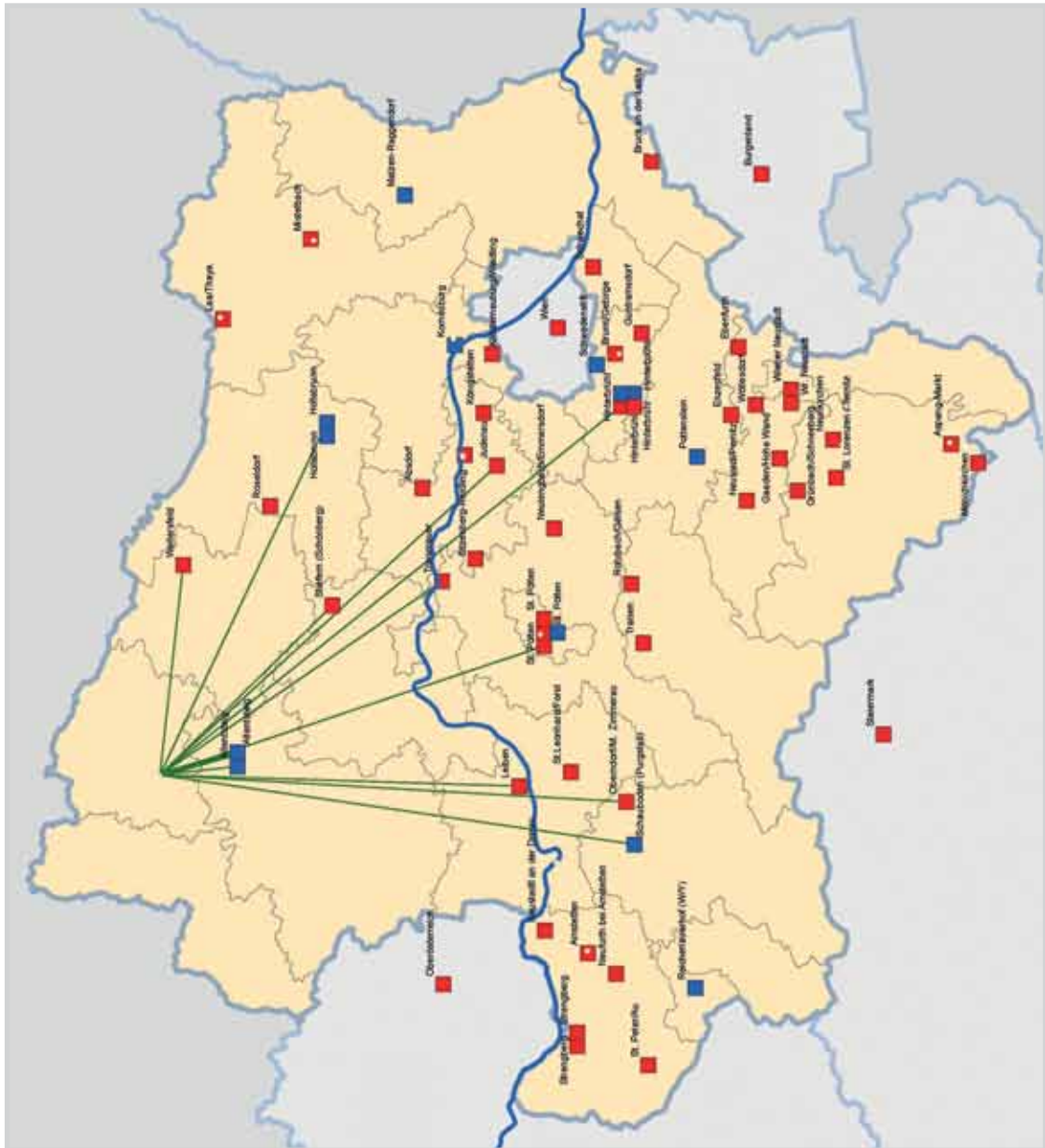
BH St. Pölten-Land, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Emmausgemeinschaft, BeVe St. Pölten	2
KidsNest Kinderwohnhaus St. Pölten	2
Kinderwelt Stiefeln	4
Lebensraum Heildimair, WG Neustadt/Donau	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	2
NÖ KRIZ St. Pölten	2
NÖ LJH Allentsteig, Soz.päd. Bereich	5
NÖ LJH Hollabrunn, Soz.päd. Bereich	3
NÖ LJH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	2
NÖ LJH Schauboden, Soz.päd. Bereich	9
NÖ LKH Schwedenstift, Soz.päd. Bereich	3
Pro Juventute, WG St. Leonhard/Forst	2
RdK, AWG Absdorf	3
RdK, AWG Reidling	1
RdK, AWG Traisen	1
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	7
RdK, WG Airbag St. Pölten	1
SOS Kinderdorf, Dorf	6
SOS Kinderdorf, Jugendhilfszentrum Guntramsdorf	1
SOS Kinderdorf, WG Birkenallee	1
WG "ReethiRA", Stainz, Steiermark	1
WG mission:possible, Brunn/Gebirge	1
WG SOWO, Neunkirchen	1
Zentrum Spattstraße, WG Neue Welt	1
	62

Volle Erziehung BH Tulln, Stichtag 30.9.2012



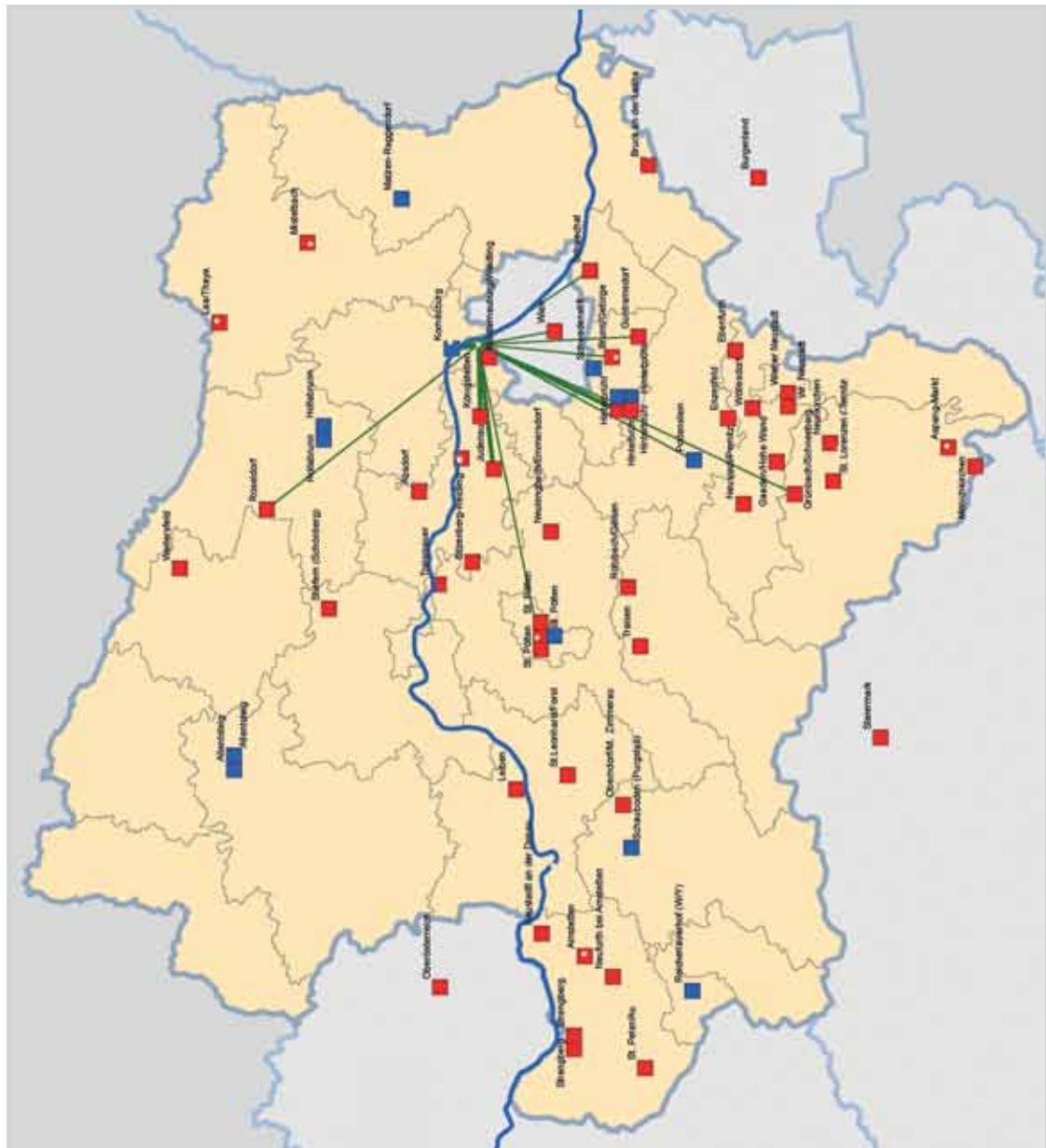
BH Tulln, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Esperanza, Oberndorf/Melk	1
KidsNest KRIZ Amstetten	1
Kinderweit Stiefern	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.therap. Bereich	1
NÖ KRIZ Hollabrunn	1
NÖ LJH Alentsteig, Soz.päd. Bereich	4
NÖ LJH Hollabrunn, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LJH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	5
NÖ LKH Schwedenstift, Förderbereich	1
Pro Juventute, WG Königstetten	1
RdK, AWG Traismauer	2
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	10
RdK, WG Airbag St. Pölten	1
Zentrum Spattstraße, WG Strengberg	1
Einrichtung ohne Vertrag mit dem Land NÖ	1
	32

Volle Erziehung BH Waidhofen/Thaya, Stichtag 30.9.2012



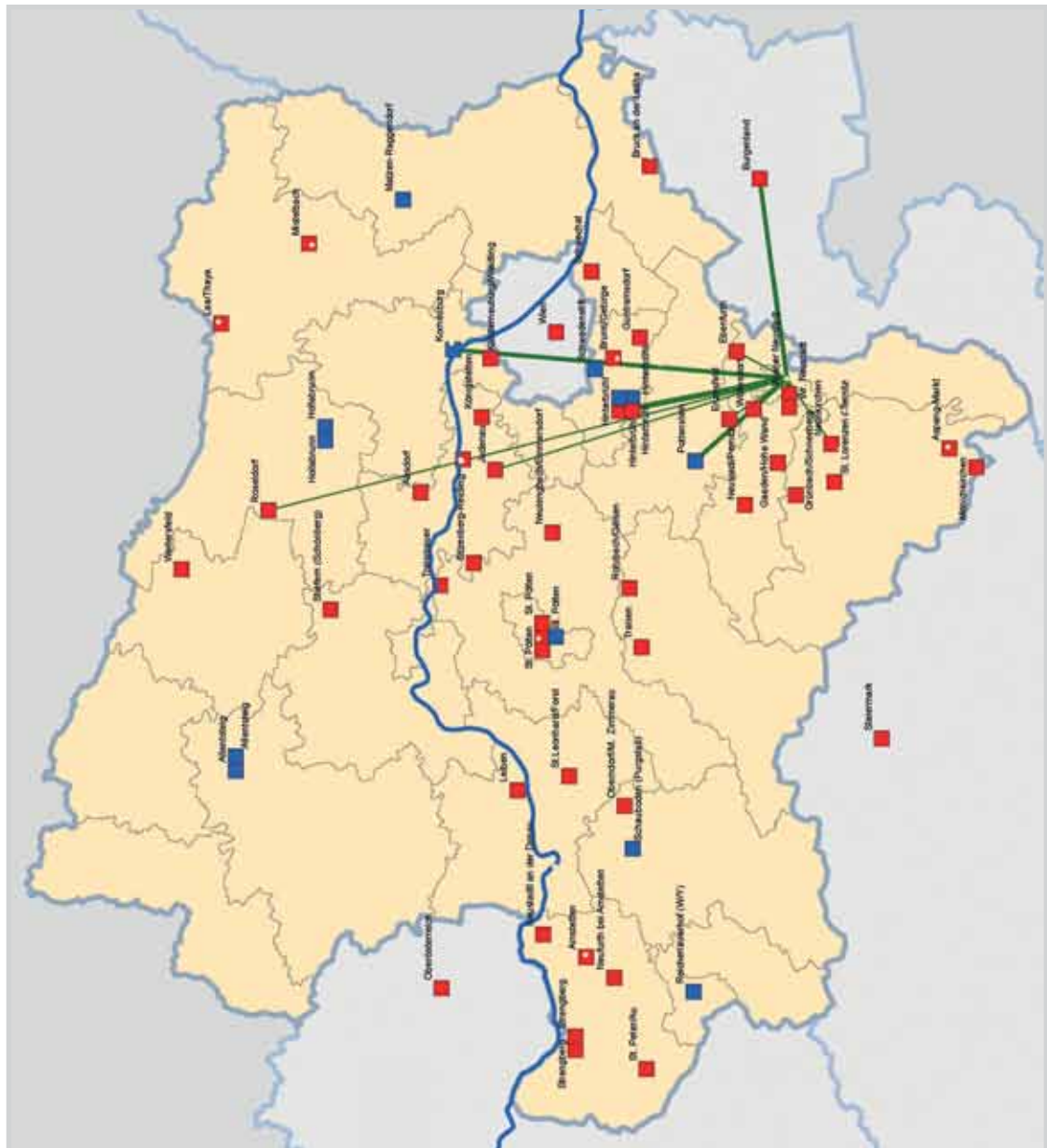
BH Waidhofen/Thaya, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Esperanza, Oberdorf/Melk	1
KidsNest Kinderwohnhaus St. Pölten	1
Kinderkreis Weitersfeld, LG Etzmannsdorf	1
Kinderwelt Stiefern	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.therap. Bereich	1
NÖ KRIZ Allentsteig	1
NÖ LJH Allentsteig, Soz.päd. Bereich	6
NÖ LJH Hollbrunn, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LJH Schauboden, Soz.päd. Bereich	2
RdK, AWG Traismauer	2
RdK, Kleinkind-AWG Leiben	2
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	1
	20

Volle Erziehung BH Wien-Umgebung, Stichtag 30.9.2012



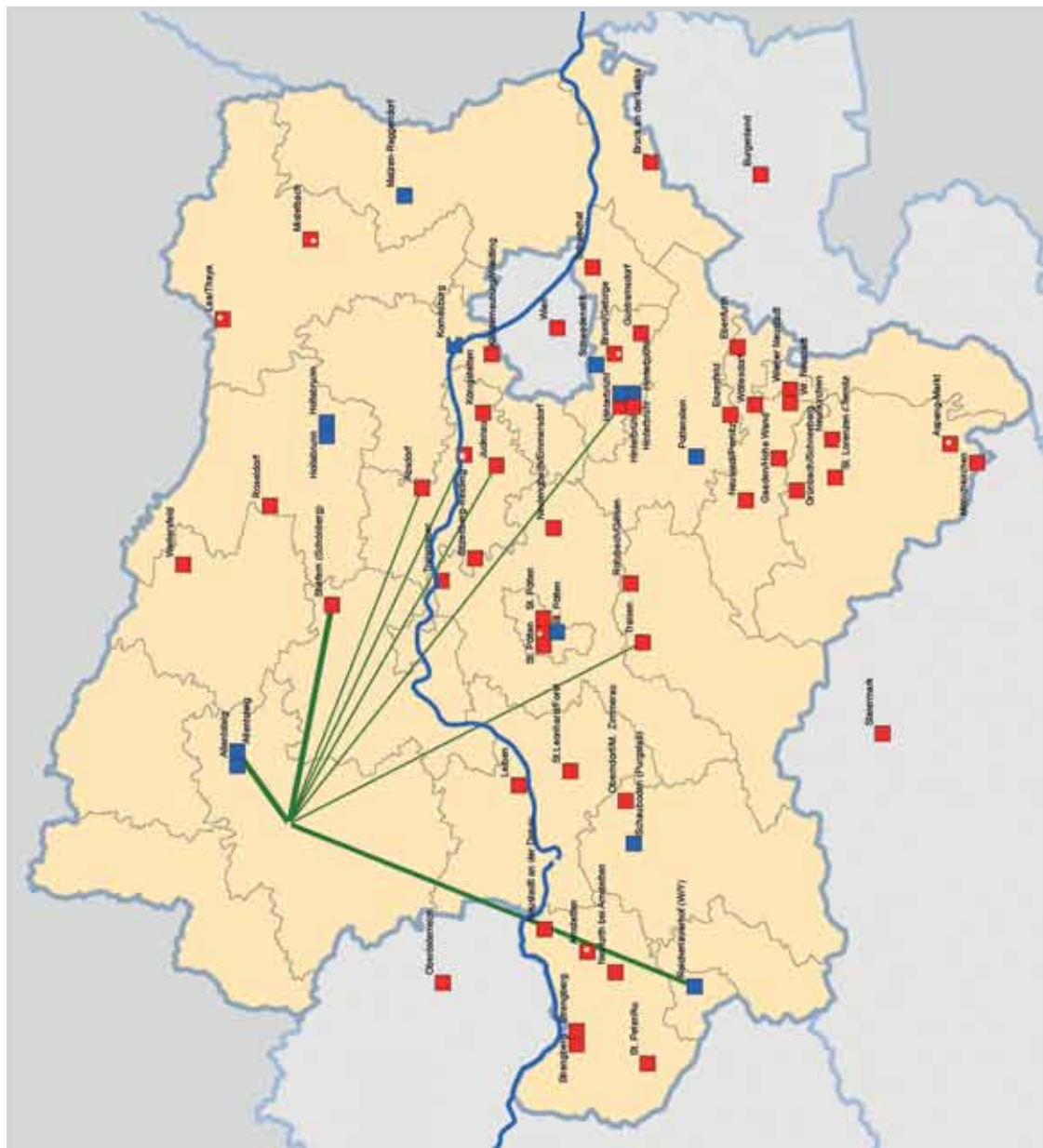
BH Wien-Umgebung, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
KIWOZI, Schwechat	1
KIWOZI, Wien	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	2
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	6
NÖ LH Pottenstein, Soz.päd. Bereich	1
Pro Juventute, WG Königstetten	3
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	4
RdK, WG Airbag St. Pölten	1
SOS Kinderdorf, Jugendhilfszentrum Guntramsdorf	1
SOS Kinderdorf, WG Birkenallee	1
Soz.therap. WG Roseldorf	1
WG "FESTLAND", Wien	1
WG mission:possible, Brunn/Gebirge	1
WG Schmoll, Grünbach	1
Einrichtung im Ausland	1
	27

## Volle Erziehung BH Wiener Neustadt-Land, Stichtag 30.9.2012



BH Wiener Neustadt-Land, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Junges Wohnen SOWO, Neunkirchen	1
KidsNest KRIZ Wr. Neustadt	1
Kinderdorf Pöttsching, Burgenland	4
Kolping, MÄWOGÉ Wr. Neustadt	3
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	4
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.päd. Bereich	4
NÖ LH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	3
NÖ LH Pottenstein, Soz.päd. Bereich	3
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	1
Soz.therap. WG Roseldorf	1
TG Ebenfurth	1
WG Kinderflachen, Enzesfeld	2
	28

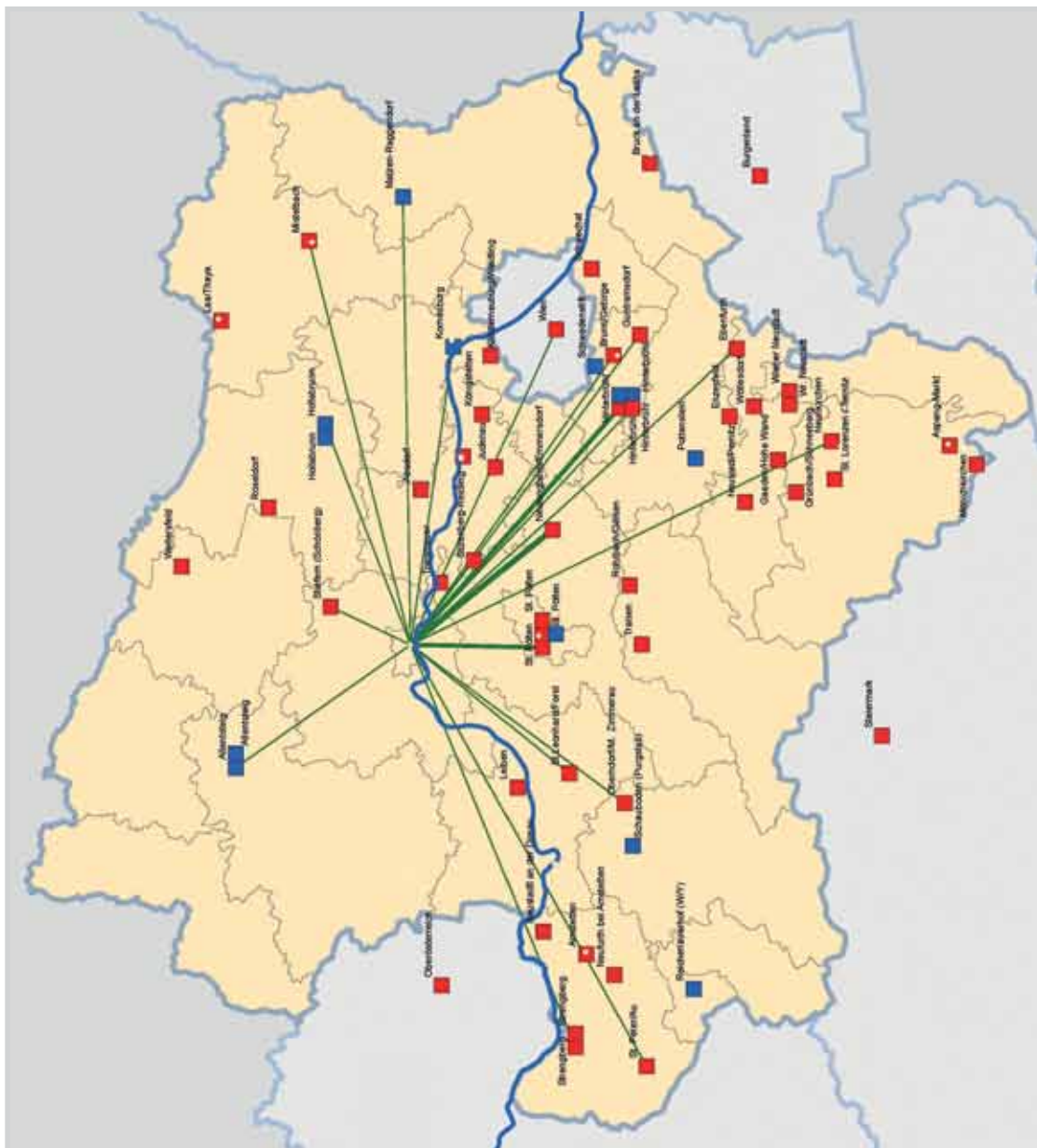
Volle Erziehung BH Zwettl, Stichtag 30.9.2012



BH Zwettl, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Kinderwelt Stiefern	5
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	1
NÖ KIJUB Reichenauerhof, Soz.päd. Bereich	3
NÖ LH Allentsteig, Soz.päd. Bereich	9
Pro Juventute, WG Langenleobarn	1
RdK, AWG Absdorf	1
RdK, AWG Traisen	1
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	2
	23



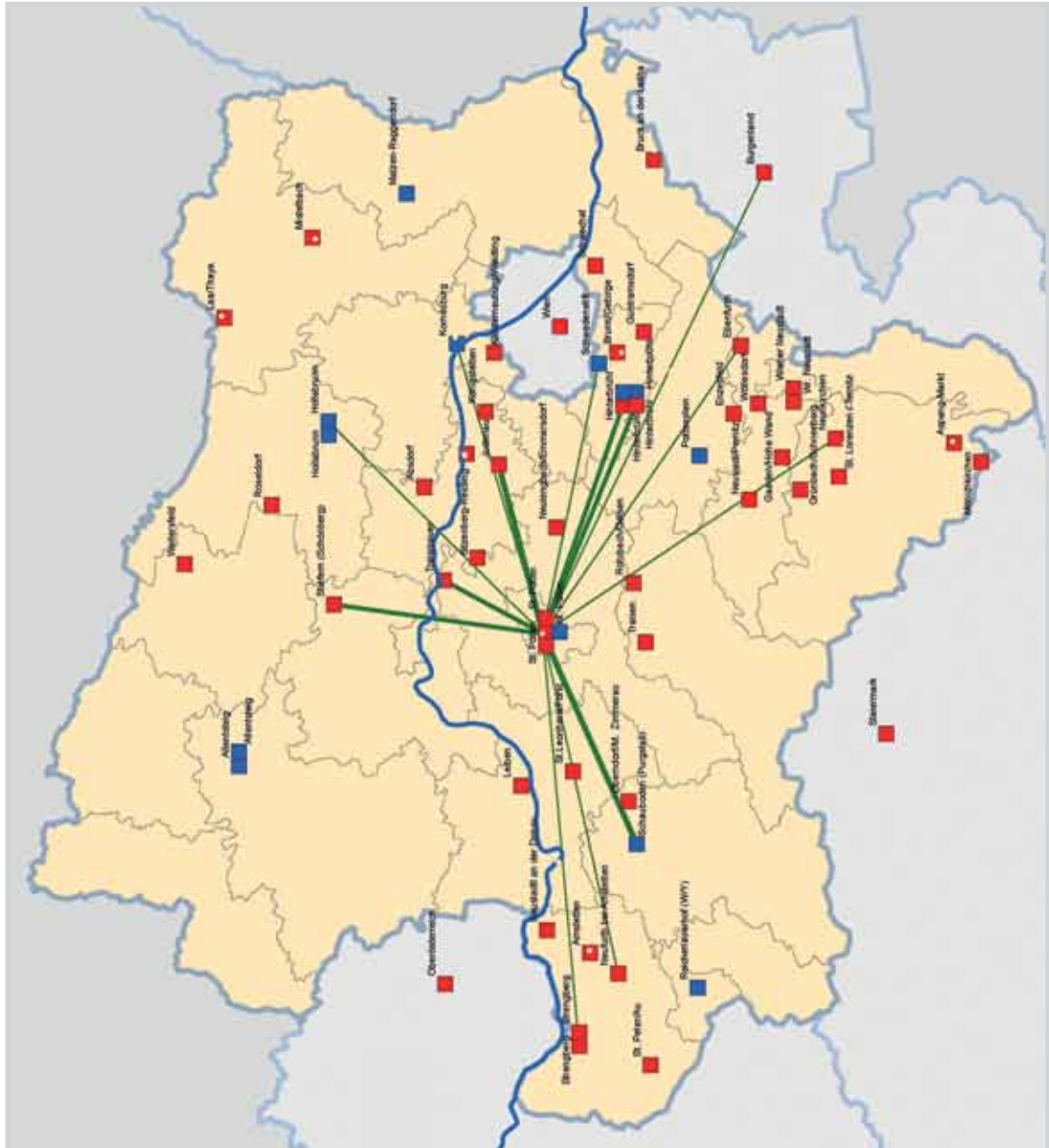
Volle Erziehung Magistral Krems/Donau, Stichtag 30.9.2012



Mag. Krems/Donau, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Caritas Heim "Am Himmel", Wien	1
Esperanza, Oberndorf/Melk	1
Kinderwelt Stiefern	2
Kolping, KIWOGE Mistelbach	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.therap. Bereich	3
NÖ KIJUB Matzen, Soz.päd. Bereich	1
NÖ KRIZ Allentsteig	1
NÖ LJH Hollabrunn, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LJH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	2
Pro Juventute, WG St. Leonhard/Forst	1
RdK, AWG Reidling	1
RdK, AWG St. Peter/Au	1
RdK, Kleinkind-AWG Neulengbach	5
RdK, WG Airbag St. Pölten	3
SOS Kinderdorf, Jugendhilfszentrum Guntramsdorf	1
SOS Kinderdorf, WG Birkenallee	1
TG Ebenfurth	1
WG mission:possible, Brunn/Gebirge	1
WG SOWO, Neunkirchen	1
Zentrum Spattstraße, WG Strengberg	1
Einrichtung ohne Vertrag mit dem Land NÖ	1
	31

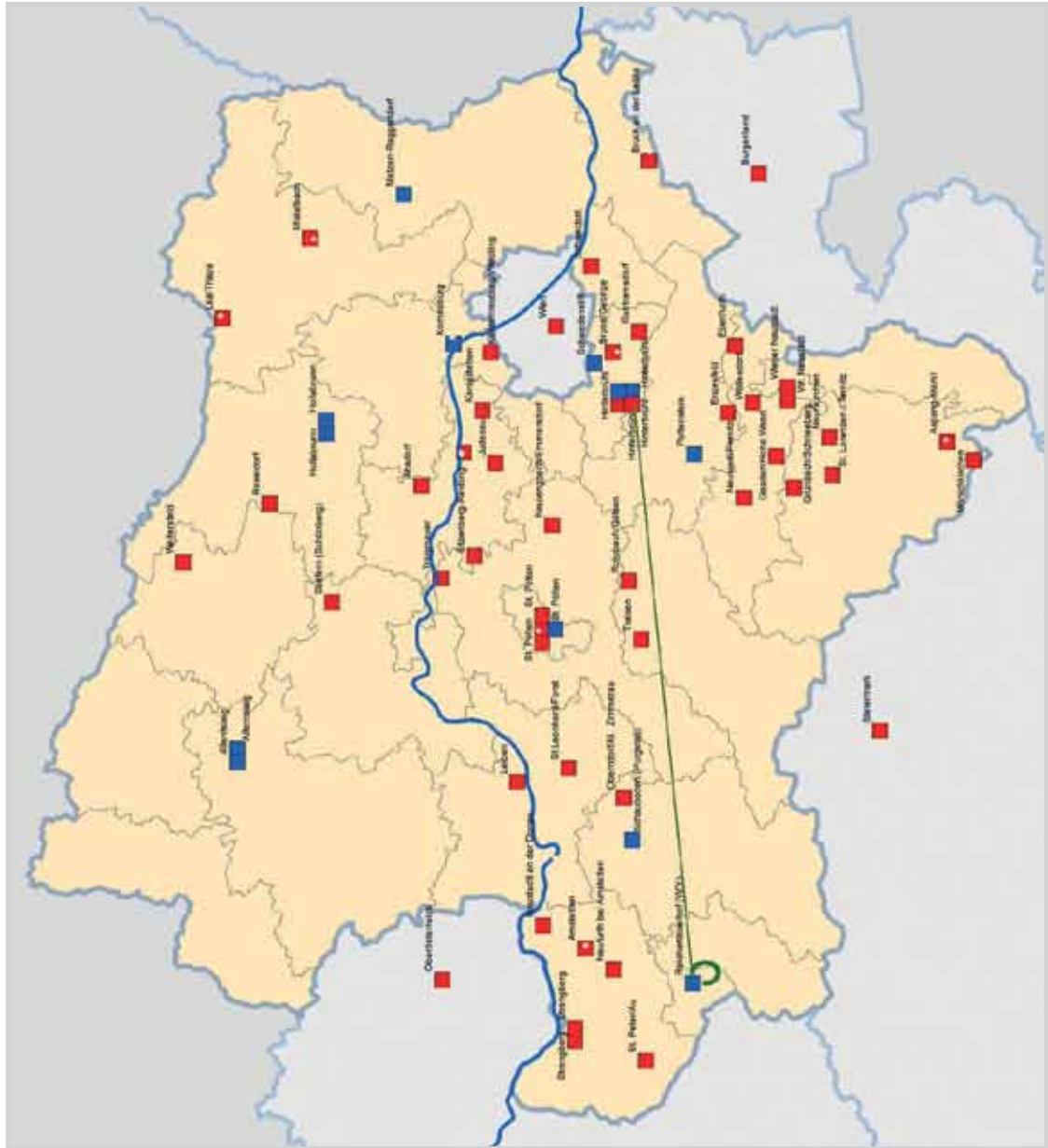
Volle Erziehung Magistrat St. Pölten, Stichtag 30.9.2012

Mag. St. Pölten, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
KidsNest Kinderwohnhaus St. Pölten	5
Kinderwelt Stiefern	3
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	1
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.päd. Bereich	2
NÖ HPZ Hinterbrühl, Soz.therap. Bereich	1
NÖ LH Hollabrunn, Soz.päd. Bereich	2
NÖ LH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LH Schauboden, Soz.päd. Bereich	6
NÖ LKH Schwedenstift, Soz.päd. Bereich	1
RdK, AWG Strengberg	2
RdK, AWG Traismauer	3
RdK, Kleinkind-AWG Neufurth	2
RdK, Schülerinternat Schloss Judenau	5
RdK, WG Airbag St. Pölten	4
SOS Kinderdorf Pinkafeld, Burgenland	1
SOS Kinderdorf, Dorf	3
SOS Kinderdorf, WG Anninger	1
TG Ebenfurth	1
WG SOWO, Neunkirchen	1
	45

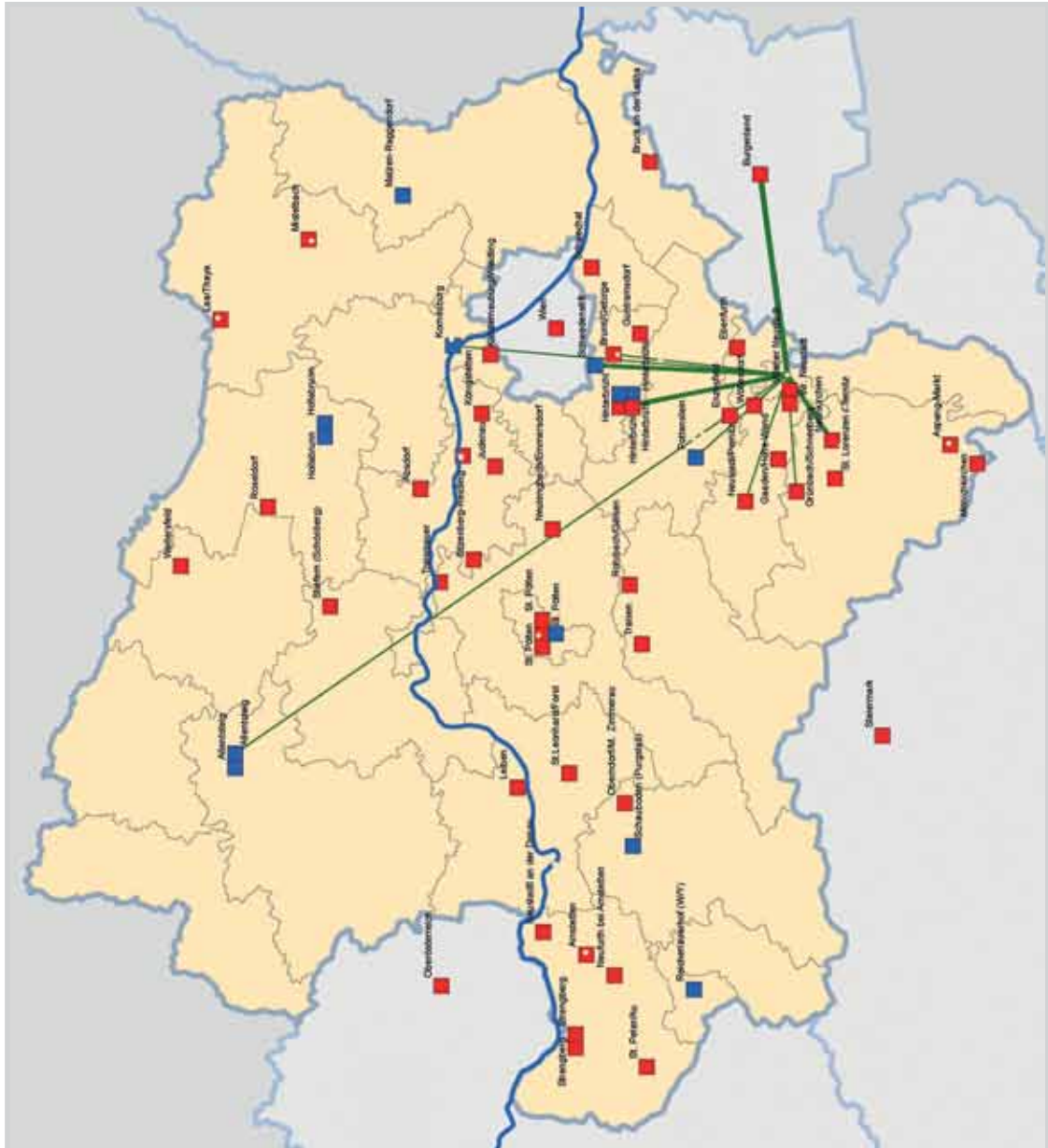


Volle Erziehung Magistral Waidhofen/Ybbs, Stichtag 30.9.2012

Mag. Waidhofen/Ybbs, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
NÖ KJUB Reichenauerhof, Soz.päd. Bereich	12
SOS Kinderdorf, WG Anninger	1
	13

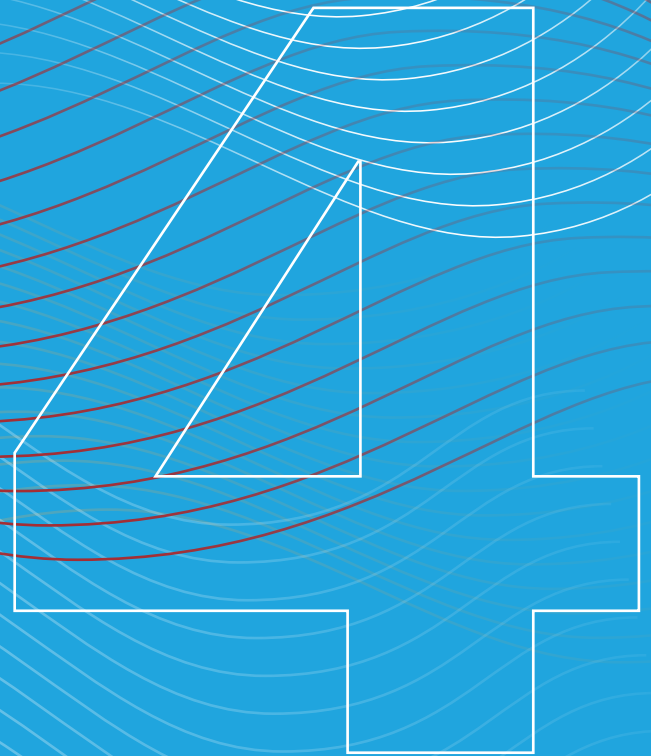


Volle Erziehung Magistral Wiener Neustadt, Stichtag 30.9.2012



Mag. Wiener Neustadt, Stichtag 30.9.2012	Anzahl
Betreutes Wohnen SOWO, Neunkirchen	1
Junges Wohnen SOWO, Neunkirchen	1
KidsNest KRIZ Wr. Neustadt	2
Kinderdorf Pötttsching, Burgenland	5
Kolping, MÄWOG Wr. Neustadt	2
NÖ HPZ Hinterbrühl, Förderbereich	3
NÖ LH Allentsteig, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LH Korneuburg, Soz.päd. Bereich	1
NÖ LH Pottenstein, Soz.päd. Bereich	2
NÖ LKH Schwedenstift, Soz.päd. Bereich	3
SOS Kinderdorf, WG Anninger	1
Verein Morgenstern, WG Hochstraße	1
WG "Fühl dich wohl!", Marz, Burgenland	5
WG mission:possible, Brunn/Gebirge	1
WG Schmoll, Grünbach	2
WG SOWO, Neunkirchen	1
Einrichtung ohne Vertrag mit dem Land NÖ	1
	33





## **4. Bestandsaufnahme Mobiler und Ambulanter Angebote**

- 4.1 Mobile und Ambulante Angebote  
Sozialer Dienst mit Unterstützung der Erziehung (UdE)**
- 4.2 Mobile und Ambulante Angebote  
Sozialer Dienst ohne Unterstützung der Erziehung (UdE)**
- 4.3 Mobile und Ambulante Angebote  
Sonstige Angebote**
- 4.4 Übersicht über die Mobilen und Ambulanten Angebote nach  
Plattformen in den einzelnen Bezirksverwaltungsbehörden**

Das Land NÖ als Träger der Kinder- und Jugendhilfe hat hoheitliche Aufgaben mit der eigenen Behördenorganisation zu erledigen. Für die sonstigen (also privatwirtschaftlichen) Aufgaben kann das Land ebenso vorgehen oder kann private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (früher: freie Jugendwohlfahrts-träger mit ihren Einrichtungen) heranziehen. Diese Einrichtungen benötigen eine Eignungsfeststellung durch das Land und unterliegen der Aufsicht der Landesregierung, wahrgenommen durch die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe (GS6).

Für Einrichtungen, die ambulante Dienste (KlientInnen gehen zur Einrichtung, z.B. Beratungsstelle) oder mobile Dienste (Fachkräfte kommen zu den KlientInnen) sind, verwendet das Jugendwohlfahrtsrecht (bis 2013) den Ausdruck „**Soziale Dienste**“.

Die Bandbreite dieser Sozialen Dienste ist sehr groß, etwa hinsichtlich der Altersgruppe, an die sie sich richten - vom Säugling bis zum späten Jugendalter. Oder bezogen auf die Intensität von Problemlagen - von präventiven Beratungen, lange bevor ein „Problem“ auftritt, über Hilfeformen, die beim Auftauchen einer besonderen Belastung erforderlich sind, bis hin zu Interventionen bei hoch eskalierten und kritischen Situationen. Auch gibt es Spezialisierungen nach der Thematik von Hilfebedarf – etwa wenn Vernachlässigung vorliegt oder körperliche bzw. psychische Gewaltausübung in der Familie, Formen von sexualisierter Gewalt gegen Kinder oder Jugendliche gerichtet sind oder „nur“ eine Erziehungsfrage besteht.

Viele dieser Sozialen Dienste können von Ratsuchenden direkt kontaktiert werden, wenn Hilfen für Problemlagen gesucht werden, in denen (noch) keine Kindeswohlgefährdung festgestellt wurde. Diese Dienste können daher – ohne jegliches Wissen oder Zutun der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe – in Anspruch genommen werden. Falls jedoch eine Kindeswohlgefährdung festgestellt worden ist, liegt die Entscheidung über die Inanspruchnahme von Hilfen nicht mehr bei den Eltern/Erziehungsberechtigten alleine, da der Kinder- und Jugendhilfeträger einen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen hat.

Hier wird nicht nur festgestellt, ob und falls ja, welche Gefährdung vorliegt, sondern fallen auch erste Entscheidungen, ob das Kind (vorläufig) noch in der Familie verbleiben kann, oder umgehend eine Maßnahme der vollen Erziehung gesetzt werden muss.

**Unterstützung der Erziehung** stellt im Vergleich zur vollen Erziehung (Heim, Wohngemeinschaft, Pflegeplatz) den geringeren Eingriff in die familiären Verhältnisse und in die Obsorgerechte der Eltern dar, weil das Kind weiterhin in der Familie verbleiben kann. Voraussetzung dafür ist, dass der Schutz des Kindes in der Familie durch den Einsatz von ambulanten bzw. mobilen Hilfen sichergestellt werden kann.

Für die Darstellung der Hilfeformen, auf die die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe bei Bedarf zurückgreifen kann, war es daher wesentlich zu unterscheiden, ob es sich um eine Hilfeform in der Variante „**Sozialer Dienst OHNE oder MIT Unterstützung der Erziehung**“ handelt. Beide Varianten haben unterschiedliche Rechtsgrundlagen und ihre Inanspruchnahme folgt unterschiedlichen Voraussetzungen (bis hin zu möglichen gerichtlichen Anordnungen auch gegen den Willen der Obsorgeberechtigten).

#### **Hinweis:**

Im NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetz (in Kraft seit 20.12.2013) wird sprachlich anders unterschieden:

- **Soziale Dienste** für Eltern, werdende Eltern, Familien, Kinder und Jugendliche (das entspricht den „Sozialen Diensten ohne UdE“)
- **ODER** – als eine Form von Erziehungshilfen –
- **Unterstützung der Erziehung** (das entspricht der Bezeichnung „Soziale Diensten mit UdE“)

Letztlich haben die Trägerorganisationen der privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen anlässlich unseres Ersuchens auf aktuelle Darstellung ihrer Leistungen auch solche benannt, deren Rechtsgrundlage nicht im Bundes- oder Landes-Kinder- und Jugendhilfegesetz (bzw. zuvor im JWG bzw. NÖ JWG 1991) normiert ist.

Derartige Angebote werden als „**Sonstige Angebote**“ bezeichnet, stehen Ratsuchenden zur Verfügung und unterliegen keinerlei Bewilligungsvorgaben oder der Aufsicht seitens der NÖ Kinder- und Jugendhilfe. Die Hinweise stammen von der Anbieterseite, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind daher als ergänzende Informationen von Interesse.

## 4.1 Mobile und Ambulante Angebote Sozialer Dienst mit Unterstützung der Erziehung (UdE)

### Angebote – Stand Jänner 2013:

- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Beratungsstelle Gänserndorf
- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Beratungsstelle Hollabrunn
- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Beratungsstelle Horn
- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Mobile Familienbetreuung Gänserndorf
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ Ost – mobile Trauerbegleitung
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ Ost – Gruppe Trauer
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ Ost – Gruppe Trennung/Scheidung
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ West – mobile Trauerbegleitung
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ West – Gruppe Trauer
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ West – Gruppe Trennung/Scheidung
- Caritas der Diözese St. Pölten – Familienhilfe PPlus Waldviertel
- Caritas der Diözese St. Pölten – Familienhilfe PPlus Zentralraum
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Amstetten
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Gmünd
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Horn
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Krems
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Lilienfeld
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Melk
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Neulengbach
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Scheibbs
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Seitenstetten
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle St. Pölten
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Tulln
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Waidhofen/Thaya
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Waidhofen/Ybbs
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Zwettl
- Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Familienhilfe Plus Bruck/Leitha, Neunkirchen, Wiener Neustadt-Land, Wiener Neustadt
- Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Familienhilfe Plus Korneuburg
- Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Familienhilfe Plus Mistelbach
- Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Familienhilfe Plus Wien Umgebung
- Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung Mistelbach
- Hin & Weg OG – „Hin und Weg“ – Pflichtschulabschluss im Rahmen eines „häuslichen Unterrichts“ – Baden, Neunkirchen, Wiener Neustadt (Magistrat und Land)
- Jugendinitiative Triestingtal – Jugendintensivbetreuung Kleeblatt
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Mostviertel – Amstetten
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Waldviertel – Gmünd
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Waldviertel – Außenstelle Zwettl
- MOKI NÖ – Mobile Kinderkrankenpflege
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Amstetten, Waidhofen/Ybbs
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Baden
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Bruck/Leitha, Wien-Umgebung (Schwechat)
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Gänserndorf, Mistelbach
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Hollabrunn, Korneuburg, Wien-Umgebung (Klosterneuburg)



- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Krems (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Mödling, Wien-Umgebung (Purkersdorf)
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht St. Pölten-Land
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Wiener Neustadt (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Baden
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Krems
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Melk
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Mödling
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle St. Pölten
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Wr. Neustadt
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Familienhilfe klassisch
- NÖ Hilfswerk – Jugendintensivbetreuung JIB, Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Baden
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Gmünd
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Hollabrunn
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Horn
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Krems (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Lilienfeld
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Melk
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Mistelbach
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Mödling
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Neunkirchen
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung St. Pölten (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Scheibbs
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Tulln
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Waidhofen/Thaya
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Waidhofen/Ybbs
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Wr. Neustadt (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Mobile Frühförderung Baden, Mödling
- NÖ Hilfswerk – Mobile Frühförderung Bruck/Leitha, Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Mobile Frühförderung Gmünd, Krems (Magistrat und Land), Melk
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Baden
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Krems
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Melk
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Mödling

- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik St. Pölten
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Wiener Neustadt
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung SPFIB Baden
- NÖ Hilfswerk – Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung SPFIB Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung SPFIB Gmünd, Zwettl, Waidhofen/Thaya
- **RETTETDASKIND** NÖ – Jugendintensivbetreuung Lilienfeld, Melk, St. Pölten, St. Pölten-Land
- **RETTETDASKIND** NÖ – Sozialpädagogische Familienhilfe Amstetten, Krems-Land, Krems, Lilienfeld, Melk, St. Pölten, St. Pölten-Land, Scheibbs, Waidhofen/Ybbs
- **RETTETDASKIND** NÖ – Sozialpädagogische Familienhilfe Korneuburg, Mödling, St. Pölten-Land, Tulln, Wien-Umgebung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ – Lernservice Clever forever, Baden, Mödling, Wiener Neustadt
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ – Sozialpädagogische Familienhilfe Neunkirchen, Wiener Neustadt-Land, Wiener-Neustadt (Magistrat und Land)
- Tender – Verein für Jugendarbeit – Jugendintensivbetreuung
- Verein Jugend & Kultur – Jugendintensivbetreuung Triebfeder
- Verein KIWOZI – KIWOZI ambulant

**Eine genaue Auflistung der Einrichtungen und der Angebote finden Sie im Katalog „Mobile und Ambulante Angebote“.**

## 4.2 Mobile und Ambulante Angebote Sozialer Dienst ohne Unterstützung der Erziehung (UdE)

### Angebote – Stand Jänner 2013:

- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Beratungsstelle Gänserndorf
- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Beratungsstelle Hollabrunn
- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Beratungsstelle Horn
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ Ost – mobile Trauerbegleitung
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ Ost – Gruppe Trauer
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ Ost Gruppe Trennung/Scheidung
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ West – mobile Trauerbegleitung
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ West – Gruppe Trauer
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ West Gruppe Trennung/Scheidung
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Amstetten
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Gmünd
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Horn
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Krems
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Lilienfeld
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Melk
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Neulengbach
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Scheibbs
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Seitenstetten
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle St. Pölten
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Tulln
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Waidhofen/Thaya

- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Waidhofen/Ybbs
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Zwettl
- Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Familienzentrum Baden
- Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Familienzentrum Mistelbach
- Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Familienzentrum Wr. Neustadt
- Die Möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH – Kinderschutzzentrum Mistelbach
- Die Möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH – Kinderschutzzentrum Mödling
- Die Möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH – Kinderschutzzentrum Neunkirchen
- Die Möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH – Kinderschutzzentrum St. Pölten
- Exit – Jugendberatung Tullnerfeld –Jugendberatungsstelle Exit
- Exit – Jugendberatung Tullnerfeld – Gemma – Streetwork Tulln
- Institut ko.m.m. - Institut für mediative Pädagogik und Mediation – Schulsozialarbeit Amstetten, Baden, Mistelbach, Scheibbs, St. Pölten-Stadt, St. Pölten-Land ( WHS Baden, Ebreichsdorf, Gymnasium St. Pölten, HS Mistelbach, HS Amstetten, HS Hirtenberg, PTS Amstetten, Oberwaltersdorf, Gymnasium Wieselburg)
- Institut ko.m.m. - Institut für mediative Pädagogik und Mediation – Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach
- Jugendinitiative Triestingtal – Jugendberatungsstelle E.L.E.M.E.N.T.S.
- Jugendinitiative Triestingtal – Mobile Jugendarbeite T.A.N.D.E.M.
- Jugendinitiative Triestingtal – Schulsozialarbeit @SCHOOL 4U – Schulsozialarbeit WHS Berndorf
- Kategoriale Seelsorge der Erzdiözese Wien – Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung Gloggnitz
- Kategoriale Seelsorge der Erzdiözese Wien – Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung Hollabrunn
- Kategoriale Seelsorge der Erzdiözese Wien – Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung Mödling
- Kategoriale Seelsorge der Erzdiözese Wien – Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung Purkersdorf
- Kategoriale Seelsorge der Erzdiözese Wien – Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung Wiener Neustadt
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Mostviertel Amstetten
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Waldviertel - Gmünd
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Waldviertel Zwettl
- Lehrlingsstiftung Eggenburg – I.W.A. Jugendberatungsstelle Eggenburg
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Amstetten, Waidhofen/Ybbs
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Baden
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Bruck/Leitha, Wien-Umgebung (Schwechat)
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Gänserndorf, Mistelbach
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Hollabrunn, Korneuburg, Wien-Umgebung (Klosterneuburg)
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Krems (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht (Mödling, Wien-Umgebung (Purkersdorf)
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht St. Pölten-Land
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Wiener Neustadt (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Baden
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Krems
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Melk
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Mödling
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle St. Pölten
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Wiener Neustadt
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Jugendberatungsstelle Zwettl

#### 4. Kapitel | Bestandsaufnahme Mobiler und Ambulanter Angebote

- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Baden
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Gmünd
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Hollabrunn
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Horn
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Krems (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Lilienfeld
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Melk
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Mistelbach
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Mödling
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Neunkirchen
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Scheibbs
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung St. Pölten (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Tulln
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Waidhofen/Thaya
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Waidhofen/Ybbs
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Wiener Neustadt (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Zwettl
- NÖ Hilfswerk – =MYWAY Schulsozialarbeit Horn, Wien-Umgebung (Himberg, Gars/Kamp)
- NÖ Hilfswerk – =MYWAY Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen Gmünd, Krems-Land, Horn (Schrems, Langenlois, Eggenburg, Geras)
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ – Lernservice Clever forever, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen
- Tender – Verein für Jugendarbeit – Jugendberatungsstelle Waggon
- Tender – Verein für Jugendarbeit – Jugendberatungsstelle YOU.BEST
- Tender – Verein für Jugendarbeit – Mobile Jugendarbeit – GOOSTAV
- Tender – Verein für Jugendarbeit – Mobile Jugendarbeit JAK!
- Tender – Verein für Jugendarbeit – Mobile Jugendarbeit MOJA
- Tender – Verein für Jugendarbeit – POOL - Schulsozialarbeit Mödling (Europa-Sport-Mittelschule Mödling, Jakob-Thoma-Mittelschule Mödling)
- Verein AMPEL, Verein zur Förderung Jugendlicher und sozial Benachteiligter – Jugendberatungsstelle Ampel
- Verein Impulse Krems – JUB Jugendberatung Krems
- Verein Impulse Krems – Mobile Jugendarbeit Krems SeeYou
- Verein Jugend und Kultur – Auftrieb - Schulsozialarbeit Wiener Neustadt-Stadt (PTS Wiener Neustadt)
- Verein Jugend und Kultur – Auftrieb - Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Waldegg, LBS Theresienfeld, LBS Baden, LBS Wr. Neustadt, LBS Neunkirchen)
- Verein Jugend und Kultur – Rumtrieb - Mobile Jugendarbeit/Streetwork Pitten, Neunkirchen
- Verein Jugend und Kultur – Rumtrieb - Mobile Jugendarbeit/Streetwork – Wiener Neustadt Magistrat
- Verein Jugend und Kultur – Rumtrieb - Mobile Jugendarbeit/Streetwork im Biedermeiertal, Wiener Neustadt-Bezirk
- Verein Jugend- & Kulturzentrum Purkersdorf – Jugendberatung re:spect
- Verein Jugend und Lebenswelt – Mobile Jugendarbeit Nordrand
- Verein Jugend und Lebenswelt – Mobile Jugendarbeit Südrand
- Verein Jugend und Lebenswelt – Mobile Jugendarbeit Westrand
- Verein Jugendservice Ybbstal – Jugendberatungsstelle JUSY
- Verein Jugendservice Ybbstal – Schulsozialarbeit BRG Waidhofen/Ybbs
- Verein Jugendservice Ybbstal – Schulsozialarbeit WHS Waidhofen/Ybbs

- Verein KIWOZI – KIWOZI ambulant
- Verein menschen.leben – Mobile Jugendarbeit Baden
- Verein menschen.leben – Mobile Jugendarbeit Hollabrunn
- YOUNG Verein für Kinder und Jugendliche – x-point - Schulsozialarbeit - Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg, Krems-Stadt, Krems-Land, Lilienfeld, Mödling, Melk, St. Pölten-Land, Tulln, Wien-Umgebung, St. Pölten-Stadt  
(Herzogenburg, Traisen, Gymnasium St. Pölten, HTL St. Pölten, HAK St. Pölten, VS St. Pölten, HS St. Pölten, Gymnasium Krems, HTL Mödling, Gymnasium Klosterneuburg, HS Guntramsdorf, ASO Schwechat, Gymnasium Mödling, HS Klosterneuburg, ASO Klosterneuburg, Gymnasium Tulln, Gymnasium Hollabrunn, HAK Gänserndorf, IBMS Perchtoldsdorf)
- YOUNG Verein für Kinder und Jugendliche – x-point Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen, Amstetten, Lilienfeld, Melk, St. Pölten-Stadt

**Eine genaue Auflistung der Einrichtungen und der Angebote finden Sie im Katalog „Mobile und Ambulante Angebote“.**

## 4.3 Mobile und Ambulante Angebote Sonstige Angebote

### Angebote – Stand Jänner 2013:

- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Familienberatung Gänserndorf
- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Trennungsbegleitung Gänserndorf
- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Trennungsbegleitung Hollabrunn
- Ananas – Verein zur Förderung der Erziehungskompetenz von Familien – Trennungsbegleitung Horn
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ Ost – Trauerbegleitung Trennung, Scheidung
- Bundesverein Rainbows – Rainbows NÖ West – Trauerbegleitung Trennung, Scheidung
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Melk – Besuchsbegleitung
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle St. Pölten – Besuchsbegleitung
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Waidhofen/Ybbs – Besuchsbegleitung
- Caritas der Diözese St. Pölten – Rat und Hilfe – Beratungsstelle Zwettl – Besuchsbegleitung
- Die Möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH – Kinderschutzzentrum Mistelbach – Psychosoziale Prozessbegleitung
- Die Möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH – Kinderschutzzentrum Mödling – Psychosoziale Prozessbegleitung
- Die Möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH – Kinderschutzzentrum Neunkirchen – Psychosoziale Prozessbegleitung
- Die Möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH – Kinderschutzzentrum St. Pölten – Psychosoziale Prozessbegleitung
- Institut ko.m.m. – Institut für mediative Pädagogik und Mediation – Gewaltprävention - Mediative Pädagogik
- Institut ko.m.m. – Institut für mediative Pädagogik und Mediation – Schulmediation
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Mostviertel – Amstetten
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Mostviertel – Amstetten - Prozessbegleitung
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Waldviertel – Gmünd
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Waldviertel – Gmünd - Prozessbegleitung
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Waldviertel – Außenstelle Zwettl
- Kidsnest GmbH – Kinderschutzzentrum Waldviertel – Außenstelle Zwettl – Prozessbegleitung

#### 4. Kapitel | Bestandsaufnahme Mobiler und Ambulanter Angebote

- NÖ Hilfswerk – Arbeitsbegleitung Amstetten, Scheibbs, Waidhofen/Ybbs
- NÖ Hilfswerk – Arbeitsbegleitung Gänserndorf, Mistelbach
- NÖ Hilfswerk – Arbeitsbegleitung Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Arbeitsbegleitung Lilienfeld, St. Pölten-Magistrat, St. Pölten-Land
- NÖ Hilfswerk – Arbeitsbegleitung Melk
- NÖ Hilfswerk – Begleitetes Besuchsrecht Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Amstetten, Waidhofen/Ybbs
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Baden
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Krems
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Mödling
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung St. Pölten
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Wiener Neustadt
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Elternbildung Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Baden
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Krems
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Melk
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Mödling
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle St. Pölten
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Wr. Neustadt
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Familienberatungsstelle Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Familienhilfe klassisch
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Baden
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Gmünd
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Hollabrunn
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Horn
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Krems (Stadt und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Lilienfeld
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Melk
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Mistelbach
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Mödling
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Neunkirchen
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Scheibbs
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung St. Pölten (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Tulln
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Waidhofen/Thaya
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Waidhofen/Ybbs
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Wiener Neustadt (Magistrat und Land)
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Lernbegleitung Zwettl

- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Baden
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Krems
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Melk
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Mödling
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache St. Pölten
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache Zwettl
- NÖ Hilfswerk – Mobile Frühförderung Baden, Mödling
- NÖ Hilfswerk – Mobile Frühförderung Bruck/Leitha, Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Mobile Frühförderung Gmünd, Krems (Stadt und Land), Melk
- NÖ Hilfswerk – NÖ Frauentelefon
- NÖ Hilfswerk – NÖ Krisentelefon
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Amstetten
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Baden
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Bruck/Leitha
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Gänserndorf
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Korneuburg
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Krems
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Melk
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Mödling
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik St. Pölten
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Wr. Neustadt
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Wien-Umgebung
- NÖ Hilfswerk – Psychologische Diagnostik Zwettl
- ORF – 147 Rat auf Draht
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ – Job4YOU Arbeitsbegleitung Baden, Bruck/Leitha, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, Tulln, Wiener Neustadt (Stadt und Magistrat), Wien-Umgebung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ – Lehrlingscoaching
- Tender – Verein für Jugendarbeit – ECO – Elterncoaching
- Verein Jugend- & Kulturzentrum Purkersdorf – re:spect Jugendsuchtberatung
- Verein Jugendservice Ybbstal – JUSY – Jugendservice Ybbstal

**Eine genaue Auflistung der Einrichtungen und der Angebote finden Sie im Katalog „Mobile und Ambulante Angebote“.**

## 4.4 Übersicht über die Mobilen und Ambulanten Angebote nach Plattformen in den einzelnen Bezirksverwaltungsbehörden

Vorausschickend ist anzumerken, dass die Hilfeformen mit Eignungsfeststellung nach dem NÖ JWG 1991 bzw. NÖ KJHG in Gruppen (Plattformen) von weitgehend ähnlichen Angeboten zusammengefasst und seitens der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe mehrmals jährlich zu „Plattform-Treffen“ zusammengerufen werden.

Der Stand der Angebotserhebung ist Jänner 2013, wobei diese Aufzählung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt; über die hier dargestellten Hilfsformen hinausgehend gibt es noch weitere Hilfeformen in den Bezirken und Magistraten, die uns mitgeteilt wurden, die in dieser Ausgabe noch nicht enthalten sind.

Die Darstellung der Angebotsübersicht erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Bezirksverwaltungsbehörden.

### Die Plattformen

Wir haben eine Einteilung der Sozialen Dienste in Gruppen von recht ähnlichen Angeboten, wenn sie auch von verschiedenen Trägerorganisationen und in unterschiedlichen Regionen zur Verfügung stehen, vorgenommen und diese Gruppen jeweils als Plattform organisiert. Diese Plattformen werden jeweils zweimal pro Jahr zu einem Treffen einberufen. Dort gibt es Gelegenheit zum Informationsaustausch zwischen Plattform und der Fachabteilung, Erörterung aktueller Vorhaben und Vorgaben des Landes als Bewilligungs- und Aufsichtsbehörde sowie Erörterung von Trends und Bedarfslagen in der jeweiligen Zielgruppe.

#### Plattform 1 -

**Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)**  
(5 Träger; 12 Standorte; alle 21 Bezirke und 4 Statutarstädte sind versorgt)

Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung unterstützt im Auftrag der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe Familien in ihrer Erziehungsverantwortung und insgesamt im Leben mit Kindern. Die BetreuerInnen helfen Familien dabei, für Kinder bzw. Jugendliche belastende und gefährdende Situationen durchzustehen und aktiv zu verändern. Dies geschieht in regelmäßigen Besuchen qualifizierter, professionell tätiger Fachkräfte bei den Familien zu Hause – ein halbes oder ein Jahr lang, erforderlichenfalls auch länger. SPFIB ist nur als „Unterstützung der Erziehung“ verfügbar.

#### Plattform 2 -

**Mobile Jugendarbeit / Streetwork**

(7 Träger; 12 Anlaufstellen und weitere 30 Standorte; lokale Einzugsgebiete in 9 Bezirken und 3 Statutarstädten, weiterer Ausbau vorgesehen)

Die Angebote der Mobilen Jugendarbeit orientieren sich an den Bedürfnissen, Ressourcen und Lebensweltbedingungen der jungen Menschen vor Ort und finden vorwiegend im öffentlichen Raum oder in den Anlaufstellen statt. Das Arbeitsfeld umfasst neben Streetwork und Einzelfallhilfe auch Aktionen und Projekte mit Gruppen sowie Gemeinwesen orientierte Arbeiten wie Lobby-, Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit, Vernetzungsleistungen, Kooperationen und Konfliktmoderation. Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 23 Jahren im öffentlichen Raum, welche bestehende Unterstützungs- und Beratungsangebote nicht annehmen oder von diesen nicht erreicht werden. Auf diese geht die Mobile Jugendarbeit aktiv zu.

#### Plattform 3 -

**Niederschwellige Jugendberatungsstellen**

(11 Träger, 12 Beratungsstellen; Standorte in allen 4 Statutarstädten und 8 weiteren Städten, verteilt auf 7 Bezirke; regionale Einzugsgebiete; weiterer Ausbau möglich)

Die Jugendberatungsstellen bieten kostenlose Beratungen für die Kernzielgruppe der Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren im Sinne der sozialarbeiterischen Einzelfallhilfe. Dabei steht die niederschwellige Kontaktaufnahme nach den Grundsätzen der Freiwilligkeit, Anonymität und Verschwiegenheit im Vordergrund.

Die Themen der Beratungen reichen von Konflikten im familiären Umfeld über Probleme mit schulischen Leistungen bzw. Mobbing in der Schule/am Arbeitsplatz, aber auch Sucht/Drogen, Gewalterfahrungen, Sexualität, Schulden und vieles mehr. Ziele der Jugendberatungsstellen sind neben einer Erweiterung der Handlungskompetenzen der KlientInnen auch die Förderung von persönlichen Ressourcen und die Stärkung des Selbstwertgefühls.

#### Plattform 4 - Kinderschutzzentren (KISZ)

(2 Träger; 6 Kinderschutzzentren - im Industrieviertel 2 KISZ, im Wald-, Wein- und Industrieviertel sowie im Zentralraum je ein KISZ; Vollausbau erreicht)

Die Kinderschutzzentren bieten zu den Themenschwer-



punkten Gewalt einschließlich sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen Beratung und Psychotherapie für betroffene Kinder und Jugendliche. Weiters wird die Beratung auch Eltern und nahen Angehörigen angeboten, sowie Rat suchenden PädagogInnen aus dem Kindergarten- sowie Schul-, Tagesbetreuungs-, Hort- und Heimbereich. Die Inanspruchnahme ist für die KlientInnen kostenlos.

Hinweis: Kinderschutzzentren bieten keine Übernachtungsmöglichkeit (Zuflucht) für Kinder oder Jugendliche, die wegen einer akuter Gefährdung (dass sie Gewalt bzw. Missbrauch ausgesetzt sein würden) nicht nach Hause zurück können.

Dafür ist die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe zuständig, die auch Hilfe und Unterbringung organisiert.

#### **Plattform 5 -**

##### **Ambulante, nicht niederschwellige Beratung**

(12 Träger; 53 Standorte in 19 Bezirken und 4 Statutarstädten)

In dieser Plattform werden Hilfeformen zusammengefasst, die ortsfest sind und von KlientInnen aufgesucht werden können (ambulant). Die Angebote umfassen Beratung, Therapie, Gruppenangebote für Kinder bei Trennung, Scheidung oder bei Tod eines nahen Angehörigen, Besuchsbegleitungsformen aber auch den Telefonhilfedienst Rat auf Draht des ORF.

Die Angebote stehen im Wesentlichen gegen Voranmeldung und Terminvereinbarung - somit nicht in niederschwelliger Form - zur Verfügung, sofern es sich nicht nur um eine erste Auskunft handelt.

Meist sind sie für KlientInnen ohne Einschaltung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe verfügbar. In bestimmten Fällen werden die Angebote auch im direkten Auftrag des regionalen Kinder- und Jugendhilfeträgers als Maßnahme „Unterstützung der Erziehung“ eingesetzt.

#### **Plattform 6 - Schulsozialarbeit**

(7 Träger; an 47 Volks-, Haupt- und neuen Mittelschulen, Polytechnischen Schulen, ASO/SPZ, AHS, BHMS sowie an 19 Landesberufsschulen in insgesamt 19 Bezirken und 4 Statutarstädten)

„Schulsozialarbeit“ ist eine Leistung, die durch eine private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Räumen einer bestimmten Schule angeboten wird.

Dabei geht es um ein niederschwelliges (also nicht an Zugangsbedingungen gebundenes) kontinuierlich angebotenes, freiwilliges und anonymes Beratungsangebot für alle

SchülerInnen und dient in erster Line zur Unterstützung, Beratung und Begleitung von SchülerInnen und auch als vorbeugende Hilfe für Kinder und Jugendliche und deren Familien.

Die SchülerInnen werden in dem ihnen vertrauten Lebensraum Schule erreicht. Durch die regelmäßige Präsenz der SchulsozialarbeiterIn an den Schulen (Minimum einmal wöchentlich ein Halbtage) wird allen SchülerInnen einer Schule ein niederschwelliger Beratungszugang zu allen kinder- und jugendrelevanten Fragestellungen ermöglicht. Kinder und Jugendliche sollen im Prozess des Erwachsenwerdens begleitet und ermutigt werden, Beratung in Anspruch zu nehmen die ihnen ermöglicht, ihre sozialen Kompetenzen zu erhöhen und eigenständig Konflikt- und Problemlösungsstrategien zu erarbeiten.

#### **Plattform 7 -**

##### **Mobile, Familien unterstützende Angebote**

(10 Träger; Ausbaubereich im Zusammenhang mit den Bemühungen der Kinder- und Jugendhilfe, nur im unbedingt erforderlichen Ausmaß Kinder außerhalb ihrer Familie unterzubringen, sonst aber Familien ambulant oder durch mobile Angebote zu unterstützen)

Diese Plattform umfasst mobile - also zu den Klientenfamilien in deren Lebenswelt gehende - Hilfeformen, die von Fachkräften der privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen durchgeführt werden:

- >> entweder niederschwellig, also direkt auf Wunsch der Ratsuchenden und ohne Einbindung des regionalen Kinder- und Jugendhilfeträgers (kommt sehr selten vor - Beispiel Rainbows intensiv, mobiler Dienst zur Betreuung von Kindern nach dem Tod eines/einer nahen Angehörigen)
- >> oder im direkten Auftrag des regionalen Kinder- und Jugendhilfeträgers, also als Maßnahme der „Unterstützung der Erziehung“, wie Familienhilfe Plus, Jugendintensivbetreuung oder Leistungen mobiler Kinderkrankenschwestern.

Aus rechtlichen und organisatorischen Gründen ist die Hilfeform „Sozialpädagogische Intensivbetreuung (SPFIB)“ in einer eigenen Plattform (1) organisiert, obwohl sie auch mobil und familienunterstützend ist, aber anderen Rahmenbedingungen unterliegt als die hier aufgelisteten Angebote.

**Notschlafstelle(n) für Jugendliche** (keine eigene Plattform, kommt aber als Gast in die Plattform mobile Jugendarbeit)

(1 Träger, 1 Einrichtung, Einzugsgebiet Bezirke Krems,

Lilienfeld, Melk, Scheibbs, St. Pölten, Tulln sowie Magistrat Krems und Magistrat St. Pölten)

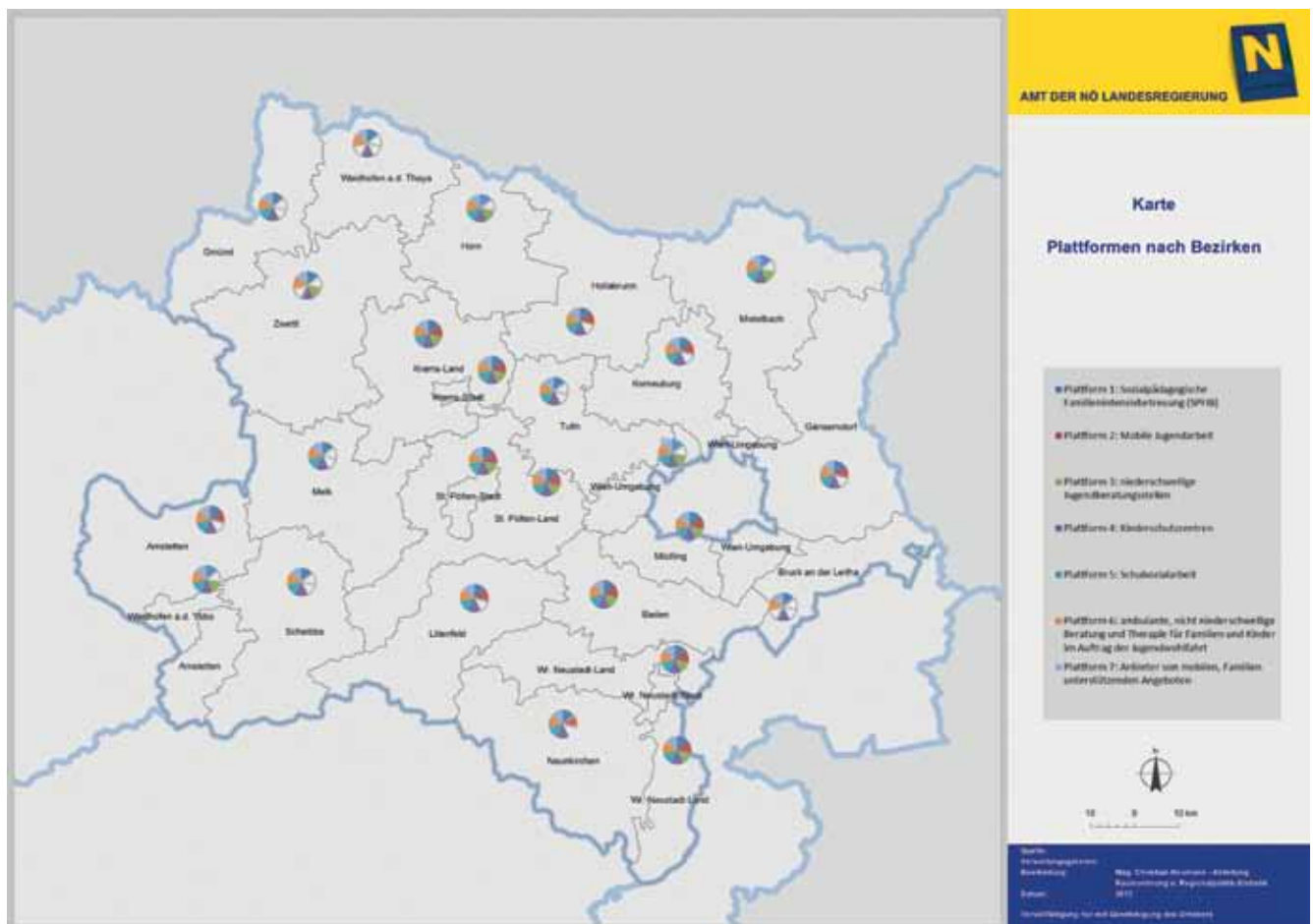
Die Notschlafstelle ist für kurz- oder längerfristig obdachlose Jugendliche beiderlei Geschlechts im 15. bis 18. Lebensjahr vorgesehen und bietet eine Nächtigungs- und Verpflegungsmöglichkeit sowie Sanitäreinrichtungen – jeweils in der Zeit von 19 Uhr abends bis längstens 9 Uhr des nächsten Tags - an. Tagsüber ist die Einrichtung geschlossen.

Die Stelle übernimmt keinerlei Erziehungsaufgaben, kann und darf daher auch nicht als Heim verstanden werden oder gar für Aufgaben der vollen Erziehung her-

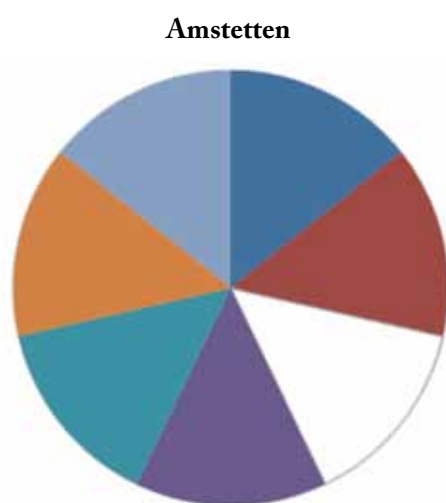
angezogen werden. Bestehende Elternrechte und –pflichten bleiben unberührt. Der Zugang erfolgt ohne jegliche Über- oder Zuweisung, sondern nur auf eigenen Wunsch der Jugendlichen. Daher wird diese Notschlafstelle zu den Sozialen Diensten gezählt.

Zwei Nächte lang ist ein anonymer Aufenthalt möglich, ab dem dritten Tag muss der/die Jugendliche gemeldet sein. Eine darüber hinaus gehende Inanspruchnahme des Schlafplatzes bis zur Maximaldauer von drei Monaten setzt die Bereitschaft der Jugendlichen zur Veränderung der eigenen Situation beizutragen voraus.

### Vorhandene Angebote nach Plattformen in den Bezirksverwaltungsbehörden



## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Amstetten



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

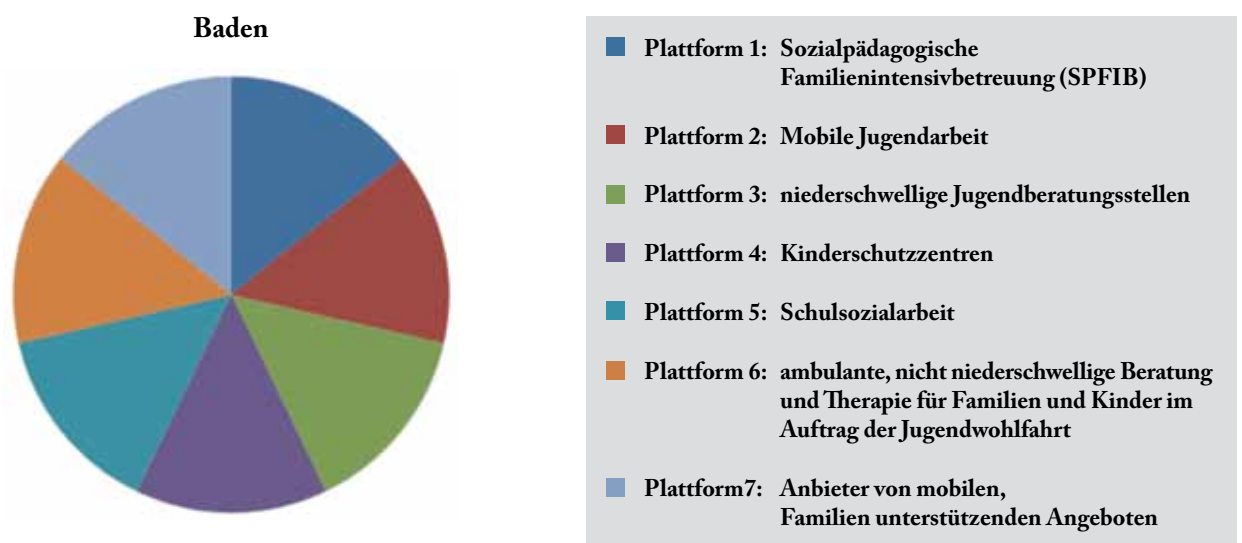
### Bezirk Amstetten

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* Westrand (Amstetten)	Jugend & Lebenswelt
<b>Plattform 3</b> Niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum Mostviertel (Amstetten)	KidsNest GmbH
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* ko.m.m Schulsozialarbeit (3 HS, 1 PTS, 1 BG und BRG Amstetten) * x-point Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Amstetten)	Institut ko.m.m YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche
<b>Plattform 6</b> Ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht	Caritas Diözese St. Pölten Rainbows Österreich NÖ Hilfswerk ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv	MOKI NÖ Rainbows Österreich

### Sonstige Angebote Amstetten:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinnützige GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- Kinderschutzzentrum Mostviertel Amstetten/Kidsnest GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Lehrlingscoaching
- JUSY - Jugendservice Ybbstal/Verein Jugendservice Ybbstal: Bildungs- und Berufsberatung.

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Baden



## Bezirk Baden

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Familienintensivbegleitung	* NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* Jugendarbeit.07 - Mobile Jugendarbeit Baden, Pottendorf und Ebreichsdorf * Mobile Jugendarbeit T.A.N.D.E.M. (Triestingtal)  * MOJA - Mobile Jugendarbeit im Bezirk Mödling (Oberwaltersdorf)	* Verein menschen.leben  * Jugendinitiative Triestingtal-Verein zur Förderung von Jugend-Projekt-Sozialarbeit * Tender - Verein für Jugendarbeit
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* E.L.E.M.E.N.T.S. (Berndorf)	* Jugendinitiative Triestingtal- Verein zur Förderung von Jugend-Projekt-Sozialarbeit
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (Mödling)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* ko.m.m Schulsozialarbeit (WHS Baden; HS und PTS Ebreichsdorf; HS Hirtenberg)	* Institut ko.m.m
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum Baden * Rainbows NÖ Ost * Beratung... * Rat auf Draht * Besuchsbegleitung * „Hin und Weg“ (Pflichtschulabschluss im Rahmen eines „häuslichen Unterrichts“) in Wöllersdorf (BH WB)	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * NÖ Familienbund * Hin & Weg OG
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Jugendintensivbetreuung Kleeblatt  * Mobile Erziehungsberatung	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Jugendinitiative Triestingtal - Verein zur Förderung von Jugend-Projekt-Sozialarbeit“ * NÖ Hilfswerk

### Sonstige Angebote Baden:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Mödling/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Mobile Frühförderung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Bruck/Leitha

Bruck an der Leitha



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

### Bezirk Bruck/Leitha

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Familienintensivbegleitung	* NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (Mödling)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	-----	
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum (Baden) * Rainbows NÖ Ost * Beratung... * Rat auf Draht * Kiwozi ambulant (Schwechat)	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * KIWOZI - Verein Kinderwohnheim Zirkelweg Sozialpädagogische und psychotherapeutische Betreuung von Kindern und Jugendlichen
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Jugendintensivbegleitung * Mobile Erziehungsberatung * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * NÖ Hilfswerk * Caritas der Erzdiözese Wien

## Sonstige Angebote Bruck/Leitha:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Mödling/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention – mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Mobile Frühförderung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Gänserndorf

Gänserndorf



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

## Bezirk Gänserndorf

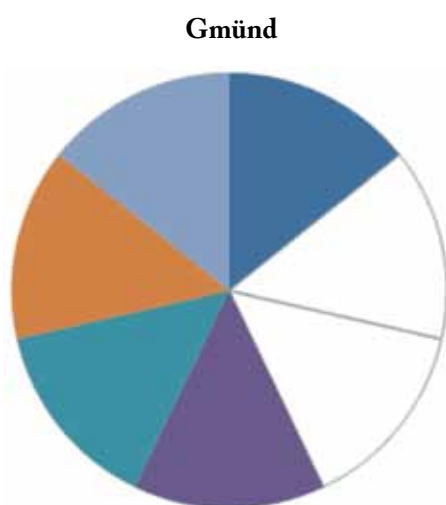
Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Mobile Familienbetreuung	* Ananas
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* GOOSTAV – mobile Jugendarbeit im Bez. GF	* Tender - Verein für Jugendarbeit
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (Mistelbach)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (BHAK und BHAS Gänserndorf)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum (Mistelbach) * Rainbows NÖ Ost * Beratung... * Rat auf Draht * Beratungsstelle ANANAS	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Ananas
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich

## Sonstige Angebote:

- Ananas/Verein zur Förderung der Erziehungskompetenzen von Familien: Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen; Familienberatung
- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Mistelbach/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Lehrlingscoaching
- Tender - Verein für Jugendarbeit: ECO-Elterncoaching



## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Gmünd



- **Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)**
- **Plattform 2: Mobile Jugendarbeit**
- **Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen**
- **Plattform 4: Kinderschutzzentren**
- **Plattform 5: Schulsozialarbeit**
- **Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt**
- **Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten**

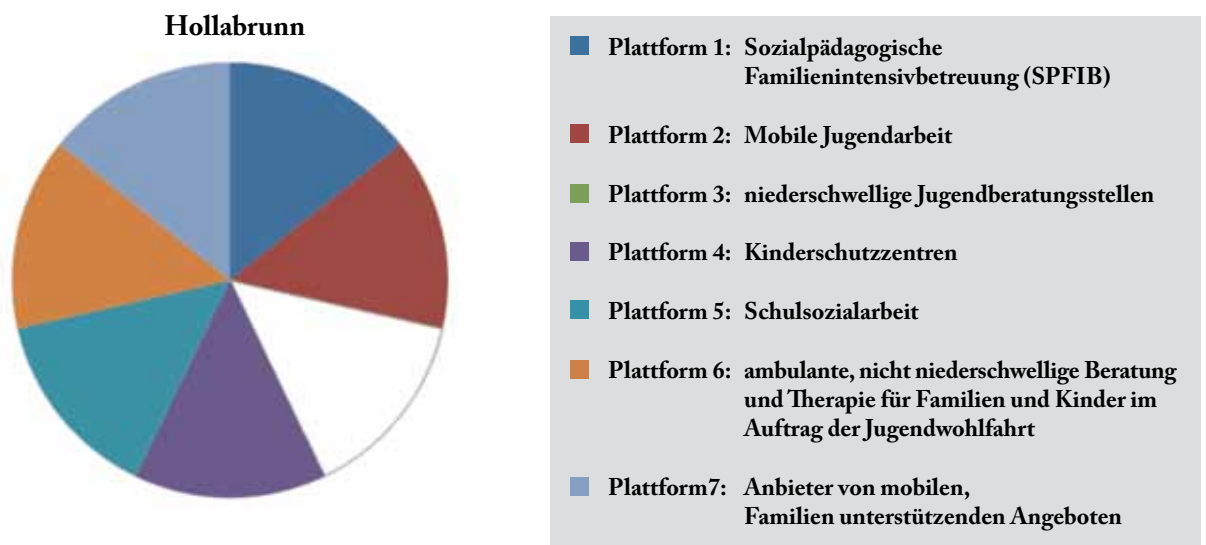
### Bezirk Gmünd

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Familienintensivbegleitung (Zwettl)	* NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum Waldviertel	* KidsNest GmbH
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* =MYWAY Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Schrems)	* NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus (Bez. GD)	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas Diözese St. Pölten

### Sonstige Angebote Gmünd:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- Kinderschutzzentrum Waldviertel – Gmünd/“Kidsnest“ GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- Kinderschutzzentrum Waldviertel – Außenstelle Zwettl/“Kidsnest“ GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Mobile Frühförderung; NÖ Frauen-telefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Hollabrunn



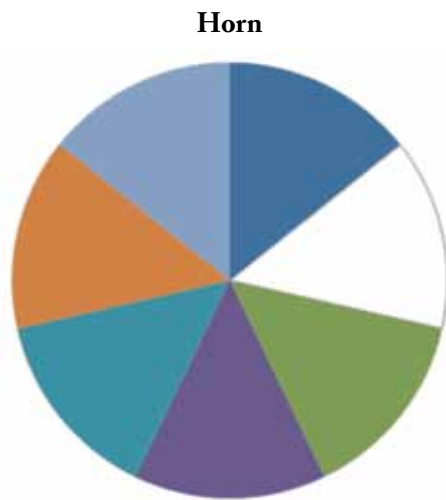
## Bezirk Hollabrunn

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Mobile Familienbetreuung	* Ananas
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* Jugendarbeit.07 - Mobile Jugendarbeit Hollabrunn	* Verein menschen.leben
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (Mistelbach)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (BG/BRG Hollabrunn; HS Hollabrunn; ASO Hollabrunn; PTS Hollabrunn) * ko.m.m Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Hollabrunn)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche * Institut ko.m.m
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum (Mistelbach) * Rainbows NÖ Ost * Beratung.... * Rat auf Draht * Beratungsstelle ANANAS * Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Ananas * Kategoriale Seelsorge der ED Wien
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich

### Sonstige Angebote Hollabrunn:

- Ananas/Verein zur Förderung der Erziehungskompetenzen von Familien: Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen
- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Mistelbach/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Horn



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

#### Bezirk Horn

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Mobile Familienbetreuung	* Ananas
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* I.W.A (Eggenburg)	* Verein zur Unterstützung der Lehrlingsstiftung Eggenburg und zur sozialen Förderung
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum Waldviertel (Gmünd)	* KidsNest GmbH
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* =MYWAY Schulsozialarbeit (HS Gars / Kamp) * =MYWAY Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Eggenburg; LBS Geras)	* NÖ Hilfswerk * NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht * Beratungsstelle ANANAS * Besuchsbegleitung (Eggenburg)	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Ananas * NÖ Familienbund
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich

## Sonstige Angebote Horn:

- Ananas/Verein zur Förderung der Erziehungskompetenzen von Familien: Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen
- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- Kinderschutzzentrum Waldviertel – Gmünd/“Kidsnest“ GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- Kinderschutzzentrum Waldviertel – Außenstelle Zwettl/“Kidsnest“ GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- NÖ Hilfswerk: Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Korneuburg

### Korneuburg



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

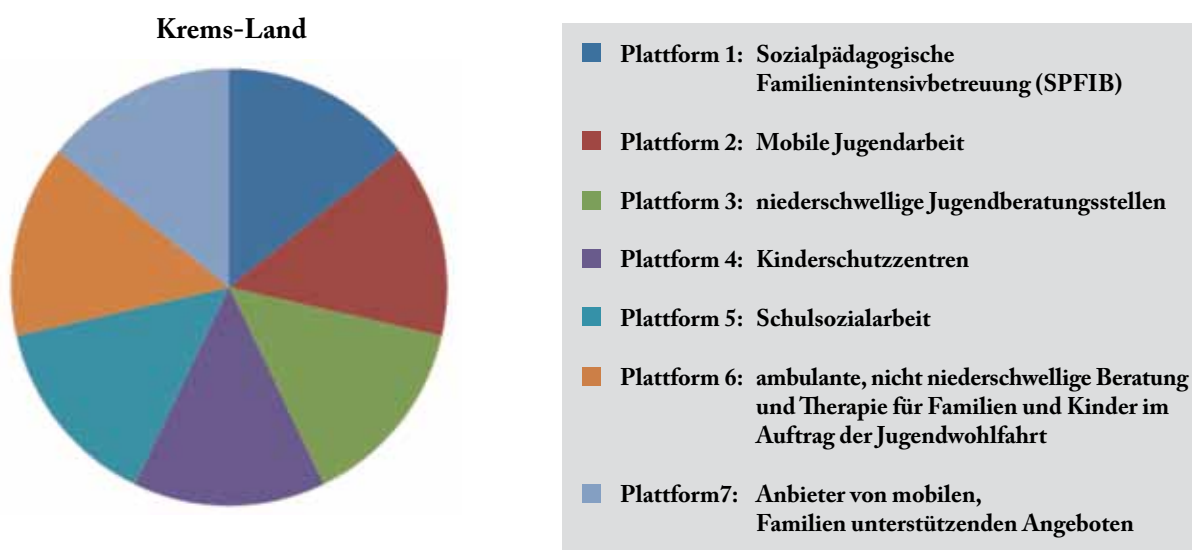
**Bezirk Korneuburg**

<b>Plattform</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Rechtsträger</b>
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* JAK! – mobile Jugendarbeit im Bez. KO	* Tender - Verein für Jugendarbeit
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (Mistelbach)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* ko.m.m Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Stockerau und LBS Eggenburg/Standort Stockerau)	* Institut ko.m.m
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum (Mistelbach) * Rainbows NÖ Ost * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas der Erzdiözese Wien

**Sonstige Angebote Korneuburg:**

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Mistelbach/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Krems-Land



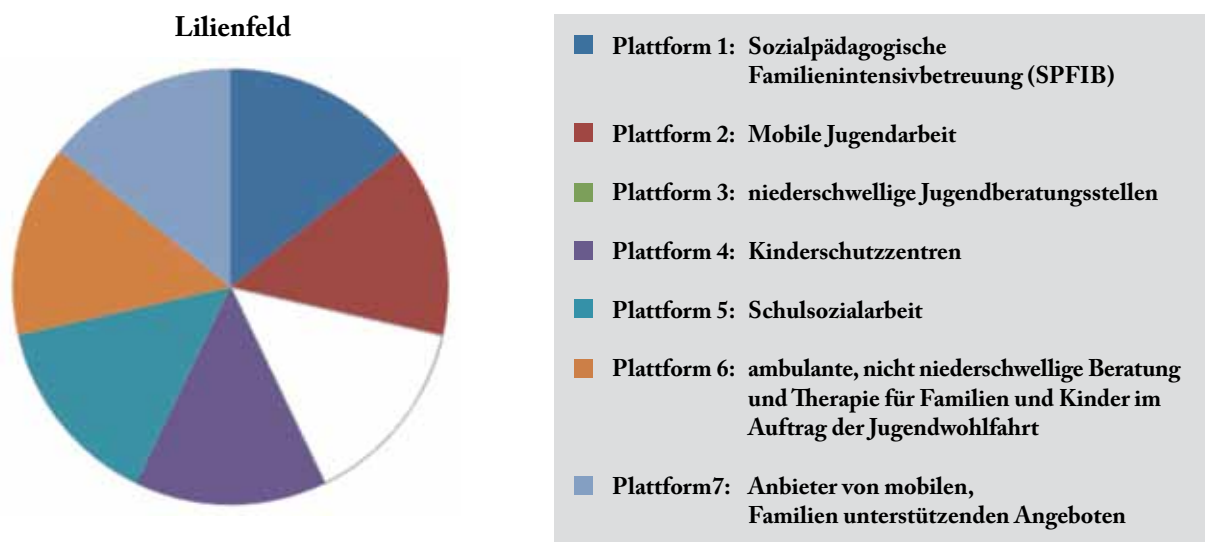
### Bezirk Krems-Land

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* SEE.YOU	* Verein Impulse Krems
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* JUB (Stadt Krems)	* Verein Impulse Krems
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (St. Pölten)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (HS Krems; Piaristengymnasium Krems)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht * Besuchsbegleitung	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * NÖ Familienbund
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas Diözese St. Pölten

### Sonstige Angebote Krems-Land:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Mobile Frühförderung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Lilienfeld





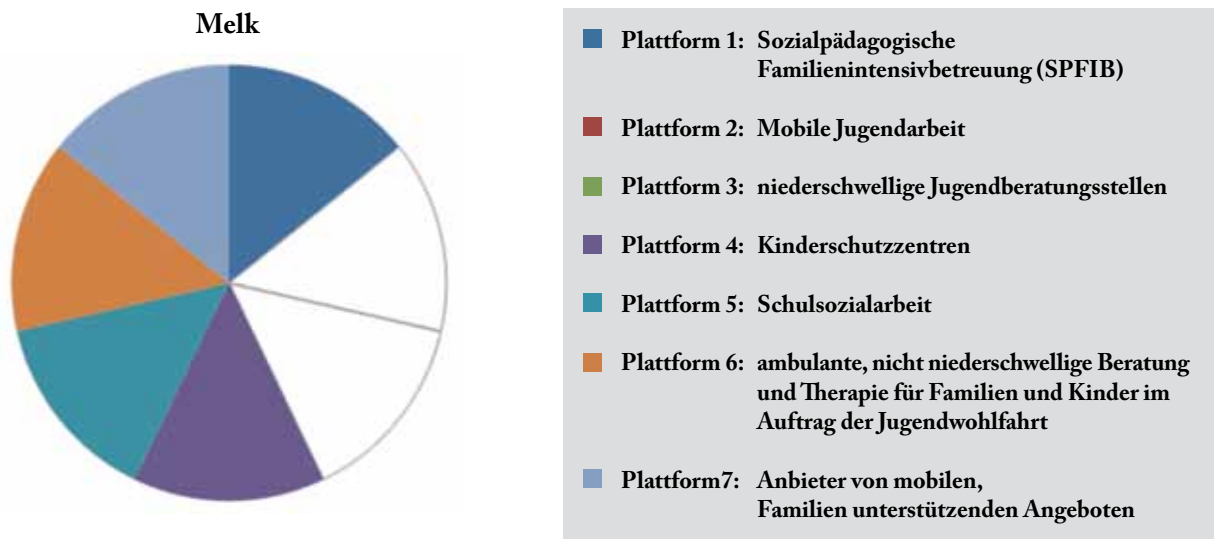
## Bezirk Lilienfeld

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* Südrand (Traisen) * Mobile Jugendarbeit T.A.N.D.E.M. (Kaumberg)	* Jugend & Lebenswelt * Jugendinitiative Triestingtal-Verein zur Förderung von Jugend-Projekt-Sozialarbeit
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (St. Pölten)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (HS und PTS Traisen) * x-point Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Lilienfeld)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche * YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Jugendintensivbetreuung	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Rettet das Kind NÖ

### Sonstige Angebote Lilienfeld:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Melk



### Bezirk Melk

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum Mostviertel (Amstetten)	* KidsNest GmbH
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* plus-punkt Schulsozialarbeit (HS Melk, HS Pöchlarn) * x-point Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Pöchlarn)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche * YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Jugendintensivbetreuung	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Rettet das Kind NÖ

## Sonstige Angebote Melk:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Beratungsstelle Rat und Hilfe Melk/Caritas der Diözese St. Pölten: Besuchsbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- Kinderschutzzentrum Mostviertel Amstetten/Kidsnest GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Mobile Frühförderung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Lehrlingscoaching

## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Mistelbach

Mistelbach



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

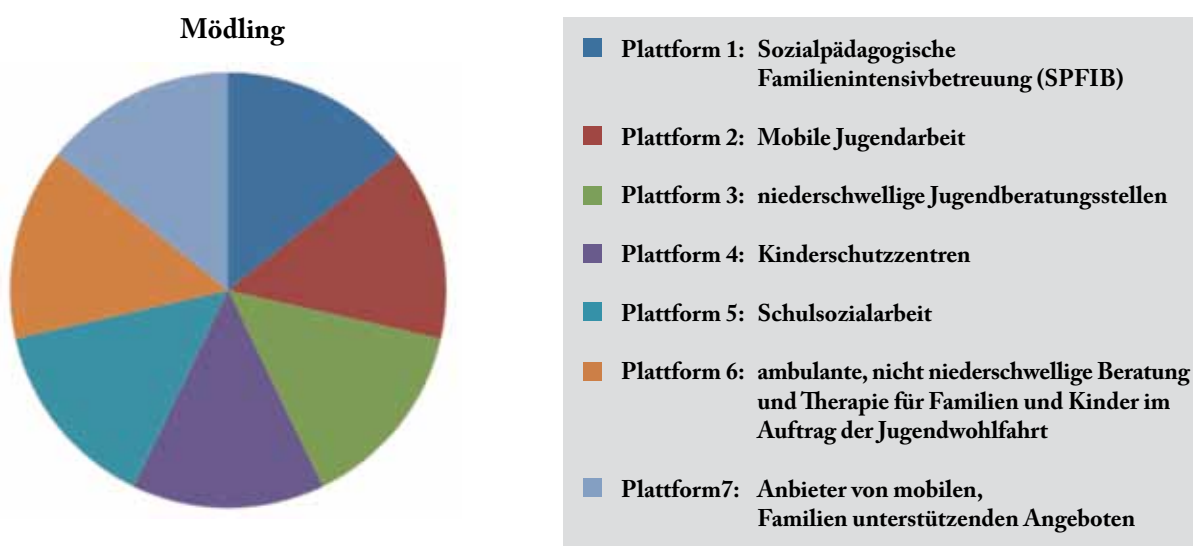
## Bezirk Mistelbach

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* sozialpädagogische Familienintensivbetreuung	* Caritas der ED Wien
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* YOU.BEST (Stadt Mistelbach)	* Tender - Verein für Jugendarbeit
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* ko.m.m Schulsozialarbeit (ECDL-Hauptschule I in Mistelbach) * ko.m.m Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Laa/Th; LBS Mistelbach)	* Institut ko.m.m * Institut ko.m.m
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum * Rainbows NÖ Ost * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas der Erzdiözese Wien

## Sonstige Angebote Mistelbach:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Mistelbach/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon;
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Mödling



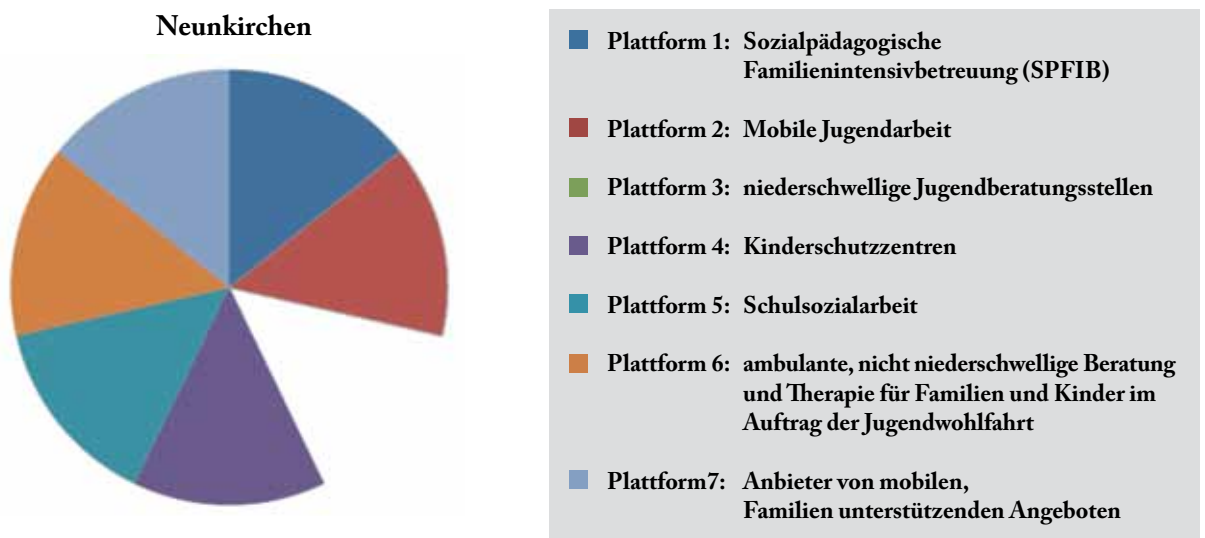
### Bezirk Mödling

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* MOJA - Mobile Jugendarbeit im Bezirk Mödling	* Tender - Verein für Jugendarbeit
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* Waggon (Stadt Mödling)	* Tender - Verein für Jugendarbeit
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* Pool-Schulsozialarbeit ( 2 HS in Mödling) * x-point Schulsozialarbeit (HTL Mödling; BG Mödling Untere Bachgasse; HS Guntramsdorf; IBMS Perchtoldsdorf)	* Tender – Verein für Jugendarbeit * YOUNG - Verein für Kinder und Jugendliche
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum (Baden) * Rainbows NÖ Ost * Beratung... * Rat auf Draht * Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle * Kiwozi ambulant (Schwechat)	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Kategoriale Seelsorge der ED Wien * KIWOZI - Verein Kinderwohnheim Zirkelweg Sozialpädagogische und psychotherapeutische Betreuung von Kindern und Jugendlichen
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Jugendintensivbetreuung	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Tender – Verein für Jugendarbeit

### Sonstige Angebote Mödling:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Mödling/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Mobile Frühförderung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching
- Tender – Verein für Jugendarbeit: ECO-Elterncoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Neunkirchen



## Bezirk Neunkirchen

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe (Wr. Neustadt)	* Volkshilfe NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* RUMTRIEB - Mobile Jugendarbeit Pitten	* Verein Jugend und Kultur
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* Auftrieb- Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Neunkirchen)	* Verein Jugend und Kultur
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum (Wr. Neustadt) * Rainbows NÖ Ost * Beratung.... * Rat auf Draht * Clever for ever – Lernservice * Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (Gloggnitz) * „Hin und Weg“ (Pflichtschulabschluss im Rahmen eines „häuslichen Unterrichts“) in Wöllersdorf (BH WB)	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Volkshilfe NÖ * Kategoriale Seelsorge der ED Wien  * Hin & Weg OG
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Jugendintensivbetreuung Triebfeder * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Verein Jugend und Kultur * Caritas der Erzdiözese Wien

### Sonstige Angebote Neunkirchen:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Neunkirchen/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk St. Pölten-Land

Bezirk St. Pölten-Land



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

Bezirk St. Pölten-Land

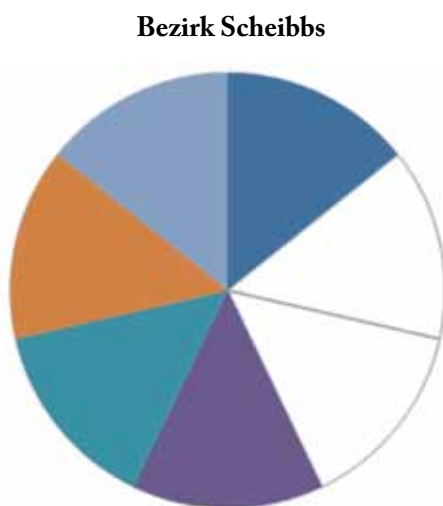
Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* Nordrand (Böheimkirchen)	* Jugend & Lebenswelt
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* AMPEL (Stadt St. Pölten)	* Verein Ampel
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (HS Herzogenburg) (HTBL inkl. Abendschule; BHAK/BHAS BRG/BORG alle Stadt St. Pölten) * ko.m.m Schulsozialarbeit (BG St. Pölten Josefstraße)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche  * Institut ko.m.m
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe (Stadt St. Pölten) * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht * Besuchsbegleitung (Stadt St. Pölten)	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * NÖ Familienbund
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus * Jugendintensivbetreuung	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas Diözese St. Pölten * Rettet das Kind NÖ



## Sonstige Angebote St. Pölten-Land:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Beratungsstelle Rat und Hilfe St. Pölten/Caritas der Diözese St. Pölten: Besuchsbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Scheibbs



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

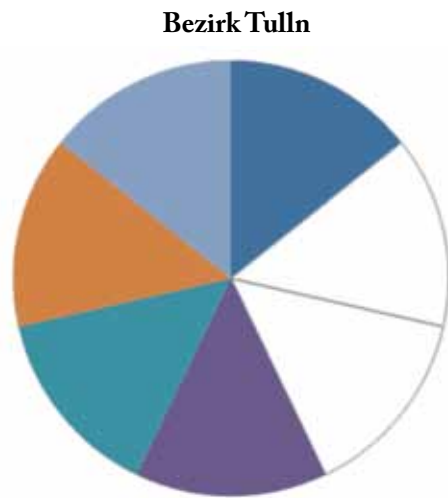
## Bezirk Scheibbs

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familien-intensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum Mostviertel (Amstetten)	* KidsNest GmbH
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* ko.m.m Schulsozialarbeit (BG und BRG Wieselburg)	* Institut ko.m.m
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich

## Sonstige Angebote Scheibbs:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- Kinderschutzzentrum Mostviertel Amstetten/Kidsnest GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching
- JUSY/Verein Jugendservice Ybbstal: Bildungs- und Berufsberatung

## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Tulln



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

### Bezirk Tulln

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (St. Pölten)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (BG und BRG Tulln)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht * Beratungsstelle „Peter Pan“ * Beratung Kindersozialdienste St. Martin	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Verein Peter PAN - Pflege und Adoption in NÖ * Verein Kindersozialdienste St. Martin
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas Diözese St. Pölten

### Sonstige Angebote Tulln:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Waidhofen/Thaya

Bezirk Waidhofen/Thaya



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

## Bezirk Waidhofen/Thaya

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Familienintensivbegleitung (Zwettl)	* NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	-----	
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum Waldviertel (Gmünd)	* KidsNest GmbH
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	-----	
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich

### Sonstige Angebote Waidhofen/Thaya:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Institut Ko.m.m./Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- Kinderschutzzentrum Waldviertel – Gmünd/“Kidsnest“ GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- Kinderschutzzentrum Waldviertel – Außenstelle Zwettl/“Kidsnest“ GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Wiener Neustadt-Land

Bezirk Wiener Neustadt-Land



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

Bezirk Wiener Neustadt-Land

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Volkshilfe NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* RUMTRIEB - Mobile Jugendarbeit im Biedermeiertal	* Verein Jugend und Kultur
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* Auftrieb (Stadt. Wr. Neustadt)	* Verein Jugend und Kultur
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (Neunkirchen)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* Auftrieb- Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Theresienfeld; LBS Waldegg)	* Verein Jugend und Kultur
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum (Stadt Wr. Neustadt) * Rainbows NÖ Ost * Beratung.... * Rat auf Draht * Beratung Lichtblick (Stadt Wr. Neustadt) * Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (Stadt Wr. Neustadt) * „Hin und Weg“ (Pflichtschulabschluss im Rahmen eines „häuslichen Unterrichts“) in Wöllersdorf (BH WB)	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Verein Lichtblick * Kategoriale Seelsorge der ED Wien  * Hin & Weg OG
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus * Jugendintensivbetreuung Triebfeder	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas der Erzdiözese Wien * Verein Jugend und Kultur

### Sonstige Angebote Wiener Neustadt-Land:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Neunkirchen/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Wien-Umgebung

Bezirk Wien-Umgebung



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

## Bezirk Wien-Umgebung

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* re:spect (Purkersdorf) * SOPS (Schwechat)	* Verein Jugend- und Kulturzentrum Purkersdorf * Verein Sozialpädagogische Betreuungs- und Beratungsstelle Schwecat
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (St. Pölten)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (BG/BRG Klosterneuburg; 2 HS Klosterneuburg; PTS Klosterneuburg; ASO Schwecat) * =MYWAY Schulsozialarbeit (HS Himberg)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche * NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum (Baden bzw. Mistelbach) * Rainbows NÖ Ost * Beratung... * Rat auf Draht * Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (Purkersdorf) * Kiwozi ambulant  * Beratung Kindersozialdienste St. Martin (Klosterneuburg) * Beratung SOPS (Schwechat)	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Kategoriale Seelsorge der ED Wien  * KIWOZI - Verein Kinderwohnheim Zirkelweg Sozialpädagogische und psychotherapeutische Betreuung von Kindern und Jugendlichen * Verein Kindersozialdienste St. Martin  * Sozialpädagogische Betreuungs- und Beratungsstelle Schwecat
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas der Erzdiözese Wien

## Sonstige Angebote Wien-Umgebung:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Mödling/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Mobile Frühförderung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching
- Re:spect/Verein Jugend- & Kulturzentrum Purkersdorf: re:spect Jugendsuchtberatung



## Vorhandene Angebote nach Plattformen Bezirk Zwettl

Bezirk Zwettl



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

Bezirk Zwettl

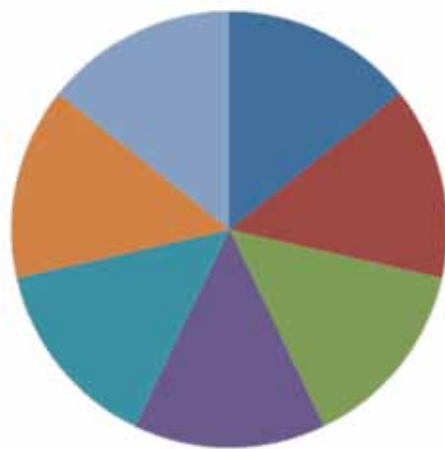
Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Familienintensivbegleitung	* NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* Jugendberatung Zwettl	* NÖ Hilfswerk
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum Waldviertel (Außenstelle Zwettl)	* KidsNest GmbH
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	-----	
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas Diözese St. Pölten

### Sonstige Angebote Zwettl:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Beratungsstelle Rat und Hilfe Zwettl/Caritas der Diözese St. Pölten: Besuchsbegleitung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- Kinderschutzzentrum Waldviertel – Gmünd/“Kidsnest“ GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- Kinderschutzzentrum Waldviertel – Außenstelle Zwettl/“Kidsnest“ GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Begleitetes Besuchsrecht; Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Magistrat Krems

Krems a.d. Donau (Stadt)



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

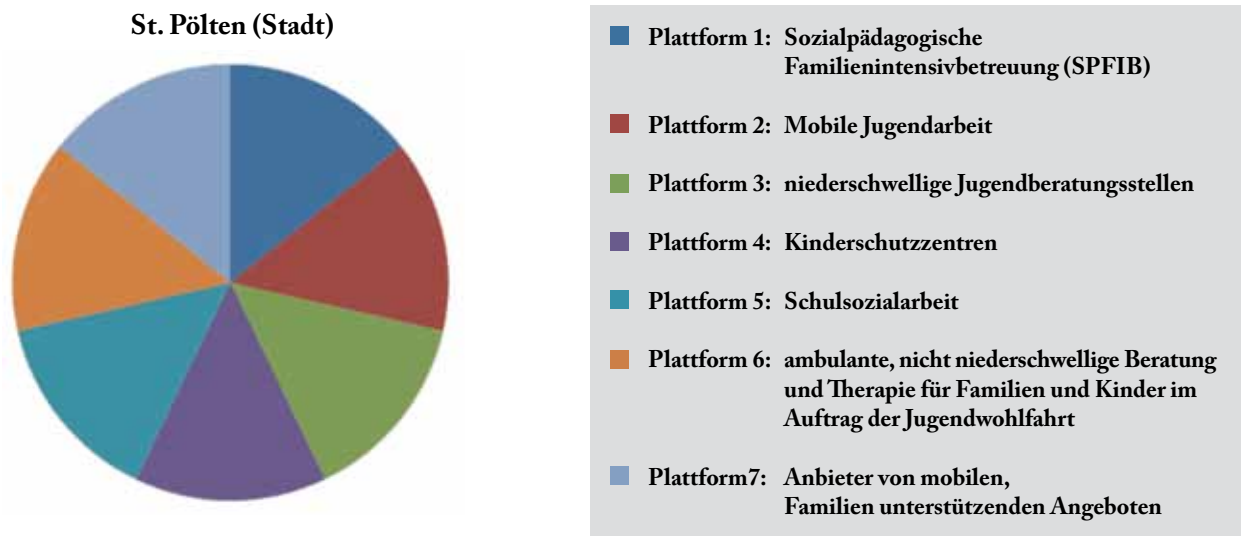
## Magistrat Krems

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familien-intensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* SEE.YOU	* Verein Impulse Krems
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* JUB	* Verein Impulse Krems
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (St. Pölten)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (HS Krems-Schulzentrum; Piaristengymnasium Krems)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht * Besuchsbegleitung	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * NÖ Familienbund
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich

### Sonstige Angebote Krems:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m./Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Mobile Frühförderung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

### Vorhandene Angebote nach Plattformen Magistrat St. Pölten



#### Magistrat St. Pölten

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* Nordrand	* Jugend & Lebenswelt
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* AMPEL	* Verein Ampel
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* x-point Schulsozialarbeit (HTBL inkl. Abendschule; BHAK/BHAS BRG/BORG; VS Otto Glöckl ; 4 HS Theodor Körner) * x-point Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS St. Pölten) * ko.m.m Schulsozialarbeit (BG Josefstraße)	* YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche  * YOUNG – Verein für Kinder und Jugendliche  * Institut ko.m.m
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung... * Rat auf Draht * Besuchsbegleitung	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * NÖ Familienbund
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Familienhilfe PLus * Jugendintensivbetreuung	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Caritas Diözese St. Pölten * Rettet das Kind NÖ

## Sonstige Angebote St. Pölten:

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Beratungsstelle Rat und Hilfe St. Pölten/Caritas der Diözese St. Pölten: Besuchsbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; Lern- und Aufgabenclub für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching

## Vorhandene Angebote nach Plattformen Magistrat Waidhofen/Ybbs

### Waidhofen a.d. Ybbs (Stadt)



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

**Magistrat Waidhofen/Ybbs**

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Rettet das Kind NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	-----	
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* JUSY	* Verein Jugendservice Ybbstal
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum Mostviertel (Amstetten)	* KidsNest GmbH
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* Jusy-Schulsozialarbeit (BRG; WHS)	* Jugendservice Ybbstal
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Rat & Hilfe * Rainbows NÖ West * Beratung.... * Rat auf Draht	* Caritas Diözese St. Pölten * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich

**Sonstige Angebote Waidhofen/Ybbs:**

- Rainbows NÖ West/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Trennung/Scheidung, Trauerbegleitung
- Beratungsstelle Rat und Hilfe Waidhofen/Ybbs/Caritas der Diözese St. Pölten: Besuchsbegleitung
- Institut Ko.m.m/Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- Kinderschutzzentrum Mostviertel Amstetten/Kidsnest GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit; Fachtagungen; Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- NÖ Hilfswerk: Arbeitsbegleitung; Elternbildung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching
- JUSY/Verein Jugendservice Ybbstal: Bildungs- und Berufsberatung

**Vorhandene Angebote nach Plattformen Magistrat Wiener Neustadt**

Wr. Neustadt (Stadt)



- Plattform 1: Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)
- Plattform 2: Mobile Jugendarbeit
- Plattform 3: niederschwellige Jugendberatungsstellen
- Plattform 4: Kinderschutzzentren
- Plattform 5: Schulsozialarbeit
- Plattform 6: ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt
- Plattform 7: Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten

## Magistrat Wiener Neustadt

Plattform	Einrichtung	Rechtsträger
<b>Plattform 1</b> Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	* Sozialpädagogische Familienhilfe	* Volkshilfe NÖ
<b>Plattform 2</b> Mobile Jugendarbeit	* RUMTRIEB - Mobile Jugendarbeit Wr. Neustadt	* Verein Jugend und Kultur
<b>Plattform 3</b> niederschwellige Jugendberatungsstellen	* Auftrieb	* Verein Jugend und Kultur
<b>Plattform 4</b> Kinderschutzzentren	* Kinderschutzzentrum (Neunkirchen)	* die möwe
<b>Plattform 5</b> Schulsozialarbeit	* Auftrieb- Schulsozialarbeit (PTS) * Auftrieb- Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen (LBS Wr. Neustadt)	* Verein Jugend und Kultur * Verein Jugend und Kultur
<b>Plattform 6</b> ambulante, nicht niederschwellige Beratung und Therapie für Familien und Kinder im Auftrag der Jugendwohlfahrt	* Familienzentrum * Rainbows NÖ Ost * Beratung... * Rat auf Draht * Beratung Lichtblick * Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle * „Hin und Weg“ (Pflichtschulabschluss im Rahmen eines „häuslichen Unterrichts“) in Wöllersdorf (BH WB)	* Caritas ED Wien * Rainbows Österreich * NÖ Hilfswerk * ORF Humanitarian Broadcasting * Verein Lichtblick * Kategoriale Seelsorge der ED Wien * Hin & Weg OG
<b>Plattform 7</b> Anbieter von mobilen, Familien unterstützenden Angeboten	* Marienkäfer * Rainbows intensiv * Jugendintensivbetreuung Triebfeder * Familienhilfe PLus	* MOKI NÖ * Rainbows Österreich * Verein Jugend und Kultur * Caritas der Erzdiözese Wien

### Sonstige Angebote Wiener Neustadt:

- Rainbows NÖ Ost/Bundesverein Rainbows: Beratung bei Scheidung/Trennung, Trauerbegleitung
- Die möwe Kinderschutzzentrum Neunkirchen/die möwe Kinderschutzzentren gemeinn. GmbH: Psychosoziale Prozessbegleitung; telefonische und Online-Beratung
- Institut Ko.m.m./Institut für mediative Pädagogik und Mediation: Gewaltprävention - mediative Pädagogik; Schulmediation
- NÖ Hilfswerk: Elternbildung; Familienberatung; Familienhilfe (klassisch); Lernbegleitung; NÖ Frauentelefon; NÖ Krisentelefon; Psychologische Diagnostik
- 147 Rat auf Draht/Österreichischer Rundfunk ORF: Telefonische psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention; Notruf; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information; Aufklärung; österreichweite Drehscheibe zum öffentlichen psychosozialen Netz; Konferenzschaltung zu anderen Einrichtungen; Onlineberatung
- Service Mensch GmbH/Volkshilfe NÖ: Job 4 You; Lehrlingscoaching



## 5. Bestandsaufnahme Stationärer Angebote

- 5.1 Einrichtungen „Volle Erziehung“  
NÖ Landes-Kinder- und Jugendheime  
NÖ Landes-Zentren für Krisenintervention
- 5.2 Einrichtungen „Volle Erziehung“  
Private Zentren für Krisenintervention  
Private Einrichtungen  
Begleitete Verselbständigung
- 5.3 Einrichtungen „Volle Erziehung“ für unbegleitete minderjährige Fremde
- 5.4 „Volle Erziehung“ - Pflegeeltern
- 5.5 „Volle Erziehung“ – „Kurzfristige Pflege“
- 5.6 Partner



## 5.1 Einrichtungen „Volle Erziehung“ NÖ Landes-Kinder- und Jugendheime NÖ Landes-Zentren für Krisenintervention

(Stand Juli 2013)

### Standorte der Kinder- und Jugendheime in Niederösterreich



152 | 153

#### NÖ Landes-Kinder- und Jugendheime

NÖ Landesjugendheim Allentsteig  
 Heilpädagogisches Zentrum Hinterbrühl  
 NÖ Landesjugendheim Hollabrunn  
 Mutter-Kind-Haus Hollabrunn  
 NÖ Landesjugendheim Korneuburg  
 NÖ Kinder- und Jugend-Betreuungszentrum  
 (KIJUB) Matzen  
 NÖ Landeskinderheim Schwedenstift  
 NÖ Landesjugendheim Pottenstein  
 NÖ Landesjugendheim Schauboden  
 NÖ Kinder- und Jugend-Betreuungszentrum  
 (KIJUB) Reichenauerhof

#### NÖ Landes-Zentren für Krisenintervention

Die „Brücke“ Hollabrunn  
 Die „Brücke“ Hinterbrühl  
 Die „Brücke“ Allentsteig  
 Die „Brücke“ St. Pölten

Eine genaue Auflistung der Einrichtungen und der Angebote finden Sie im Katalog der „Bestandsaufnahme Institutionen Volle Erziehung 2013“.

Beispiel aus dem Katalog der „Bestandsaufnahme Institutionen Volle Erziehung 2013“:



Amt der NÖ Landesregierung  
Gruppe Gesundheit und Soziales  
Abteilung Landeskrankenanstalten und Landesheime

**Landes Jugendheim Pottenstein**

**Angebote/Module:**

- Krisenzentrum - Krisenintervention und Klärung
- Sozialpädagogische Gruppe/n
- Sozialpädagogische Gruppe/n mit Schwerpunkt tiergestützte Pädagogik
- Sozialpädagogische Gruppe/n mit Schwerpunkt Förderbereich
- Sozialtherapeutische Gruppe/n
- Sozialtherapeutische Gruppe/n mit Schwerpunkt tiergestützte Pädagogik
- Mutter-Kind-Einrichtung
- AWG - Außenwohngruppe
- Kinderdorffamilie
- Kinderdorffamilie mit Schwerpunkt „teamgeführte Familie“
- Rehabilitation und Integration suchtkranker Personen
- Teilstationäre Gruppe/n
- Betreutes Wohnen intern
- Betreutes Wohnen extern
- Begleitete Verselbständigung
- Einrichtung für umF (unbegleitet minderjährige Fremde)
- interne Beschulung
- interne Berufsausbildung/Arbeitstraining
- Sonstiges

<b>Angebot/Modul:</b>			
<b>Sozialpädagogischer Bereich</b>			
<b>Anschrift:</b>	2563 Pottenstein, Gutensteinerstrasse 65		
<b>Telefon:</b>	02672/824 23	<b>E-Mail:</b>	ljh.pottenstein@noelandesheime.at
<b>Telefax:</b>	02672/824 23-23	<b>Homepage:</b>	www.ljh-pottenstein.at
<b>Leitung:</b>			
Name: Mag. Dr. phil Elizabeth Baum-Breuer, DSA Erreichbarkeit 02672/82423-777101			
<b>Pädagogische Leitung:</b>			
Name: Doris Müller, MAS Erreichbarkeit: 02672/82423-777202			
<b>Kontaktperson für Anfragen:</b>			
Name: Mag. Dr. phil Elizabeth Baum-Breuer, DSA Erreichbarkeit 02672/82423-777101			
Name: Doris Müller, MAS Erreichbarkeit: 02672/82423-777202			
<b>Zielgruppe:</b>			
<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input checked="" type="checkbox"/> weiblich und männlich			
Aufnahmealter: 6 bis 15 Jahre			
<b>Kapazität:</b>			
Anzahl der Gruppen: 5, davon 2 stationär und 3 teilstationär Anzahl der Plätze: 54, davon 24 stationär und 30 teilstationär			
<b>Profil der Einrichtung:</b>			
<small>(Standortbeschreibung, Sozialraumorientierung, Lebensweltorientierung, Infrastruktur Bildung und Freizeitgestaltung, Erreichbarkeit/öffentliche Anbindung, ...)</small>			
<p>„Kinder ins Leben und Leben ins Haus“, ist der Leitsatz im LJH Pottenstein. Das Haus liegt am Rande des Ortes Pottenstein inmitten eines großzügigen grünen Areals im Triestingtal.</p> <p>Hier werden rund 70 Kinder und Jugendliche in zwei stationären und drei teilstationären Gruppen betreut. Weitere Angebote sind ein Berufsvorbereitungskurs für Mädchen (intern und extern) und Burschen (extern), sowie eine Fördergruppe für junge Frauen und eine eigene Wohnung für „innen betreutes Wohnen“. Ein neues Angebot ist nun das „Elterstraining“.</p>			

Das Haus bietet eine „Familien-ergänzende Unterstützung“ an und, wo dies möglich ist, fahren die Kinder und Jugendlichen zu den Wochenenden nach Hause. Mit viel Aufmerksamkeit, liebevoller Zuwendung und Geborgenheit versuchen wir, die jungen Menschen ein Stück ihres Weges zu begleiten, ein Weg der auch oft im „Tandem“ mit ihren Herkunftsfamilien gegangen wird. Die Biographiearbeit, die vor allem im stationären Bereich angeboten wird, bildet eine wichtige Ressource für die Lebensreise der jungen Bewohner und Bewohnerinnen.

Das Haus bietet viel Raum für Freizeitgestaltung (Fun Court, Schwimmbad, pädagogischer Erlebnisgarten, Sportplätze, nahe gelegene heilpädagogische Reit- und Voltigier Gelegenheiten). Drei Hunde versehen „Dienst“ im Rahmen der Tier-gestützten Pädagogik.

Die Kinder und Jugendlichen besuchen die Kindergärten, Pflicht- und höhere Schulen der Region.

Haus eigene Öffentlichkeitsprojekte wie beispielsweise das „Terrassencafe Regenbogen“ (geöffnet Mai- August), die „Best-Hand Boutique“, der „Mustergarten“ (im Entstehen) oder das „Inter-generations Leseprojekt“ erzeugen viel Interesse und Engagement in der unmittelbaren Umgebung und tragen wesentlich zur Akzeptanz der Einrichtung bei.

Das LJH Pottenstein ist per Auto gut von der A1 und A2 und mit der Bahn von Leobersdorf erreichbar.

### Sozialpädagogisches/sozialtherapeutisches Konzept:

In unserer Arbeit orientieren wir uns am humanistischen und ressourcenorientierten Menschenbild.

Um unserem Auftrag, soziale Integration der Kinder und Jugendlichen des Jugendwohlfahrtsbereiches in individualisierter und entwicklungsfördernder Weise gerecht zu werden, bedarf es einer konkreten und gezielten Planung der Betreuungsarbeit. Wir arbeiten mit einem Bezugsbetruersystem.

Entsprechend unserem pädagogischen Verständnisses wird dabei immer und bei allen Kindern und Jugendlichen Folgendes als Basis und Ausgangspunkt herangezogen:

- Betreuung muss immer vom Kind/Jugendlichen, seiner Lebenswelt, seinen individuellen Fähigkeiten, Stärken und Anlagen ausgehen.
- Ausgangspunkt der Betreuung muss immer das Kinder/der Jugendliche in seiner Individualität, in seinem Entwicklungsstand sein – unabhängig von entwicklungspädagogischen Richtwerten oder Normbereichen.
- Betreuung hat das Ziel, jedes Kind/jeden Jugendlichen zu einer optimalen Lebensbewältigung, um damit eine Integration unserer Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft zu erzielen.

Um diesen pädagogischen Ansprüchen gerecht zu werden, wird nach einem Beobachtungszeitraum von 4 bis 6 Wochen ein Betreuungsplan mit Potentialanalyse des Kindes und Ressourcenanalyse der Familie vom gesamten Team in Kooperation mit der pädagogischen Leitung erstellt und im Rahmen der pädagogischen Teambesprechung besprochen.

### Spezialisierung/Schwerpunkte:

(pädagogische/therapeutische Spezialisierung, interne Beschulung, interne berufliche Ausbildung, ...)

**Aufsuchende Elternarbeit:** Ziel dieser Arbeit ist es, Eltern und Angehörige in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und zu begleiten, so dass sie zunehmend mehr Verantwortung übernehmen können.

**Biographiearbeit:** In diesem Angebot wird mit der Methode „Lebensbuch“ gearbeitet. Kind und BezugsbetreuerIn erstellen gemeinsam die biographische Geschichte des Kindes, oftmals unter Einbeziehung des Elternsystems.

**Tiergestützte Pädagogik:** Im Bereich der Pädagogik werden in der Zusammenarbeit mit Tieren neue Impulse gesetzt. Wir wollen vor allem den Kindern mit den größten Problemen eine zusätzliche Stimulierung bieten und Vertrauen schenken und haben derzeit drei Hunde im Einsatz.

**Innen betreutes Wohnen:** Ziel ist es, Jugendlichen im Areal des LJH Pottenstein eine Wohnung zur Verfügung zu stellen und diese in ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu begleiten.  
Aufnahme in das innen betreute Wohnen ist nur über den stationären Bereich des LJH möglich.

**Öffentlichkeitsprojekte:** Um eine Willkommenskultur im Haus zu leben, den Jugendlichen Trainingsmöglichkeiten zu bieten und viele Menschen für die pädagogische Arbeit zu interessieren, betreibt das LJH Pottenstein im Rahmen des Berufsvorbereitungskurses und des Förderbereichs drei innovative Projekte: das Terrassencafe Regenbogen, die Best-Hand-Boutique und die pädagogischen Gärten.

#### **Aufnahmekriterien/Aufnahmemodus:**

(Kind/Jugendlichen bezogen)

Mädchen und Burschen ab Schulpflichtigem Alter (bei Geschwisterreihen geringfügige Unterschreitung möglich)

**Aufnahmemodus** stationäre und teilstationäre Gruppen: Telefonische oder persönliche Anfrage durch die Fachkräfte für Soziale Arbeit an den Jugendwohlfahrtsabteilungen bei den Bezirksverwaltungsbehörden. Kurze Darstellung des Falles, Übermittlung von fallrelevanten Informationen und Unterlagen, Vorstellungsgespräch, Aufnahmegespräch, Aufnahme nach Klärung der Kostenübernahme, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Jugendwohlfahrt.

#### **Ablehnungskriterien:**

(Kind/Jugendlichen bezogen.)

Deckt sich der/die Aufzunehmende nicht mit der für die einzelnen Angebote vorgesehenen Zielgruppe, behält sich das NÖ LJH Pottenstein die Möglichkeit der Ablehnung der Aufnahme vor.

Weitere Gründe für eine Ablehnung sind:

- Alkohol- und/oder Drogenabhängigkeit
- Kinder und Jugendliche mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die einen besonderen Pflege- bzw. Betreuungsbedarf erfordern, z.B. Kinder und Jugendliche, die nicht in öffentlichen Schulen beschulbar sind, Kinder mit psychischen Erkrankungen o.ä.
- akute Selbst- und oder Fremdgefährdung
- schwere körperliche und/oder schwere geistige Behinderung

#### **Qualitätssicherung und Formen der Evaluation:**

(interne/externe Qualitätssicherung, internes/externes Berichtswesen, Jahresbericht, Öffentlichkeitsarbeit.....)

##### **Qualitätssicherung**

Sozialpädagogische Dokumentation, regelmäßige Teambesprechungen (1x wöchentlich), individuelle Förderplanung, Potentialanalyse jedes Kindes und Ressourcenanalyse jeder Familie, Bezugsersiehersystem, anlassbezogene Besprechungen (Systempartner)

Externe Supervision (1x monatlich jede Gruppe)

Krisen / oder Einzelsupervision (bei Bedarf)

Teamfindungsveranstaltungen (bei neuen Angeboten)

Leitungsscoaching

Verpflichtende Ausbildung Leitungspersonal - ASOM Akademie für Sozialmanagement, Wien 13

Fortbildungen – Bildungsmanagement NÖLAK (Haus intern und extern)

Sonderfortbildung „Aufsuchende Elternarbeit“

EFQM (in Planung für 2013)

##### **Berichtswesen**

Jährliche Heimaufsicht, Amt der NÖ Landesregierung

Berichterstattung – Verein der Freunde des LJH Pottenstein ( 2x jährlich)

Berichterstattung (mündlich 1 x jährlich bei Weihnachtsfeier für Eltern und Familienangehörige)

**Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßige Berichte in lokalen Zeitungen. Ausstellungen über die Einrichtung (beispielsweise Parlament, Wien 2012).

Öffentlichkeitsprojekte (Café, Boutique, pädagogische Gärten)

Buch über die Einrichtung in Arbeit, Erscheinungszeitpunkt 2013/14

Vortragstätigkeiten der Direktorin bei int. Konferenzen, Tagungen und FH-Unterricht

**Angebot/Modul:**

**Berufsvorbereitungskurs**

**Anschrift:** 2563 Pottenstein, Gutensteinerstrasse 65

**Telefon:** 02672/824 23

**E-Mail:**

ljh.pottenstein@noelandesheime.at

**Telefax:** 02672/824 23-23

**Homepage:**

www.ljh-pottenstein.at

**Leitung:**

Name: Mag. Dr. phil Elizabeth Baum-Breuer, DSA

Erreichbarkeit 02672/82423-777101

**Pädagogische Leitung:**

Name: Brigitte Trauner

Erreichbarkeit: 02672/82423-777203

**Kontaktperson für Anfragen:**

Name: Mag. Dr. phil Elizabeth Baum-Breuer, DSA

Erreichbarkeit 02672/82423-777101

Name: Brigitte Trauner

Erreichbarkeit: 02672/82423-777203

**Zielgruppe:**

weiblich       männlich       weiblich und männlich

Aufnahmealter: 15 bis 18 Jahre

**Kapazität:**

Anzahl der Gruppen: 2, Mädchen stationär und teilstationär, Burschen nur teilstationär

Anzahl der Plätze: 18

**Profil der Einrichtung:**

(Standortbeschreibung, Sozialraumorientierung, Lebensweltorientierung, Infrastruktur Bildung und Freizeitgestaltung, Erreichbarkeit/öffentliche Anbindung, ...)

„Kinder ins Leben und Leben ins Haus“, ist der Leitsatz im LJH Pottenstein. Das Haus liegt am Rande des Ortes Pottenstein inmitten eines großzügigen grünen Areals im Triestingtal.

Hier werden rund 70 Kinder und Jugendliche in zwei stationären und drei teilstationären Gruppen betreut. Weitere Angebote sind ein Berufsvorbereitungskurs für Mädchen (intern und extern) und Burschen (extern), sowie eine Fördergruppe für junge Frauen und eine eigene Wohnung für „innen betreutes Wohnen“. Ein neues Angebot ist nun das „Elterntraining“.

Das Haus bietet eine „Familien-ergänzende Unterstützung“ an und, wo dies möglich ist, fahren die Kinder und Jugendlichen zu den Wochenenden nach Hause. Mit viel Aufmerksamkeit, liebevoller Zuwendung und Geborgenheit versuchen wir, die jungen Menschen ein Stück ihres Weges zu begleiten, ein Weg der auch oft im „Tandem“ mit ihren Herkunftsfamilien gegangen wird. Die Biographiearbeit, die vor allem im stationären Bereich angeboten wird, bildet eine wichtige Ressource für die Lebensreise der jungen Bewohner und Bewohnerinnen.

Das Haus bietet viel Raum für Freizeitgestaltung (Fun Court, Schwimmbad, pädagogischer Erlebnispark, Sportplätze, nahe gelegene heilpädagogische Reit- und Voltigier Gelegenheiten). Drei Hunde versehen „Dienst“ im Rahmen der Tier-gestützten Pädagogik.

Die Kinder und Jugendlichen besuchen die Kindergärten, Pflicht- und höhere Schulen der Region.

Haus eigene Öffentlichkeitsprojekte wie beispielsweise das „Terrassencafe Regenbogen“ (geöffnet Mai- August), die „Best-Hand Boutique“, der „Mustergarten“ (im Entstehen) oder das „Inter-generations Leseprojekt“ erzeugen viel Interesse und Engagement in der unmittelbaren Umgebung und tragen wesentlich zur Akzeptanz der Einrichtung bei.

Das LJH Pottenstein ist per Auto gut von der A1 und A2 und mit der Bahn von Leobersdorf erreichbar.

### **Sozialpädagogisches/sozialtherapeutisches Konzept:**

In unserer Arbeit orientieren wir uns am humanistischen und ressourcenorientierten Menschenbild.

Um unserem Auftrag, soziale Integration der Kinder und Jugendlichen des Jugendwohlfahrtsbereiches in individualisierter und entwicklungsfördernder Weise gerecht zu werden, bedarf es einer konkreten und gezielten Planung der Betreuungsarbeit. Wir arbeiten mit einem Bezugsbetreuersystem.

Entsprechend unserem pädagogischen Verständnisses wird dabei immer und bei allen Kindern und Jugendlichen Folgendes als Basis und Ausgangspunkt herangezogen:

- Betreuung muss immer vom Kind/Jugendlichen, seiner Lebenswelt, seinen individuellen Fähigkeiten, Stärken und Anlagen ausgehen.
- Ausgangspunkt der Betreuung muss immer das Kinder/der Jugendliche in seiner Individualität, in seinem Entwicklungsstand sein – unabhängig von entwicklungspädagogischen Richtwerten oder Normbereichen.
- Betreuung hat das Ziel, jedes Kind/jeden Jugendlichen zu einer optimalen Lebensbewältigung, um damit eine Integration unserer Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft zu erzielen.

Um diesen pädagogischen Ansprüchen gerecht zu werden, wird nach einem Beobachtungszeitraum von 4 bis 6 Wochen ein Betreuungsplan mit Potentialanalyse des Kindes und Ressourcenanalyse der Familie vom gesamten Team in Kooperation mit der pädagogischen Leitung erstellt und im Rahmen der pädagogischen Teambesprechung besprochen.

### **Spezialisierung/Schwerpunkte:**

(pädagogische/therapeutische Spezialisierung, interne Beschulung, interne berufliche Ausbildung, ...)

Das NÖ LJH Pottenstein führt im Auftrag des AMS NÖ einjährige Berufsvorbereitungskurse für Jugendliche, die nach Absolvierung der Schulpflicht aufgrund komplexer Problemlagen noch nicht fit für den ersten Arbeitsmarkt sind, durch.

Im Berufsvorbereitungskurs erfolgt ein praktisches Training in den Bereichen Objektreinigung, Schulküche, Terrassen Cafe (saisonal), Boutique „Best Hand“, Wäschepflege und Arbeitstraining, Inhalte des theoretischen Unterrichts sind: Servierkunde, EDV, Lebensmanagement, Berufskunde, Deutsch und Mathematik.

**Öffentlichkeitsprojekte:** Um eine Willkommenskultur im Haus zu leben, den Jugendlichen Trainingsmöglichkeiten zu bieten und viele Menschen für die pädagogische Arbeit zu interessieren, betreibt das LJH Pottenstein im Rahmen des Berufsvorbereitungskurses und des Förderbereichs drei innovative Projekte: das Terrassencafé Regenbogen, die Best-Hand-Boutique und die pädagogischen Gärten.

**Aufnahmekriterien/Aufnahmemodus:**

(Kind/Jugendlichen bezogen)

Überweisung durch AMS und Aufnahme durch das regionale Arbeitsmarktservice.

**Ablehnungskriterien:**

(Kind/Jugendlichen bezogen.)

Deckt sich der/die Aufzunehmende nicht mit der für die einzelnen Angebote vorgesehenen Zielgruppe, behält sich das NÖ LJH Pottenstein die Möglichkeit der Ablehnung der Aufnahme vor.

Weitere Gründe für eine Ablehnung sind:

- Alkohol- und/oder Drogenabhängigkeit
- akute Selbst- und oder Fremdgefährdung
- schwere körperliche und/oder schwere geistige Behinderung
- sehr schlechte Compliance

**Qualitätssicherung und Formen der Evaluation:**

(interne/externe Qualitätssicherung, internes/externes Berichtswesen, Jahresbericht, Öffentlichkeitsarbeit.....)

**Qualitätssicherung**

Sozialpädagogische Dokumentation, regelmäßige Teambesprechungen (1x wöchentlich), individuelle Förderplanung, Potentialanalyse jedes Kindes und Ressourcenanalyse jeder Familie, Bezugserziehersystem, anlassbezogene Besprechungen (Systempartner)

Externe Supervision (1x monatlich jede Gruppe)

Krisen / oder Einzelsupervision (bei Bedarf)

Teamfindungsveranstaltungen (bei neuen Angeboten)

Leitung coaching

Verpflichtende Ausbildung Leitungspersonal - ASOM Akademie für Sozialmanagement, Wien 13

Fortbildungen – Bildungsmanagement NÖLAK (Haus intern und extern)

Sonderfortbildung „Aufsuchende Elternarbeit“

EFQM (in Planung für 2013)

**Berichtswesen**

Jährliche Heimaufsicht, Amt der NÖ Landesregierung

Berichterstattung – Verein der Freunde des LJH Pottenstein ( 2x jährlich)

Berichterstattung (mündlich 1 x jährlich bei Weihnachtsfeier für Eltern und Familienangehörige)

**Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßige Berichte in lokalen Zeitungen. Ausstellungen über die Einrichtung (beispielsweise Parlament, Wien 2012).

Öffentlichkeitsprojekte (Café, Boutique, pädagogische Gärten)

Buch über die Einrichtung in Arbeit, Erscheinungszeitpunkt 2013/14

Vortragstätigkeiten der Direktorin bei int. Konferenzen, Tagungen und FH-Unterricht



<b>Angebot/Modul:</b>			
Förderbereich (vorwiegend Sozialhilfemaßnahmen)			
<b>Anschrift:</b>	2563 Pottenstein, Gutensteinerstrasse 65		
<b>Telefon:</b>	02672/824 23	<b>E-Mail:</b>	ljh.pottenstein@noelandesheime.at
<b>Telefax:</b>	02672/824 23-23	<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.ljh-pottenstein.at">www.ljh-pottenstein.at</a>
<b>Leitung:</b>			
Name: Mag. Dr. phil Elizabeth Baum-Breuer, DSA Erreichbarkeit 02672/82423-777101			
<b>Pädagogische Leitung:</b>			
Name: Brigitte Trauner Erreichbarkeit: 02672/82423-777203			
<b>Kontaktperson für Anfragen:</b>			
Name: Mag. Dr. phil Elizabeth Baum-Breuer, DSA Erreichbarkeit 02672/82423-777101			
Name: Brigitte Trauner Erreichbarkeit: 02672/82423-777203			
<b>Zielgruppe:</b>			
<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input checked="" type="checkbox"/> weiblich und männlich			
Aufnahmealter: 16 bis 24 Jahre			
<b>Kapazität:</b>			
Anzahl der Gruppen: 1, junge Frauen stationär und junge Männer nur teilstationär Anzahl der Plätze: 7			
<b>Profil der Einrichtung:</b>			
<small>(Standortbeschreibung, Sozialraumorientierung, Lebensweltorientierung, Infrastruktur Bildung und Freizeitgestaltung, Erreichbarkeit/öffentliche Anbindung, ...)</small>			
<p>„Kinder ins Leben und Leben ins Haus“, ist der Leitsatz im LJH Pottenstein. Das Haus liegt am Rande des Ortes Pottenstein inmitten eines großzügigen grünen Areals im Triestingtal.</p> <p>Hier werden rund 70 Kinder und Jugendliche in zwei stationären und drei teilstationären Gruppen betreut. Weitere Angebote sind ein Berufsvorbereitungskurs für Mädchen (intern und extern) und Burschen (extern), sowie eine Fördergruppe für junge Frauen und eine eigene Wohnung für „innen betreutes Wohnen“. Ein neues Angebot ist nun das „Elterntaining“.</p> <p>Das Haus bietet eine „Familien-ergänzende Unterstützung“ an und, wo dies möglich ist, fahren die Kinder und Jugendlichen zu den Wochenenden nach Hause. Mit viel Aufmerksamkeit, liebevoller Zuwendung und Geborgenheit versuchen wir, die jungen Menschen ein Stück ihres Weges zu begleiten, ein Weg der auch oft im „Tandem“ mit ihren Herkunftsfamilien gegangen wird. Die Biographiearbeit, die vor allem im stationären Bereich angeboten wird, bildet eine wichtige Ressource für die Lebensreise der jungen Bewohner und Bewohnerinnen.</p>			

Das Haus bietet viel Raum für Freizeitgestaltung (Fun Court, Schwimmbad, pädagogischer Erlebnisgarten, Sportplätze, nahe gelegene heilpädagogische Reit- und Voltigier Gelegenheiten). Drei Hunde versehen „Dienst“ im Rahmen der Tier-gestützten Pädagogik.

Die Kinder und Jugendlichen besuchen die Kindergärten, Pflicht- und höhere Schulen der Region.

Haus eigene Öffentlichkeitsprojekte wie beispielsweise das „Terrassencafe Regenbogen“ (geöffnet Mai- August), die „Best-Hand Boutique“, der „Mustergarten“ (im Entstehen) oder das „Inter-generations Leseprojekt“ erzeugen viel Interesse und Engagement in der unmittelbaren Umgebung und tragen wesentlich zur Akzeptanz der Einrichtung bei.

Das LJH Pottenstein ist per Auto gut von der A1 und A2 und mit der Bahn von Leobersdorf erreichbar.

### **Sozialpädagogisches/sozialtherapeutisches Konzept:**

In unserer Arbeit orientieren wir uns am humanistischen und ressourcenorientierten Menschenbild.

Um unserem Auftrag, soziale Integration der Kinder und Jugendlichen des Jugendwohlfahrtsbereiches in individualisierter und entwicklungsfördernder Weise gerecht zu werden, bedarf es einer konkreten und gezielten Planung der Betreuungsarbeit. Wir arbeiten mit einem Bezugsbetruersystem.

Entsprechend unserem pädagogischen Verständnisses wird dabei immer und bei allen Kindern und Jugendlichen Folgendes als Basis und Ausgangspunkt herangezogen:

- Betreuung muss immer vom Kind/Jugendlichen, seiner Lebenswelt, seinen individuellen Fähigkeiten, Stärken und Anlagen ausgehen.
- Ausgangspunkt der Betreuung muss immer das Kinder/der Jugendliche in seiner Individualität, in seinem Entwicklungsstand sein – unabhängig von entwicklungspädagogischen Richtwerten oder Normbereichen.
- Betreuung hat das Ziel, jedes Kind/jeden Jugendlichen zu einer optimalen Lebensbewältigung, um damit eine Integration unserer Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft zu erzielen.

Um diesen pädagogischen Ansprüchen gerecht zu werden, wird nach einem Beobachtungszeitraum von 4 bis 6 Wochen ein Betreuungsplan mit Potentialanalyse des Kindes und Ressourcenanalyse der Familie vom gesamten Team in Kooperation mit der pädagogischen Leitung erstellt und im Rahmen der pädagogischen Teambesprechung besprochen.

### **Spezialisierung/Schwerpunkte:**

(pädagogische/therapeutische Spezialisierung, interne Beschulung, interne berufliche Ausbildung, ...)

In dieser Gruppe werden vorwiegend junge Frauen, die aufgrund ihrer besonderen Bedürfnisse weder am ersten Arbeitsmarkt noch in Berufsvorbereitungskurse oder Maßnahmen des AMS integriert werden können, betreut. Diese jungen Menschen werden im Rahmen eines internen Beschäftigungstrainings unter anderem in den Bereichen Objektreinigung, Schulküche, Wäschepflege, sowie Gartenpraxis auf die Arbeitswelt vorbereitet.

**Öffentlichkeitsprojekte:** Um eine Willkommenskultur im Haus zu leben, den Jugendlichen Trainingsmöglichkeiten zu bieten und viele Menschen für die pädagogische Arbeit zu interessieren, betreibt das LJH Pottenstein im Rahmen des Berufsvorbereitungskurses und des Förderbereichs drei innovative Projekte: das Terrassencafe Regenbogen, die Best-Hand-Boutique und die pädagogischen Gärten.

### **Aufnahmekriterien/Aufnahmemodus:**

(Kind/Jugendlichen bezogen)

Anfrage über Fachkräfte für Soziale Arbeit der Abteilungen Soziales bei den Bezirksverwaltungsbehörden.  
Aufnahme durch Klärung der Kostenübernahme, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Soziales.

### **Ablehnungskriterien:**

(Kind/Jugendlichen bezogen.)

Deckt sich der/die Aufzunehmende nicht mit der für die einzelnen Angebote vorgesehenen Zielgruppe, behält sich das NÖ LJH Pottenstein die Möglichkeit der Ablehnung der Aufnahme vor.

Weitere Gründe für eine Ablehnung sind:

- Alkohol- und/oder Drogenabhängigkeit
- akute Selbst- und oder Fremdgefährdung
- schwere körperliche und/oder schwere geistige Behinderung
- sehr schlechte Compliance

### **Qualitätssicherung und Formen der Evaluation:**

(interne/externe Qualitätssicherung, internes/externes Berichtswesen, Jahresbericht, Öffentlichkeitsarbeit.....)

#### **Qualitätssicherung**

Sozialpädagogische Dokumentation, regelmäßige Teambesprechungen (1x wöchentlich), individuelle Förderplanung, Potentialanalyse jedes Kindes und Ressourcenanalyse jeder Familie, Bezugserziehersystem, anlassbezogene Besprechungen (Systempartner)

Externe Supervision (1x monatlich jede Gruppe)

Krisen / oder Einzelsupervision (bei Bedarf)

Teamfindungsveranstaltungen (bei neuen Angeboten)

Leitungscoaching

Verpflichtende Ausbildung Leitungspersonal - ASOM Akademie für Sozialmanagement, Wien 13

Fortbildungen – Bildungsmanagement NÖLAK (Haus intern und extern)

Sonderfortbildung „Aufsuchende Elternarbeit“

EFQM (in Planung für 2013)

#### **Berichtswesen**

Jährliche Heimaufsicht, Amt der NÖ Landesregierung

Berichterstattung – Verein der Freunde des LJH Pottenstein ( 2x jährlich)

Berichterstattung (mündlich 1 x jährlich bei Weihnachtsfeier für Eltern und Familienangehörige)

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßige Berichte in lokalen Zeitungen. Ausstellungen über die Einrichtung (beispielsweise Parlament, Wien 2012).

Öffentlichkeitsprojekte (Café, Boutique, pädagogische Gärten)

Buch über die Einrichtung in Arbeit, Erscheinungszeitpunkt 2013/14

Vortragstätigkeiten der Direktorin bei int. Konferenzen, Tagungen und FH-Unterricht

## 5.2 Einrichtungen „Volle Erziehung“ Private Zentren für Krisenintervention Private Einrichtungen Begleitete Verselbständigung

(Stand Juli 2013)

### Private Zentren für Krisenintervention

KidsNest GmbH  
Krisenzentrum Wr. Neustadt  
Krisenzentrum Amstetten

### Private Einrichtungen

KidsNest GmbH  
Johanna Dohnal Kinderwohnhaus St. Pölten

Verein Rettet das Kind NÖ  
Schülerinternat Schloss Judenau  
Außenwohngruppen  
AWG Leiben, AWG Emmersdorf/Neulengbach,  
AWG Stollhofen/Traismauer, AWG Absdorf, AWG Neufurth/Amstetten,  
AWG Strengberg, AWG St. Peter/Au, AWG Rohrbach/Gölsen,  
AWG Traisen, AWG Reidling  
Wohngruppe „Airbag“ St. Pölten

SOS-Kinderdorf Wienerwald  
Dorf Hinterbrühl  
Jugendwohnen „Anniger“ Hinterbrühl  
Jugendwohnen „Birkenallee“ Hinterbrühl  
Jugendhilfszentrum Guntramsdorf

Pro Juventute Soziale Dienst GmbH  
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Königstetten  
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft „Kinderburg Klosterneuburg“  
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Langenlebar  
Tiergestützte Wohngemeinschaft Laa/Thaya „Wege mit Tieren“  
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft St. Leonhard „Kinderhaus LEONA“  
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Bruck/Leitha „Kinderschloss MILA“

Diakonie Zentrum Spattstrasse gem. GmbH  
Intensivpädagogik NÖ WG Strengberg  
Intensivpädagogik NÖ WG „Neue Welt“ Gaaden

Lebensraum Heidlmair GmbH  
Wohngruppe Neustadt

Verein Morgenstern – heilpädagogische und sozialtherapeutische Begleitung  
WG Hochstrasse Pernitz  
WG Sternwasser Wöllersdorf

Kolping Österreich

MÄWOGGE Wr. Neustadt

KIWOGE Mistelbach

Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen

Jugendwohngemeinschaft SOWO Neunkirchen

Außenbetreutes Junges Wohnen JUWO Neunkirchen

Betreutes Wohnen SOWO Neunkirchen

Verein KIWOZI

Sozialpädagogische und psychotherapeutische Kinder- und Jugendwohngemeinschaft KIWOZI Schwechat

Betreutes Wohnen KIWOZI Wien

Kinderwelt Stiefern Dr. Pauly GmbH

WG mission:possible – wege für mädchen Brunn/Gebirge

Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Schmoll GmbH Grünbach

Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Roseldorf

„Esperanza“ – Zentrum für tiergestützte Pädagogik Oberndorf

Verein Kinderkreis Weitersfeld

Tagesstätte Weitersfeld

Tagesstätte Sutzenbrunn

Therapeutische Gemeinschaften

Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft Ebenfurth

Sozialpädagogische Wohngemeinschaft „Kinderlachen“ Enzesfeld

Verein Grüner Kreis

Waldheimat Mönichkirchen

Hotel Binder Mönichkirchen

Marienhof Aspang-Markt

### **Begleitete Verselbständigung**

Emmausgemeinschaft St. Pölten

Verein für Eltern – Kind – Jugend, Training und Therapie „b-engel“ Ternitz

Eine genaue Auflistung der Einrichtungen und der Angebote finden Sie im Katalog der „Bestandsaufnahme Institutionen Volle Erziehung 2013“.

Beispiel aus dem Katalog der „Bestandsaufnahme Institutionen Volle Erziehung 2013“:



Gemeinnütziger Verein

**mission:possible – wege für mädchen**

**Angebote/Module:**

- Krisenzentrum - Krisenintervention und Klärung
- Sozialpädagogische Gruppe/n
- Sozialpädagogische Gruppe/n mit Schwerpunkt tiergestützte Pädagogik
- Sozialpädagogische Gruppe/n mit Schwerpunkt Förderbereich
- Sozialtherapeutische Gruppe/n
- Sozialtherapeutische Gruppe/n mit Schwerpunkt tiergestützte Pädagogik
- Mutter-Kind-Einrichtung
- AWG - Außenwohngruppe
- Kinderdorffamilie
- Kinderdorffamilie mit Schwerpunkt „teamgeführte Familie“
- Rehabilitation und Integration suchtkranker Personen
- Teilstationäre Gruppe/n
- Betreutes Wohnen intern
- Betreutes Wohnen extern
- Begleitete Verselbständigung
- Einrichtung für umF (unbegleitet minderjährige Fremde)
- interne Beschulung
- interne Berufsausbildung/Arbeitstraining
- Sonstiges

**Angebot/Modul:****Sozialtherapeutischer Bereich**

<b>Anschrift:</b>	Leopold Gattringerstraße 42, 2345 Brunn am Gebirge		
<b>Telefon:</b>	02236/31397	<b>E-Mail:</b>	office@missionpossible.at
<b>Telefax:</b>	02236/313974	<b>Homepage:</b>	www.missionpossible.at

**Leitung:**

Name: DSP Alexandra Kimla  
Erreichbarkeit 02236/31397

**Pädagogische Leitung:**

Name: DSP Alexandra Kimla  
Erreichbarkeit: 02236/313 97

**Kontaktperson für Anfragen:**

Name: DSP Alexandra Kimla  
Erreichbarkeit: 02236/31397

**Bescheid:**

Die Einrichtung wurde mit Bescheid vom 7. Juni 1996, VIII/2-H-941/27-96, bewilligt.

**Zielgruppe:**

weiblich     männlich     weiblich und männlich

Alter laut Bescheid: 14 bis 18 Jahre  
Aufnahmealter: 14 bis 17 Jahre

**Kapazität:**

Anzahl der Gruppen: 1  
Anzahl der Plätze: 10

**Profil der Einrichtung:**

(Standortbeschreibung, Sozialraumorientierung, Lebensweltorientierung, Infrastruktur Bildung und Freizeitgestaltung, Erreichbarkeit/öffentliche Anbindung, ...)

Die Wohngemeinschaft besteht seit 1979. Die zentrale Lage südlich von Wien und die gute Verkehrsanbindung sind in Hinblick auf Ausbildung und Arbeitsmarkt von großem Vorteil.

**Ausbildungsmöglichkeiten:**

Aufgrund des günstigen Standorts und der guten Verkehrsanbindung unserer Einrichtung sind alle Schulen im Raum Wien, Mödling, Baden und Wr. Neustadt gut zu erreichen. Die zentrale Lage erleichtert das Finden einer geeigneten Lehrstelle bzw. Arbeitsplatzes.

**Intern bieten wir eine intensive persönliche Betreuung:**

- Berufsorientierung und -findung
- Vermittlung von Berufspraktika
- Hilfestellung bei Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen
- bei Bedarf Vermittlung geeigneter AMS-Kursmaßnahmen
- regelmäßiger Kontakt zu Schule, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz
- Lernhilfe

### Sozialpädagogisches/sozialtherapeutisches Konzept:

Unser Ziel ist es, die Mädchen in persönlicher, sozialer und beruflicher Hinsicht so weit zu fördern, dass sie in größtmöglicher Selbstbestimmung leben und Verantwortung für sich tragen können. Unsere Begleitung und Förderung ist darauf ausgerichtet, vorhandene Ressourcen der Mädchen zu stärken und Veränderungsprozesse zu unterstützen.

Zielsetzungen unserer Pädagogischen Arbeit im Überblick:

- Erreichen von Selbständigkeit und Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein und Eigenverantwortung
- Aufbau von Bindungs- und Beziehungsfähigkeit
- Verbessern der Konfliktfähigkeit und Toleranz
- Neubewertung der eigenen Identität und der Lebensziele, realistische Selbsteinschätzung
- Entwicklung von Eigeninitiative, Ausdauer und Durchhaltevermögen, Zielorientiertheit
- Steigerung der Lebensqualität über gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse

Unser Anliegen ist es, das Selbstwertgefühl der Mädchen zu stärken und individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Die Jugendlichen erleben, dass sie ernst genommen werden. Sie werden ermutigt, sich mit ihrer Vergangenheit auseinanderzusetzen und negative Erlebnisse zu verarbeiten. In intensiver Einzelbetreuung werden neue Zukunftsperspektiven entwickelt, eigenes Verhalten reflektiert und neue Strategien zur Problemlösung gefunden.

Auf ihrem Weg zur Autonomie bemühen wir uns, die Familie und das soziale Umfeld miteinzubeziehen. Gemeinsam entwickeln wir die Basis für ein neues Miteinander. Die Auseinandersetzung in der Gruppe, das Treffen von gemeinsamen Entscheidungen und die Konsensfindung durch Diskussion ermöglicht den Mädchen neue Strategien zur Konfliktbewältigung im Alltag zu erlernen. Wohnen in der Gemeinschaft fördert die Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und Eigenverantwortung.

Je nach Bedarf werden Wohnungen angemietet, um die Mädchen in ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu begleiten. (dafür ist ein vorangegangener stationärer Aufenthalt in der WG Voraussetzung)

### Spezialisierung/Schwerpunkte:

(pädagogische/therapeutische Spezialisierung, interne Beschulung, interne berufliche Ausbildung, ...)

Wesentliche **Schwerpunkte** unserer Arbeit mit den Jugendlichen sind:

- intensive Einzelbetreuung
- Bezugsbetreuersystem
- gruppenpädagogische Arbeit
- Unterstützung im Ausbildungs- und Berufsfindungsprozess und bei der Arbeitssuche
- Lernhilfe
- freizeitpädagogische Arbeit
- Elternarbeit
- Nachbetreuung nach dem Auszug aus der WG
- Betreutes Wohnen nach Erreichen der Volljährigkeit

### Psychotherapeutische Angebote:

- bei Bedarf Psychotherapie durch niedergelassene PsychotherapeutInnen (nicht im Tagsatz inkludiert)
- wöchentliches gruppentherapeutisches Angebot in der WG

Das therapeutische Setting der Einrichtung bietet den Mädchen die Möglichkeit, sich emotional zu stabilisieren, traumatische Erlebnisse aufzuarbeiten und wieder an Selbstwert zu gewinnen.

Ein Schwerpunkt der Einrichtung liegt im vielfältigen **freizeitpädagogischen Angebot**:

Wir bieten regelmäßig Projekte im sportlichen und kulturellen Bereich, wie Selbstverteidigung, Ausflüge, sportliche Aktivitäten, Theater- und Konzertbesuche sowie Projekte im künstlerisch-kreativen Bereich, wie Vocalcoaching, bildnerisches Gestalten, Theaterprojekt, Poesiegruppe, usw.



Besonders die Projekte im künstlerisch-kreativen Bereich erleichtern wesentlich den Beziehungsaufbau zwischen Betreuerinnen und Mädchen, fördern Reflexion und Problembewusstsein, zeigen neue Handlungsstrategien auf und stärken den Selbstwert.

### **Aufnahmekriterien/Aufnahmemodus:**

(Kind/Jugendlichen bezogen)

Die Zuweisung erfolgt über die zuständige Jugendwohlfahrtsbehörde.

#### **Aufnahmekriterien:**

- das Einverständnis der Jugendlichen
- die Bereitschaft, in einer Gemeinschaft zu leben
- die Bereitschaft, mit den Betreuerinnen zu kooperieren
- die Motivation zur Berufs- bzw. Schulausbildung oder einer regelmäßigen Beschäftigung nachzugehen

#### **Aufnahmemodus:**

- telefonische Anfrage durch die zuständige Sozialarbeiterin, Zusendung relevanter Unterlagen
- Erstgespräch mit Betreuerinnen der WG: Jugendliche, Bezugspersonen, zuständige SozialarbeiterIn
- ca. 1 Woche Bedenkzeit: die Jugendliche entscheidet, ob sie in die WG ziehen möchte, das Team entscheidet, ob eine Aufnahme in unserer Einrichtung sinnvoll erscheint
- Probezeit von 3 Monaten

### **Ablehnungskriterien:**

(Kind/Jugendlichen bezogen.)

- Jugendliche mit massiver Suchtproblematik
- Jugendliche mit diagnostizierter schwerer psychiatrischer Erkrankung
- Jugendliche mit schwerer geistigen und/oder körperlichen Behinderung

### **Qualitätssicherung und Formen der Evaluation:**

(interne/externe Qualitätssicherung, internes/externes Berichtswesen, Jahresbericht, Öffentlichkeitsarbeit.....)

- tägliche Dokumentation
- wöchentliche Teambesprechungen
- 14tägige Supervision (Fall- und Teamsupervision)
- regelmäßige Fallverlaufsbesprechung
- halbjährliche Entwicklungsberichte

## 5.3 Einrichtungen „Volle Erziehung“ für unbegleitete minderjährige Fremde

(Stand Juli 2013)

### Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Fremde

Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH  
Laura Gatner Haus Hirtenberg  
Betreuungsstelle Mödling

Emmausgemeinschaft St. Pölten  
Kinder- und Jugendbetreuung St. Pölten

Verein Menschen.Leben  
WoGe 18 Hollabrunn  
WG Bad Vöslau  
WG Gänserndorf

Eine genaue Auflistung der Einrichtungen und der Angebote finden Sie im Katalog der „Bestandsaufnahme Institutionen Volle Erziehung 2013“.



**Diakonie**  Flüchtlingsdienst

DIAKONIE Flüchtlingsdienst gem. GmbH

**Laura Gatner Haus in Hirtenberg**

### Angebote/Module:

- Krisenzentrum - Krisenintervention und Klärung
- Sozialpädagogische Gruppe/n
- Sozialpädagogische Gruppe/n mit Schwerpunkt tiergestützte Pädagogik
- Sozialpädagogische Gruppe/n mit Schwerpunkt Förderbereich
- Sozialtherapeutische Gruppe/n
- Sozialtherapeutische Gruppe/n mit Schwerpunkt tiergestützte Pädagogik
- Mutter-Kind-Einrichtung
- AWG - Außenwohngruppe
- Kinderdorffamilie
- Kinderdorffamilie mit Schwerpunkt „teamgeführte Familie“
- Rehabilitation und Integration suchtkranker Personen
- Teilstationäre Gruppe/n
- Betreutes Wohnen intern
- Betreutes Wohnen extern
- Begleitete Verselbständigung
- Einrichtung für umF (unbegleitet minderjährige Fremde)
- interne Beschulung
- interne Berufsausbildung/Arbeitstraining
- Sonstiges

**Angebot/Modul:****Einrichtung für umF****Anschrift:** 2552 Hirtenberg, Anton-Keller-Gasse 1**Telefon:** 02256/814143**E-Mail:** lauragatnerhaus@diakonie.at**Telefax:** 02256/814446**Homepage:** www.diakonie.at/fluechtlingsdienst**Leitung:**Name: Mag.<sup>a</sup> Alice Vlazny  
Erreichbarkeit 02256/81414**Pädagogische Leitung:**Name: Mag.<sup>a</sup> Alice Vlazny  
Erreichbarkeit: 02256/814143**Kontaktperson für Anfragen:**Name: Mag.<sup>a</sup> Alice Vlazny  
Erreichbarkeit: 02256/814143**Bescheid:**

GS6-H-630/001-00

**Zielgruppe:** weiblich     männlich     weiblich und männlichAlter laut Bescheid: 14 bis 18 Jahre  
Aufnahmealter: 14 bis 17 Jahre**Kapazität:**Anzahl der Gruppen: 3  
Anzahl der Plätze: 44**Profil der Einrichtung:**

(Standortbeschreibung, Sozialraumorientierung, Lebensweltorientierung, Infrastruktur Bildung und Freizeitgestaltung, Erreichbarkeit/öffentliche Anbindung, ...)

Das Laura Gatner Haus ist ca. 4 km vom Bahnhof Leobersdorf entfernt. Wien ist in ca. 30 Minuten zu erreichen. Es gibt ein relativ gut ausgebautes regionales Autobusnetz.

Die Jugendlichen werden in ihren basalen Bedürfnissen versorgt (Wohnen, Essen, medizinische Versorgung, Hygiene, Kleidung etc.) und es wird versucht, ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen (zurück) zu geben. Die BetreuerInnen begegnen ihnen mit Respekt und Interesse, sie versuchen sie in ihren Wünschen und Zielen zu begleiten und zu unterstützen, wobei auch andere Handlungsoptionen aufgezeigt und Möglichkeiten für eine bessere Lebensbewältigung vorgestellt werden. Schwerpunkte sind die Ermöglichung von Bildung und Spracherwerb, das Anknüpfen an soziale Gruppen beispielsweise durch Teilnehmen am Vereinsleben (v.a. Sportvereine), die Zurückgewinnung von Sicherheit durch Regeln und Tagesstrukturen, die Förderung von Kreativität und Solidarität.

In enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Hauptschule mit Spezialangebot in Deutsch und individueller Lernbetreuung wird versucht den schulpflichtigen Klienten einen Regelschulabschluss zu ermöglichen. Sprachkurse und Alphabetisierungskurse finden im Laura Gatner Haus statt.

Je nach Sprachniveau werden Sprach- und Bildungsmaßnahmen auch in anderen Diakonie-Einrichtungen und in Wien besucht. Vereinzelt werden auch Allgemeinbildende Höhere Schulen, etwa die HTL bzw. AHS in Wien, besucht. Auch die regionale AMS-Stelle unterstützt die Klienten bei Ausbildung und Weiterbildung. Lehrstellen im Bezirk Baden und in Wien sind schwer, aber doch, zu finden.

Zur Freizeitgestaltung kann auf regionale Strukturen zurückgegriffen werden. In den Nachbarortschaften gibt es mehrere Fußballplätze (tw. gegen Voranmeldung und Bezahlung, auch mit Flutlicht). In der näheren Umgebung befindet sich ein Freibad und Hallenbad bzw. im Winter Kunsteislaufplatz, ein Jugendzentrum, Skater Platz, Kletterhalle sowie den Wienerwald mit Wander-, Jogging- und Mountainbike-Gelegenheit. In der Einrichtung selbst ist Tischtennis und Tischfußball vorhanden. Sportvereine für Boxen, Taekwondo, etc. werden vorwiegend in Wien besucht.

Im Haus finden unregelmäßig Workshops und Konzerte, Theaterkurse, Spieleabende u.v.m. statt. Besonders hervorzuheben ist das Gartenprojekt, wo Erfahrungen in der Natur gemacht werden können. Im Rahmen des Projekts werden verschiedene Möglichkeiten für Ausflüge geboten, z.B. Lamawanderung, Arbeiten im Moor, etc.

### **Sozialpädagogisches/sozialtherapeutisches Konzept:**

Das pädagogische Konzept ergibt sich aus folgenden Ansätzen:

Allgemeines Betreuungs- und BezugsbetreuerInnensystem:

Die Regelbetreuung betrifft alle dem Betreuerschlüssel entsprechenden anwesenden MitarbeiterInnen, sie beinhaltet die Bewältigung der alltäglichen Aufgaben wie Unterstützung während der Essensausgabe, Kontrollen der von den Jugendlichen getätigten Hausarbeiten, Einhaltung der Termine der Klienten, Lernhilfe, Freizeitgestaltung, Einhaltung der Hausregeln u.ä.

Jedem Klienten wird ein/e BezugsbetreuerIn zur Seite gestellt. Dies trägt in besonderer Weise dazu bei, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, das für die Stabilisierung und psychische Festigung der Jugendlichen förderlich ist. Die Aufgaben der Bezugsbetreuung sind im Wesentlichen die Abklärung der Zukunftsperspektiven des Jugendlichen, dieses beinhaltet Soziales, Verhalten, Sprache, Ausbildung, psychische Verfassung, Gesundheitliches und Tagesstruktur. Sanktionen bei Fehlverhalten sind vom/von BezugsbetreuerIn gemeinsam in den Teambesprechungen festzulegen.

### **Gewaltprävention in drei Stufen nach Mathias Schwabe:**

Im Rahmen der Klausur 2009 wurden Qualitätsinstrumente und -verfahren bezüglich der pädagogischen Arbeit und der Gewaltprävention ausgearbeitet und in den pädagogischen Leitfaden aufgenommen.

- Die erste Stufe (primäre Gewaltprävention) soll der Entstehung von gewaltförmigen Handeln vorbeugen, indem der Jugendliche in die Entscheidungen der ihn betreffenden Belange miteinbezogen wird, dafür sorgen regelmäßig durchgeführte Hausversammlungen und die Planungsbögen der einzelnen Klienten. Weiters ist für ein ausreichendes Bewegungs- und Freizeitangebot gesorgt, und der Dienstplan soll eine ausreichende Betreuung gewährleisten.
- Sekundäre Prävention setzt dann ein, wenn sich Gewaltbereitschaft bei bestimmten Personen bzw. konfliktreiche Belastungen etc. abzeichnen. Es wird mit Hilfe von Gesprächen, auch mit der Psychologin, versucht, diese Konfliktherde zu erkennen und zu lösen.
- Tertiäre Prävention passiert, wenn Gewalt geschehen ist. Sie dient der Aufarbeitung, Sanktionierung bzw. Wiedergutmachung fremdschädigender bzw. unangemessener Verhaltensweisen.

### **Pädagogische Präsenz und gewaltfreier Widerstand:**

Die Präsenz stellt sich in vier Ebenen dar:

- die räumliche Dimension (ich bin anwesend! Ich dringe notfalls in dein Territorium ein)
- die zeitliche Dimension (ich nehme mir Zeit, bin für dich da)
- auf der strukturellen Ebene (ich bringe meine Regeln als Erziehender zur Geltung)
- und auf der Beziehungsebene (ich begleite dich in Bereichen, wo es notwendig ist)

Die pädagogische Präsenz verzichtet auf reine Vorschriften, ebenso auf Beschuldigungen, und ist gekennzeichnet durch Gewaltfreiheit in der körperlichen und seelischen Dimension sowie durch die Sensibilität auf die Würde des Klienten.

### **Spezialisierung/Schwerpunkte:**

(pädagogische/therapeutische Spezialisierung, interne Beschulung, interne berufliche Ausbildung, ...)

Es gibt ein Projekt innerhalb der Einrichtung für Klienten mit besonderen Bedürfnissen, das sind insbesondere traumatisierte Klienten sowie Klienten mit chronischen oder anderen schwerwiegenden Krankheiten und Klienten mit Suchtproblematik. Eine Psychologin im Haus steht für psychologische Gespräche, Einzel- und Gruppenarbeit, Vermittlung von psychiatrischer Abklärung und Behandlung, Vermittlung von Therapien, Kontrolle der Einnahme von Psychopharmaka, Anamnese und Befundung sowie erlebnispädagogische Aktivitäten zur Verfügung. Es werden fallweise erlebnispädagogische Tage und Aktivitäten wie Kletterkurse angeboten.

Im Laura Gatner Haus werden interne Sprach- und Alphabetisierungskurse angeboten.

Die Klienten beteiligen sich am Haushalt und erledigen Arbeiten wie Reinigung und Kochen nach Plan. Sie haben auch die Möglichkeit, zusätzlich gegen geringes Entgelt kleinere Arbeiten im Haus zu verrichten.

### **Aufnahmekriterien/Aufnahmemodus:**

(Kind/Jugendlichen bezogen)

- Die Jugendlichen werden von der Erstaufnahmestelle Traiskirchen nach Zulassung zum Asylverfahren vermittelt, wenn von der Einrichtung freie Plätze gemeldet werden.
- Besondere Wünsche, etwa nach Zuweisung von bestimmten Klienten, die mit Hausbewohnern bekannt oder verwandt sind, werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
- Ebenso das Ersuchen um Zuweisung von Klienten aus bestimmten Ländern oder Sprachgruppen, wenn das für das Zusammenleben im Haus sinnvoll erscheint.
- Wenn triftige Gründe vorgebracht werden, kann eine Aufnahme auch verweigert werden.
- Von der Abteilung für Jugendwohlfahrt der Bezirkshauptmannschaft Baden werden kurz nach Aufnahme Obsorgeanträge gestellt und der Einrichtung Vollmacht für Pflege und Erziehung sowie rechtliche Vertretung erteilt.

### **Ablehnungskriterien:**

(Kind/Jugendlichen bezogen.)

- offenbar schwere Psychosen oder andere (psychische oder körperliche) Erkrankungen
- starke Suizidgefährdung
- Gewaltvergangenheit in größerem Ausmaß
- und sonstige Indikationen, die zur Annahme führen, dass die Einrichtung nicht in der Lage ist, diesen Klienten die notwendige Betreuung zu bieten bzw. die befürchten lassen, dass durch die Aufnahme die Sicherheit und das soziale Gefüge im Haus schwer beeinträchtigt würde

### **Qualitätssicherung und Formen der Evaluation:**

(interne/externe Qualitätssicherung, internes/externes Berichtswesen, Jahresbericht, Öffentlichkeitsarbeit.....)

Es finden regelmäßig (wöchentlich) Teamsitzungen statt, alle 4 Wochen Teamsupervision, einmal pro Jahr eine zweitägige Klausur.

Ca. 10 Mal pro Jahr gibt es Clearingkomitees mit den zuständigen Referentinnen der örtlichen Jugendwohlfahrt und der Landesjugendwohlfahrt, in unregelmäßigen Abständen Überprüfungen durch die Fachaufsicht.

Einmal im Quartal wird in der Leiterkonferenz der Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH über die Einrichtung berichtet.

Teilnahme an den umF-Treffen der Asylkoordination und den Betreuungsstellentreffen.

Einmal im Jahr eine Klausur der umF-Betreuungseinrichtungen.

Veröffentlichung der Jahresstatistik und Kurzbericht im Jahresbericht des Flüchtlingsdienstes.

Sozialberichte über Klienten mindestens zweimal während ihres Aufenthaltes, werden an die Jugendwohlfahrt übermittelt.

## 5.4 „Volle Erziehung“- Pflegeeltern

Pflegekinder haben viel Unruhe, Unterversorgung, Gewalt, Angst und Einsamkeit erlebt und sind oftmals durch frühe Traumatisierungen oder Deprivationen geprägt – Erfahrungen, die oft ein Leben lang auf die Menschen einwirken.

Deshalb brauchen Pflegekinder Pflegeeltern, die sie mit ihrer ganz persönlichen Geschichte, ihren Talenten, Begabungen und persönlichen Grenzen annehmen, sie liebevoll fördern, ohne sie durch allzu konkrete Erwartungen einzuengen und die die leiblichen Eltern respektieren und wertschätzen können.

Pflegeeltern verpflichten sich dabei, das Pflegekind sorgsam zu pflegen und zu betreuen, es zu erziehen und seine individuellen Bedürfnisse wahrzunehmen, wobei die gleichen Maßstäbe wie bei leiblichen Kindern anzulegen sind. Besondere Verpflichtungen bestehen bei Pflegeeltern allerdings in Richtung Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendhilfeträger, Weitergabe von Informationen, die für das Kind bedeutend sind, sowie zur Ermöglichung von Kontakten zur Herkunftsfamilie.

Dabei sind sie allerdings „Eltern auf Zeit“, da sich die meisten leiblichen Eltern wünschen, ihr Kind sobald als möglich wieder selbst versorgen zu können. Dadurch haben Pflegeeltern von Anfang an mit der Herkunftsfamilie Kontakt und können durch deren Besuche immer wieder neu gefordert werden, bis hin zu der Tatsache, dass sich Pflegeeltern manchmal wieder von ihrem Pflegekind trennen müssen.

### Formen der Pflege

#### • Kurzfristige Pflege

Das Pflegekind wird nur kurze Zeit bei Pflegeeltern untergebracht (längstens 6 Monate). Anlass ist meist eine

akute Krise in einer Familie, in der die Eltern die Betreuung ihres Kindes nicht mehr sicherstellen können.

Während der kurzfristigen Pflege wird von der zuständigen Fachkraft für Sozialarbeit geklärt, ob und unter welchen Bedingungen die Eltern die Betreuung wieder selbst übernehmen können, respektive welche Weiterversorgung des Kindes angezeigt ist.

#### • Längerfristige, auf Dauer ausgerichtete Pflege

Das Pflegekind soll in der Pflegefamilie erwachsen werden. Die Pflegeeltern werden von dem Kinder- und Jugendhilfeträger über die Eltern und die Wahrscheinlichkeit einer Rückführung informiert. Üblicherweise werden klare Vereinbarungen über die Besuchsmöglichkeiten der Eltern getroffen. Klarheit und Transparenz von allen Beteiligten trägt wesentlich zu einem besseren Miteinander bei.

#### • Professionelle Pflege

Ist eine Sonderform der Pflege für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und erhöhten Betreuungsanforderungen. Insbesondere handelt es sich um Kinder, die einen deutlichen Rückstand in der körperlichen und/oder psychosozialen Entwicklung haben, die über einen längeren Zeitraum oder in einem intensiveren Ausmaß fördernde Begleitmaßnahmen benötigen, die durch schwere Vernachlässigung, Traumatisierung durch Misshandlungen und/oder Missbrauch eine erhöhte pädagogische Betreuung brauchen und bei denen schwierige Elternkontakte (psychische Auffälligkeiten, Gewalt-, Drogen-, Alkohol-Milieu, Multiproblemfamilien etc.) zu erwarten sind.

Pflegeeltern, die ein Kind im Rahmen der Professionellen Pflege betreuen benötigen daher besondere fachliche Kompetenz, erhalten ein Anstellungsverhältnis und eine zusätzliche Begleitung.

## 5.5 „Volle Erziehung“ – „Kurzfristige Pflege“

Pflegeeltern der Kurzfristigen Pflege leisten eine soziale Elternschaft auf Zeit, wenn eine Krise im familiären Rahmen nicht mehr zu bewältigen ist. Sie übernehmen für einen vorübergehenden, befristeten Zeitraum (grundsätzlich max. 6 Monate) die Pflege und Erziehung eines Kindes, bis dieses entweder zu seinen Eltern zurückkehren bzw. bei verwandten Personen, in einer Dauerpflegefamilie oder in einer Institution aufgenommen werden kann. Säuglinge und Kleinkinder bis einschließlich 5. Lebensjahr finden in dieser Situation liebevolle Aufnahme und Begleitung.

Pflegeeltern der Kurzfristigen Pflege benötigen eine sehr hohe psychische und emotionale Belastbarkeit, um ein Kind, zu dem eine innige und intensive Beziehung entstanden ist, auch wieder gut verabschieden zu können. In der professionellen Begleitung bezieht sich ein Schwerpunkt auf die Erarbeitung von Strategien, diesen Prozess immer wieder gut zu bewältigen.

Pflegeeltern der Kurzfristigen Pflege kennen die Bedürfnisse, Neigungen, Fähigkeiten und das Verhalten des

Kindes sehr gut und können wichtige Informationen zur Frage der Rückführung bzw. weiteren Versorgung des Kindes beitragen. Deshalb wird das Wissen der Pflegeeltern der Kurzfristigen Pflege bei der Planung der Beendigung des Kurzfristigen Pflegeverhältnisses einbezogen. Der Rückführungs- bzw. Weiterversorgungsprozess kann unterschiedlich lang dauern und richtet sich in erster Linie nach den individuellen Bedürfnissen und Erfordernissen des betreffenden Kindes. Es soll ein möglichst sanfter Übergang geschaffen werden. Dem Kind soll ein Kennenlernen neuer Bezugspersonen und eine Verabschiedung von vertrauten Personen möglich sein.

Im Anschluss an die Kurzfristige Pflege erfolgt entweder

- die Rückführung des Kindes zu seinen Eltern oder verwandten Personen
- die Vermittlung des Kindes auf einen längerfristigen Pflegeplatz
- die Aufnahme des Kindes in einer sozialpädagogischen Betreuungseinrichtung oder erforderlichenfalls in einer Einrichtung der Behindertenhilfe.

## 5.6 Partner

### 5.6.1: Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Die Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sind mit ihren multiprofessionell zusammengesetzten Teams wichtige Partner für die Kinder- und Jugendhilfe.

In Niederösterreich sind diese Abteilungen an drei Standorten eingerichtet – am Landeskrankenhaus Baden-Mödling, am Landeskrankenhaus Mauer und am Landeskrankenhaus Tulln. Niederösterreich ist in drei Versorgungsregionen eingeteilt, sodass jede dieser Abteilungen eine solche Region zu versorgen hat.

### 5.6.2: Kinderschutzgruppen:

Die Kinderschutzgruppen sind in NÖ Krankenanstalten mit Kinderabteilungen eingerichtet und betreuen Kinder und Jugendliche mit Verdacht auf Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch und sind interdisziplinär

zusammengesetzt (z.B. KinderfachärztInnen, FachärztInnen für Kinderpsychiatrie, Gynäkologie, Unfallchirurgie, Kinderkrankenschwestern, PsychologInnen, KinderpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, PsychotherapeutInnen, KindergartenpädagogInnen).

Die Kinderschutzgruppen sind einerseits ein beratendes Gremium für die behandelnden Professionen, andererseits erarbeiten sie gemeinsam mit der Familie gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien.

#### **Aufgaben und Ziele der Kinderschutzgruppen sind:**

- Früherkennung von Gewalt an Kindern oder Jugendlichen
- Beratungstätigkeit und Dokumentation bei Verdacht auf Misshandlung, Vernachlässigung oder sexueller Gewalt
- Familienzentrierte interdisziplinäre Behandlung
- Beratung und Zusammenarbeit mit anderen Personen aus dem sozialen Umfeld (z.B. Kindergarten, Schule, ...)
- Vernetzung mit anderen Institutionen



## 6. Zusammenfassung der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung

- 6.1 Der Planungsprozess im Lichte des gesetzlichen Auftrages
- 6.2 Zentrale Befunde aus dem bisherigen Planungsprozess
- 6.3 Umsetzung und weitere Schritte



## 6.1 Der Planungsprozess im Lichte des gesetzlichen Auftrages

Die Kinder- und Jugendhilfe befindet sich zur Zeit in einer Phase großer Umbrüche.

Einerseits tritt mit 1.2.2014 die Schaffung eines Fachgebietes Sozialarbeit mit der Zusammenlegung aller Fachkräfte für Sozialarbeit der Sozial- und Jugendwohlfahrtsabteilungen an den Bezirksverwaltungsbehörden in Kraft, andererseits fußt die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe (ehemalig Jugendwohlfahrt) nun mit Inkrafttreten des NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetzes ab 20.12.2013 auf einer neuen gesetzlichen Grundlage.

Während die Planung der Kinder- und Jugendhilfe bis dato eine nicht gesetzlich festgeschriebene Leistung der Kinder- und Jugendhilfeträger war, besteht mit Inkrafttreten des NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetzes nun die gesetzliche Verpflichtung zur Steuerung, Forschung und Planung der Kinder- und Jugendhilfe, wie in den §§ 20 bis 22 leg.cit formuliert:

### § 20 NÖ KJHG Planung

Der Kinder- und Jugendhilfeträger hat durch Erhebung und Berücksichtigung der Theorien, die sich am derzeitigen Stand der sozialwissenschaftlichen Forschungen befinden, kurz-, mittel- und langfristige Planungen der Leistungen in Form einer "NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung" durchzuführen. Dabei hat der Kinder- und Jugendhilfeträger

- bestehende Angebote hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu evaluieren;
- die Notwendigkeit neuer Angebote an Hand der Bevölkerungsentwicklung und der veränderten Problemlagen zu prüfen und
- gesellschaftliche Entwicklungen und regionale Gegebenheiten und Strukturen zu berücksichtigen.

### § 21 NÖ KJHG Forschung

Der Kinder- und Jugendhilfeträger hat sich um die Einleitung, Begleitung oder Durchführung entsprechender Forschung zu bemühen, die sowohl die qualitativen Auswirkungen der Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe beurteilen als auch diese verbessern sollen. Der Kinder- und Jugendhilfeträger hat die Möglichkeit diesbezüglich fachlich einschlägige Forschungsinstitutionen heranzuziehen. Bei Fragen von länderübergreifender Bedeutung soll der Kinder- und Jugendhilfeträger mit anderen Kinder- und Jugendhilfeträgern zusammenarbeiten.

### § 22 NÖ KJHG Steuerung

Die Steuerung der Kinder- und Jugendhilfe obliegt dem Kinder- und Jugendhilfeträger. Dieser hat die Ergebnisse der Statistiken, Planungen und Forschungen bei der Umsetzung, Bewilligung und Heranziehung von privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen zur Leistungserbringung zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in der erforderlichen Art und im notwendigen Umfang zur Verfügung stehen.

Nach Anregung des NÖ Landesrechnungshofs aus dem Jahr 2011 wurde dieser gesetzlichen Verankerung der Planung der Kinder- und Jugendhilfe bereits „vorgegriffen“ und es wurde schließlich ein Auftrag zur Erstellung einer revolvierenden Kinder- und Jugendhilfeplanung vom Landtag erteilt und das Projektteam konnte 2012 seine Arbeit aufnehmen.

Um diesem Planungsauftrag nachzukommen, wurde die NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung, aufbauend auf den umfassenden Erfahrungen in anderen deutschsprachigen Ländern in drei Planungsbereiche und fünf Planungsschritte unterteilt, die miteinander in enger Verknüpfung stehen, aber von einander getrennt alleine nicht aussagekräftig sind.

#### Planungsbereiche:

- Ressourcen, Belastungen und Risiken für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen (Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex)
- Prozesse der Zuweisung und Vermittlung zu Hilfsformen (Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung)
- Angebote und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (Bestandsaufnahme mobiler und ambulanter Angebote und Bestandsaufnahme stationärer Angebote)

Um aus diesen drei Planungsbereichen zur Etablierung einer praktikablen Planungsstruktur zu kommen, wurde die NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung nun in fünf Planungsschritte unterteilt:

### Planungsschritte:

1. Sozialraumbeschreibung  
(Kapitel 2, Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex)
2. Ortung von riskanten Lebensbedingungen  
(Kapitel 2, Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex)
3. Analyse und Bewertung der Praxis der Zuweisung zu Hilfeformen  
(Kapitel 3, Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung)
4. Bestandserhebung und Bestandsdokumentation  
(Kapitel 4, Bestandsaufnahme mobiler und ambulanter Angebote; Kapitel 5, Bestandsaufnahme stationärer Angebote)
5. Bedarfsermittlung, ambulant und stationär sowie der Formulierung von Handlungsbedarfen und Handlungsempfehlungen  
(Kapitel 6, Zusammenfassung)

Die Erhebung der Daten erfolgte getrennt nach politischen Bezirken, wobei es von zentraler Wichtigkeit war

- die Daten so kleinräumig wie möglich zu erheben, damit regionale Unterschiedlichkeiten deutlich sichtbar werden,
- dabei aber nicht so kleinräumig zu erheben, dass die Daten leicht statistisch verzerrt werden können,
- sich an der Gliederung des Landes in Bezirke und Magistrate zu orientieren, damit die Datenbeschaffung und die Vergleichbarkeit gewährleistet bleiben.

Im **Sozialatlas** und **Sozialen Belastungsindex** wurden umfassend Daten aus den Bereichen der allgemeine Sozialstruktur, der belastenden Sozialstruktur und der positiven Infrastruktur erhoben, weiters die speziellen Belastungen, die zur Inanspruchnahme von „Hilfen zur Erziehung“ (HzE) führen können.

In der **Analyse und Bewertung der Praxis der Zuweisung zu Hilfeformen** wurden die Kinder- und Jugendhilfe-relevanten Daten zu den Zuweisungen erhoben, teilweise durch Zeitraumdaten (zum überwiegenden Teil über den Zeitraum vom 1.1. bis 30.9.2012, aber auch vom 1.1. bis zum 30.6.2012) und Stichtagsdaten (zum überwiegenden Teil vom 30.9.2012) in den Bereichen „Laufende Hilfen“, „Abgeschlossene Hilfen“ und „Kostendaten“.

Bei der **Bestandserhebung und Bestandsdokumentation** wurden sowohl die mobilen und ambulanten Angebote (Sondererhebung vom Jänner 2013) als auch die stationären Angebote (Sommer 2013) erhoben.

Die **Bedarfsermittlung und Handlungsempfehlungen** wurden in der Zusammenschau aller erhobenen Datenbereiche analysiert und grob zusammengefasst. Die Spezifizierung dieser werden Inhalt der weiteren Arbeit im Rahmen der revolvierenden Planung sein.

## 6.2 Zentrale Befunde aus dem bisherigen Planungsprozess

Nach Zusammenschau aller - im Rahmen der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung erhobenen - Daten haben sich dabei **drei zentrale Befunde** ergeben:

- Die Bedingungen und Herausforderungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sind in NÖ regional deutlich unterschiedlich (siehe auch Kapitel 2, Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex).
- Auch die Risiken und Gefährdungen für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen unterscheiden sich deutlich (siehe auch Kapitel 2, Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex).
- Daher müssen auch die Leistungen und Hilfsangebote der Kinder- und Jugendhilfe diesen regionalen Besonderheiten entsprechend geplant und gestaltet werden.

Um aus diesen Befunden nun zu konkreten Handlungsschritten zu kommen, wurden **drei Empfehlungen** formuliert:

1. Eine **regelmäßige Beobachtung** der Entwicklungen der Sozialstruktur, der HzE (Hilfen zur Erziehung)-Belastungsfaktoren, der Inanspruchnahme von HzE und der Kosten in den Bezirksverwaltungsbehörden durch regelmäßige Erfassung der Daten und **Berichtslegung**.
2. Die **Installation von fünf Vergleichsringen mit dem Ziel der fachlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Optimierung der Prozesse der Zuweisung zu Hilfsangeboten** in gemeinsamen Treffen der MitarbeiterInnen der Landesregierung und der Fachkräfte der regionalen Kinder- und Jugendhilfe (Bezirksverwaltungsbehörden).
3. Die **Einrichtung von fünf Planungsregionen mit dem Ziel einer regional bedarfsgerechten, differenzierten und passgenauen Weiterentwicklung der Angebote der NÖ Kinder- und Jugendhilfe** in gemeinsamen Treffen der MitarbeiterInnen der Landesregierung, der Fachkräfte der regionalen Kinder- und Jugendhilfe an den Bezirksverwaltungsbehörden und der privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen.

### Ad Empfehlung 1

#### Regelmäßige Beobachtung, Datenerfassung und Berichtslegung

Um die Entwicklung der allgemeinen Sozialstruktur, belastenden Sozialstruktur, positiven Infrastruktur und den

speziellen Belastungen, die zur Inanspruchnahme von „Hilfen zur Erziehung“ führen können, beobachtbar zu machen, sollen in regelmäßigen Abständen diese Daten auf Bezirks- und Magistratebene erhoben werden. Diese Daten werden in regelmäßigen Abständen in einem sogenannten Planungsbericht zusammengefasst, der die Basis der Arbeit in den Vergleichsringen und in den Planungsregionen bildet. Von zentraler Wichtigkeit sind dabei jene Daten, die sich direkt auf die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe auswirken, wodurch ein möglichst frühzeitiges Reagieren auf Veränderungen durch den Kinder- und Jugendhilfeträger möglich gemacht werden soll.

### Ad Empfehlung 2

#### Einrichtung von fünf Vergleichsringen

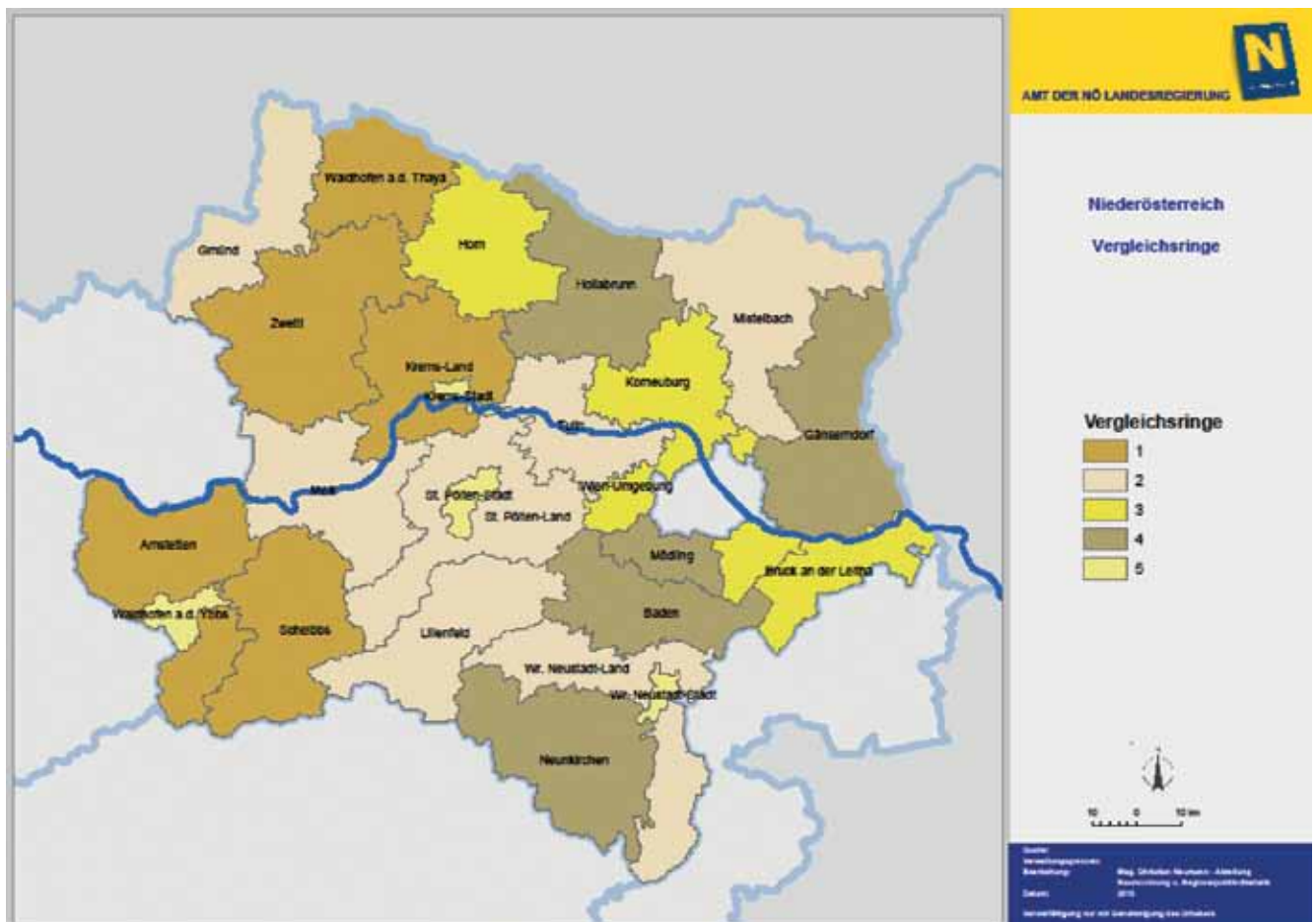
Um die fachliche, wirtschaftliche und organisatorische Optimierung der Prozesse der Zuweisung zu Hilfsangeboten zu forcieren, werden alle Bezirksverwaltungsbehörden basierend auf ihrem errechneten HzE-Index (siehe Kapitel 2, Sozialatlas und Sozialer Belastungsindex) und den jeweiligen Leistungsdaten (siehe Kapitel 3, Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung) in Gruppen zu vier bis sieben Bezirksverwaltungsbehörden zusammengefasst.

Auftrag ist dabei - auf Grundlage des regelmäßig erstellten Planungsberichtes - eine Herausarbeitung der Stärken und Schwächen der jeweiligen Arbeitsweisen und Organisationen der Hilfgewährung an den Dienststellen. Weiters sollen konkrete Vereinbarungen für die Weiterentwicklung und Qualifizierung der Zuweisungspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Die Umsetzung und Effekte dieser werden in den folgenden Planungsberichten erfasst und ausgewertet.

Geplant sind hier zwei Treffen pro Jahr, wo eine Weiterentwicklung der Standards für eine qualifizierte und wirtschaftliche Zuweisungspraxis an allen Bezirksverwaltungsbehörden durch ein „selbstkritisches Lernen voneinander“ stattfinden wird.

Diese **fünf Vergleichsringe** sind entsprechend dem HzE-Index der einzelnen Bezirksverwaltungsbehörden in folgende Gruppen zusammenfasst:

Vergleichsring 1	BH Amstetten, BH Krems-Land, BH Scheibbs, BH Waidhofen/Thaya, BH Zwettl
Vergleichsring 2	BH Gmünd, BH Lilienfeld, BH Melk, BH Mistelbach, BH St. Pölten-Land, BH Tulln, BH Wr. Neustadt-Land
Vergleichsring 3	BH Bruck/Leitha, BH Horn, BH Korneuburg, BH Wien-Umgebung
Vergleichsring 4	BH Baden, BH Gänserndorf, BH Hollabrunn, BH Mödling, BH Neunkirchen
Vergleichsring 5	Magistrat Krems, Magistrat St. Pölten, Magistrat Waidhofen/Ybbs, Magistrat Wr. Neustadt



Eine nähere Beschreibung der Inhalte, Ziele und Arbeitsweisen der Vergleichsringe siehe unter Kapitel 3, Konzeptionen und Organisationen der Zuweisung.

Die erste Runde der Implementierung der Vergleichsringe konnte bereits im Dezember 2013 erfolgreich abgeschlossen werden, die Folgerunde wird im Spätsommer 2014 stattfinden.

Die Inhalte der nächsten Runde der Vergleichsringe werden die Thematik der Einschätzung des Hilfeprofils der jeweiligen regionalen Kinder- und Jugendhilfe unter besonderem Augenmerk auf die Grundlagen der Zuweisung zu Hilfeangeboten sein.

### Ad Empfehlung 3

#### Einrichtung von fünf Planungsregionen

Um eine regional bedarfsgerechte, passgenaue und differenzierte Weiterentwicklung der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der „Hilfen zur Erziehung“ zu planen und umzusetzen, werden fünf regional zusammengefasste Planungsregionen gebildet.

Hier werden auf Grundlage des regelmäßig aktualisierten Planungsberichtes über die HzE-Belastungsfaktoren und der HzE-Inanspruchnahme gemeinsame Vernetzungsbesprechungen mit den Fachkräften der regionalen Kinder- und Jugendhilfe an den Bezirksverwaltungsbehörden, VertreterInnen der Leistungsanbieter der privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und den VertreterInnen der Landesregierung abgehalten.

Ziel dieser Vernetzungsbesprechungen ist eine regional bedarfsgerechte, passgenaue und differenzierte Weiterentwicklung der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im stationären, mobilen und ambulanten Bereich.

Zu den Anforderungen einer regional bedarfsgerechten, passgenauen und differenzierten Angebotsplanung ist grundsätzlich folgendes festzuhalten:

Die **mobilen und ambulanten Angebote** sollen sozialraumorientiert, flexibel und kooperativ gestaltet sein.

Die **stationären Angebote** sollen regional orientiert, flexibel und kooperativ mit Angeboten für spezifische Zielgruppen gestaltet sein.

Es wurden im Vorfeld bereits erste Problemfelder identifiziert und die ersten Schritte für einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, der nun laufend mit unterschiedlichsten PartnerInnen diskutiert und weiterentwickelt wird.

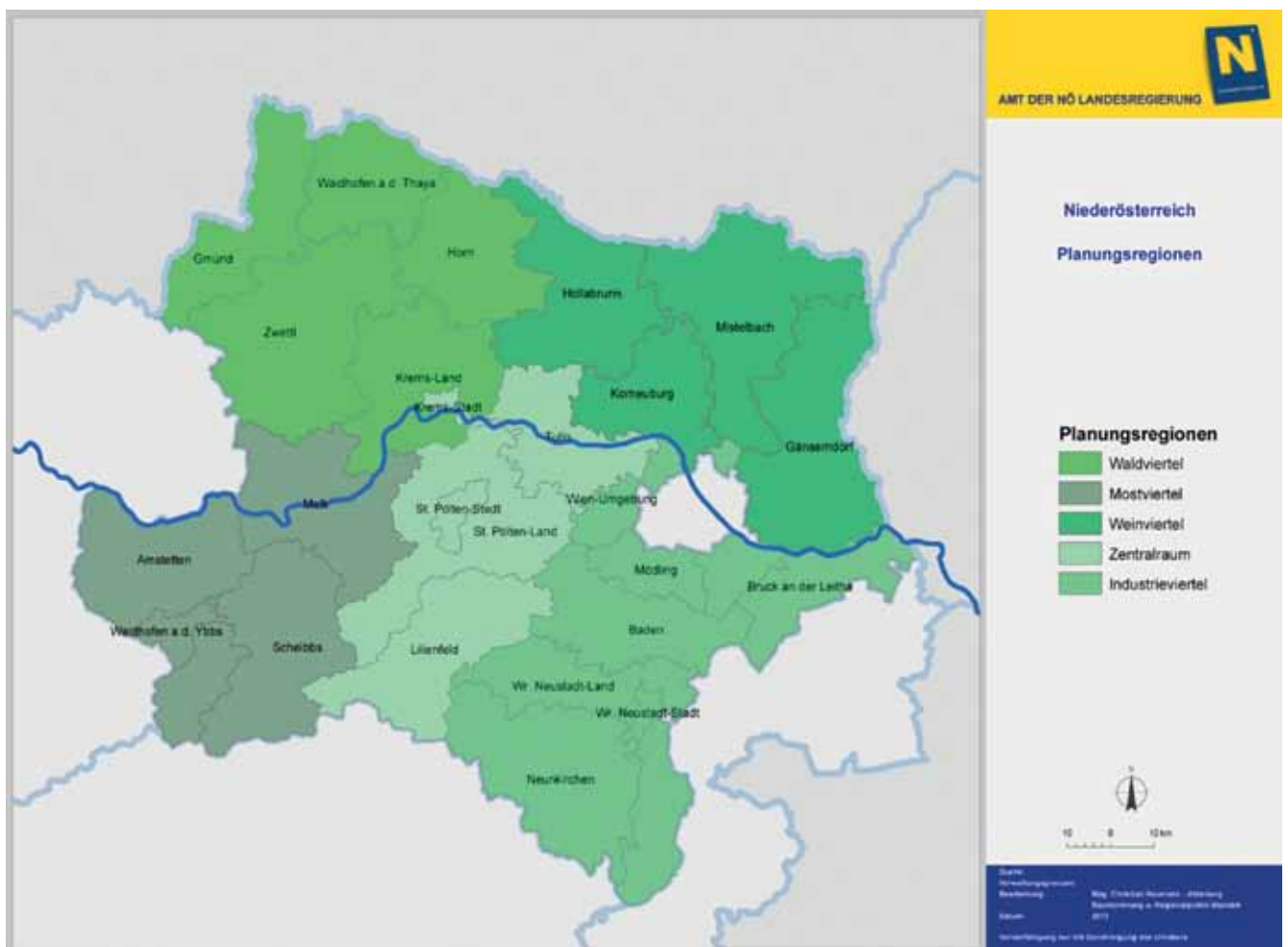
Der **Maßnahmenkatalog** betreffend die Handlungsräume der Kinder- und Jugendhilfe wird unter anderem Vorschläge über folgende Themen enthalten:

- Aufgaben- und Zielgruppenspezialisierungen der Einrichtungen für volle Erziehung, sowohl Angebotsausbau als auch Angebotsreduzierung
- Gruppen mit maßgeschneiderten Konzepten für betreuungsintensivere Kinder und Jugendliche mit integrierter Hilfe für junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Ausbau von speziellen Angeboten für Säuglinge und Kleinkinder
- Angebote für ortsnahe Unterbringung forcieren
- Erweiterung des Aufgabenspektrums für Pflegeeltern auf Erstunterbringung für Volksschulkinder
- Gestaltung von Modellen für Eltern von Kindern in voller Erziehung, zur Ermöglichung einer erfolgreichen Rückkehr und positiven Weiterentwicklung in der eigenen Familie
- Weiterer Ausbau und Spezialmodellierung der mobilen und ambulanten Angebote und der niederschweligen Angebote nach regionalem Bedarf
- Bezugnahme auf die erschwerte Erreichbarkeit von Angeboten wegen der weiten Wegstrecken
- Maßnahmen zur Qualifizierung bestehender Infrastrukturen (z.B. Horte, schulische Nachmittagsbetreuung etc.) zur Betreuung von Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf
- Kooperation und öffentlicher Diskurs mit allen AkteurInnen und PartnerInnen der Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickeln und verstärkte Netzwerkarbeit leisten

Die revolvierende Planung hat auch auf zwischenzeitlich neu auftretende Herausforderungen einzugehen.

Die fünf Planungsregionen setzen sich folgendermaßen zusammen:

<b>Planungsregion 1 - Waldviertel</b>	BH Gmünd, BH Horn, BH Krems-Land, BH Waidhofen/Thaya, BH Zwettl
<b>Planungsregion 2 - Mostviertel</b>	BH Amstetten, BH Melk, BH Scheibbs, BH Waidhofen/Ybbs
<b>Planungsregion 3 - Weinviertel</b>	BH Gänserndorf, BH Hollabrunn, BH Korneuburg, BH Mistelbach
<b>Planungsregion 4 - Zentralregion</b>	Magistrat Krems, BH Lilienfeld, Magistrat St. Pölten, BH St. Pölten-Land, BH Tulln
<b>Planungsregion 5 - Industrieviertel</b>	BH Baden, BH Bruck/Leitha, BH Mödling, BH Neunkirchen, Magistrat Wr. Neustadt, BH Wr. Neustadt-Land, BH Wien-Umgebung



Der Beginn der Umsetzung der Vernetzungsbesprechungen wird im Laufe des Jahres 2014 sein.

## 6.3 Umsetzung und weitere Schritte

Der „revolvierenden“ Natur der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung entsprechend ist dieser vorliegende Bericht kein „Endbericht“ als solcher, sondern nur der vielzitierte erste Schritt, der den Weg beginnt und dem noch viele weitere folgen werden müssen, um die hochgesteckten Ziele, die unter den Empfehlungen zusammenfassend formuliert sind, zu erreichen.

Wir haben mit diesem ersten Schritt eine „Planung der Planung“ vollzogen, die als Grundkonzeption das Fundament für weitere detaillierte Planungsschritte bildet.

Für das **Jahr 2014** stehen auf diesem Wege nun **vier große Teiletappen** im Vordergrund:

- die öffentliche Präsentation des Berichts der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung und des neues NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetzes am 12. März 2014
- die erneute Datenerhebung in den Bereichen der HzE-Inanspruchnahme und der Kosten für die gesamten Jahre 2012 und 2013
- der Beginn der Installation und erste Vernetzungsbesprechungen in den Planungsregionen
- die 2. Runde der Treffen in den Vergleichsringen

### **Öffentliche Präsentation des Berichts der NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung und des neues NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetzes am 12. März 2014**

Um diesen Bericht mit seinen darin enthaltenen Ergebnissen, Befunden und Empfehlungen unseren KooperationspartnerInnen zu vermitteln, gestalten wir eine Tagung am 12. März 2014, die auch die Vorstellung des neuen NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetzes beinhalten wird.

Hierdurch soll erreicht werden, dass unsere Partnerinnen und Partner alle relevanten Informationen über die jetzt auch im neuen Gesetz verankerte NÖ Kinder- und Jugendhilfeplanung erhalten und diskutieren können, um in der Folge mit uns gemeinsam bei der Weiterentwicklung der NÖ Kinder- und Jugendhilfe mit gebündelten Energien und an vereinten Zielen zusammenarbeiten.

### **Die erneute Datenerhebung in den Bereichen der HzE-Inanspruchnahme und den Kosten für die gesamten Jahre 2012 und 2013**

Aufgrund der Enge des zeitlichen Rahmens, der uns für die Erstellung dieser Planungsstruktur zur Verfügung stand, konnte nur ein zeitlich begrenzter Teil des Jahres 2012 zur Datenerhebung herangezogen werden. Als Basis für die weitere Arbeit der Vergleichsringe und die beginnenden Planungsregionen werden nun die Gesamtdaten der Hilfen zur Erziehung der Jahre 2012 und 2013 erhoben und in einen Bericht zusammengefasst werden, um hier mit möglichst aktuellen Zahlen operieren zu können.

### **Der Beginn der Installation und erste Vernetzungsbesprechung in den Planungsregionen**

Die Arbeit in den Planungsregionen, die die verbesserte Planung und Umsetzung einer regional bedarfsgerechten, passgenauen und differenzierten Weiterentwicklung der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der „Hilfen zur Erziehung“ zum Ziel haben, wird im Laufe des Jahres 2014 mit einem ersten Treffen ihren Beginn finden.

### **Die 2. Runde der Treffen in den Vergleichsringen**

Die ersten Treffen in den installierten Vergleichsringen haben im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2013 bereits stattgefunden und sind erfolgreich und mit großem Interesse der teilnehmenden Fachkräfte aus den Bezirksverwaltungsbehörden absolviert worden.

Hier werden, auf der Basis des dann überarbeiteten Planungsberichts, der die Gesamtdaten der Hilfen zur Erziehung der Jahre 2012 und 2013 enthalten wird, weitere Treffen aller fünf Vergleichsringe im Spätsommer/Frühherbst 2014 stattfinden.

# Literaturverzeichnis

**Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung VIII/2 (Jugendwohlfahrt) unter Mitarbeit des Fachpersonals der Jugendabteilungen, Jugendämter und Jugendheime (o.J.):** Öffentliche Jugendwohlfahrt in Niederösterreich. Strukturanalyse und Planungskonzepte.  
Öffentliche Jugendwohlfahrt in Niederösterreich. Teil 2. Auftrag, Organisationsform, Berufsbilder. St. Pölten.

**Land NÖ, vertreten durch das Amt der NÖ Landesregierung – Landesamtsdirektion – Verwaltungsinnovation/Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg) (1997):** Jugendwohlfahrt. Analyse – Planung. Bedarfsanalyse, Organisationsstruktur, New Public Management – eine wirkungsorientierte Verwaltungsführung. St. Pölten.

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 11B, Sozialwesen (o.J.):** Steirischer Jugendwohlfahrtsplan 2005. Graz ([www.soziales.steiermark.at](http://www.soziales.steiermark.at).)

**Andresen, S./Albus, S./unter Mitarbeit von Tournier, M./Gade, J.-D. (2009):** Bedürfnisse von Kindern: Befunde und Schlussfolgerungen aus der Kindheitsforschung – Expertise für das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Bielefeld.

**Baas, S./de Paz Martinez, L./Lamberty, J./Schwamb, N. (2011):** Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen. Profil für das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz. Daten zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung und ausgewählten sozio- und infrastrukturellen Einflussfaktoren für das Jahr 2010. Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism). Mainz.

**David, H./Schirmbrand, W. (2008):** Vortrag. Lässt sich Kindeswohl aus der Sicht der Gesundheitswissenschaften definieren? Österreichische Amtsvormündertagung. Gumpoldskirchen.



**Kreis Offenbach (o.J.):**

Sozialstrukturatlas 2000. Sozialberichterstattung der Jugendhilfeplanung. Offenbach.

**Landeshauptstadt Stuttgart, Referat Soziales, Jugend und Gesundheit, Jugendamt - Jugendhilfeplanung (2011):**

Sozialdatenatlas Kinder und Jugendliche. Daten aus dem Jahr 2009. Stuttgart.

**Maykus, S. (Hrsg.) (2006):**

Herausforderung Jugendhilfeplanung. Standortbestimmung, Entwicklungsoptionen und Gestaltungsperspektiven in der Praxis. Juventa Verlag. Weinheim und München.

**Maykus, S./ Schone, R. (Hrsg.) (2010):**

Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen, Anforderungen und Perspektiven. 3., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (Hrsg.) (2010):**

1. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz. Mainz. (als pdf verfügbar über [http://www.mbwjk.rlp.de/fileadmin/mbwjk/Jugend/Kinder\\_Jugendbericht\\_RLP.pdf](http://www.mbwjk.rlp.de/fileadmin/mbwjk/Jugend/Kinder_Jugendbericht_RLP.pdf))

**Schnurr, J./ Leitner, H. (2008):**

Standards für die Arbeit im ASD des Jugendamtes unter Berücksichtigung von Aussagen über vertretbare Fallzahlbearbeitung. Fachstelle Kinder Schutz. Oranienburg.

**Schone, R./ Adam, T./ Kemmerling, S. (2010):**

Jugendhilfeplanung in Deutschland – Entwicklungsstand und Planungsanforderungen unter besonderer Berücksichtigung der Planungspraxis in Nordrhein-Westfalen. ISA Institut für soziale Arbeit e.V. Münster/Westfalen. Münster.

**Schrapper, C. (2003):**

Jugendhilfe wirkt nur als Ganzes (gut)? Traditionen, Anforderungen und Konzepte flexibler, integrierter und re-

gionalisierter Erziehungs- und Jugendhilfen oder: Warum sind Sozialraumbezug und Integration erzieherischer Hilfen so schwer? in: Zeitschrift für Jugendrecht.

**Schrapper, C. (2001):**

Qualität und Kosten im ASD. Münster.

**Schrapper, C. (1995):**

Vom Plan zur Planung. Über den Zusammenhang von Hilfeplanung im Einzelfall und Jugendhilfeplanung im Gemeinwesen; Blätter der Wohlfahrtspflege 5/1995, S. 106-109.

**Schrapper, C. (2000):**

„Wenn es doch so einfach wäre ...“? Kostensenkung und Qualitätsverbesserung in der Jugendhilfe durch Fall- und Prozesssteuerung - ein Kommentar zum Beitrag von Gerhard Pfreundschuh; in: Der Amtsvormund, Heft November 2000, S. 961-966.

**Stadt Regensburg,****Amt für kommunale Jugendarbeit (o.J.):**

Jugendhilfeplan. Teilplan Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Regensburg.

**Universität Koblenz Landau, Fachbereich 1:****Bildungswissenschaften, Institut für Pädagogik (o.J.):**

Lagebild der Organisationsstrukturen und -kulturen der Allgemeinen Sozialen Dienste der Kinder- und Jugendhilfe in den Bezirksämtern der Freien und Hansestadt Hamburg. Koblenz.



## **Impressum**

Amt der NÖ Landesregierung  
Abteilung Kinder- und Jugendhilfe (GS 6)

Landshausplatz 1, Haus 14, 3109 St. Pölten  
T +43 2742 9005-16416  
E-Mail: [post.gs6@noel.gv.at](mailto:post.gs6@noel.gv.at) | [www.noe.gv.at](http://www.noe.gv.at)

Grafik-Design und Produktion:  
Werbeagentur JT Johannes Toth | [www.wa-jt.at](http://www.wa-jt.at)

Druck:  
Amt der NÖ Landesregierung,  
Abt. Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei



